Markt Weisendorf

Integriertes Digitales Stadtentwicklungs-konzept

Vorgelegt von:
Net Positive Cities GmbH
Mecklenburgweg 38
89075 Ulm

Ansprechpartner/in:
Dr. Maria Real Perdomo
Telefon: + 49 – 175-227-6774
Mail: maria.real@npcities.eu

In Kooperation mit:
Topos Team
Awatree

Weisendorf, den 27.10.2026

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung **8**

1. Vorbemerkungen **12**

1.1 Projekthintergrund und Zielsetzung *12*

1.2Projektverlauf und Bürgerbeteiligung *12*

2. Gesamtörtliche Entwicklungen und Rahmenbedingungen **15**

2.1 Lage in der Region *15*

2.2 Demographische Entwicklung *17*
2.2.1 Altersstruktur 18
2.2.2 Bevölkerungsprognose 19

2.3 Klimatische Rahmenbedingungen *21*
2.3.1 Voraussichtliche humanbioklimatischen Belastungen 23
2.3.2 Hochwasser- und Starkregenrisiken 25
2.3.3 Vulnerable Gruppen und deren Gefährdung in Bezug auf den Klimawandel 27
2.3.4 Fazit 31

2.4 Zentrale digitale Werkzeuge: Digitaler Zwilling und Heimat-Info-App *32*
2.4.1 Digitaler Zwilling 33
2.4.2 Heimat-Info-App 34

3. Bestandsanalyse und erste Handlungsempfehlungen **37**

3.1 Bauen und Wohnen *37*
3.1.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021 37
3.1.2 Thematische und räumliche Schwerpunkte 38
3.1.3 Digitale Werkzeuge für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen 39
3.1.4 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung 41
3.1.5 Anregungen zur digitalen Transformation 43

3.2 Arbeiten und Versorgen *45*
3.2.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021 45
3.2.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung 47
3.2.3 Anregungen zur digitalen Transformation 48

3.3 Freiraum und grüne Infrastruktur *50*
3.3.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021 50
3.3.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung 52
3.3.3 Anregungen zur digitalen Transformation 57

3.4 Mobilität und Verkehr *60*
3.4.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021 60
3.4.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung 62
3.4.3 Anregungen zur digitalen Transformation 64

3.5 Energiewende und technische Infrastruktur *66*
3.5.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021 66
3.5.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung 68
3.5.3 Anregungen zur digitalen Transformation 69

3.6 Soziale Infrastruktur und Gemeinbedarf *71*
3.6.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021 71
3.6.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung 75
3.6.3 Handlungsempfehlungen zur digitalen Transformation 76

4. Vom Bürgerdialog zur Umsetzung: Beteiligung, Maßnahmen und Kommunikation im IDEK . 80

4.1 Von der Information zur Handlung ... 80
4.2 Von der Bestandsanalyse zu Anwendungsfelder zum Maßnahmenkonzept ... 83
4.3 Kontinuierliche Kommunikation und Rückkopplung ... 87
4.4 Maßnahmenumsetzung während der Projektlaufzeit ... 89
4.5 Die Marktplatzgestaltung als konkretes Beteiligungsprojekt ... 90

5. Zielbild und Maßnahmen ... 93
5.1 Zielbild ... 93
5.2 Maßnahmen zu digitalen und analogen Potentialen ... 93
5.1.1 AF: Orts- und Marktplatzgestaltung ... 94
5.1.2 AF: Mobilität und Verkehr ... 95
5.1.3 AF: Gemeinwohl und Barrierefreiheit ... 96
5.1.4 AF: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen ... 97

6. Maßnahmen und Finanzierungskonzept ... 98

7. Monitoring und Fortschreibung ... 99
7.1 Zuständigkeiten und Organisation ... 99
7.2 Fortschreibung und Anpassung des IDEK ... 101
7.3 Information und Beteiligung der Bürgerschaft ... 101

I. Maßnahmen-Steckbriefe ... 103
Steckbriefe für das Anwendungsfeld Orts- und Marktplatzgestaltung ... 104
Steckbriefe für das Anwendungsfeld Mobilität und Verkehr ... 119
Steckbriefe für das Anwendungsfeld Gemeinwohl und Barrierefreiheit ... 128
Steckbriefe für das Anwendungsfeld Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen ... 141

II. Realisierter Kommunikationsplan (Juli – Oktober 2026) ... 149
Juli-Motto „Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?" ... 151
August-Motto: „Gut durch den Sommer – Klimaanpassung und Schutz für alle" ... 165
September-Motto: Weisendorf im Wandel – Ideen, Einblicke und gemeinsames Gestalten ... 185
Oktober-Motto: Gemeinsam vorsorgen – Risiken erkennen, Ideen teilen, Zukunft gestalten ... 192

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung des Projektverlaufes 14

Abbildung 2: Lage der Gemeinde Weisendorf in der Region 15

Abbildung 3: Landesentwicklungsprogramm Bayern, Ausschnitt der Strukturkarte 17

Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung Markt Weisendorf 1840 bis 2021. 17

Abbildung 5: Altersstruktur der Bevölkerung im Markt Weisendorf 1987, 2011 und 2021. 19

Abbildung 6: Entwicklung der Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2019 bis 2039. 19

Abbildung 7: Bevölkerungsprognose 2020 bis 2038 der Gemeinde Weisendorf. 20

Abbildung 8: Klimaregion Mainregion. 21

Abbildung 9: Klimasimulation und Jahresmitteltemperatur im Vergleich zum Bezugsraum von 1971 bis 2000 in der Mainregion. 22

Abbildung 10: Fünfstufige Bewertungsskala der Belastungsstufen. 23

Abbildung 11: Planungshinweiskarte Schutzgut Klima und Luft für die Gemeinde Weisendorf. 24

Abbildung 12: Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut für die Gemeinde Weisendorf. 26

Abbildung 13: Vulnerable Gruppen in der Klimakrise. 27

Abbildung 14: Mögliche Aufenthaltsorte für Kleinkinder und Senior:innen in der Gemeinde Weisendorf. 29

Abbildung 15: Gefährdung von Aufenthaltsorten vulnerabler Gruppen durch den Klimawandel, Hochwasser und Oberflächenabfluss 30

Abbildung 16: Fußweganalyse für Senior:innen vom Marktplatz Weisendorf. 31

Abbildung 17: Screenshot des Weisendorfer Digitalen Zwillings 33

Abbildung 18: Screenshot Heimat-Info App, Startseite 35

Abbildung 19 Screenshot Heimat-Info App, Benachrichtigungen 35

Abbildung 21 Screenshot Heimat-Info App, ÖPNV, Tankstellen 36

Abbildung 21 Screenshot Heimat-Info App, Abfallkalender 36

Abbildung 22 Ausschnitt Miro-Board zu den User Stories 81

Abbildung 23 IDEK Infoabend - Auftakt 82

Abbildung 24 IDEK Infoabend – Stationenlauf 83

Abbildung 25 Maßnahmen: Bereits verfügbar aber noch nicht bekannt 84

Abbildung 26 Maßnahmen: Kurzfristig Umsetzbar 84

Abbildung 27 Maßnahmen: Langfristig umsetzbar 85

Abbildung 28: Ergebnisse vom Infoabend am 11.06.2026 86

Abbildung 29 Ergebnisbericht Online-Beteiligung IDEK, Juni 2026 87

Abbildung 30 Monatliche Schwerpunkte, Darstellung auf idek.weisendorf.de 88

Abbildung 31: Detaildarstellung des Projektplans und der Kommunikationskampagne für den Monat Juli auf idek.weisendorf.de 89

Abbildung 32 Marktplatz Weisendorf im Luftbild (Datenquelle: Bayrische Vermessungsverwaltung) 91

Abbildung 33 Umfragevorlage für die Marktplatzgestaltung 92

Abbildung 34: Zielbild des IDEKs; Hinweis: generiert mit Notebook LLM 93

Abbildung 35 IDEK - Fortschreibung städtebaulicher Maßnahmenplan 95

Abbildung 36: Marktplatz Weisendorf im Luftbild (Datenquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung) . 176

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Altersstruktur am 31. Dezember 2021.....18

Tabelle 2: Maßnahmen f. AF Orts- und Marktplatzgestaltung.....94

Tabelle 3: Maßnahmen f. AF: Mobilität und Verkehr.....96

Tabelle 4: Maßnahmen f. AF. Gemeinwohl und Barrierefreiheit.....97

Tabelle 5: Tabelle 3: Maßnahmen f. AF. Klimaanpassung, Katastrophenschutz und vulnerable Gruppen.....97

Zusammenfassung

Der Markt Weisendorf hat im Jahr 2021 sein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (I-SEK) abgeschlossen. Darauf aufbauend wurde das Integrierte Digitale Entwicklungskonzept (IDEK) erarbeitet. Es verbindet die Ziele der Gemeindeentwicklung mit den Möglichkeiten der Digitalisierung und zeigt, wie digitale Lösungen dazu beitragen können, Weisendorf zukunftsfähig, nachhaltig und bürgerfreundlich weiterzuentwickeln. Zudem wurde geprüft, wie Klimaanpassungsmaßnahmen verstärkt über alle Themenfelder hinweg umgesetzt werden können.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Digitalisierung und Klimaanpassungsmaßnahmen den Alltag der Menschen erleichtern und die Lebensqualität in der Gemeinde verbessern kann.

Zu Beginn wurde die aktuelle Situation des Marktes Weisendorf umfassend untersucht. Die Bestandsanalyse umfasst sechs Themenfelder:

- Bauen und Wohnen
- Arbeiten und Versorgen
- Freiraum und grüne Infrastruktur
- Mobilität und Verkehr
- Energiewende und technische Infrastruktur
- Soziale Infrastruktur und Gemeinwohl

Für jedes Themenfeld wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken herausgearbeitet. Außerdem wurde geprüft, welche Ziele und Maßnahmen aus dem bestehenden ISEK weiterhin relevant sind und in das IDEK übernommen werden können.

Neben der allgemeinen Gemeindeentwicklung wurden auch die bereits vorhandenen digitalen Angebote betrachtet. Dazu gehören der **Digitale Zwilling**, mit dem sich Planungen und Entwicklungen anschaulich darstellen lassen, sowie die **Heimat-Info-App**, über die Bürgerinnen und Bürger wichtige Informationen aus ihrer Gemeinde erhalten.

Der digitale Zwilling wurde zudem technisch in Bezug auf folgende Kriterien überprüft:

- Zugänglichkeit & Benutzerfreundlichkeit
- Inhaltliche Vollständigkeit / Datenqualität
- Funktionsumfang
- Mehrwert für Bürger:innen

Die Ergebnisse wurden in einem umfassenden Validierungsbericht zusammengefasst und der Verwaltung zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge wurden im weiteren Verlauf des IDEK-Projektes in den Maßnahmen- bzw. Kommunikationsplan mit einbezogen.

Die Bürgerinnen und Bürger wurden von Beginn an in die Erarbeitung des IDEK einbezogen. Ziel war es, ihre Anliegen, Erfahrungen und Ideen kennenzulernen und bei der Entwicklung geeigneter Maßnahmen zu berücksichtigen.

Die aus der Bestandsanalyse abgeleiteten Maßnahmen wurden als sogenannte *User Stories* beschrieben. Diese Nutzengeschichten stellen dar, welchen konkreten Vorteil eine

Maßnahme für die Menschen im Alltag bringen kann. Dadurch wird verständlich, warum eine Anwendung sinnvoll ist und welches Problem sie lösen soll.

Der Grundgedanke ist klar: Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie soll den Alltag erleichtern, Abläufe verbessern und einen spürbaren Mehrwert für die Bevölkerung schaffen.

Um die Einschätzungen und Prioritäten der Bevölkerung einzubeziehen, wurden zwei zentrale Beteiligungsangebote durchgeführt.

Die Bürgerinnen und Bürger konnten die vorgeschlagenen user stories bewerten und nach ihrer persönlichen Einschätzung priorisieren. Insgesamt beteiligten sich 285 Personen.

Bei einem IDEK-Infoabend am 11.06.2026 wurden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt. Gleichzeitig hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und weitere Ideen einzubringen. Insgesamt nahmen 50 Personen teil.

Die Rückmeldungen aus beiden Beteiligungsformaten flossen in die weitere Ausarbeitung und Priorisierung der Maßnahmen ein.

Aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse und der Bürgerbeteiligungen wurde ein Zielbild für die digitale Entwicklung Weisendorfs abgeleitet.

Der Markt Weisendorf möchte digitale Möglichkeiten gezielt nutzen, um die Gemeindeentwicklung effizienter zu gestalten und die Bürgerinnen und Bürger stärker einzubeziehen. Verwaltungsleistungen sollen möglichst unkompliziert online verfügbar sein. Dadurch erhalten die Menschen mehr Flexibilität und können selbst entscheiden, wann und wie sie Angebote und Dienstleistungen nutzen möchten.

Im Mittelpunkt stehen vier Anwendungsfelder:

- **Orts- und Marktplatzgestaltung:** Öffentliche Räume sollen attraktiv, lebenswert und zukunftsfähig gestaltet werden.
- **Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz besonders gefährdeter Personengruppen:**Digitale Informationen und Anwendungen sollen helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und Menschen in besonderen Situationen besser zu schützen.
- **Mobilität und Verkehr:** Informationen und Angebote sollen verbessert werden, damit sich die Menschen im Gemeindegebiet leichter und zuverlässiger bewegen können.
- **Gemeinwohl und Barrierefreiheit:** Alle Menschen sollen möglichst unkompliziert Zugang zu Informationen, Angeboten und öffentlichen Dienstleistungen erhalten.

Wichtige Ziele und Maßnahmen aus dem ISEK wurden erneut geprüft und in das IDEK integriert. Auch langfristige Infrastrukturprojekte wurden berücksichtigt. So baut das IDEK auf den bisherigen Planungen auf und ergänzt sie um die Chancen der Digitalisierung und Klimaanpassung.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung zeigten, dass einige Maßnahmen mit überschaubarem Aufwand umgesetzt werden können. Andere Angebote waren bereits vorhanden, aber noch nicht ausreichend bekannt.

Deshalb wurde eine Kommunikationskampagne gestartet. Von Juli bis November wurde über verschiedene Themenschwerpunkte und Maßnahmen informiert. Dabei kamen sowohl digitale als auch klassische Kommunikationswege zum Einsatz.

Gleichzeitig wurden bereits konkrete Verbesserungen angestoßen und umgesetzt. Insgesamt konnten in diesem Zeitraum **14 Maßnahmen realisiert werden**.

Wie sich die Umsetzung entwickelt und welche Fortschritte bereits erzielt wurden, können Interessierte auf dem öffentlich zugänglichen IDEK-Dashboard unter www.idek.weisendorf.de nachvollziehen.

Die transparente Darstellung ermöglicht es der Bevölkerung, sich über den aktuellen Stand zu informieren und die weitere Entwicklung mitzuverfolgen.

Auf Grundlage der Bestandsanalyse, der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und der Vorschläge der Verwaltungsspitze wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt. Er bildet die Grundlage für die weitere Umsetzung des IDEK.

Um die Maßnahmen einordnen und ihre Umsetzung planen zu können, wurden sie anhand von drei Kriterien bewertet:

- **Dringlichkeit:** Wie zeitnah sollte die Maßnahme umgesetzt werden?
- **Wirkungsgrad:** Welchen Nutzen bringt die Maßnahme für die Gemeinde und die Bevölkerung?
- **Komplexität:** Welcher Aufwand ist für die Umsetzung erforderlich?

Für jede Maßnahme wurde ein kompakter Steckbrief erstellt. Dieser fasst die Ziele, den erwarteten Nutzen, die Zuständigkeiten und die nächsten Schritte übersichtlich zusammen.

Dadurch wird deutlich, welche Aufgaben anstehen, wer für die Umsetzung verantwortlich ist und wie die einzelnen Maßnahmen weiterverfolgt werden können.

Mit dem Abschluss des IDEK ist die digitale Entwicklung des Marktes Weisendorf nicht beendet. Entscheidend ist, die erarbeiteten Maßnahmen schrittweise umzusetzen, ihre Wirkung zu überprüfen und sie bei Bedarf an neue Anforderungen anzupassen.

Dafür werden vier zentrale Schritte empfohlen:

1. Projektmanagement fortführen

Die während der Projektlaufzeit bewährte Steuerung und Koordination der Maßnahmen soll auch nach Projektende fortgeführt werden. So bleiben Zuständigkeiten, Abläufe und Fortschritte im Blick.

2. Kommunikation fortsetzen

Die Kommunikationskampagne soll die weitere Umsetzung begleiten und regelmäßig über neue Angebote, laufende Maßnahmen und erzielte Fortschritte informieren. Gleichzeitig soll der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern lebendig bleiben.

3. Bürgerinnen und Bürger weiterhin beteiligen

Bei wichtigen Vorhaben sollen die Menschen auch künftig frühzeitig einbezogen werden. Ein Beispiel ist die Gestaltung des Marktplatzes. Hier sind weitere Beratungen und

Umfragen vorgesehen, damit die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung in die Planung einfließen können.

4. Fortschritte überprüfen und das IDEK fortschreiben

Der Umsetzungsstand der Maßnahmen soll regelmäßig überprüft und dokumentiert werden. Wenn sich Rahmenbedingungen ändern oder neue Anforderungen entstehen, soll das IDEK entsprechend angepasst und fortgeschrieben werden.

Das Integrierte Digitale Entwicklungskonzept schafft eine Grundlage dafür, den Markt Weisendorf gemeinsam, bürgernah und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Es verbindet die bestehenden Ziele der Gemeindeentwicklung mit den Möglichkeiten der Digitalisierung und richtet den Blick auf konkrete Verbesserungen im Alltag.

Die Beteiligung der Bevölkerung, die Entwicklung eines klaren Zielbilds und die ersten umgesetzten Maßnahmen bilden wichtige Grundlagen für die weitere Arbeit. Gleichzeitig sorgt die öffentliche Dokumentation der Fortschritte für Transparenz und ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, die Entwicklung mitzuverfolgen.

Damit das IDEK langfristig Wirkung entfalten kann, müssen die Maßnahmen konsequent weitergeführt, die Menschen bei wichtigen Entscheidungen einbezogen und die digitalen Angebote regelmäßig an ihre Bedürfnisse angepasst werden. So kann die Digitalisierung dazu beitragen, Weisendorf als lebenswerte, gut vernetzte und zukunftsfähige Gemeinde zu stärken.

1. Vorbemerkungen

1.1 Projekthintergrund und Zielsetzung

Der Markt Weisendorf möchte mit dem **Integrierten Digitalen Ortsentwicklungs- und Klimaanpassungskonzept (IDEK)** die Gemeinde zukunftsfest, resilient und lebenswert weiterentwickeln. Aufbauend auf dem ISEK von 2021 werden aktuelle Anforderungen – insbesondere **Klimawandel, Digitalisierung und demografischer Wandel** – in einem integrierten Ansatz zusammengeführt. Im Kern geht es darum, Klimarisiken systematisch zu adressieren und gleichzeitig digitale Möglichkeiten so zu nutzen, dass Planung, Verwaltungshandeln und Kommunikation effizienter, transparenter und bürgernäher werden.

Weisendorf bringt dafür bereits sehr gute Voraussetzungen mit und nimmt in der digitalen Entwicklung eine erkennbare Vorreiterrolle ein: u. a. durch die Teilnahme am Modellprojekt **XPlanung** sowie durch die Auswahl als eine von 18 Kommunen im **TwinBy-Programm** zur Entwicklung eines Digitalen Zwillings. Der Digitale Zwilling (mit Bürger-, Verwaltungs- und Ratszugang) ist eng mit verwaltungsrelevanten Prozessen – etwa der Bauleitplanung – verknüpft, datenschutzsicher konzipiert und bleibt durch die Prozessanbindung dynamisch aktuell. Schon heute wird er beispielsweise im digitalisierten Winterdienst, für Schattenwurfsimulationen im Kontext der Innenentwicklung und perspektivisch für kommunale Wärmeplanung und Sturzflutvorsorge eingesetzt.

Ziel des IDEK ist es, diese Ausgangslage in einen konkreten, umsetzungsorientierten Handlungsrahmen zu überführen: Die städtebaulichen Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse werden so aufbereitet, dass daraus relevante Leitfragen für die Bürgerschaft entstehen. Darauf aufbauend werden Use Cases identifiziert, die sich sinnvoll in die beiden strategischen Schlüsselwerkzeuge des Marktes – Digitaler Zwilling und Heimat-Info-App – integrieren lassen; ein bis zwei dieser Anwendungsfälle werden anschließend ausgewählt und vertieft.

Ergänzend werden weitere digitale Maßnahmen bestimmt, die die Ortsentwicklung wirksam unterstützen, etwa im Bereich smartes Regenwassermanagement. Insgesamt soll das IDEK damit nicht nur Orientierung geben, sondern die digitale Transformation gezielt dort stärken, wo sie den größten Nutzen entfaltet: effizienteres Verwaltungshandeln, mehr Transparenz für Bürgerinnen und Bürger sowie eine robuste Kommunikationsfähigkeit, beispielsweise im Katastrophenfall.

1.2 Projektverlauf und Bürgerbeteiligung

Im Projektverlauf bildet zunächst eine **Bestandsanalyse** die fachliche Grundlage. Betrachtet werden die Handlungsfelder **(1) Bauen und Wohnen, (2) Arbeiten und Versorgen, (3) Freiraum und grüne Infrastruktur, (4) Mobilität und Verkehr, (5) Energiewende und technische Infrastruktur** sowie **(6) Soziale Infrastruktur und Gemeinschaft**. Die Analyse baut auf dem ISEK 2021 auf, filtert die wesentlichen Inhalte heraus und strukturiert sie mithilfe einer **SWOT-Betrachtung**. Dabei werden sowohl thematische als auch räumliche Schwerpunkte vertieft und zugleich die bereits etablierten digitalen Werkzeuge in ihrer Wirkung und Weiterentwicklungsperspektive mitgedacht. Für jedes Handlungsfeld werden zudem Schlussfolgerungen formuliert, die den Bezug zu

Klimaschutz und Klimaanpassung sowie zur **digitalen Transformation** konsequent herstellen.

Die städtebaulichen Erkenntnisse aus dieser systematischen Aufarbeitung werden anschließend in **konkrete Fragestellungen übersetzt**, die für die Bürgerschaft nachvollziehbar und relevant sind. Auf dieser Basis lassen sich Use Cases ableiten, die sich in die zentralen digitalen Werkzeuge des Marktes Weisendorf integrieren lassen – insbesondere in den **Digitalen Zwilling** und die **Heimat-Info-App**. Aus den identifizierten Ansätzen werden **ein bis zwei Use Cases** ausgewählt, priorisiert und im weiteren Verlauf **inhaltlich wie technisch vertieft**, sodass am Ende nicht nur Ideen, sondern belastbare, umsetzbare Anwendungsfälle stehen.

Ergänzend werden weitere digitale Maßnahmen identifiziert, die einen spürbaren Mehrwert für die Ortsentwicklung bieten, etwa im Bereich **smartes Regenwassermanagement**. Der Schwerpunkt auf Digitalem Zwilling und Heimat-Info-App ist dabei bewusst gewählt, weil beide Tools eine strategische Hebelwirkung entfalten: Sie unterstützen die **Effizienzsteigerung im Verwaltungshandeln**, erhöhen die **Transparenz** für Bürgerinnen und Bürger und stärken die **Kommunikation** – bis hin zur schnellen, verlässlichen Information im **Katastrophenfall**. Eine gezielte Bürgerbeteiligung flankiert den Prozess, um die beiden Werkzeuge noch stärker an den tatsächlichen Bedarfen auszurichten

Die Bürgerbeteiligung ist als **mehrstufiger Prozess** angelegt, der unterschiedliche Zielgruppen anspricht und analoge wie digitale Formate verbindet – mit dem Anspruch, Maßnahmen zu entwickeln, die von Bürgerschaft, Verwaltung und Politik **gemeinsam getragen** werden.

Den Auftakt bildet eine **Online-Umfrage**, die die Einschätzung aus Sicht der Bevölkerung zur **Heimat-Info-App** und zum **Digitaler Zwilling** sichtbar macht. Darauf aufbauend findet eine öffentliche Bürgerwerkstatt vor Ort statt, wo die Erkenntnisse aus Umfrage präsentiert und noch einmal vor Ort diskutiert besprochen werden können. Zudem werden die bisherigen Erkenntnisse zum Projekt vorgestellt und weitere Meinungsbilder der Bevölkerung eingeholt. Für die vertiefte Diskussion ist ein öffentliches Format im **Gallery-Walk** vorgesehen, bei dem Inhalte und Maßnahmen an Stationen kommentiert werden können – unterstützt durch fachliche Ansprechpersonen sowie den 3D-Tisch, der mit dem Digitalen Zwilling verknüpft ist und räumliche Szenarien anschaulich macht.

Zusätzlich wird ein eigener Workshop vorgesehen, der die beiden zentralen Werkzeuge **Heimat-Info-App** und **Digitaler Zwilling** gezielt vertieft. Dabei werden Nutzungslogiken, Einstiegshürden und konkrete Anwendungssituationen gemeinsam reflektiert, um **Nutzerakzeptanz**, Bedienbarkeit und den **spürbaren Mehrwert** der Tools für Alltag, Beteiligung und Kommunikation weiter zu erhöhen. So kann zugleich herausgearbeitet werden, welche Inhalte, Funktionen und Darstellungsformen die Bürgerschaft tatsächlich unterstützen und welche Anpassungen die Verwaltung in ihrer Arbeit entlasten.

Darauf aufbauend finden **zwei weitere Vertiefungsworkshops** statt, in denen die ausgewählten Use Cases konkretisiert werden. In diesen Terminen werden Anforderungen, Datenbedarfe, Prozessschnittstellen sowie Umsetzungsoptionen strukturiert erarbeitet und priorisiert, sodass aus ersten Ideen **umsetzungsreife Anwendungsfälle** entstehen. Die Workshops dienen damit als Brücke zwischen Konzept und Umsetzung und stellen

sicher, dass die Use Cases fachlich belastbar sind und sich realistisch in Heimat-Info-App und Digitalen Zwilling integrieren lassen.

Ergänzend wird in Abstimmung mit der Grundschule ein altersgerechtes **Schülerprojekt** (1.–4. Klasse) umgesetzt, dessen Ergebnisse in einer Abschlussveranstaltung einfließen.

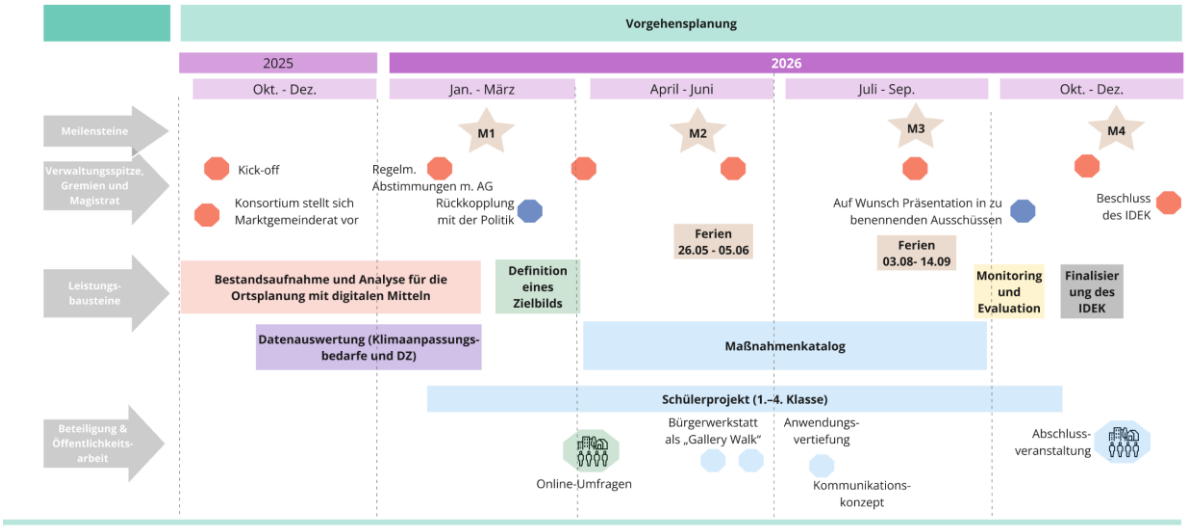


Abbildung 1: Darstellung des Projektverlaufes

2. Gesamtörtliche Entwicklungen und Rahmenbedingungen

2.1 Lage in der Region

Der Markt Weisendorf liegt im Landkreis Erlangen-Höchstadt, im Regierungsbezirk Mittelfranken und der Planungsregion Nürnberg (7), rund 12 km südlich der Stadt Höchstadt an der Aisch, rund 9 km nördlich der Stadt Herzogenaurach und rund 18 km westlich der Stadt Erlangen.

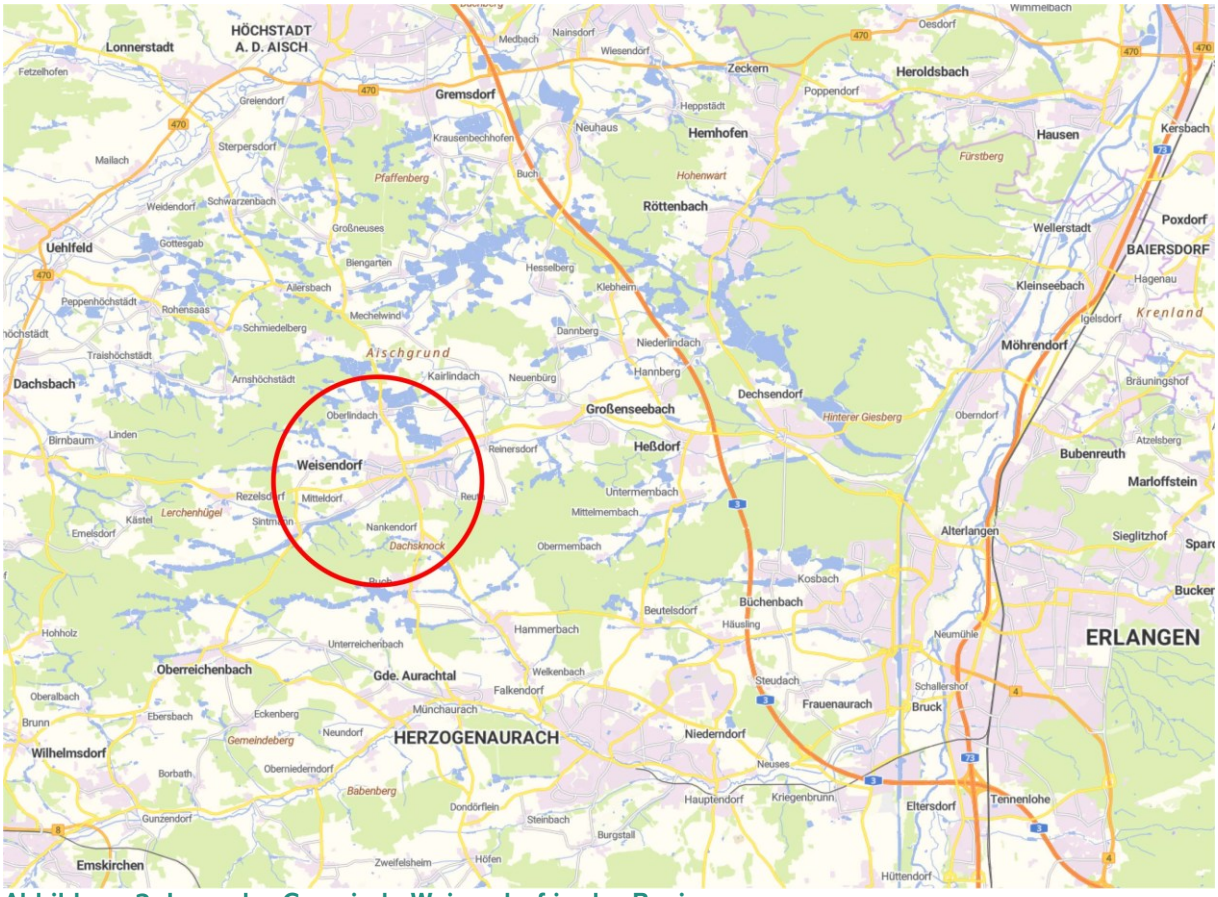


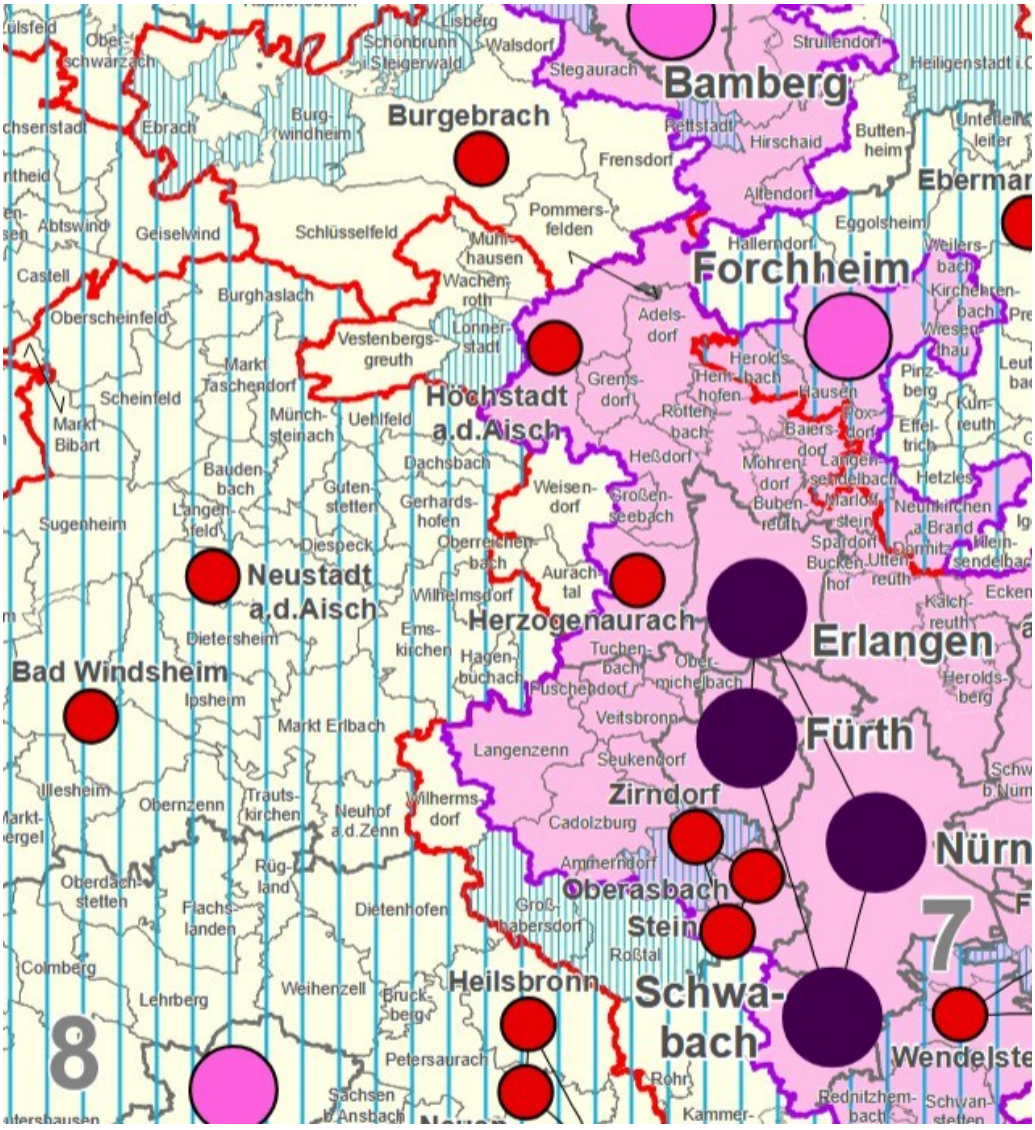
Abbildung 2: Lage der Gemeinde Weisendorf in der Region

Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung 2026

Der Hauptort Weisendorf ist über die Staatsstraßen St 2263 (Herzogenaurach - Höchstadt an der Aisch) und die Staatsstraße St 2259 (Großenseebach - Gerhardshofen) an das regionale und überregionale Straßenverkehrsnetz angebunden. Die Entfernung zur nächstgelegenen Autobahnanschlussstelle (AS Erlangen West der BAB A3 Nürnberg - Würzburg) beträgt rund 8 km.

Die nächstgelegenen Bahnhöfe befinden sich in ca. 14 km Entfernung im Markt Emskirchen bzw. In ca. 18 km Entfernung in Erlangen. Das Gemeindegebiet wird durch Buslinien des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg bedient.

Im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP)[1] wird der Markt Weisendorf dem Allgemeinen ländlichen Raum zugeordnet. Er grenzt nördlich, östlich und westlich an den Verdichtungsraum Erlangen / Fürth / Nürnberg / Schwabach und westlich an die Kreisregion mit besonderem Handlungsbedarf des Mittelzentrums Neustadt an der Aisch (Region 8 Westmittelfranken). Im Regionalplan[2] der Region Nürnberg (7) ist Weisendorf als Grundzentrum ausgewiesen.



[1] Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Stand: 15.11.2022
[2] Planungsverband Region Nürnberg: RP 7, Stand 21. Änderung, 16.12.2020

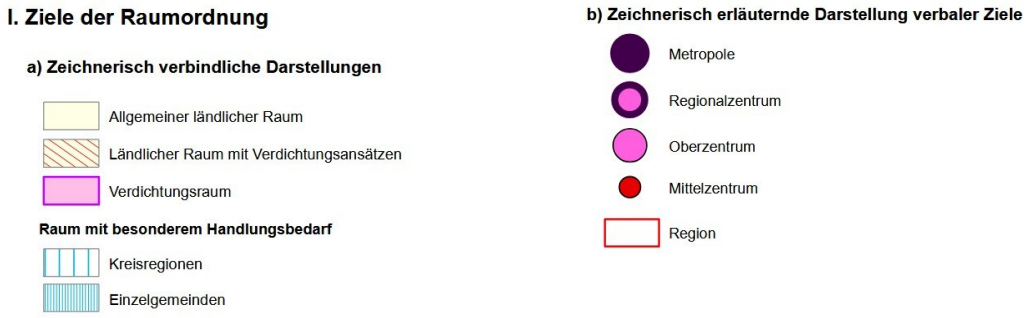


Abbildung 3: Landesentwicklungsprogramm Bayern, Ausschnitt der Strukturkarte

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie: Landesentwicklungsprogramm Bayern – Stand 2023. Anhang 2, Strukturkarte, Stand: 15.11.2022

Naturräumlich gehört das Gemeindegebiet des Marktes Weisendorf zum "Mittelfränkischen Becken" und zum Kernbereich der fränkischen Weiherlandschaft des Aischgrundes.

Zur Gemeinde Weisendorf gehören neben dem Hauptort Weisendorf die Ortsteile Boxbrunn, Buch, Kairlindach, Mitteldorf, Nankendorf, Neuenbürg, Oberlindach, Reinersdorf, Reuth, Rezelsdorf, Sauerheim, Schmiedelberg und Sintmann.

2.2 Demographische Entwicklung

Einwohnerzahlen

Der Markt Weisendorf hat in den letzten Jahrzehnten ein insgesamt deutliches Bevölkerungswachstum erlebt. Ende des Jahres 2024 zählte die Gemeinde 6597[3] Einwohner:innen.

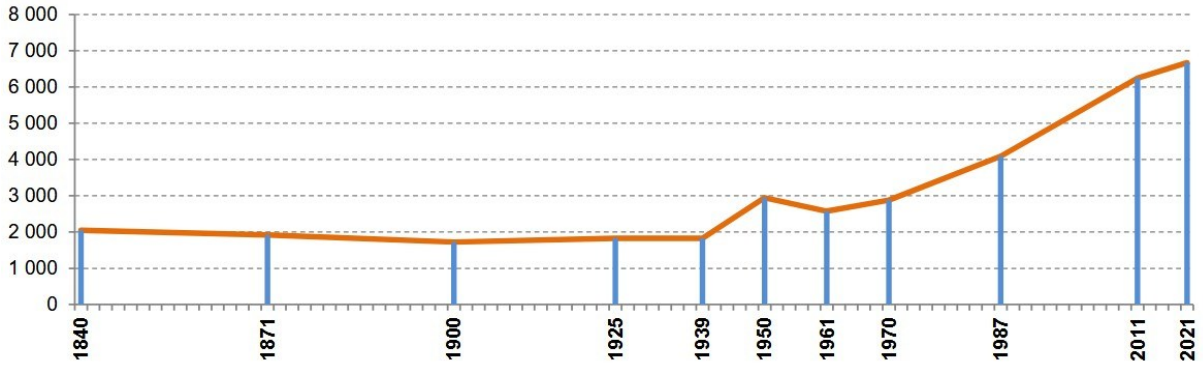


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung Markt Weisendorf 1840 bis 2021.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Statistik kommunal 2022.

Seit den 1960er Jahren ist die Bevölkerungszahl der Gesamtgemeinde konstant gestiegen und hat sich seit Beginn der 1970er Jahre mehr als verdoppelt. Von Ende 2010 bis Ende 2024 ist die Zahl der Einwohner im Markt Weisendorf um rund 5,4% gestiegen und damit

[3] Genesis online, Zugriff: 16.02.2026

etwas stärker als im Durchschnitt des Landkreises Erlangen-Höchstadt (5,2%) und des Regierungsbezirkes Mittelfranken (4,9%).

Neben dem Hauptort Weisendorf verzeichneten auch die Mehrheit der Ortsteile ein (wenn auch geringeres) positives Bevölkerungswachstum. Nur in einigen Ortsteilen, z.B. Sauerheim, Reuth, Schmiedelberg ist die Einwohnerzahl gesunken.

Die positive Entwicklung der Bevölkerungszahlen ist sowohl auf einen positiven Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung als auch auf Zuzüge zurückzuführen.

2.2.1 Altersstruktur

Im Vergleich zum Landkreis Erlangen-Höchstadt und dem Regierungsbezirk Mittelfranken weist der Markt Weisendorf einen höheren Anteil der Altersgruppe der unter 18-Jährigen und einen etwas geringeren Anteil an über 65-Jährigen auf.

Alter	*Weisendorf*		*Lkr. Erlangen - Höchstadt*	*Reg. - Bez. Mittelfranken*
	absolut	*in %*	*in %*	*in %*
unter 6 Jahren	*467*	*7,0*	*6,3*	*6,0*
6 bis unter 18 Jahren	*860*	*12,9*	*9,0*	*8,1*
18 bis unter 65 Jahren	*4.211*	*63,1*	*63,5*	*64,9*
65 und mehr Jahre	*1.133*	*17,0*	*21,2*	*21,0*

Tabelle 1: Altersstruktur am 31. Dezember 2021.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Statistik Kommunal 2022, Gemeinde Markt Weisendorf, Landkreis Erlangen-Höchstadt, Regierungsbezirk Mittelfranken

Betrachtet man die Entwicklung seit 2011 fällt auf, dass sich der Anteil von Kindern und Jugendlichen geringfügig verringert hat. Gegenüber 1987 ist deren absolute Zahl deutlich gestiegen (von 976 auf 1.327). Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung lag Ende der 1980er Jahre mit 23,8% aber über dem für 2021 angegebenen Wert von 19,9%.

Gleichzeitig hat sowohl die absolute Zahl der Menschen im Alter von mindestens 65 Jahren als auch deren prozentualer Anteil an der Marktgemeinde zugenommen. Dieser Trend ist landes- und bundesweit zu beobachten und wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen.

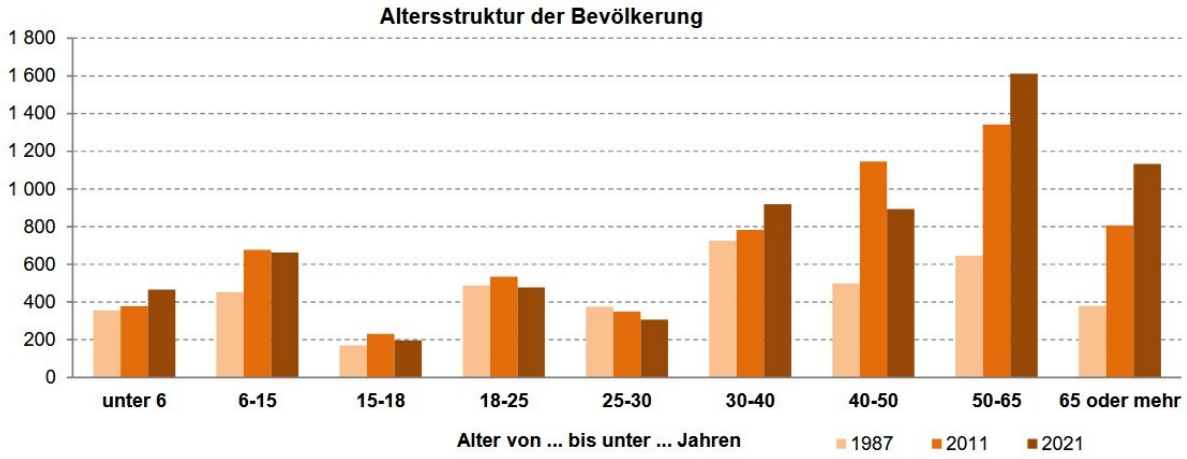


Abbildung 5: Altersstruktur der Bevölkerung im Markt Weisendorf 1987, 2011 und 2021.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Statistik kommunal 2022.

2.2.2 Bevölkerungsprognose

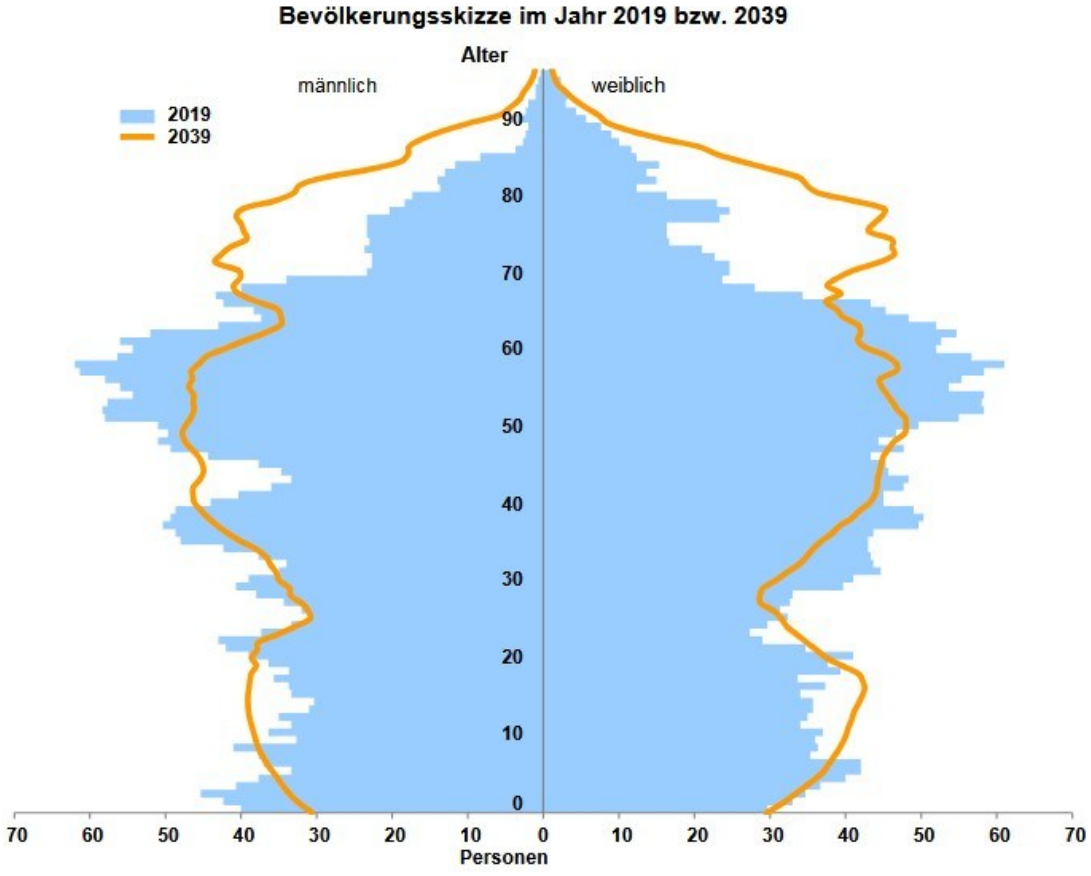


Abbildung 6: Entwicklung der Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2019 bis 2039.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik. Demographie-Spiegel für Bayern. Markt Weisendorf. Berechnungen bis 2039. Ausgabe 2021

Vorausberechnungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik sagen für den Markt Weisendorf bis zum Jahr 2039 einen Anstieg von insgesamt 4,2% gegenüber dem Jahr 2019 voraus mit einer Gesamtbevölkerung von 6.900 Einwohnern.

Dabei gehen die amtlichen Berechnungen davon aus, dass von 2019 bis 2039 die Anzahl der unter 18-jährigen nahezu konstant bleibt, die Zahl der unter 3-jährigen (-16,0 %) und die Zahl der 3- bis unter 6-jährigen (-9,5 %) aber stark abnehmen werden. Demgegenüber steht ein starkes Wachstum der Altersgruppe der 60 bis unter 75-jährigen (+10,8 %) und vor allem der Menschen, die 75 Jahre und älter sind (+ 98,7 %)

Zur Bedarfsermittlung von Infrastruktureinrichtungen für Kinder und Senior:innen hat der Markt Weisendorf als vorgezogene Einzelbausteine zum ISEK Weisendorf eigene Bevölkerungsprognosen[4] in Auftrag gegeben, nach denen bis zum Jahr 2038 mit einem Anstieg der Bevölkerung auf mindestens 7.510 und maximal 7.840 Einwohner:innen gerechnet werden kann.

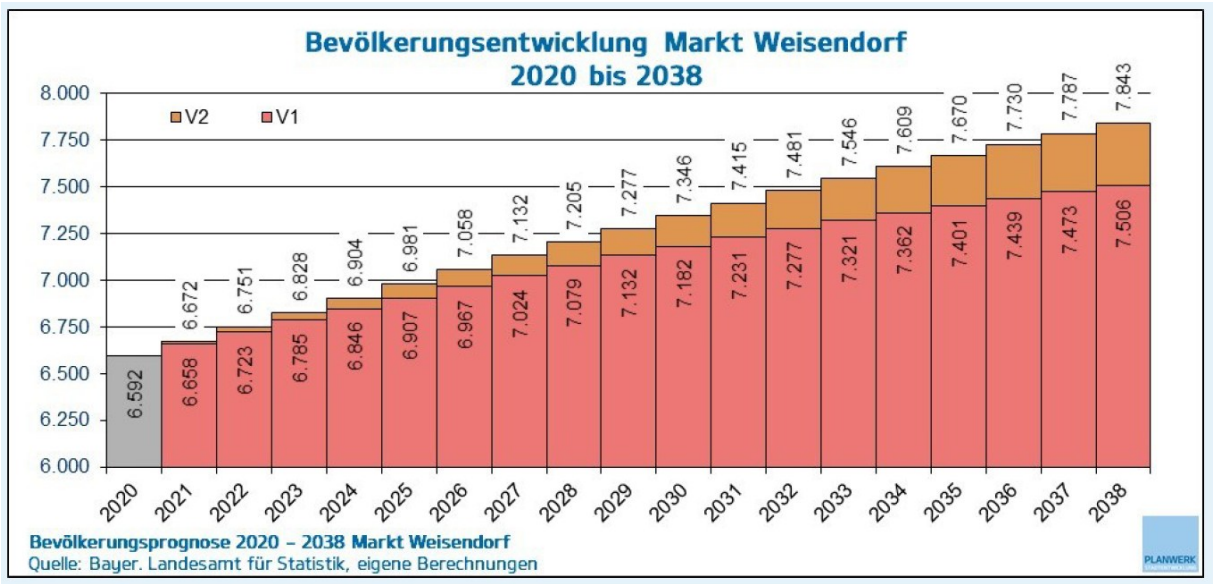


Abbildung 7: Bevölkerungsprognose 2020 bis 2038 der Gemeinde Weisendorf.

Quelle: PLANWERK Stadtentwicklung. Markt Weisendorf Bevölkerungsprognose 2020 – 2038 Handlungsleitfäden Infrastruktur, Nürnberg 09.08.2021.

Anders als das Bayerische Landesamt rechnet PLANWERK bis 2038 aber auch mit einem Anstieg der Altersgruppe der unter 6-jährigen (+ 15,6 %) sowie der 6 bis unter 18-jährigen (+29 %). Der Trend zur Überalterung der Bevölkerung wird aber auch hier bestätigt.

[4] Vgl. PLANWERK Stadtentwicklung Stadtmarketing Verkehr: Markt Weisendorf Bevölkerungsprognose 2015-2033. Bedarfsermittlungen für Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte, Mittagsbetreuung, Grundschule. Ergänzung: Einrichtungen Senioren, seniorengerechtes Wohnen. Vorgezogene Einzelbausteine zum ISEK Weisendorf. Nürnberg, 19.06.2017 und 30.05.2018. Aktualisierungen: Markt Weisendorf Bevölkerungsprognose 2020 - 2038 Handlungsleitfäden Infrastruktur, Nürnberg 09.08.2021

2.3 Klimatische Rahmenbedingungen

Im Zuge des weiter voranschreitenden Klimawandels müssen in den Gemeinden besondere Schwerpunkte auf Klimaschutz- und anpassungsstrategien gelegt werden. In Bayern sind in den vergangenen Jahren allgemeine Temperaturanstiege, Zunahme von Starkniederschlägen und Niederschlagsumverteilungen als Auswirkungen des Klimawandels verzeichnet. Ohne Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens werden die Auswirkungen zukünftig noch stark zunehmen, wie in den folgenden Abschnitten erläutert wird.

Die Gemeinde Markt Weisendorf liegt im südwestlichen Teil der Klimaregion ‚Mainregion', welche sich knapp 14.000 km^2 über den Norden Bayerns erstreckt und an Hessen, Thüringen und Baden-Württemberg angrenzt (s. Abbildung 8). In der Region sind die klimatischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte deutlich mess- und spürbar. Dazu gehören ein Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur von 1951 bis 2019 um 1.8°C, heißere und trockenere Sommer mit mehr als 10 zusätzlichen Hitzetagen sowie wärmere Winter mit einer Abnahme von 14 Eistagen und auch häufigere Starkregenereignisse mit einer Zunahme um 0.4 Tage.



Abbildung 8: Klimaregion Mainregion.

Hinweis: Klimaregion Mainregion. Rotes Quadrat markiert Weisendorf. Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt 2021.

Die Klimasimulationen für die Region zeigen zukünftige Entwicklungsszenarien und basieren auf Emissionsszenarien, die von einem unterschiedlich hohen Treibhausgasausstoß ausgehen. Bei ungemindertem Ausstoß von Treibhausgasen (RCP 8.5) wird bis Ende des Jahrhunderts eine Zunahme der Jahresmitteltemperatur um 3,6°C erwartet, während man mit Klimaschutzmaßnahmen den Trend auf eine Zunahme um 1,0°C regulieren könnte.[5]

Außerdem werden ohne Klimaschutz bis zum Jahr 2085 deutlich heißere Sommer mit 26 zusätzlichen Hitzetagen (über 30°C) prognostiziert sowie ein Temperaturanstieg von bis zu 5,6°C. Mit zusätzlichen Klimaschutzmaßnahmen könnte diese Entwicklung auf sechs zusätzliche Tage und auf eine Zunahme um 1,2°C begrenzt werden. Zudem wird eine Umverteilung des Niederschlags mit feuchteren Wintern (+16% Niederschlag) und trockeneren Sommern erwartet (-31% Niederschlag), sowie bis zu 1,2 mehr Starkregentage bis Ende des Jahrhunderts (ohne Klimaschutz).

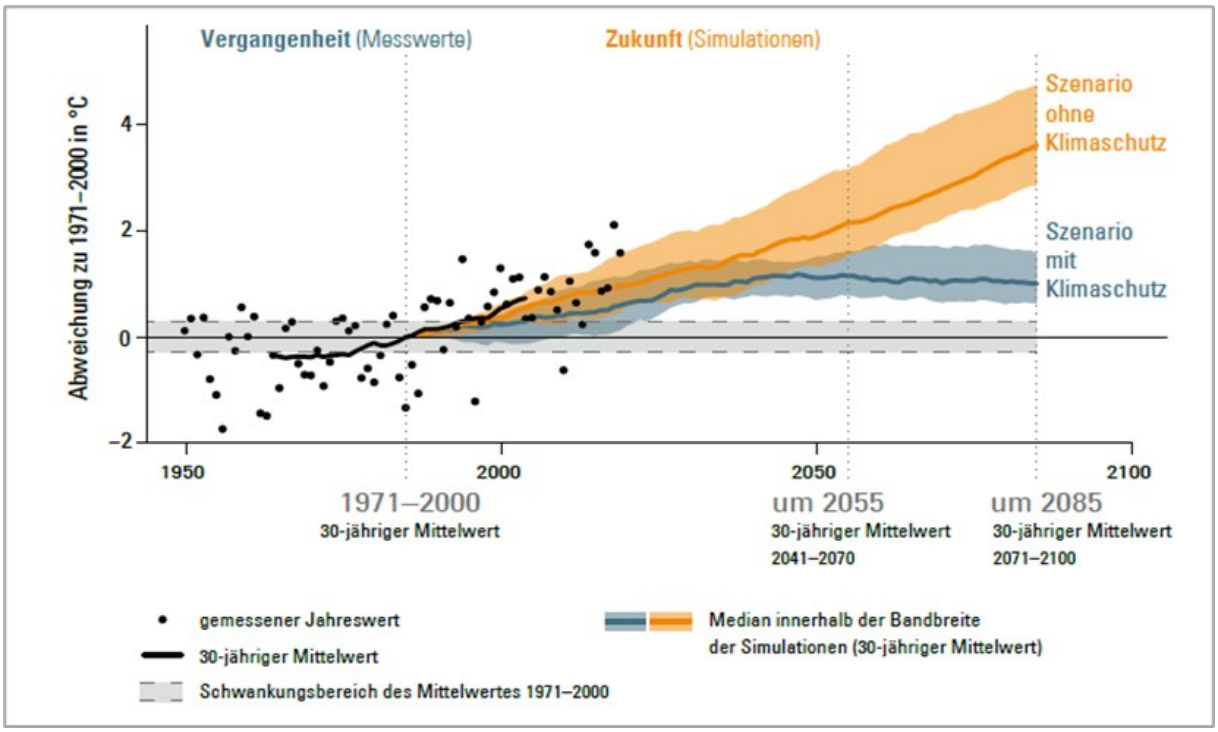


Abbildung 9: Klimasimulation und Jahresmitteltemperatur im Vergleich zum Bezugsraum von 1971 bis 2000 in der Mainregion.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt 2021.

Inwiefern der Klimawandel und dessen Auswirkungen auch kleinere Kommunen wie Weisendorf konkret betrifft, muss noch abgewartet werden. Allerdings sollten neue Konzepte der Stadtgestaltung und Bauleitplanung mit Maßnahmen zur Verbesserung, wie

[5] Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU): Bayern Klima im Wandel, Klimaregion Mainregion, Stand April 2021

beispielsweise der grünen Infrastruktur, verstärkt berücksichtigt werden. Zu besonderen Anpassungs- und Vermeidungsmaßnahmen gehören zum Beispiel die Entsiegelung stark versiegelter Bereiche, Schaffung von Straßenbegleitgrün, Fassaden-, Dach- und Hofbegrünungen, die Vernetzung von Grün- und Freiflächen sowie nicht zuletzt die Schaffung und Vernetzung von Kaltluftentstehungsgebieten und Luftleitbahnen in die Siedlungsgebiete.

2.3.1 Voraussichtliche humanbioklimatischen Belastungen

In der landesweiten Schutzgutkarte Klima/Luft für die Landschaftsrahmenplanung werden alle Siedlungsräume in Bayern unter Berücksichtigung der Bestandssituation sowie der Szenarien „schwacher Klimawandel“ und „starker Klimawandel“ hinsichtlich ihrer hitze- und lufthygienischen Belastung bewertet[6].

Ebenso bewertet das Bayerische Landesamt für Umwelt Flächen mit den Belastungsstufen eins bis fünf. Dabei nimmt die Handlungserfordernis ab Stufe drei stark zu. Eine Kurzbeschreibung der einzelnen Belastungsstufen ist Abbildung 6 zu entnehmen

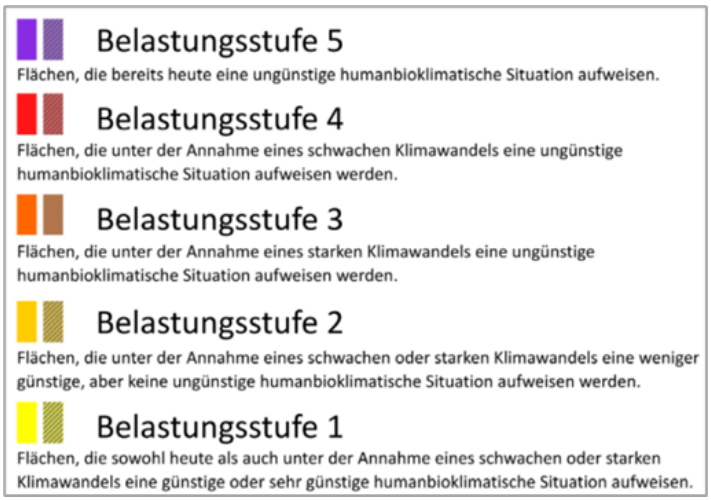


Abbildung 10: Fünfstufige Bewertungsskala der Belastungsstufen.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt 2022

Wie Abbildung 11 zeigt, überwiegen im bebauten Umfeld des Marktes Weisendorf (Wirkraum) Flächen, die unter der Annahme eines starken Klimawandels (RCP 8.5) ungünstige humanbioklimatische Situationen hervorrufen und demnach der Belastungsstufe 3 zugeordnet werden. Die Handlungserfordernis lässt sich hier mit dem Vorsorgeprinzip begründen und wird größer, desto erfolgloser die weltweiten Klimaschutzbemühungen in den kommenden Jahren ausfallen.

In den Gewerbegebieten Weisendorf Ost und Am Mühlberg sowie in einzelnen Flächen entlang der Vorstadtstraße sind bereits heute die Voraussetzungen schlecht oder werden

[6] Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.) 2022. URL: https://www.lfu.bayern.de/download/natur/schutzgutkarten/klimaluft_abschlussbericht.pdf

sich auch unter einem schwachen Klimawandelszenario ungünstig entwickeln (Belastungsstufe 4 und 5). In den oberen beiden Belastungsstufen, also auf den Flächen, wo der Grünflächenanteil gering und die Bebauung dicht ist, nimmt das Handlungserfordernis für proaktive Maßnahmen sukzessive zu.

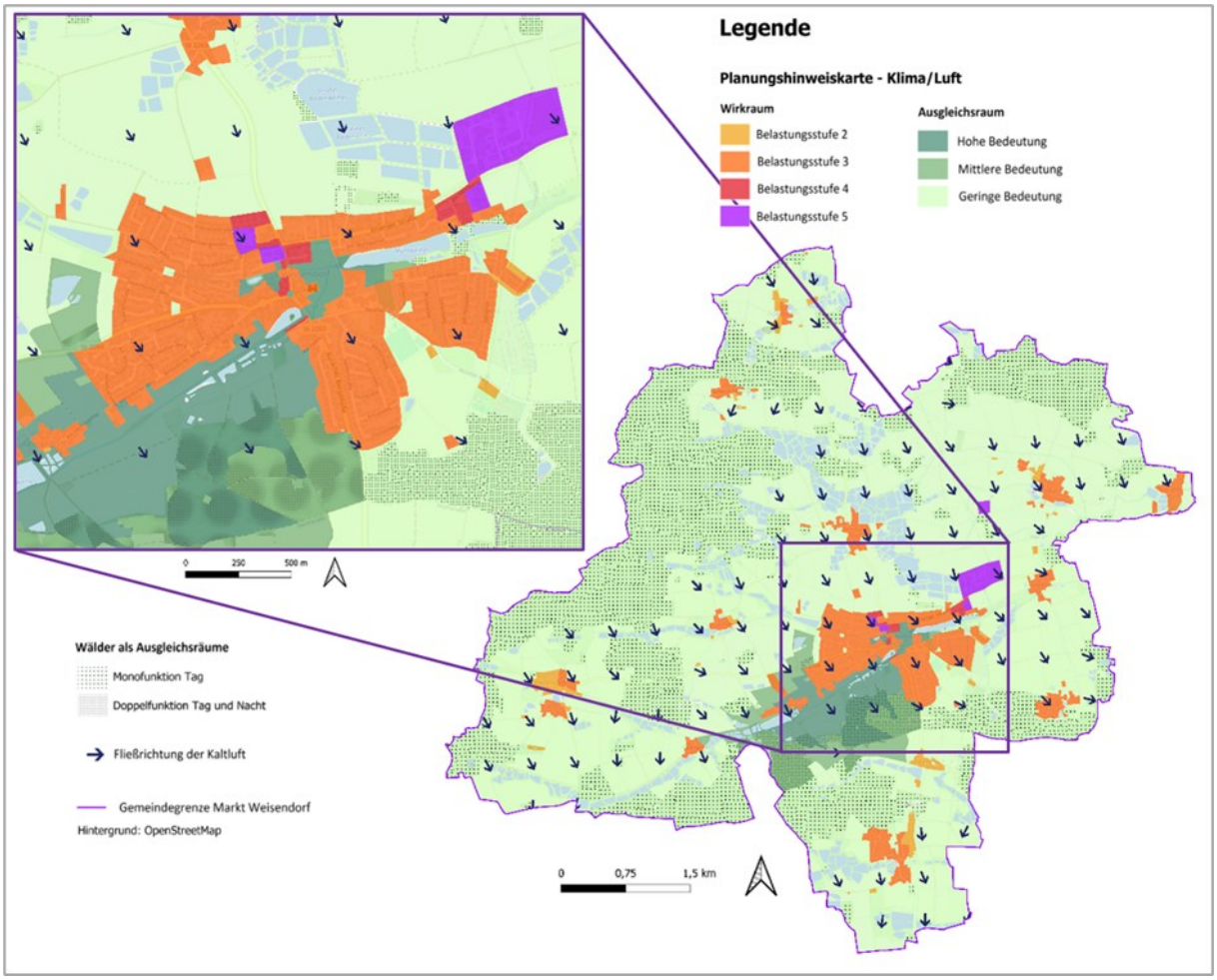


Abbildung 11: Planungshinweiskarte Schutzgut Klima und Luft für die Gemeinde Weisendorf.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt 2022 und eigene Darstellung

In den umliegenden Ortsteilen Rezelsdorf, Boxbrunn, Kairlindach und Buch sind teilweise auch Flächen der Belastungsstufe 2 zu finden, welche (erst) unter der Annahme eines schwachen oder starken Klimawandels eine weniger günstige Situation aufweisen werden, in der Bestandssituation aber noch im günstigen oder sehr günstigen Bereich liegen.

Flächen der niedrigsten Belastungsstufe, welche auch unter der Annahme eines starken Klimawandels ihre (sehr) günstige humanbioklimatische Situation behalten, sind in Weisendorf nicht vorzufinden. Das bedeutet, dass man insgesamt davon ausgehen muss, dass sich die Siedlungsgebiete im gesamten Gemeindegebiet durch die Folgen des Klimawandels ungünstig entwickeln werden, durch Temperaturen und fehlenden Niederschlag aufheizen und gegebenenfalls Gefahren für die Bevölkerung darstellen können.

Als Ausgleichsräume werden vegetationsgeprägte, unbebaute Flächen bezeichnet, die durch Bildung kühlerer und frischerer Luft über funktionsfähige Austauschbeziehungen lufthygienische oder humanbioklimatische Belastungen in Wirkräumen vermindern oder abbauen können. Die den Markt Weisendorf umgebenen Privat- und Gemeindewälder,

aber auch Landwirtschafts- und Wasserflächen besitzen eine mittlere bis hohe Ausgleichswirkung, da sie als Kalt- und Frischluftentstehungsgebiete sowie Luftleitbahnen gelten.

Um die besondere klimaökologische Bedeutung von Wäldern herauszustellen, denen eine Wirkung als Kühlinsel am Tag und bei Nacht zukommt, wird den dorfnahen Forstgebieten eine Doppelfunktion zugewiesen. Sie können zur aktiven Hitzeerholung aufgesucht werden und produzieren neue Kaltluft. Alle weiteren Forst- und Waldgebiete in der Gemeinde sind Bestandteil eines wirkungsraumbezogenen nächtlichen Kaltluftsystems und übernehmen zudem unabhängige humanbioklimatische Ausgleichsleistungen als Frischluftproduzent (Monofunktion).

Während der nächtlichen Abkühlung fließt kühlere Umgebungsluft aus ortsnahen Gebieten über die Kaltluftleitbahnen durch die Siedlungsgebiete. Man kann erkennen, dass die Kaltluftleitbahnen vor allem in Nord-Süd-Richtung aus den nördlichen Forstgebieten und dem Aischgrund nach Weisendorf verlaufen.

Durch dichte Bebauung aber auch Vegetation können Barrieren für Frisch-/Kaltluftströme entstehen, wodurch weniger Luftaustausch stattfindet und auch die Hitzeregulierungsfähigkeit der versiegelten Flächen nachlässt. Diese Auswirkungen auf die Lebens- und Aufenthaltsqualität machen sich zwar vor allem in dicht bebauten Bereichen und Großstädten bemerkbar, aber können sich bereits in Weisendorf negativ auf das Mikroklima auswirken. Größere Grünflächen, Wasserelemente, offene Straßenzüge und unversiegelte Flächen wirken dieser Entwicklung entgegen und können das Vordringen von Kaltluft in die Siedlungsbereiche unterstützen.

2.3.2 Hochwasser- und Starkregenrisiken

Mit dem Klimawandel steigt das Risiko von Hochwasser- und Starkregenereignissen, mit denen erhebliche Schäden verbunden sein können. Neben den im Rahmen der Hochwasservorsorge festgesetzten amtlichen Überschwemmungsgebieten können auch andere Flächen nach heftigen Starkregenereignissen durch oberflächlich abfließendes Wasser gefährdet sein. Einen Überblick darüber gibt die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt veröffentlichte und online abrufbare „Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut“ (Abbildung 5)

Dargestellt sind topographiebedingte, potenzielle Fließwege bei Starkregen (wobei zwischen mäßigem, erhöhtem und starkem Abfluss unterschieden wird), Geländesenken und Aufstaubereiche (z.B. vor Durchlässen oder kleinen Brücken), Gewässerflächen und wassersensible Bereiche für die bodenkundliche Hinweise auf potenzielle Überflutungen vorliegen. Die Unsicherheit besteht bei wassersensiblen Bereichen vor allem darin, dass hier Überschwemmungen möglich sind, aber keine genauen Angaben zur Wahrscheinlichkeit und zum Ausmaß existieren.

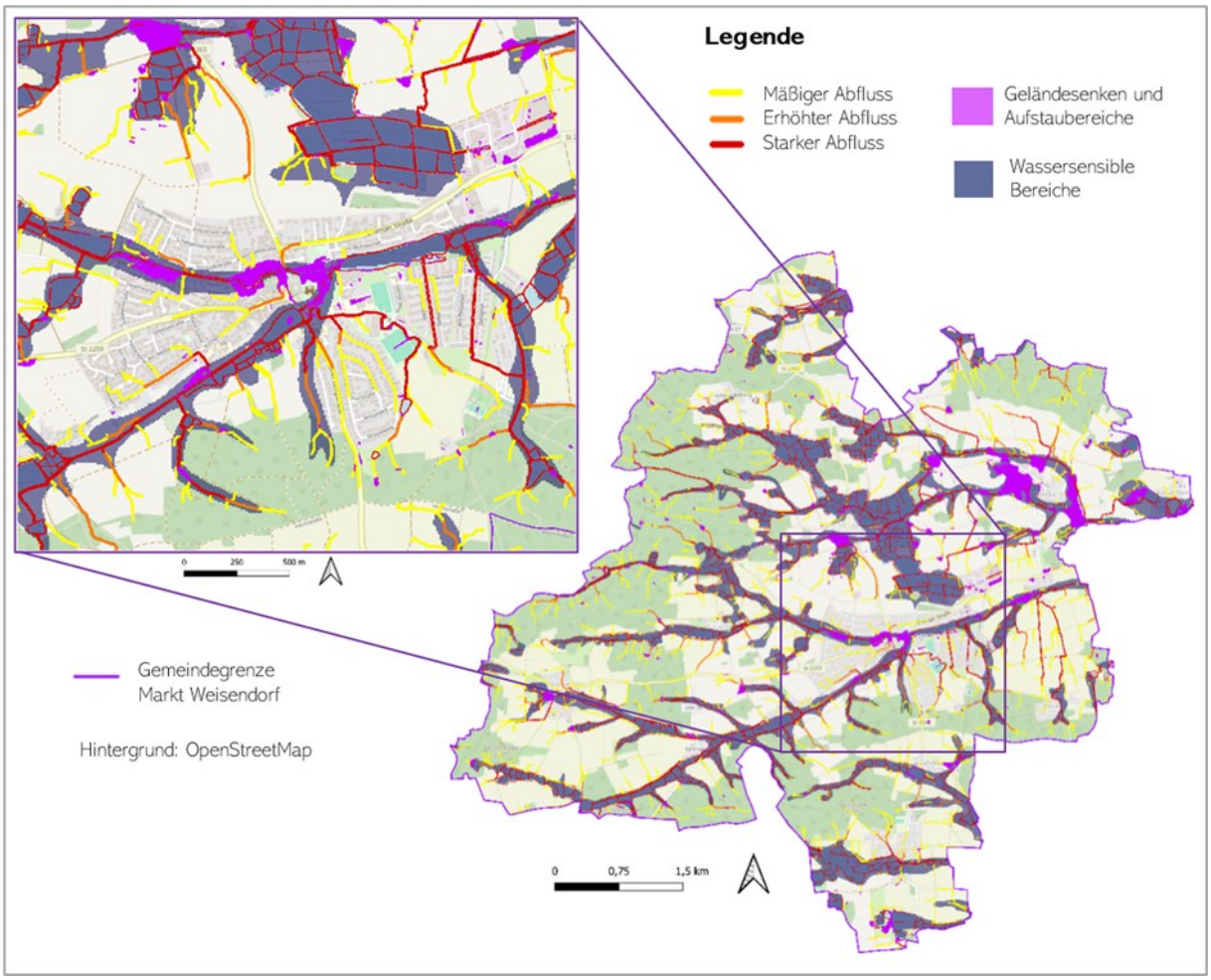


Abbildung 12: Hinweiskarte Oberflächenabfluss und Sturzflut für die Gemeinde Weisendorf.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt 2022 und eigene Darstellung

Im Gemeindegebiet von Weisendorf zeigt sich, dass insbesondere die Bereiche entlang der Karpfenteiche im Aischgrund sowie der Seebachteiche stark von Oberflächenabfluss und Aufstaubereichen betroffen sind und daher als wassersensible Bereiche gelten. Auch in den Ortslagen der Ortsteile entlang der zahlreichen kleineren Gräben sowie der Seebach (mit Badweiher und Mühlweiher) in Weisendorf treten wasserbeeinflusste Bereiche auf, wodurch einige bebaute Bereiche, z.T. auch Wohngebäude potenziell betroffen sein können.

Von größeren potenziellen Aufstauungen bei Starkregen betroffen sind beispielsweise in Weisendorf Bereiche im Gewerbegebiet Ost, Bereiche im Umfeld der Schulgebäuden Am Windflügel und am Reuther Weg, Bereiche am Kindergarten in der Gerbersleite, Wohngebäude in der Schlosswiese und der Höchstadter Straße, öffentliche und private Bereiche im Schlossgarten sowie Wohngebäude in der Schlesierstraße mit angrenzendem Spielplatz am Sauerheimer Graben.

Von einem starken Oberflächenabfluss können insbesondere Straßen und Wege sowohl in den Ortsteilen als auch im Hauptort Weisendorf betroffen sein. Hierzu zählen beispielsweise Teilbereiche der Sandstraße (Ortsdurchfahrt) in Reuth, Teilbereiche der Straßen Zum Dachsknock und Denglerweg in Buch, der Bereich des Streiäckerweges an der Feuerwehr in Rezelsdorf sowie Teilbereiche der südlichen Oberlindacher Straße (Ortsdurchfahrt) in Oberlindach. Im Hauptort Weisendorf können Bereiche an der Auracher

Bergstraße (ST 2263) an der Feuerwehr und Abschnitte des Reuther Weges vom Kreuzungsbereich Meisterweg bis zur Mehrzweckhalle und zum Sportplatz. Abflüsse von mittlerer Intensität im Ortsbereich von Weisendorf sind unter anderem in der Höchstadter Straße zwischen Erlanger Straßen und Kreisverkehr sowie in der Hauptstraße zu erwarten.

Auch wenn in der Gemeinde keine festgesetzten Überschwemmungsgebiete und damit keine ausgewiesenen Hochwassergefahrenzonen bestehen, kommt dem Thema Hochwasser eine wichtige und nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Gerade die unscheinbarere, aber schwer einschätzbare Gefahr, die von den kleinteiligen Teichgebieten und wassersensiblen Bereichen ausgeht, macht eine vorausschauende und nachhaltige Planung zum Umgang mit Hochwasser- und Starkregengefahren unerlässlich.

2.3.3 Vulnerable Gruppen und deren Gefährdung in Bezug auf den Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit sind vielfältig. In Bezug auf Hitze und erhöhte Temperaturen reichen gesundheitliche Folgen von plötzlicher Verwirrtheit über Übelkeit und Erbrechen, Ohnmacht und Krampfanfälle bis hin zum hitzebedingten Tod. Aber nicht alle Menschen sind diesen Folgen gleich stark ausgesetzt. In der Bevölkerung gibt es vulnerable Gruppen, die besonders bei dem Auftreten von Hitzeextremen gefährdet sind.[7] Hierzu zählen der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit zufolge, die auf Abbildung 13 genannten Personengruppen

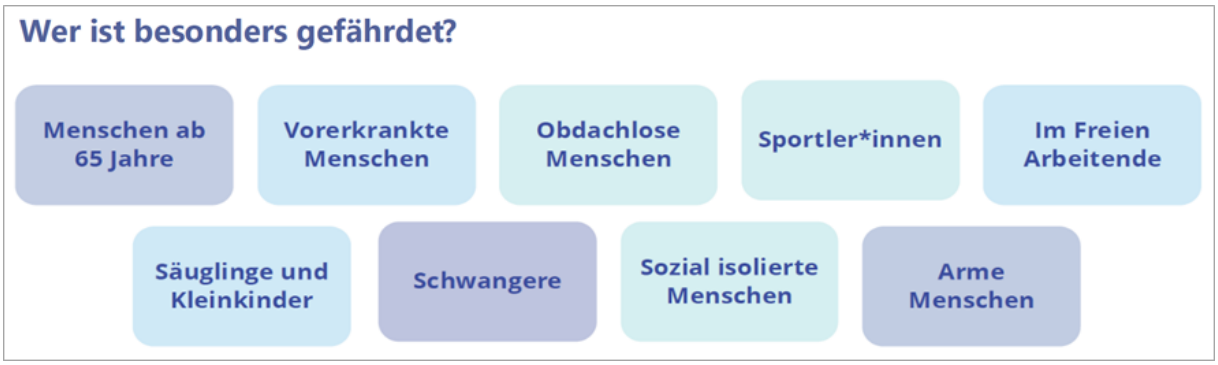


Abbildung 13: Vulnerable Gruppen in der Klimakrise.

Quelle: KLUG Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit.

Nachfolgend wird analysiert, wo sich vulnerable Personengruppen, neben ihrem Wohnort, jeweils in Weisendorf potenziell aufhalten könnten. Darauf aufbauend erfolgt ein Vergleich mit den durch das Bayerische Landesamt für Umwelt 2022 definierten Flächen mit Belastungsstufen durch den Klimawandel. Der Fokus liegt dabei auf den Personengruppen „Menschen ab 65 Jahre“ sowie „Säuglinge und Kleinkinder“, da diese als

[7] Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit

besonders vulnerabel bezüglich ihrer humanbiometeorologischen Umgebung gelten[8] und zudem aus statistischen Gründen nur bei diesen, Rückschlüsse auf den Wohnort gezogen werden können.

Treffpunkte der vulnerablen Gruppen

Als potenzielle Aufenthaltsorte für Menschen im Alter ab 65 Jahren sind in erster Linie Kirchliche Einrichtungen, öffentliche Einrichtungen und Vereine, die an Senioren gerichtete Veranstaltungen, Kurse und Ausflüge anbieten (z.B. Rathaus, Bürgerstuben) sowie ärztliche Einrichtungen und Apotheken zu nennen. Für Säuglinge und Kleinkinder bis 6 Jahre kommen vor allem Kindertagestätten und Spielplätze als mögliche Aufenthaltsorte in Betracht. Weitere Aufenthaltsorte, die die sonstigen vulnerablen Gruppen betreffen, sind z.B. Sportanlagen (für Sportler:innen) und landwirtschaftliche Flächen (für Personen, die im Freien arbeiten).

Darüber hinaus gibt es weitere Treffpunkte und Aufenthaltsorte, die von allen vulnerablen Gruppen genutzt werden. Dazu zählen ortsansässige Cafés und Restaurants, Grünanlagen wie der Schlosspark, Geschäfte mit Gütern des täglichen Bedarfs, Dienstleistungseinrichtungen, Vereine mit dazugehörigen Einrichtungen beziehungsweise Anlagen und Haltestellen für den ÖPNV.

[8] Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.) 2022. URL: https://www.lfu.bayern.de/download/natur/schutzgutkarten/klimaluft_abschlussbericht.pdf (S. 4)

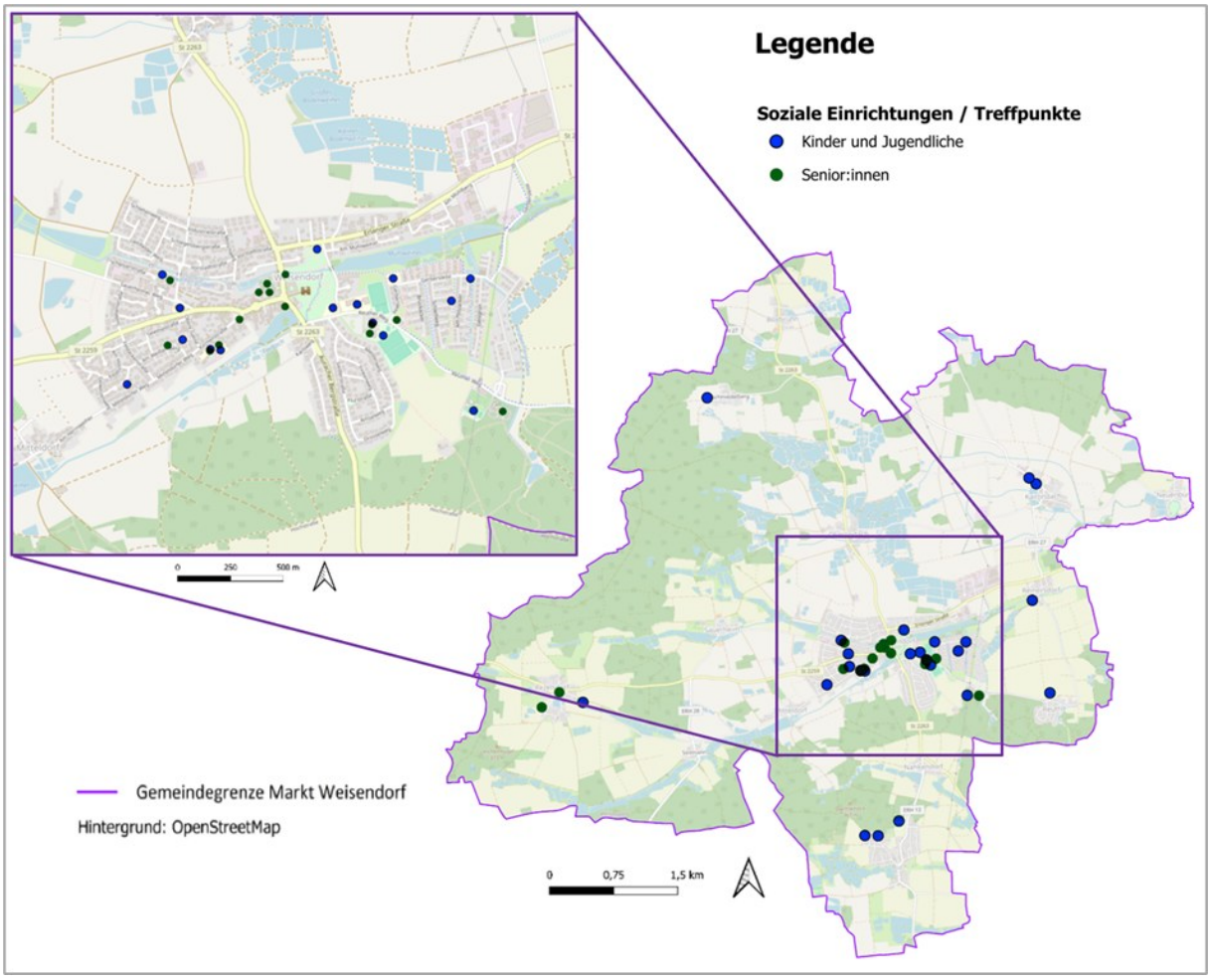


Abbildung 14: Mögliche Aufenthaltsorte für Kleinkinder und Senior:innen in der Gemeinde Weisendorf.

Quelle: Eigene Darstellung

Die möglichen Aufenthaltsorte und Treffpunkte der besonders gefährdeten vulnerablen Gruppen (über 65-jährige sowie Säuglinge und Kleinkinder) konzentrieren sich vor allem im Hauptort Weisendorf (vgl. Abbildung 14). Zu nennen sind hier die kirchlichen Einrichtungen in der Kirchenstraße und der Hauptstraße, das Rathaus und die Mehrzweckhalle mit dem WeisenTreff in den Bürgerstuben im Reuther Weg, die Apotheke in der Höchstadter Straße, die Kindertagesstätten in der Kirchenstraße, im Sauerheimer Weg und der Gerbersleite sowie die Spielplätze in der Flurstraße, im Schlossgarten, Am Weißen Berg, in der Schlesierstraße und in der Gerbersleite.

In den Ortsteilen konzentrieren sich die möglichen Treffpunkte der besonders gefährdeten vulnerablen Gruppen auf die Kirchen (Kairlindach und Rezelsdorf), die Spielplätze (Schmiedelberg, Reinersdorf, Reuth, Buch und Rezelsdorf) und die Kindertagesstätten in Kairlindach und Buch.

Eine Verschneidung der klimabedingten Gefahren durch Überhitzung, Starkregen und Oberflächenabfluss für den Markt Weisendorf zeigt, dass fast alle möglichen Aufenthaltsorte und Treffpunkte der besonders gefährdeten vulnerablen Gruppen einer Gesundheitsgefährdung durch den Klimawandel ausgesetzt sind, da ein Großteil des Siedlungsgebietes mit Belastungsstufe 3 in Zukunft unter Voraussetzung eines starken

Klimawandels eine ungünstige bioklimatische Situation aufweisen kann. Entlang des Sauerheimer Grabens könnte es zusätzlich noch zu Überschwemmungsgefahren kommen.

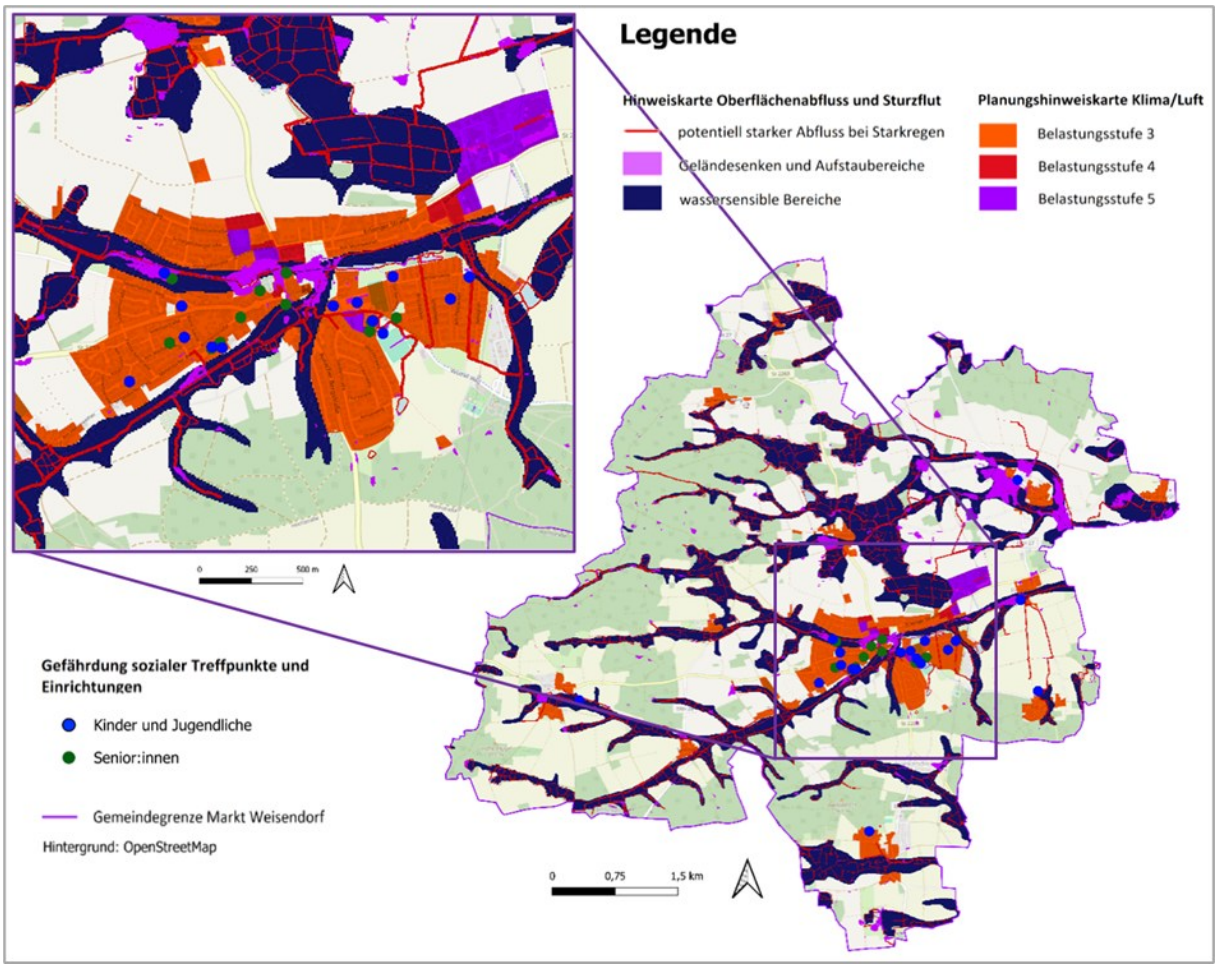


Abbildung 15: Gefährdung von Aufenthaltsorten vulnerabler Gruppen durch den Klimawandel, Hochwasser und Oberflächenabfluss.

Quelle: Eigene Darstellung

Wege der vulnerablen Gruppen

Zur Einschätzung der Gefährdung von vulnerablen Gruppen hinsichtlich ihrer möglichen Treffpunkte und Aufenthaltsorte sind nicht nur die Orte selbst, sondern auch die zurückgelegten Wege zu beachten. Insbesondere für Senior:innen, die oft zu Fuß unterwegs sind und sich zudem langsamer fortbewegen, kann auch der Weg zu einem Treffpunkt schwierig sein. Dabei fallen besonders Lücken im Fußwegenetz, städtebauliche Defizite und Unfallgefahren aber auch hohe Versiegelungsgrade und fehlende Beschattung negativ ins Gewicht.

Zur Übersicht der fußläufigen Erschließung des Marktes Weisendorf für Senior:innen ist in Abbildung 16 eine Netzwerkanalyse dargestellt, welche die Erreichbarkeit vom Marktplatz als zentralem Ortsmittelpunkt mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 3,4 km/h farblich abbildet.

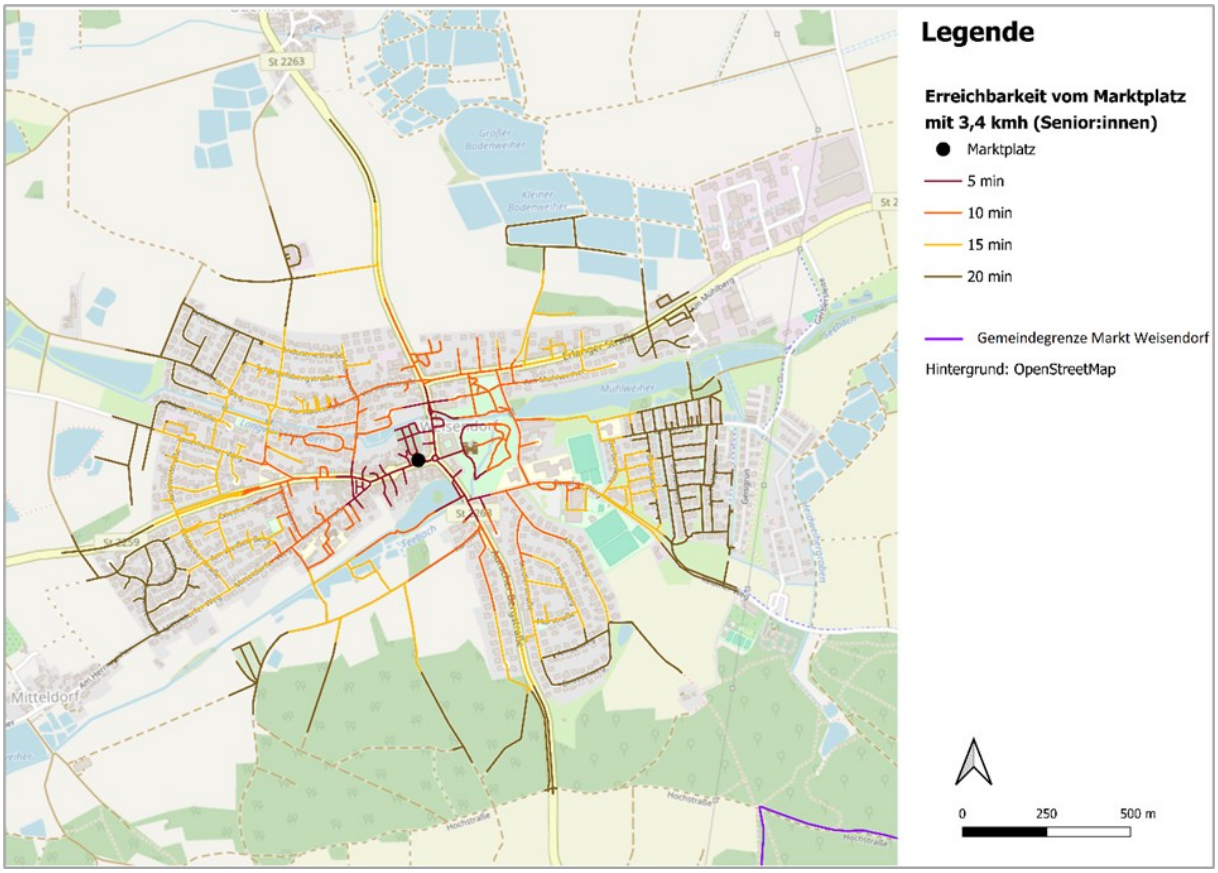


Abbildung 16: Fußweganalyse für Senior:innen vom Marktplatz Weisendorf.

Quelle: Eigene Darstellung

Innerhalb von fünf Minuten können Senior:innen von der Ortsmitte Grünflächen wie den Schlossgarten und den Badweiher erreichen und diesen innerhalb von 10 Minuten durchqueren bzw. fast umrunden. Bei einem Fußweg von 15 Minuten können die Wohngebiete am Ortsrand und innerhalb von rund 20 Minuten das südlich liegende Waldgebiet sowie die das Siedlungsgebiet angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen erreicht werden.

2.3.4 Fazit

Die Klimasimulationen des Bayerischen Landesamt für Umwelt prognostizieren für die Klimaregion Mainregion, in der sich Weisendorf befindet, einen weiteren Temperaturanstieg, trockenere und heißere Sommer sowie mehr Starkregentage. Der Markt Weisendorf mit seinem Hauptort und den einzelnen Ortsteilen wird aller Voraussicht nach in verschiedener Weise von den Auswirkungen betroffen sein. Bereits heute weisen einige Bereiche im Hauptort Weisendorf schlechte humanbioklimatische Bedingungen (z.B. durch Hitze und lufthygienische Belastungen) auf. Hierzu zählen die Gewerbegebiete Weisendorf Ost und Am Mühlberg sowie Flächen in der Vorstadtstraße.

Insgesamt werden voraussichtlich die meisten Ortsteile und der Hauptort Weisendorf bei einem starken Klimawandel ungünstige humanbioklimatische Bedingungen aufweisen.

Umso wichtiger werden in diesem Zusammenhang die Ausgleichsräume (z.B. umliegende Wälder und landwirtschaftliche Flächen sowie unbebaute Flächen), die den humanbioklimatischen Belastungen entgegenwirken können. Hierzu zählen im Hauptort Weisendorf

insbesondere der Regionale Grünzug des Seebachgrundes mit seinen innerörtlichen Gewässern Badweiher und Mühlweiher sowie der Schlosspark und die Schlosswiese.

Bei Starkregenereignissen können Überschwemmungen im Ortsgebiet zu zahlreichen Schäden an Straßen und Gebäuden führen und z. T. auch Gefahren für Leib und Leben der Bewohner:innen darstellen.

Die Hinweiskarten zu Aufstaubereichen und Oberflächenabfluss zeigen, dass neben einzelnen bebauten Bereichen in den Ortsteilen, insbesondere das Ortszentrum von Weisendorf entlang des Sauerheimer Grabens und der Seebach von Überschwemmungen betroffen werden könnte. Besonders von Bedeutung sind hier die Bereiche im Ortszentrum vor allem im Umfeld der öffentlichen Einrichtungen wie Schule, Mehrzweckhalle und Sportplatz, aber auch vereinzelte Wohnbereiche.

Neben den teilräumlichen Bereichen im Siedlungsgebiet der Gemeinde Weisendorf sind auch Menschen selbst und ihre Gesundheit durch die Auswirkungen des Klimawandels gefährdet. Insbesondere die Personengruppen der Senioren:innen über 65 Jahre sowie Säuglinge und Kleinkinder sind besonders vulnerabel bezüglich ihrer humanbiometeorologischen Umgebung.

Neben den Wohnorten sind auch potentielle Treffpunkte und Aufenthaltsorte zum Schutz dieser Personengruppen von Bedeutung. Der überwiegende Teil der möglichen Treffpunkte der besonders gefährdeten vulnerablen Gruppen konzentriert sich im Hauptort Weisendorf und hier insbesondere dort, wo sich die kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen befinden, z.B. in der Kirchenstraße, in der Hauptstraße und im Reuther Weg. Für diese Bereiche (sowie für fast alle Siedlungsgebiete in Weisendorf) werden aufgrund des Klimawandels ungünstige humanbioklimatische Bedingungen prognostiziert. Zusätzlich können einige dieser Bereiche bei Starkregenereignissen von Überschwemmungen betroffen sein.

Zukünftige Planungen erfordern deshalb Schutzmaßnahmen (z.B. durch Verschattung, Flächenentsiegelungen in den besonders betroffenen Gebieten) um die möglichen Gesundheitsgefahren für die besonders vulnerablen Gruppen zu mindern. Darüber hinaus sollte auch die Erreichbarkeit kühler Orte (z.B. angrenzende Wälder, innerörtliche Grün- und Freiflächen) insbesondere für ältere Personen sichergestellt werden. Im Hauptort von Weisendorf haben deshalb der Schlossgarten und der Seebachgrund mit Bad- und Mühlweiher eine große Bedeutung für vulnerable Gruppen, da sie relativ schnell zu erreichen sind, weshalb deren Erhalt besonders wichtig ist.

2.4 Zentrale digitale Werkzeuge: Digitaler Zwilling und Heimat-Info-App

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung setzt Weisendorf auf zwei zentrale digitale Plattformen, die das Leben in der Gemeinde einfacher, transparenter und vernetzter gestalten. Die Heimat-Info-App und der Digitale Zwilling bündeln relevante Informationen, erleichtern die Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik und stellen praktische Services für den Alltag bereit. Im Folgenden werden diese digitalen Lösungen näher erläutert und ihre Bedeutung für eine bürgernahe sowie zukunftsfähige Gemeindeentwicklung eingeordnet.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Bestandsanalyse werden die gewonnenen Erkenntnisse im Maßnahmenkatalog in konkrete, für die Bürgerschaft nachvollziehbare und alltagsrelevante Fragestellungen übersetzt. Daraus lassen sich gezielt Use Cases ableiten, die sinnvoll in diese beiden strategischen Plattformen des Marktes Weisendorf integriert werden können. Die Relevanz der Website des Mart Weisendorf wird dabei am Rande mitberücksichtigt.

2.4.1 Digitaler Zwilling

Der Markt Weisendorf war einer von 18 Fördernehmern des TwinBy-Projektes des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales. Das Projekt wurde vom Daten-Kompetenzzentrum Städte und Regionen (DKSR) geleitet und lief von April 2023 bis März 2024. Ziel war der Aufbau individueller Digitaler Zwillinge anhand konkreter kommunaler Anwendungsfälle. Als gemeinsamer technischer Rahmen dient die Smart District Data Infrastructure (SDDI) der TU München.

Der Digitale Zwilling Weisendorf dient als digitales Abbild der Gemeinde, das Informationen und Entwicklungen anschaulich und verständlich aufbereiten soll. Ziel ist es, dass Bürgerinnen und Bürger auf eine Vielzahl von Daten und Karten zugreifen können, die das Gemeindeleben und die örtliche Infrastruktur transparent machen.

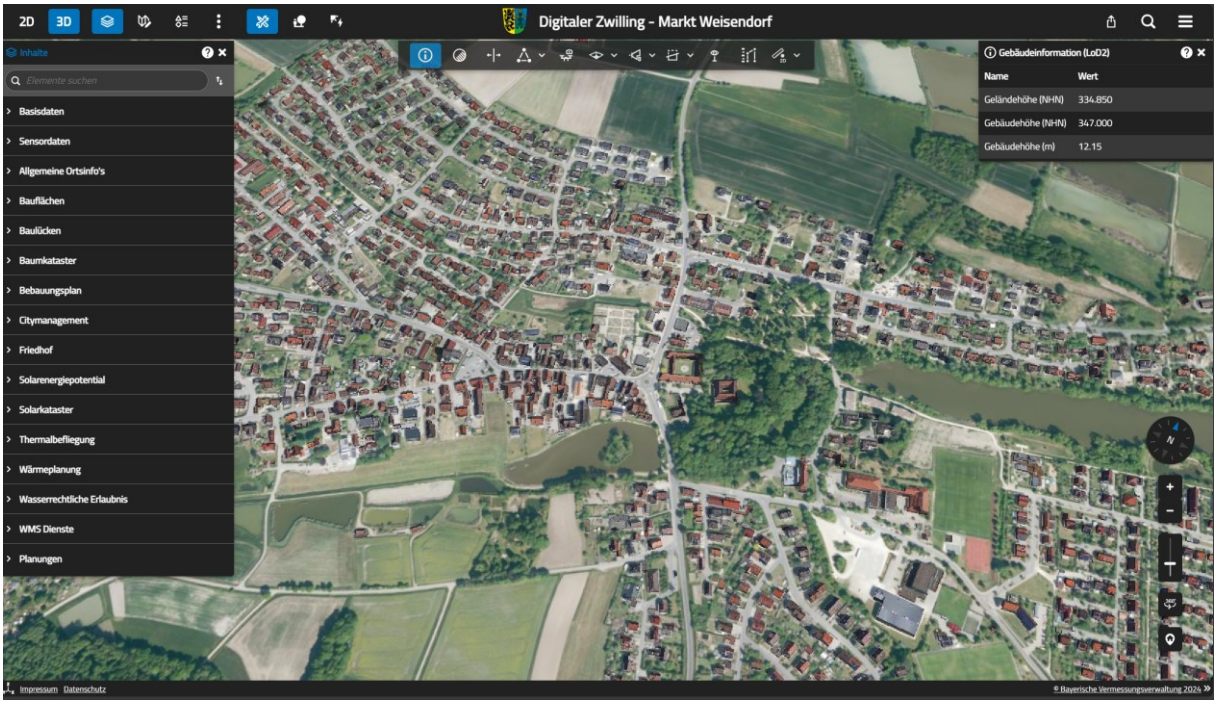


Abbildung 17: Screenshot des Weisendorfer Digitalen Zwillings

Quelle: https://dz.weisendorf.de/#/ (Stand: 26.02.2026)

Aus Sicherheitsgründen betreibt die Gemeinde drei vollständig voneinander getrennte Zwillinge mit unterschiedlichen Zugriffsrechten:

- Bürger-Zwilling: Öffentlich zugänglich unter https://dz.weisendorf.de – Gegenstand der weiteren Beschreibung
- Rats-Zwilling: Zugang für politische Vertreter der Gemeinde.

- Verwaltungs-Zwilling: Umfasst alle Daten inkl. kritischer Infrastruktur; Zugang beschränkt auf Mitarbeitende von Bauhof und Verwaltung.

Daten zur kritischen Infrastruktur (Wasser, Kanal, Strom, Breitband) sind ausschließlich im Verwaltungs-Zwilling vorhanden, und auch hier auf bestimmte Nutzergruppen beschränkt, und somit öffentlich nicht einsehbar.

Der Bürgerzwilling bildet beispielsweise Bebauungspläne, Straßen, Grünflächen, Spielplätze in 2D/3D-Visualisierungen sowie weitere öffentliche Bereiche digital ab. Die Informationen werden regelmäßig aktualisiert. Erweiterungen sind geplant. So sollen z.B. Daten in Echtzeit, etwa zu Verkehrszählungen oder Umweltmessungen eingebunden werden. Die Darstellung verschiedener Anwendungsfälle ermöglicht es nicht nur Informationen zu analysieren, sondern auch darauf aufbauend Simulationen auszuführen.

Mit dem Digitalen Zwilling ist ein zentrales Element geschaffen, geplante Projekte und Veränderungen – etwa neue Bauvorhaben oder die Entwicklung von Grünflächen – anschaulich darzustellen. Dadurch gewinnen Bürgerinnen und Bürger eine bessere Orientierung und können sich gezielter über Vorhaben in ihrer Nachbarschaft informieren.

Ein Arbeitsbaustein bestand darin, den Digitalen Bürgerzwilling im Detail zu analysieren. Ein entsprechendes Dokument liegt der Verwaltung intern vor.

2.4.2 Heimat-Info-App

In der Heimat-Info-App werden alle wichtigen Informationen rund um das Leben in Weisendorf übersichtlich und gebündelt dargestellt. Statt auf verschiedenen Medien sich informiert zu halten (Instagramm, Facebook, Website, Zeitung, etc.), können somit prinzipiell alle relevanten Infos rund um Weisendorf an einem Ort gebündelt werden.

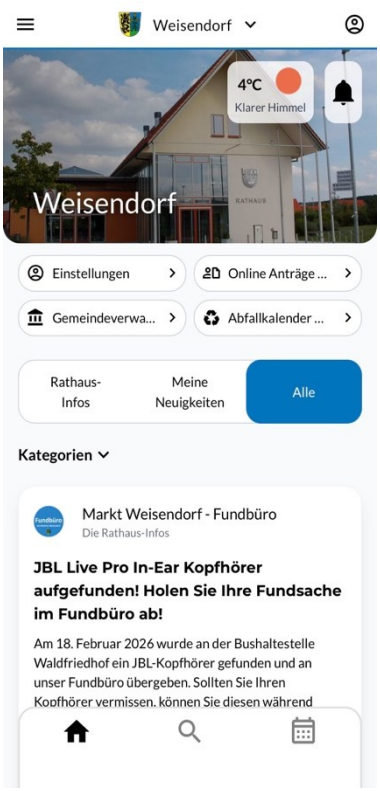


Abbildung 18: Screenshot Heimat-Info App, Startseite



Abbildung 19 Screenshot Heimat-Info App, Benachrichtigungen

Die Nutzerinnen und Nutzer können dabei individuell festlegen, zu welchen Themen sie Benachrichtigungen erhalten möchten. So lässt sich die App ganz einfach auf die eigenen Interessen anpassen: Wer zum Beispiel nur über Neuigkeiten aus dem Rathaus, Vereinsaktivitäten oder Veranstaltungen politischer Parteien informiert werden möchte, kann dies gezielt in den Einstellungen auswählen. Die Push-Nachrichten erreichen die Bürgerinnen und Bürger dann sofort und ausschließlich zu den gewählten Themen, ohne dass sie mit Informationen überflutet werden, die für sie nicht relevant sind.

Die Inhalte, die über die App kommuniziert werden, sind vielfältig und reichen von aktuellen Hinweisen aus dem Rathaus – wie Straßensperrungen, Warnmeldungen oder wichtige Entscheidungen des Gemeinderats – bis hin zu Festen, Sportereignissen, Gottesdiensten, Basaren oder Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen, Kirchen oder auch politischen Parteien eingestellt werden.

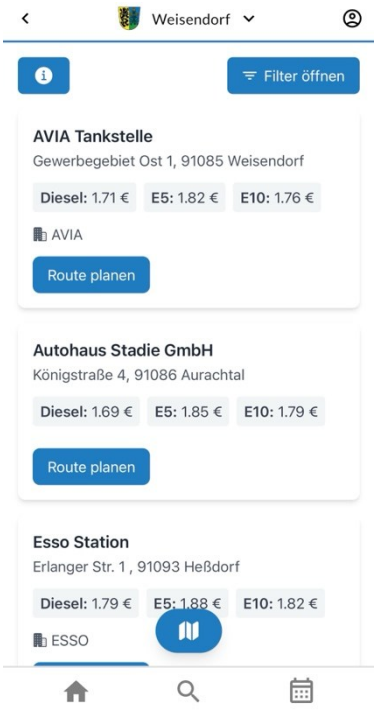


Abbildung 21 Screenshot Heimat-Info App, ÖPNV, Tankstellen



Abbildung 21 Screenshot Heimat-Info App, Abfallkalender

Neben den aktuellen Meldungen und Veranstaltungshinweisen bietet die App auch einen direkten Zugang zu zahlreichen bürgernahen Services. Dazu zählen der immer aktuelle Abfallkalender, das Fundbüro, digitale Formulare für Behördengänge, aber auch Informationen zum öffentlichen Nahverkehr oder der Zugang zu digitalen Angeboten der Gemeinde („Digitaler Zwilling“). Diese Inhalte sind entweder direkt in der App eingebunden

oder mit einem Klick erreichbar. Auch wenn auf eine externe Website weitergeleitet wird, bleibt das Nutzererlebnis nahtlos: Alle weiterführenden Seiten sind für die Darstellung auf dem Smartphone optimiert, sodass es keinen Bruch im Erscheinungsbild oder in der Bedienbarkeit gibt.

So sorgt die Heimat-Info-App dafür, dass alle Bürgerinnen und Bürger von Weisendorf jederzeit und überall Zugang zu allen wichtigen Informationen und praktischen Services haben – einfach, individuell und immer aktuell.

3. Bestandsanalyse und erste Handlungsempfehlungen

Dieses Kapitel analysiert alle für das IDEK relevanten Handlungsfelder. Dabei wird im ersten Schritt jeweils Bezug auf das ISEK des Jahres 2021 und gleichzeitig auf aktuelle Entwicklungen im Markt Weisendorf genommen. Konkret wurden eine Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken herausgearbeitet und die thematischen und räumlichen Schwerpunkte hervorgehoben. Für jedes Handlungsfeld wurden zudem Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung und zu Aktivitäten für die digitale Transformation abgeleitet, da diese Bereiche die Querschnittsthemenfelder des IDEKs sind.

Das hiesige Kapitel legt die Grundlage für die Identifikation, Auswahl und letztendlich Vertiefung relevanter Anwendungsfälle für den Digitalen Zwilling und die Heimat-Info-App. Diese Vertiefung wird im Kapitel 4 beschrieben.

3.1 Bauen und Wohnen

3.1.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
• Attraktiver Wohnstandort durch z.B. verkehrsgünstige Lage zu Metropolen und Mittelzentren, Naturnähe (Weiherlandschaft), vorhandene Versorgungseinrichtungen und Naherholungsmöglichkeiten • Starkes Siedlungs- und Bevölkerungswachstum seit Beginn der 1970er Jahre • Bis mindestens 2039 wird mit einem weiteren Anstieg der Bevölkerungszahlen gerechnet • Anhaltende Nachfrage nach bezahlbaren Baugrundstücken und Wohnraum • Schloss Weisendorf, einzelne Baudenkmäler und historische Gebäude sind ortsbildprägend • Gesamtfortschreibung Flächennutzungsplan 2024 genehmigt • Synergieeffekte für Neuansiedelung von Betrieben durch bereits vorhandene Betriebe • Starke Bindung der Bewohner:innen an die Ortsteile	• Starker Flächenverbrauch durch Siedlungstätigkeit seit Beginn der 1970er Jahre • Leerstände und Baulücken verteilen sich über das gesamte Gemeindegebiet • Bauliche und gestalterische Mängel an zahlreichen auch denkmalgeschützten und ortsbildprägenden Gebäuden • Die für das Sanierungsgebiet “Ortsmitte Weisendorf” aufgezeigten städtebaulichen Missstände konnten bis heute nicht vollständig behoben werden • Vorhandene Innenentwicklungspotentiale sind schwer zu aktivieren • Gemengelagen und mögliche Konflikte zwischen Arbeiten und Wohnen (Geruchsemissionen, Verkehrs-, Gewerbe- und Sportlärm) • Bauliche und gestalterische Mängel auch an denkmalgeschützten und ortsbildprägenden Gebäuden • Energetischer Sanierungsbedarf vor allem in den vor 1977 entstandenen Siedlungsgebieten • Bereits heute sind Siedlungsbereiche klimatisch belastet und von Sturzfluten und Überschwemmungen bedroht.

Chancen	Risiken
• Baulücken, Brachen und Leerstände bieten wertvolles Innenentwicklungspotenzial • Genehmigte und noch unbebaute Bauflächen bieten zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten • Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf" können mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden • Abgestimmte Konzepte und Maßnahmenpläne zur Ortsentwicklung liegen vor • Digitaler Zwilling zeigt bauliche Entwicklungsmöglichkeiten auf • Seit 2023 ist der Markt Weisendorf Kompetenzpartner im Netzwerk Digitale Planung Bayern des StMB und konnte seither wertvolle Erfahrungen mit dem Datenstandard XPlanung und der Plattform DiPlanung sammeln	• Leerstandsrisiken durch anhaltenden Strukturwandel, z.B. in der Landwirtschaft und durch demographische Veränderungen • Stellenweise dichte Bebauung und starke Oberflächenversiegelungen • Wohn- und Arbeitsverhältnisse entsprechen teilweise nicht mehr heutigen Anforderungen und Ansprüchen • Wenig Angebote an alternativen Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenwohnen) • Ein auffällig hoher Anteil der Gebäude mit Wohnraum weist maximal 2 Wohnungen auf (gemäß Zensus 2022: 72,3%), was auf einen Defizit an kleinen, bezahlbaren Wohnungen hindeutet. • Ein nur geringer Anteil an Wohnungen unter 80 m² Wohnfläche (gemäß Zensus 2022: 22,5% der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum) und hoher Anteil an Wohnungen über 120 m² Wohnfläche (gemäß Zensus 2022: 44,2% der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum) ist vor dem Hintergrund zunehmend geringerer Haushaltsgrößeren und einer zunehmenden Zahl an Ein-Personen-Haushalten als Risiko / Mangel an kleinen und bezahlbaren Wohnungen zu bewerten.

3.1.2 Thematische und räumliche Schwerpunkte

Um den zukünftigen Flächenverbrauch durch Siedlungstätigkeit zu reduzieren, strebt der Markt Weisendorf eine **möglichst vorrangige Innenentwicklung** an. Im Fokus stehen dabei Brachflächen, Baulücken, Leerstände, gering genutzte Grundstücke, etc. die sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilen.

Im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf" möchte der Markt Weisendorf die Möglichkeiten der Städtebauförderung nutzen und Maßnahmen unterstützen, die dazu beitragen vorhandene Innenentwicklungspotentiale wie den Bereich Birkenhof/Hauptstraße, das Schloss Weisendorf oder auch die leerstehenden und denkmalgeschützten Anwesen Hauptstraße 3 und 22 zu mobilisieren.

Der fortgeschriebene und 2024 bekannt gemachte Flächennutzungsplan zeigt auf, welche **Bauflächen** der Markt Weisendorf in den kommenden Jahren **zur Entwicklung von Wohnen, Handel, Handwerk und Gewerbe bereitstellen** möchte.

Dabei wird es in den kommenden Jahren u.a. darum gehen, den **Wohnungsbestand** im Gemeindegebiet bedarfsgerecht **weiterzuentwickeln**. Insbesondere der Anteil kleinerer, möglichst barrierefreier Wohnungen muss gesteigert werden, um der erwarteten Nachfrage gerecht zu werden und z.B. alleinstehenden Personen Wohnraum anbieten zu können.

Vor allem in den Siedlungsgebieten des Marktes Weisendorf, die vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung im Jahr 1977 entstanden sind, stellt der **energetische Sanierungsbedarf** des Gebäudebestands eine weitere große Herausforderung für den Markt Weisendorf und alle Immobilienbesitzer dar.

Als Eigentümerin sieht sich die Marktgemeinde Weisendorf dabei vor allem mit dem energetischen Sanierungsbedarf öffentlicher Gebäude wie z.B. der am Reuther Weg konfrontiert.

Für die historischen Zentren aller Ortsteile zeigt das ISEK darüber hinaus städtebauliche Missstände in Form von **sanierungs- bzw. modernisierungsbedürftigen Gebäuden** auf, die beseitigt werden sollen. Besonders auf die Sanierung und den Erhalt von Baudenkmälern und ortsbildprägenden Gebäuden soll dabei der Schwerpunkt gelegt werden.

Zu nennen sind in diesem Zusammenhang z.B. das Schloss Weisendorf oder die Baudenkmäler Hauptstraße 3 und 22 im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf".

Eine weitere zentrale Herausforderung besteht außerdem darin, unter Abwägung aller öffentlichen und privaten Belangen möglichst effizient **Planungs- und Rechtssicherheit für sämtliche Bauvorhaben** zu **schaffen** und dabei die Öffentlichkeit, die Behörden und Träger öffentlicher Belange den gesetzlichen Vorgaben entsprechend in den Planungsprozess einzubinden.

3.1.3 Digitale Werkzeuge für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen

Zum Planen, Visualisieren, Kommunizieren und Umsetzen der im ISEK formulierten Entwicklungsziele stehen bereits heute zahlreiche **digitale Möglichkeiten und Instrumente** zur Verfügung:

Geografische- (GIS) bzw. Räumliche Informationssysteme (RIS)

Seit mittlerweile einigen Jahrzehnten werden **Geografische- (GIS) bzw. Räumliche Informationssysteme (RIS)** zur Erfassung, Bearbeitung, Organisation, Analyse und Präsentation räumlicher Daten. Sie umfassen die dazu benötigte Hardware, Software, Daten und Anwendungen, die fortlaufend weiterentwickelt und in unterschiedlichsten Bereichen auch außerhalb der Stadtplanung genutzt werden.

Baulücken-/Brachflächenkataster

Eine wichtige Grundlage, für die vom Markt Weisendorf angestrebte vorrangige Innenentwicklung, bildet das zwischenzeitlich erstellte und mit dem Modul Baulücken in das Geoinformationssystem der Kommune eingepflegte **Baulücken-/Brachflächenkataster.** Dieses dient der Aufnahme und der nachhaltigen Dokumentation von Baulücken, Brachflächen und leerstehenden Gebäuden im Gemeindegebiet und somit der Potentialermittlung im Sinne einer nachhaltigen Innenentwicklung. Gemäß ISEK 2021 soll es fortlaufend gepflegt werden.

XPlanung

Mit Beschluss des IT-Planungsrates vom Oktober 2017 wurde der Standard **XPlanung** als zentraler Baustein zur Digitalisierung der räumlichen Planung in Deutschland eingeführt. Ziel von XPlanung ist die strukturierte, verlustfreie, digitale und georeferenzierte Abbildung von Planungsinhalten, die sowohl das geltende Planrecht darstellen als auch maschinenlesbar sind. Der Datenaustausch zwischen einer Vielzahl an Akteuren – darunter der öffentlichen Verwaltung - soll dadurch medienbruchfrei, also kompatibel mit unterschiedlichen IT-Systemen, und standardisiert ablaufen. Somit werden Pläne, die bisher nur als PDF oder auf Papier bzw. individuell strukturiert und in proprietären digitalen Formaten vorlagen, zukünftig als einheitlich strukturierte digitale interoperable Fachinformationen verwendet und erstellt werden.

Im Rahmen des **Modellprojektes "Digitale Planung Bayern – XPlanung"** hat die Marktgemeinde Weisendorf 2023 begonnen, ihren Flächennutzungsplan in das entsprechende Datenformat, XPlanGML, zu übertragen. Bei allen Neuaufstellungen und Änderungen wirksamer Bauleitpläne verfolgt die Marktgemeinde Weisendorf seither eine einheitliche XPlan-konforme Erfassung ihrer Bauleitpläne und die Lieferung von validen Daten im Format XPlanGML gemäß dem vom StMB veröffentlichten Musterpflichtenheft. Dieser Weg muss weiterverfolgt werden.

DiPlanung

Auf der Grundlage XPlan konformer Daten bietet seit Mai 2025 auch in Bayern **DiPlanung** die Möglichkeit, "*die digitale Transformation im Planungsbereich effizient und nutzerfreundlich voranzutreiben und dabei die rechtlichen Anforderungen umzusetzen und weiterzuentwickeln, die Zusammenarbeit zu stärken und die Mehrwerte der Digitalisierung nutzbar zu machen"* (Marcel Kühner, StMB, https://diplanung.de/). Bereits seit dem Jahr 2023 ist der Markt Weisendorf Kompetenzpartner im Netzwerk Digitale Planung Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr (StMB) ernannt und hat aktiv zur Entwicklung des neuen Standards beigetragen.

DiPlanung steht für Digitale Planung. Im Ergebnis des Modellprojektes "Digitale Planung Bayern – XPlanung" und als Kompetenzpartner des StMB im Netzwerk Digitale Planung Bayern hat sich der Markt Weisendorf entschieden, neue Bauleitpläne über die zentrale Plattform DiPlanung digital aufzubereiten und zu veröffentlichen. Zum Erreichen der im ISEK formulierten Ziele bietet die Nutzung der zur DiPlanung zur Verfügung stehenden Komponenten (DiPlan Portal, DiPlan Beteiligung und DiPlan Cockpit) eine Reihe von Vorteilen, die genutzt und ausgebaut werden müssen:

(1) Bauleitpläne sollten ohne Besuch im Rathaus jederzeit online eingesehen werden können.
(2) Die nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) und dem Baugesetzbuch (BauGB) erforderlichen Planungs- und Beteiligungsverfahren sollen einfach, schnell und transparent durchgeführt werden, ohne vermeidbaren Aufwand für Druck, Auslegung und Bereitstellung von Planunterlagen. Eine Novelle des Baugesetzbuches ist für Jan. 2027 geplant und gibt klare Vorgaben zum xplan-Standard und Digitales Bauamt vor.
(3) Die Bereitstellung und Auswertung von Stellungnahmen und Prüfungen im Zuge der Baugenehmigung sollen weiter erleichtert werden.

Digitaler Zwilling Markt Weisendorf

Wie bereits in Kapitel 2 beschreiben, liefert der Digitale Zwilling Markt Weisendorf umfangreiche Informationen, die für die Ortsplanung, d.h. für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen, aber auch die übrigen im ISEK benannten Handlungsfelder relevant sind.

Für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen gehören hierzu neben den Informationen zu vorhandenen Innenentwicklungspotentialen (Bauflächen, Baulücken, Eigentumsverhältnissen) auch Informationen über rechtskräftige Bebauungspläne etc., die es unter Beachtung des Datenstandards XPlanGML zu pflegen gilt[9]. In den kommenden Jahren soll das digitale Abbild der Gemeinde auch unter Einbeziehung von Echtzeit-Daten weiterentwickelt und genutzt werden.

3.1.4 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Allgemeine Ziele

Zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung formuliert das im November 2021 beschlossene Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept ISEK Markt Weisendorf für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen folgende allgemeine Entwicklungsziele:

- Energetische Gebäudesanierung unterstützen (Ziel BW Z 18 gemäß ISEK 2021).
- Energetische Sanierung und Neubau öffentlicher Gebäude unter Verwendung klimaschonender Baustoffe (zur Förderung der Kreislaufwirtschaft) und regenerativer Energien (zur Reduzierung der Energieverbräuche), z.B. Dachflächenphotovoltaik, Austausch raumlufttechnischer Geräte, Verschattungseinrichtungen, Dachbegrünung (Ziel BW Z 19).

Weitere im ISEK 2021 für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen formulierte allgemeine Entwicklungsziele zur Siedlungsentwicklung und zur Weiterentwicklung des Wohnstandorts Markt Weisendorf können dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und den CO2-Ausstoss zu verringern, und sind damit ebenfalls klimawirksam. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang insbesondere

- die angestrebte vorrangige Innenentwicklung (Ziel BW Z 1),
- der Aufbau und die Pflege einer Flächenmanagementdatenbank (Ziel BW Z 2),
- die Mobilisierung bestehender Flächenpotentiale und gezielte Nachverdichtung gering bebauter Grundstücke (Ziel BW Z 3),
- das Aufstellen und Anpassen von verbindlichen Bauleitplänen zur Innenentwicklung (Ziel BW Z 4),
- das Beseitigen von Leerständen und Umnutzen von Gebäuden (Ziel BW Z 15),

[9] https://www.weisendorf.de/buergerinfo/digitaler-zwilling

- die Weiterentwicklung und Erneuerung des baulichen Bestands (Ziel BW Z 16),
- die Modernisierung und Anpassung des Wohnungsbestands (Ziel BW Z 17).

Grundsätzlich tragen ein geringerer Flächenverbrauch, die Entsiegelung von Flächen und ein Ausbau grün-blauer Infrastrukturen dazu bei, bereits heute erkennbare Klimabelastungen und Gefahren durch Sturzfluten und Überschwemmungen zu reduzieren.

Um Klimaneutralität zu erreichen, ist die Einsparung sogenannter "grauer" Energie, d.h. der Energiemenge, die für die Herstellung, die Instandsetzung, den Rückbau und die Entsorgung von Bauprodukten benötigt wird, von wesentlicher Bedeutung.

Mit zunehmender Energieeffizienz sinkt der Energieverbrauch in der Nutzungsphase von Gebäuden, womit die Relevanz der grauen Energie prozentual am Gesamteinsatz im Lebensweg von Gebäuden weiter ansteigt. Der Erhalt und die Sanierung/Modernisierung des Gebäudebestands sind unter diesem Gesichtspunkt von wichtiger Bedeutung.

Vor allem im Neubaubereich ist die Wahl der Baustoffe, Konstruktionen und Anlagenkomponenten daher mittlerweile zu einem entscheidenden Hebel für den Klimaschutz geworden[10], an dem auch beim Erhalt und der Weiterentwicklung des Baubestands in Weisendorf angesetzt werden soll.

Zur Steigerung der Energieeffizienz, d.h. der Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden, sollen Maßnahmen wie eine bessere Dämmung (Wände, Dach, Fenster, Türen), der Umstieg auf effiziente Heizsysteme (Wärmepumpen, Solarthermie), der Einsatz intelligenter Steuerungstechnik für Heizung und Lüftung sowie der Umstieg auf erneuerbare Energien beitragen.

Auch das bewusste Nutzerverhalten und die Modernisierung von z.B. Elektroinstallationen und Haustechnik spielen eine große Rolle, um Heiz- und Kühlkosten sowie Stromverbrauch zu reduzieren und damit zum Klimaschutz beizutragen. Eigentümer:innen und Nutzer:innen von Gebäuden sollen in diese Richtung weiter informiert und sensibilisiert werden.

In den Siedlungsgebieten, die von Überschwemmungen betroffen werden könnten (z.B. wassersensible Bereiche, Aufstaubereiche bei Starkregen), sollten bei Baumaßnahmen oder Sanierungen Maßnahmen zum hochwasserangepassten Bauen (z.B. Rückstausicherungen, Bauwerksabdichtungen) und Maßnahmen zur Entsiegelung und zur Reduzierung des Spitzenabflusses (z.B. Zisternen, Mulden) verfolgt werden.

[10] vgl. hierzu zum Beispiel: https://www.gebaeudeforum.de/wissen/ressourcen-und-emissionen/graue-energie-und-emissionen/

Vorgeschlagene Maßnahmen aus dem ISEK

Als Maßnahmen, mit denen für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen die allgemeinen Ziele zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung erreicht werden sollen, beschreibt das ISEK Markt Weisendorf u.a.

- die Erweiterung des Sanierungsgebiets "Ortsmitte Weisendorf" und Änderung der Sanierungssatzung (Maßnahme M.6 gemäß ISEK 2021),
- das Aufstellen verbindlicher Bauleitpläne zur Innenentwicklung, z.B. BBP Schlosswiese (Maßnahme M.10),
- den vorbereitenden Grunderwerb und das Freimachen von Grundstücken (Maßnahmen M.19 und M.20),
- den Erhalt und die Sanierung insbesondere denkmalgeschützter und/oder ortsbildprägender Gebäude, z.B. Schloss Weisendorf (Maßnahmen M.14 und M.22),
- die Sanierung der Mehrzweckhalle / des Gemeinschaftshaus Reuther Weg (Maßnahme M.5),
- Die Einrichtung eines Flächenmanagements zur Innenentwicklung (Maßnahme M.13),
- Sanierungsberatungen und Fortführung des Kommunales Förderprogramms im Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf" (Maßnahme M.17).

Fazit

Auch nach Fortschreibung der Stärken-Schwächen-Analyse im Rahmen des IDEK haben die oben beschriebenen allgemeinen Entwicklungs- und Sanierungsziele Bestand und sollten aus städtebaulicher Sicht weiterverfolgt werden.

Verschiedene der im ISEK 2021 beschriebenen Maßnahmen konnten in den vergangenen Jahren umgesetzt werden. Die bisher nicht realisierten Maßnahmen werden auch nach Aktualisierung der Stärken-Schwächen-Analyse für geeignet gehalten, um die im Hinblick auf Klimaschutz und Klimaanpassung formulierten Ziele zu erreichen.

Die Maßnahmenplanung für das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf" wurde zuletzt im Zuge der Programmanmeldung zur Städtebauförderung im November 2025 fortgeschrieben und vom Marktgemeinderat gebilligt.

3.1.5 Anregungen zur digitalen Transformation

Schwerpunkte und Anregungen mit Bezug zu städtebaulichen Zielen

Entsprechend der erklärten städtebaulichen Ziele des Marktes Weisendorf für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen wird empfohlen, auch bei der digitalen Transformation den Schwerpunkt auf folgende Themen zu legen:

Schwerpunkte	Anregungen
Innenentwicklung	Die Daten über vorhandene Innenentwicklungspotentiale (Baulücken, Brachflächen, Leerstände, ungenutzte Grundstücke und Gebäude, etc.) müssen gepflegt, ausgewertet und überwacht werden.
	Möglichkeiten, die der Digitale Zwilling bzw. das GIS des Marktes Weisendorf bieten, Eigentümer:innen für das Thema Innenentwicklung zu sensibilisieren und vorhandene Entwicklungspotentiale zu mobilisieren, sollten genutzt und ausgebaut werden.
	Sofern erforderlich kann DiPlanung zur digitalen Verfahrensführung und XPlan-konformen Erstellung von Bebauungsplänen der Innenentwicklung genutzt werden, um Rechts- und Planungssicherheit für Maßnahmen zur Innenentwicklung zu schaffen
Erhalten und Weiterentwickeln des Gebäudebestands	Weiterentwicklung der Informationen zum Gebäudebestand zu folgenden Fragen: Handelt es sich um ein denkmalgeschütztes bzw. städtebaulich wertvolles Gebäude? Wann wurde es errichtet? Wie werden Bauzustand und Gestaltung bewertet? Besteht Sanierungs- bzw. Modernisierungsbedarf? Die Informationen sollten für Berechtigte zugänglich gemacht werden.
	Informationen zur bestehenden Beratungs- und Fördermöglichkeiten, insbesondere im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf", sollten auf verschiedenen Kanälen *digital* zugänglich sein und verbreitet werden, z.B. über die Heimat-Info-App.
	Wünschenswert wäre es auch, die Antragstellung und Abwicklung von Förderprogrammen, z.B. des Kommunalen Förderprogramms für das Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf", zu digitalisieren und online möglich zu machen.
	Um Verbesserungen des Gebäudebestands zu erreichen, z.B. im Hinblick auf Sicherheit, Energieeffizienz, Komfort und Bequemlichkeit, sollten bei allen Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben wie bei allen Neubauvorhaben Möglichkeiten zur Integration von Smart-Home-Technologien überprüft werden.
Sichern und Weiterentwickeln von Wohnangeboten	Spezialisierte Software und Datenanalysetools sollten genutzt werden, um Trends auf dem Wohnungsmarkt zu erkennenden und den Bedarf an Wohnungen möglichst konkret abzuschätzen.
	Weiterer Ausbau digitale Möglichkeiten, wie der digitalen Bauakte, um verwaltungsinterne Prozesse bei der Genehmigung von Wohnbauvorhaben weiter zu beschleunigen.
	Daneben kann ein höherer Grad an Digitalisierung von Bauprozessen, z.B. modulares und serielles Bauen auch mit Hilfe von Baurobotern, dazu beitragen, den erkennbaren Mangel an Wohnraum zu beseitigen. Hierzu müssen die Voraussetzungen verbessert und ausgebaut werden.

	Digitale Plattformen der Immobilienbranche, z.B. zur virtuellen Besichtigung von Wohnungen und Wohngebäuden, vereinfachen schon heute das Suchen und Finden neuer Wohnungen. Diese gilt es, für möglichst viele Menschen nutzbar zu machen.
	Der Einsatz von Smart-Home-Technologien kann auch genutzt werden, um die Wohnqualität zu erhöhen und Wohnungen an die Gewohnheiten und Bedürfnisse der Bewohner anzupassen. Auch hier gilt es, möglichst niederschwellige Informationsangebote zu machen.
	Daneben erleichtern digitale Plattformen die Umsetzung von Shared-Living-Konzepten, wenn sich Personen nicht nur ein Gebäude bzw. eine Wohnung teilen und sich organisatorischen Aufgaben erleichtern möchten. Auch den Zugang zu Gemeinschaftsflächen und -räumen, Car-Sharing-Diensten oder digitalen Haushaltsdienstleistungen etc. kann die Digitalisierung ermöglichen.
Schaffen von Planungs- und Baurecht	Im März 2021 wurde in Bayern das digitale Bauantragsverfahren eingeführt. Seit Januar 2025 ist es möglich, auch im Landratsamt Erlangen-Höchstadt Bauanträge digital einzureichen. Eine Antragstellung in Papierform ist seither nicht mehr bei der Gemeinde, sondern ausschließlich bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde möglich. Ziel sollte sein, entsprechend der Einführung des Standards XPlanung in der räumlichen bzw. Bauleitplanung, im bauaufsichtlichen Verfahren XBau als Standard für die Kommunikation aller Beteiligten einzuführen.

Die Erfahrungen, die die Gemeinde seit Beschluss des ISEK in verschiedenen Modellprojekten des StMB und des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales (StMD.) sammeln durfte, z.B. mit Einführung des Datenstandards XPlanung, der Aufstellung seines digitalen Baulückenkatasters, der Entwicklung seines digitalen Zwillings oder im Umgang mit der DiPlanungs-Plattform, zeigen das große Potential digitaler Instrumente bei der Planung und Realisierung von Projekten und Maßnahmen (nicht nur) im Handlungsfeld Bauen und Wohnen. Auf diese Erfahrungen gilt es aufzubauen und die bereits eingesetzten Instrumente gemeinsam weiterzuentwickeln und zu ergänzen.

3.2 Arbeiten und Versorgen

3.2.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
• Traditionell sind der Ortskern des Hauptortes Weisendorf, aber auch die Zentren der größeren Ortsteile Buch, Rezelsdorf, Kairlindach und	• Die Arbeitsplatzzentralität der Marktgemeinde Weisendorf ist gering.

Oberlindach durch eine Mischnutzung aus Wohnen, Handel, Handwerk und Gewerbe geprägt. • Am 30.06.2024 wurde in der Gesamtgemeinde Weisendorf insgesamt 1.330 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) Arbeit geboten. • Gegenüber 2008 konnte bis Juni 2024 sowohl die Zahl der SvB am Arbeitsort (+73,2%) als auch die Zahl der SvB am Wohnort Weisendorf (+18,5%) gesteigert werden. • Die vorhandene Grundversorgung und die bestehenden Einkaufsmöglichkeiten am Hauptort Weisendorf wurden im Zuge der Haushaltsbefragungen zum ISEK als wichtige Standortvorteile der Marktgemeinde genannt.	• Bis heute übersteigt die Zahl der Auspendler (2.770 am 30.06.2024) die Zahl der Einpendler (934 am 30.06.2024). • Geringe Grundstücksgrößen in der "Ortsmitte Weisendorf" machen die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel (Verkaufsfläche > 800m²) unmöglich. • In Boxbrunn, Schmiedelberg, Sauerheim, Nankendorf, Reuth, Mitteldorf und Sintmann fehlen Nahversorgungsmöglichkeiten
<u>Chancen</u> • Neben einem kleinen Gewerbegebiet in Nankendorf bieten vor allem die Gewerbeflächen in Weisendorf und insgesamt rund 7,8 ha noch unbebaute Gemischte Bauflächen im gesamten Gemeindegebiet (Stand: März 2022) die Möglichkeit, bestehende Betriebe zu erweitern oder neue Betriebe anzusiedeln. • Die "Ortsmitte Weisendorf" als zentraler Versorgungsbereich und der Standort "Am Mühlberg / Erlanger Straße" als Nahversorgungszentrum im Hauptort Weisendorf genießen bei der Aufstellung/Änderung von Bauleitplänen gemäß §1 (6) Nr. 4 BauGB einen besonderen Status. • Kurze Wege in den meisten Ortsteilen ermöglichen grundsätzlich ein umweltverträgliches Nebeneinander von Wohnen, Arbeiten und Versorgen. • Zunehmende Leerstände und Funktionsverluste in den von der Landwirtschaft geprägten Ortsteilen bieten Raum für Neues.	<u>Risiken</u> • Das dichte Nebeneinander von Wohnen, Handel, Handwerk und Gewerbe birgt das Risiko von Nutzungskonflikten. • Ladenschließungen bedrohen die Grundversorgung auch in den größeren Ortsteilen. • In den bis heute stark von der Landwirtschaft geprägten Ortsteilen drohen durch den anhaltenden Strukturwandel zunehmende Leerstände und Funktionsverluste.

Thematische und räumliche Schwerpunkte

In allen Ortsteilen strebt der Markt Weisendorf ein **verträgliches Nebeneinander aus Wohnnutzungen, Handel, Handwerk, Gewerbe und landwirtschaftlichen Nutzungen** an. Hierzu gilt es, **bestehende Misch- und Dorfgebiete** zu **erhalten bzw.** so zu **entwickeln**, dass sich die Bevölkerung möglichst wohnortnah mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgen kann.

Insbesondere in Ortsteilen, die über nur geringe Wohnbauflächenreserven verfügen, z.B. in Kairlindach, muss die Weiterentwicklung bestehender Misch- bzw. Dorfgebietes genutzt werden, wenn der zukünftige Flächenverbrauch reduziert und keine weiteren Bauflächen erschlossen werden sollen. Immissionsschutzrechtliche Herausforderungen, die sich durch das Nebeneinander von emittierenden Betrieben (Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft) und schutzbedürftigen Nutzungen ergeben können, müssen dabei gelöst werden.

Die "Ortsmitte Weisendorf" und der Standort "Am Mühlberg / Erlanger Straße" sollen als **zentrale Versorgungsbereiche** im Sinne des Einzelhandelskonzeptes Weisendorf erhalten und weiterentwickelt werden. Im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf" möchte die Gemeinde hierzu auch die Möglichkeiten der Städtebauförderung nutzen.

Mit dem Ziel, die **Arbeitsplatz- und Einzelhandelszentralität** des Grundzentrums Markt Weisendorf zu **stärken**, sollen gemäß ISEK die im Flächennutzungsplan dargestellten Gewerblichen Bauflächen und Sonderbauflächen erhalten und entwickelt werden. Der räumliche Schwerpunkt liegt hier auf den im Nordosten des Hauptortes gelegenen Gewerbegebieten "Am Mühlberg", "Mühlberg Ost" und "Ost" bzw. den daran angrenzenden Flächen.

3.2.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Allgemeine Ziele

Die aus dem ISEK 2021 für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen übernommenen allgemeinen städtebaulichen Ziele mit Bezug zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung lassen sich sinngemäß und vollständig auf das Handlungsfeld Arbeiten und Versorgen übertragen:

Auch ein großer Teil des zum Arbeiten und Versorgen genutzten Gebäudebestands soll und muss in den kommenden Jahren energetisch saniert bzw. modernisiert oder ersetzt werden, um CO2 Ausstoß zu reduzieren und vereinbarte Klimaziele zu erreichen (Ziele BW Z 16, BW Z 18 und BW Z 19 gemäß ISEK 2021).

Wie in den bestehenden Wohnbauflächen gilt es auch in den bestehenden gemischten, Gewerblichen und Sonderbauflächen im Gemeindegebiet die Möglichkeiten der Innenentwicklung und die hierzu zur Verfügung stehenden Instrumente zu nutzen (Ziele BW Z 1, BW Z 2, BW Z 3, BW Z 4, BW Z 15).

Vorgeschlagene Maßnahmen aus dem ISEK

Die Umsetzung der im ISEK beschriebenen Maßnahmen

- M.5 (Sanierung der Mehrzweckhalle am Reuther Weg)
- M.10 (Aufstellen verbindlicher Bauleitpläne zur Innenentwicklung),
- M.13 (Flächenmanagement),
- M.17 (Fortführung Sanierungsberatung und Kommunales Förderprogramm),
- M.19 (Grunderwerb),
- M.20 (Freimachen von Grundstücken) und
- M.22 (Sanierung denkmalgeschützter und/oder Ortsbild prägender Bausubstanz)

lässt Verbesserungen auch im Hinblick auf Klimaschutz und Klimaanpassung erwarten.

Im Gewerbegebiet Weisendorf Ost und in Teilen des Gewerbegebiets Am Mühlberg liegt schon heute eine ungünstige humanbioklimatische Situation vor, in Teilen des zentralen Versorgungsbereichs Weisendorf wird sich die Situation im Zuge des Klimawandels voraussichtlich verschlechtern.

Im Hinblick auf die Sicherstellung von Arbeitsplätzen und Versorgungsangeboten für die Einwohner:innen sollten hier Maßnahmen zum Hitzeschutz für die Arbeiter:innen und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (z.B. Entsiegelung und Verschattungen) verfolgt werden.

Um die Gefahr von Überschwemmungen nach Starkregenereignissen vor allem im Gewerbegebiet Weisendorf Ost zu reduzieren, sollten Möglichkeiten zum Regenwassermanagement (z.B. Regenrückhalt auf dem Betriebsgelände, wasserdichte Lagerzonen) geprüft und forciert werden.

Fazit

Vor oben beschriebenem Hintergrund wird dem Markt Weisendorf empfohlen, die 2021 formulierten allgemeinen Entwicklungs- und Sanierungsziele für das Handlungsfeld Arbeiten und Versorgen weiter zu verfolgen und die oben beschriebenen Maßnahmen umzusetzen.

Das angestrebte verträgliche Nebeneinander aus Wohnnutzungen, Handel, Handwerk, Gewerbe und landwirtschaftlichen Nutzungen trägt ganz wesentlich zu “kurzen Wegen”, der Vermeidung von Verkehr und damit zur Verringerung klimaschädlicher Emissionen bei.

3.2.3 Anregungen zur digitalen Transformation

Schwerpunkte und Anregungen mit Bezug zu städtebaulichen Zielen

Die für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen beschriebenen Möglichkeiten und Anregungen zum Einsatz digitaler Instrumente sind grundsätzlich geeignet, auch die für das Handlungsfeld Arbeiten und Versorgen beschriebenen städtebaulichen Ziele zu erreichen.

Auch für das Handlungsfeld Arbeiten und Versorgen wird deshalb empfohlen, Schwerpunkte bei der Digitalisierung auf die Themen Innenentwicklung, Erhalten und Sichern des Gebäudebestands sowie das Schaffen von Planungs- und Baurecht zu legen und die hierzu zur Verfügung stehenden digitalen Möglichkeiten zu nutzen (Digitales Flächenmanagement, XPlanung, DiPlanung, Digitaler Zwilling Markt Weisendorf).

Weil sich durch Gemengelagen immissionsschutzrechtliche Probleme ergeben können, besteht Bedarf, dem Thema Immissionsschutz besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Auch hier bietet sich der Einsatz digitaler Werkzeige an, wenn z.B. Immissionen begutachtet, kontinuierlich erfasst und überwacht werden sollen.

Erforderlich wird die Erstellung von Immissionsgutachten voraussichtlich, wenn die gemischten Bauflächen in Kairlindach oder die Gewerbeflächen im Nordosten des Hauptortes Weisendorf weiterentwickelt werden sollen.

Auch wenn die geplanten Sonderbauflächen im Bereich des Nahversorgungszentrums "Am Mühlberg / Erlanger Straße" entwickelt oder Bauflächen entlang der Hauptverkehrsstraßen zum Wohnen genutzt werden sollen, muss die Immissionssituation genauer untersucht werden.

Digitale Möglichkeiten bestehen auch zur Verbesserung der stark eingeschränkten Grund- und Nahversorgung in den kleineren Ortsteilen:

Schwerpunkt	**Anregungen**
Immissionsschutz	Zur Beurteilung von Immissionen in Form von Luftschadstoffen, Lärm oder Gerüchen können Simulationsmodelle, Sensorik, GIS-Daten und KI genutzt werden.
	Digitale Hilfsmittel können auch zur Erfassung und Überwachung von Immissionen durch z.B. Verkehr oder Gewerbebetriebe zum Einsatz kommen.
	Wie in der Bauleitplanung soll auch in immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren die Digitalisierung zur Vereinfachung und Beschleunigung der Planungsprozesse beitragen.
Lärmschutz	Die bisher im BayernAtlas veröffentlichten Daten zum Lärm an Hauptverkehrsstraßen werden für den Mart Weisendorf als nicht ausreichend erachtet und sollten ergänzt werden.
Grund- und Nahversorgung	Um die Grund- und Nahversorgung aufrecht zu erhalten bietet die Digitalisierung die Möglichkeit zur Einrichtung von "Walk-In-Stores" (Verkaufsboxen oder Ladenlokale), zu denen Kundinnen und Kunden mit z.B. einer EC- oder Kreditkarte 24/7 Zugang bekommen und bezahlen können.

Konkreter Bedarf / Maßnahmenvorschläge

Um die für das Handlungsfeld Arbeiten und Versorgen beschriebenen städtebaulichen Ziele zu erreichen, besteht – wie auch zum Erreichen der für das Handlungsfeld Bauen und Wohnen beschriebenen Ziele – konkreter Bedarf

- zur Fortschreibung des Baulücken- / Brachflächenkatasters,
- zur Einführung eines proaktiven Flächenmangements,
- zur Erfassung aller zukünftiger Bauleitpläne im XPlan GML Format und
- zur Nutzung der DiPlanungs-Plattform.

Immissionsgutachten, mit denen Belastungen bestehender oder geplanter Bauflächen unter Zuhilfenahme digitaler Instrumente erfasst werden können, werden erst im Zuge von Baugenehmigungs- oder verbindlicher Bauleitplanungen für erforderlich gehalten.

Das Einrichtung von Walk-in-Stores oder anderen alternativen Einkaufsmöglichkeiten wird als privatwirtschaftliche Aufgabe betrachtet, kann aber bei Bedarf vom Markt Weisendorf durch die Bereitstellung bzw. Vermittlung geeigneter Flächen oder Immobilien unterstützt werden.

3.3 Freiraum und grüne Infrastruktur

3.3.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
• Bestehendes Grün in den Siedlungsgebieten des Marktes Weisendorf trägt zur Verbesserung der Luftqualität, zur Kühlung der Umgebung, zur Erholung und zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei und bietet Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. • Das Landschaftliche Vorbehaltsgebiet LB2 „Aischtal und Weihergebiet des Aischgrundes im Mittelfränkischen Becken" und der Regionale Grünzug RG3 „Seebachgrund" haben neben ihrer ökologischen Bedeutung einen hohen Erholungswert für die Gesamtgemeinde Weisendorf. • Die Seebach mit Badweiher, Schlossgarten und Mühlweiher sind Teil des RG3 und für den Hauptort und das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet „Ortsmitte Weisendorf" ortsbildprägend und von wichtiger ökologischer Bedeutung.	• Der „Marktplatz" Weisendorf wird seiner Funktion als zentral gelegenem Treff- und Aufenthaltsbereich in der "Ortsmitte Weisendorf" bis heute nicht gerecht, da dieser primär als Parkplatz genutzt wird. • Weite Teile des zentral in der „Ortsmitte Weisendorf" gelegenen Schlossgartens sind bis heute für die Allgemeinheit nicht nutzbar. • Abseits des Grünzugs Seebach-Badweiher- Schlossgarten-Mühlweiher fehlt es im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet an größeren, attraktiven Freiflächen. • Dem Festplatz am Reuther Weg mangelt es an Gestalt- und Aufenthaltsqualität. • Öffentliche Straßenräume, wie z.B. die Vorstadtstraße oder die Kirchenstraße und angrenzende Hof- und Freiflächen sind stark versiegelt. • Mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und im Bereich privater Freiflächen

• Der nördliche Bereich des Schlossgartens und der Badweiher konnten in den vergangenen Jahren mit Mitteln der Städtebauförderung umgestaltet und besser nutzbar gemacht werden. • Innerhalb der meisten Siedlungsgebiete besteht ein großzügiges Angebot an privaten Freiflächen. • Öffentliche Spiel- bzw. Sportplätze decken der derzeit erkennbaren Bedarf in Buch, Boxbrunn, Kairlindach, Oberlindach, Reinersdorf, Reuth, Rezelsdorf, Schmiedelberg und im Hauptort Weisendorf.	• Keine öffentlichen Spiel- bzw. Sportplätze gibt es in Mitteldorf, Nankendorf, Neuenbürg, Sauerheim und Sintmann. • Fehlende Ortsrandeingrünungen bzw. unzureichende Gestaltung der Übergänge zwischen Siedlung und freier Landschaft, z.B. in Buch, Kairlindach, Neuenbürg, Oberlindach, Reinersdorf und Weisendorf. • Bereits heute sind Siedlungs- und Freiflächen klimatisch belastet und von Sturzfluten und Überschwemmungen bedroht.
Chancen • Große Teile des innerörtlichen Grünzugs Seebach-Badweiher- Schlossgarten-Mühlweiher sind im Eigentum der Gemeinde, weitere Teile des Schlossgartens wurde dem Markt Weisendorf zum Kauf angeboten. • Innerhalb des förmlich festgelegten Sanierungsgebiets kann die Umgestaltung öffentlicher und privater Freiflächen mit Städtebauförderungsmitteln unterstützt werden.	Risiken • Maßnahmen der Innenentwicklung bergen die Gefahr des Verlusts wichtiger innerörtlicher Freiflächen. • Siedlungsdruck besteht auch auf orts- und landschaftsbildprägende Weiherflächen, z.B. nördlich des Gewerbegebiets „Am Mühlberg". • Die Nähe von Sport- und Spielflächen zu bestehenden Wohnnutzungen birgt die Gefahr von Nutzungskonflikten, z.B. zwischen Sport- und Freizeitnutzungen am Reuther Weg (Festplatz, Sportzentrum) und umliegenden Wohnnutzungen im Bereich „Gerbersleite" und „Auracher Berg/Meisterweg". • Bestehende und weitere Flächenversiegelungen lassen zunehmende klimatische Belastungen und negative Folgen durch Sturzfluten und Überschwemmungen befürchten.

Thematische und räumliche Schwerpunkte

Das ISEK 2021 unterscheidet bei Formulierung der gesamtörtlichen Ziele für das Handlungsfeld Freiraum und grüne Infrastruktur zwischen **Flächen innerhalb und außerhalb der Siedlungsbereiche**. Erklärte Ziele, die sich hauptsächlich auf die Flächen außerhalb bzw. an den Rändern der Siedlungsbereiche beziehen, sind der **Erhalt und** die **landschaftsgerechte Weiterentwicklung der Flur** (hierzu zählen gemäß ISEK z.B. die Kulturlandschaft im Bereich der Talgründe und Teichgebiete, Feucht- und Naßwiesen, Einzelbäume, Baumreihen und Streuobstwiesen) ebenso wie der Erhalt und die Weiterentwicklung **von Wald und Waldrändern und** der Erhalt und die Entwicklung **von fließenden Gewässern und stehenden Gewässern** (z.B. der für den Markt Weisendorf typischen Weiher).

Im Fokus stehen dabei **unter Naturschutz stehende bzw. für den Artenschutz relevante Flächen**, z.B. Teile des FFH-Gebiets „Moorweiher im Aischgrund und in der Grethelmark" nördlich von Sauerheim, zahlreiche kartierte Biotopflächen, die sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilen, oder auch Flächen, die als Feldvogelkulissen z.B. für dem Kiebitz, besondere Bedeutung für den Artenschutz haben, hierzu gehören z.B. Flächen im Bereich der Bodenweiher nördlich und nordwestlich des Gewerbegebiets Weisendorf und Flächen im Bereich der Ochsenweiher zwischen Gerbersleite und Reinersdorf, aber auch **Flächen**, die der Regionalplan für die Region Nürnberg als besonders bedeutend **für Freizeit und Erholung** einstuft. Hierzu gehören Flächen, die dem im Regionalplan dargestellten **Landschaftliche Vorbehaltsgebiet LB2 „Aischtal und Weihergebiet des Aischgrundes im Mittelfränkischen Becken"** zuzuordnen sind und die im Regionalplan als **Regionaler Grünzug RG3 "Seebachgrund"** dargestellten Flächen.

Verbesserungen sollen z.B. durch das Pflanzen zusätzlicher Gehölze (Ortsrandeingrünungen und Flurdurchgrünungen), aber auch durch das Freihalten von Freiflächen z.B. für bodenbrütende Vögel, erreicht werden.

Gewässer sollen in einem möglichst naturnahen Zustand erhalten oder in einen solchen zurückversetzt werden, damit Verbesserungen im Hinblick auf einen vorbeugenden Hochwasserschutz, die Wasserqualität, den Nährstoffrückhalt, die Artenvielfalt und das Landschaftsbild erreicht werden.

In Mitteldorf und Reinerdorf, vor allem aber im Hauptort Weisendorf und im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Ortsmitte Weisendorf" gilt es, die dem **Regionalen Grünzugs „Seebachgrund"** zugewiesenen Funktionen (**Verbesserung des Bioklimas und Gliederung der Siedlungsräume**) zu **erhalten und auszubauen**. Die im Zuge der Ortskernsanierung geplanten bzw. bereits realisierten Ordnungsmaßnahmen Schlossgarten, Badweiher und Mühlweiher tragen dazu bei.

Vor dem Hintergrund eines eingeschränkten Angebots an öffentlichen Grün- und Freiflächen sollen die bestehenden **Spiel- und Sportplätze erhalten** und bei Bedarf erweitert und saniert werden. Daneben gilt es, innerörtliche **Straßen und Plätze** so zu **gestalten**, dass sie nicht nur dem Verkehr, sondern den Menschen auch als Aufenthaltsräume und Orte der Begegnung dienen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang insbesondere der Marktplatz und Festplatz in Weisendorf, aber auch wichtige Straßenverbindungen wie die Vorstadtstraße und Kirchenstraße, die der Markt Weisendorf nach Möglichkeit mit Unterstützung der Städtebauförderung umgestalten möchte.

3.3.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Allgemeine Ziele

Zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels beschreibt das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Markt Weisendorf für das Handlungsfeld Freiraum und grüne Infrastruktur folgende allgemeine Ziele:

- Erhalten und Erweitern der örtlichen grünen Infrastruktur, insbesondere der Baum- und Gehölzstrukturen sowie die Vernetzung der lokalen Grünräume untereinander, sowie mit der umgebenden Landschaft, zur Verminderung des CO2-Gehalts in der Atmosphäre, zur Stärkung der Klimaresilienz bei

Starkregenereignissen, als Wanderrouten und Lebensraum für Tiere und Pflanzen, zur Leitung von Frisch- und Kaltluft, zur Luftfilterung, Beschattung u.v.m. (Ziel FGI Z 11 gemäß ISEK 2021).

- Bodenentsiegelung fördern und unnötige Bodenversiegelung vermeiden (um Folgen von Starkregenereignissen zu mindern, die grüne Infrastruktur zu stärken und die Funktionsfähigkeit der Böden zu erhalten (Ziel FGI Z 12).
- Öffentliche Freiflächen vernetzen und beschatten zur Förderung von Frisch- und Kaltluftschneisen und zur Minderung von Hitzeinseleffekten (Ziel FGI Z 13).
- Baumbestände erhalten und erhöhen, zur Verbesserung der Luftqualität, zur Reduzierung der Aufheizung bebauter Gebiete durch Beschattung, zur Verbesserung des Bodenwasserhaushalts, zur Speicherung von CO2, zur Verbesserung der Wasseraufnahmekapazität der Böden, zum Schutz von Bodenfunktionen, u. v. m. (Ziel FGI Z 14).
- Naturnahe Gestaltung von Grünflächen und Gewässern wie den Mühlweiher zur Förderung der Biodiversität sowie Erhalt der Weiherlandschaft und naturnaher Obstwiesen, zur Verringerung des CO2-Gehalts in der Atmosphäre, zur Sicherung des Kulturraums Weiherlandschaft als besonderer Lebensraum für Tiere und Pflanzen (Ziel FGI Z 15).
- Schutz gegen Hochwasser und gegen Starkregenereignisse verbessern, Retentionsräume schaffen, Flächen entsiegeln und Versiegelung vermeiden (Ziel FGI Z 16).

Vorgeschlagene Maßnahmen aus dem ISEK

Zu den im ISEK 2021 beschriebenen Maßnahmen, die sich dem Handlungsfeld Freiraum und grüne Infrastruktur zuordnen lassen und von denen Verbesserungen auch im Hinblick auf Klimaschutz und Klimaanpassung erwartet werden, gehören:

- die Neugestaltung des Kultur- und Freizeitufers Mühlweiher (Maßnahme M.1 gemäß ISEK 2021),
- die Straßenraumgestaltung Am Windflügel (Maßnahme M.2),
- die Straßenraum- und Freiflächengestaltung Reuther Weg (Maßnahme M.3),
- die Freiflächengestaltung Festplatz mit Umfed Ballsporthalle und Mehrzweckhalle (Maßnahme M.4),
- die Straßenraumgestaltung Vorstadtstraße (Maßnahme M.7),
- die Freiflächengestaltung Marktplatz (Maßnahme M.9),
- die Neugestaltung der Randbereiche Hauptstraße und Neustadter Straße Maßnahme M.11),
- die Neugestaltung der Randbereiche Kirchenstraße (Maßnahme M.12),
- die Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich Kirchfriedhof Weisendorf (Maßnahme M.23),
- die Neugestaltung der Freiflächen und Neuordnung der Erschließungssituation am Birkenhof (Maßnahme M.29),
- die Neugestaltung der Freiflächen im Bereich Badweiher Süd (Maßnahme M.32).

Bei den vorgeschlagenen Ordnungsmaßnahmen handelt es sich um Ordnungsmaßnahmen im Sinne des §147 BauGB, die auf Flächen umgesetzt werden sollen, die sich im Eigentum des Marktes Weisendorf befinden. Für die Ordnungsmaßnahmen Badweiher Fl.

Nr. 507/8, Gmkg. Weisendorf (M.32), Vorstadtstraße (M.7), Kirchenstraße (M.12), Marktplatz (M.9) und Freiflächen Birkenhof (M.29) hat der Markt Weisendorf zuletzt Ende 2025 Bedarf an Städtebauförderungsmitteln angemeldet.

Ergänzt werden sollen Maßnahmen im öffentlichen Raum durch Gehölzpflanzungen, Flächenentsiegelungen etc. auf privaten Grundstücken, die im Sanierungsgebiet „Ortsmitte Weisendorf" durch Sanierungsberatungen und Mittel aus dem Kommunalen Förderprogramm unterstützt werden können (Maßnahme M.17 gemäß ISEK 2021).

Die Freiflächengestaltung Festplatz mit Umfeld Ballsporthalle und Mehrzweckhalle (M.4) erfordert voraussichtlich eine Erweiterung des Sanierungsgebiets „Ortsmitte Weisendorf" und Änderung der Sanierungssatzung für die „Ortsmitte Weisendorf" (Maßnahme M.6 gemäß ISEK 2021).

Fazit

Dem Markt Weisendorf wird empfohlen, die 2021 formulierten allgemeinen Entwicklungs- und Sanierungsziele für das Handlungsfeld Freiraum und grüne Infrastruktur weiter zu verfolgen und die oben beschriebenen Maßnahmen umzusetzen.

Bereits die für Gesamtbayern erstellten Klimaanalysen des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU) zeigen die besondere Bedeutung der in Weisendorf vorhandene Grün- und Freiflächen auch für den Klimaschutz und erforderliche Maßnahmen zur Klimaanpassung bzw. zum Schutz vor Starkregen und Überschwemmungen.

Zu betrachten sind vor allem Wald-, landwirtschaftlich genutzte Acker- und Wiesenflächen, stehende und fließende Gewässer, Wasserflächen, Flächen für die Entwicklung von Natur- und Landschaft, aber auch die siedlungsnahen und innerörtlichen Grünflächen, die als Kaltluftleitbahn bzw. Kaltluftaustauschbereich wichtige Funktion als Ausgleichsräume haben.

Wäldern kommt als "Kühlinseln" am Tage auch dann eine besondere klimaökologische Bedeutung zu, wenn sie nicht Bestandteil eines wirkungsraumbezogenen nächtlichen Kaltluftsystems sind. Der geplante Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehen Waldflächen hat daher auch für die Hitzevorsorge eine ganz entscheidende Bedeutung.

Gleiches gilt für innerörtliche Grün-, Frei- und Wasserflächen. Diese sollten deshalb entsprechend der im ISEK formulierten Ziele auch aus Gründen des Klimaschutzes erhalten und weiterentwickelt werden.

Im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Ortsmitte Weisendorf" betrifft dies insbesondere den Bereich Badweiher-Schlossgarten-Mühlweiher, der als Kaltluftleitbahn bzw. Kaltluftaustauschbereich auch überregionale Bedeutung hat.

Daneben gilt es, vor allem innerhalb der dichter bebauten Siedlungsflächen des Marktes Weisendorf und entlang der stärker von Luftschadstoffen belasteteren Baugebiete Grün, Frei- und Wasserflächen zu schützen, zu erhalten und bedarfsgerecht zu entwickeln, um insbesondere vulnerablen Gruppen Schutz vor voraussichtlich zunehmenden Belastungen durch z.B. Hitze, Starkregen und Überschwemmungen zu bieten.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass viele Grün- und Freiflächen inkl. Landwirtschaftlicher Flächen und Waldflächen, schon heute von klimatischen Folgen betroffen sind (erhöhter Trockenstress, Schädlingsbefall, Waldbrandgefahr).

Weil nur vitale Grünstrukturen Schatten spenden und für Verdunstungskälte sorgen können, kann mit einer aktiven Bewässerung von Grünflächen und Gehölzen, aus z.B. zurückgehaltenem Regenwasser (Schwammstadtprinzip) und/oder einem klimaangepassten Umbau von Wald und Gehölzbestanden ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um Folgen des Klimawandels zu begegnen oder diesen vorzubeugen.

Vor oben beschriebenem Hintergrund und im Ergebnis der vorliegenden Klimaanalysen lassen sich die im ISEK 2021 formulierten allgemeine Ziele und allgemeine Maßnahmenvorschläge zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung wie folgt fortschreiben.

Ziel	**Maßnahme**
Sicherung des nächtlichen Kaltluftsystems	• Berücksichtigen von Luftleitbahnen, die kalte und frische Luft in den Siedlungsbereich bringen • Freihalten von Frisch- und Kaltluftbahnen von baulichen Hindernissen wie Straßendämmen, Mauern, geschlossene Zäune, natürlichen Wällen oder großen Neubauten • Entsiegeln und begrünen von Freiflächen zur Verbesserung des Mikroklimas • Begrünen mit schattenspenden Bäumen und Sträuchern als Beitrag zur nächtlichen Abkühlung und zum Erhalt der nächtlichen Artenvielfalt
Schutz vor Starkregen	• Fortlaufendes Überprüfen und Sanieren des Kanalnetzes • Schaffen von zusätzlichen Retentionsflächen in Verkehrs- und Freiflächen • Schutz von Gebäuden vor Eindringen von Oberflächenwasser, Rückstauwasser aus dem Kanal und Grundwasser durch bauliche Maßnahmen
Hitzeminderung und Ausbau der „Schwammstadt“	• Planungsrechtliche Begrenzung des Versiegelungsgrads bei Neubauten und Maßnahmen der Innenentwicklung (bei Bedarf) • Reduzieren von Oberflächenversiegelungen • Speichern und Nutzen von Regenwasser durch z.B. den Einsatz von Zisternen • Verwenden wasserdurchlässiger Beläge wie Rasenfugensteinen, Schotterrasen, etc. für Einfahrten, Stellplätze und Wege, um mehr Wasser zu versickern • Anlegen von Versickerungsmulden und -gräben • Erhöhen des Rückstrahlvermögens (Verwenden von Materialien mit günstiger Albedo), um das Aufheizen von Oberflächen wie Straßen, Fassaden und Dächern zu reduzieren • Sichern und Entwickeln offener Wasserflächen

	• Integrieren von bewegtem Wasser (Springbrunnen, Wassertretbecken, Wasserspielplätze, o.ä.) in den öffentlichen Raum • Verhindern von Überhitzung durch Belüftung und Kühlung von Gebäuden • Begrünen von Fassaden • Herstellen von Retentions(grün)dächern auf Flachdächern mit ausreichender Lastenreserve • Verschatten von Gebäuden durch z.B. Markisen, Jalousien oder Schiebeläden oder auch auskragende Gebäudeteile wie Balkone oder Dachüberstände (soweit mit der Denkmal- und Ortsbildpflege vereinbar)
Erhalt des bioklimatischen Entlastungssystems	• Erhalten und Erweitern öffentlicher Grünflächen und deren Vernetzung über Fuß- und Radwege • Erhalten und Weiterentwickeln von Klimaoasen mit altem Baumbestand und Wasserelementen und ortsnahen Waldflächen • Erhalten, Pflegen und Erweitern des Baumbestands • Konstruktive Verschattung öffentlicher Räume durch z.B. Sonnensegel, Pavillons, Außendächer, Pergolen etc.)
Starkregenvorsorge und Hochwasserschutz	• Sichern vorhandener Retentionsräume und Schaffen weiterer Rückhaltebereiche, um Abflussspitzen bei Niederschlägen zu verringern und die Kanalisation zu entlasten • Gestalten von Grün- und Freiflächen wie Straßen, Spielplätzen, Dorfplätzen in und außerhalb topografischer Senken als temporäre Retentionsräume für Regenabflüsse • Errichtung von Rigolen • Entschärfen von Abflusshindernissen • Schaffen von Notabflusswegen • Begrünen von Dächern und Fassaden • Freihalten von Überschwemmungsgebieten • Objektschutz vor Überflutungen
Gestaltung grün-blauer Straßen	• Erhöhen des Grünanteils im Straßenraum und in den Straßenrandbereichen, um eine Verbesserung der Verdunstungs- und Retentionsmöglichkeiten zu erreichen • Pflanzen zusätzlicher Straßenbäume (soweit es vorhandene Kanäle und Leitungen zulassen) • Begrünen von Flächen mit niedriger Vegetation (Rasen- oder Wiesenflächen, Stauden- oder Strauchpflanzungen), die auch als Tiefbeete oder Mulden für die Regenwasser-bewirtschaftung genutzt werden können
Klimaoptimierte Planung	• Einsatz geeigneter Planungsinstrumente, um angemessene Teile von Bauflächen grün zu belassen und Baumbestand zu schützen (bei Bedarf)

	• Beraten privater Bauherrinnen und Bauherren • Finanzielle Anreize zur Umgestaltung privater Grün- und Freiflächen bieten • Auswahl von Pflanzen, die mit den voraussichtlich längeren Trockenperioden und höheren Temperaturen zurechtkommen • Pflanzen von Wildstaudenansaaten anstelle von Rasen • Berücksichtigen von Möglichkeiten zur Bewässerung, beispielsweise durch die Speicherung und Bevorratung von Regenwasser in Zisternen oder zur Verwendung spezieller Substrate • Planungen zur Renaturierung und zur Entwicklung von Gewässern • Planungen zum Schutz vor Starkregen und Hochwasser • Berücksichtigen einer an die klimatischen Verhältnisse und Sonneneinstrahlung angepassten Gruppierung und Ausrichtung von Gebäuden

Hinweis: Da Klimaschutz und Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe betrachtet werden müssen, gelten die Ziele und Maßnahmenvorschläge für das Handlungsfeld Freiraum und grüne Infrastruktur aber auch für die übrigen im Zuge des ISEK 2021 betrachteten Handlungsfelder.

3.3.3 Anregungen zur digitalen Transformation

Schwerpunkte und Anregungen mit Bezug zu städtebaulichen Zielen

Wie in der Architektur / dem Hochbau und der Stadtplanung spielen auch in der Landschaftsplanung und Planung von Freiräumen digitale Werkzeuge und Instrumente (GIS/RIS, 3D-Scanning, Digitale Geländemodelle, Einsatz von Virtual Reality Technologien, BIM, X-Planung, Digitale Zwillinge) eine zunehmend wichtigere Rolle.

Wenn zur Umsetzung der für das Handlungsfeld Freiraum und grüne Infrastruktur formulierten Ziele, Umwelt- und Naturschutzplanungen erstellt und abgestimmt werden müssen (z.B. zur Änderung des bestehenden Landschaftsplans, zur Aufstellung oder Änderung bestehender Grünordnungspläne, zur Aufstellung von landschaftspflegerischen Begleitplänen, zu artenschutzrechtlichen Fachbeiträgen, FFH-Verträglichkeitsprüfungen, etc.), wird dem Markt Weisendorf empfohlen, auch hierzu die Möglichkeiten der XPlanung und DiPlanung zu nutzen und die Ergebnisse in das GIS-System der Gemeinde bzw. den Digitalen Zwilling Markt Weisendorf einzupflegen.

Darüber hinaus kann es zum Erreichen der erklärten städtebaulichen Entwicklungsziele des Marktes Weisendorf sinnvoll und erforderlich sein, weitere Umweltdaten in Echtzeit zu erfassen, auszuwerten und zu interpretieren.

Schwerpunkt	Anregungen
Klimaschutz und Klimaanpassung	Bestehende Klimamodelle müssen weiterentwickelt und regionalisiert werden, wenn Risiken und Chancen zukünftiger Klimaveränderungen noch besser abgeschätzt und erforderliche Anpassungsmaßnahmen noch gezielter entwickelt werden sollen. Voraussetzung hierzu ist, dass für das Gemeindegebiet Weisendorf weitere Klimadaten digital erfasst und ausgewertet werden.
Schutz vor Überschwemmungen und Starkregenereignissen	Ein kommunales Starkregen- und Sturzflutrisikomanagement (ews) für das Gemeindegebiet des Marktes Weisendorf ist in Bearbeitung. Mit einem Starkregen-Frühwarnsystem (fas) können lokale Starkregen- und Hochwasserlagen frühzeitig erkannt, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig alarmiert und im Ernstfall konkrete Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.
Gewässerschutz und Gewässerentwicklung	Der Einsatz moderner digitaler Technologien kann bessere Daten zur Beurteilung des Gewässerzustandes und dessen Entwicklung liefern und eine wichtige Grundlage bilden für die Entwicklung und Bewertung von Gewässerschutzmaßnahmen, zur Information der Öffentlichkeit und Formulierung umweltpolitischer Empfehlungen. Eine automatisierte Erfassung und Bereitstellung von Daten, z.B. zu wichtigen Nähr- und Schadstoffen oder zu Wasserständen an ausgewählten Grund- und Oberflächenwassermessstellen, die Auswertung und Interpretation der Daten und eine KI basierte Mustererkennung, oder auch die Anwendung und Verschneidung von hoch aufgelösten Fernerkundungsdaten können dazu beitragen die im ISEK zur Gewässerentwicklung formulierten Ziele zu erreichen.
Begutachtung, Pflege und Bewirtschaftung von Grün-, Freiflächen und Wald	Im Schlossgarten Weisendorf nutzt die Marktgemeinde bereits heute Baumsensoren, um den Baumbestand zu begutachten, zu schützen und zu pflegen. Um öffentliche Grün-, Frei- oder auch Waldflächen zu überwachen, bei möglichen Schäden (durch z.B. Stürme oder Hitzeperioden) frühzeitig eingreifen und die Flächen effizient und kostengünstig unterhalten und pflegen zu können, wird angeregt, die hierzu zur Verfügung stehenden digitalen Möglichkeiten und Instrumente (IoT-Sensoren, Funknetzwerke, Smartphone Apps, Dashboard Technologien) zu nutzen und weiter auszubauen.
Natur- und Artenschutz	Wie für öffentliche Grün-, Frei- und Waldflächen können digitale Möglichkeiten und Instrumente zur Begutachtung Pflege und Bewirtschaftung von Flächen und Objekten genutzt werden, die für den Natur- und Artenschutz eine besondere Bedeutung haben. Bereits heute werden immer mehr vernetzte Sensoren (egal ob bodenbasiert, per Drohne oder Satellit) genutzt, um auch naturschutzrelevante Informationen zu erfassen. KI und komplexe statistische Verfahren ermöglichen auf Basis von Bildern, Radarmessungen und akustischen Aufnahmen die Erkennung und Verortung von Mikroorganismen, Pflanzen und Tieren bis hin zu Lebensraumtypen und ganzen Ökosystemen. Kartierende können sich durch digitale Erfassungstools unterstützen lassen und bei Bedarf auf KI-basierte Pflanzen-, Pilz- und

	Tierbestimmungs-Apps zurückgreifen. Ihre Beobachtungen werden taxonomischen Referenzlisten zugeordnet, die mittels digitaler Tools nachvollziehbar aktualisiert, versioniert und mit anderen taxonomischen Listen verglichen werden. Für interessierte Bürgerinnen und Bürger bieten Citizen-Science-Apps und Online-Meldeportale die Möglichkeit, an wissenschaftlichen Forschungsprojekten mitzuwirken, indem sie Daten sammeln, beobachten oder auswerten. Das macht Citizen Science schon heute zu einer unverzichtbaren Datenquelle für Biodiversitätsmonitoring und Naturschutz.

Konkreter Bedarf / Maßnahmenvorschläge

Über den Einsatz von XPlanung und DiPlanung hinaus – die aus fachlicher Sicht auch bei der Fortschreibung/Konkretisierung und Umsetzung der für das Handlungsfeld Freiraum und Grüne Infrastruktur beschriebenen Ziele und Maßnahmen zwingend genutzt werden sollten - wird für den Markt Weisendorf folgender konkreter Bedarf zum Einsatz folgender digitaler Instrumente gesehen:

Maßnahme	**Inhalt**
Starkregen-Frühwarnsystem / Weiterentwicklung des Digitalen Zwillings Markt Weisendorf	Das System soll eingesetzt werden, Niederschläge, Gewässerpegel sowie kritische Punkte im Kanalnetz – in Echtzeit zu erfassen, zu analysieren und in eine laufende hydrodynamische Situation zu integrieren. Es nutzt aktuelle Prognosen führender Wetterdienste und kombiniert sie mit lokalen IoT-Sensordaten (Ground Truth) zu Bodenfeuchte, Landnutzung und Bodentypen und überträgt diese über moderne Funktechnologien. Im Ergebnis entsteht ein Digitaler Echtzeit-Zwilling, der aktuelle sowie prognostizierte Überflutungsszenarien und Gefahrenpunkte auf einer Karte sichtbar macht und mit Handlungsanweisungen verknüpft. Im Ernstfall sollen dann automatische Alarmierungen und Warnungen per SMS, Push Notification, VoiceCall und/oder weitere Kanäle ausgelöst und mit klaren Handlungsanweisungen an Bürgerinnen und Bürger und die Einsatzkräfte (Polizei, Feuerwehr etc.) weitergegeben werden.

3.4 Mobilität und Verkehr

3.4.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken • gute Anbindung an das regionale und überregionale Straßenverkehrsnetz • Nähe zu Anschlüssen an die BAB A 3 Frankfurt-Nürnberg (AS Höchstadt Ost und AS Erlangen West) • ein dichtes Netz an örtlichen und überörtlichen Wanderwegen und Radwegen verbindet die einzelnen Ortsteile und die Gesamtgemeinde mit den Nachbargemeinden • mit Ausbau der Ortsdurchfahrt Weisendorf inkl. Umbau der Knotenpunkte Erlanger Straße/Höchstadter Straße/Vorstadtstraße und Höchstadter Straße/Hauptstraße/Auracher Bergstraße konnten in der „Ortsmitte Weisendorf" bis 2018 auch Verbesserungen für Fußgänger, Radfahrer und Nutzer des ÖPNV erreicht werden	Schwächen • Schwerlast- und Durchgangsverkehr insbesondere auf den Staatsstraßen St 2259 und St 2263 belasten angrenzende Wohnnutzungen • mangelhafter Bauzustand, starke Versiegelung und fehlende Aufenthaltsqualität verschiedener Gemeindestraßen, z.B. in den Bereichen Vorstadtstraße und Kirchenstraße • ungeordnetes Parken, z.B. in der Vorstadtstraße • hohe Abhängigkeit vom eigenen PKW vor allem in den kleineren Ortsteilen • fehlende Wegeverbindungen, z.B. entlang der Erlanger Straße in Richtung des Nahversorgungszentrums „Am Mühlberg/Erlanger Straße" • Gegenüber den Metropolen Nürnberg/Fürth/Erlangen/Schwabach ist das ÖPNV-Angebot in Weisendorf stark eingeschränkt. • kein Anschluss an Bahnanlagen. Die nächsten Bahnhöfe befinden sich in ca. 14 km Entfernung im Markt Emskirchen bzw. in ca. 16 km Entfernung in Erlangen.
Chancen • die fußläufige Erreichbarkeit vieler zentraler Versorgungseinrichtungen bietet die Chance, die „Ortsmitte Weisendorf" von motorisiertem Individualverkehr (MIV) zu entlasten • das Elektromobilitätskonzept für den Landkreis ERH aus 2020 sieht in Weisendorf Potential zur Errichtung von Carsharing und Mobilitätsstationen • einzelne öffentliche E-Ladestationen bestehen bislang in Weisendorf und in Oberlindach • Straßenzustand, Straßenbegleitgrün und Verkehrsschilder sind digital erfasst und in den Digitalen Zwilling eingepflegt	Risiken • zunehmender Parkdruck in der „Ortsmitte Weisendorf", z.B. im Bereich Marktplatz/Birkenhof/ Hauptstraße • fehlende Mobilitätsangebote, z.B. für ältere Menschen und Personen, die auf ein eigenes Auto verzichten möchten

• zur Vorbereitung auf eine Ordnungsmaßnahme setzt der Markt Weisendorf in der Vorstadtstraße bereits Verkehrssensoren ein	

Thematische und räumliche Schwerpunkte

Der **Erhalt eines leistungsfähigen und zukunftssicheren Straßennetzes** gehört zu den erklärten Zielen einer jeden Gemeinde. Wie in vielen Gemeinden im ländlichen Raum bildet auch in Weisendorf das Straßennetz das Rückgrat für den Personen- und Güterverkehr und ist für die Erreichbarkeit von Wohnungen, Arbeitsplätzen, Dienstleistungs- und sozialen Einrichtungen unverzichtbar.

Sowohl die unter Baulastträgerschaft des Freistaats Bayern stehenden Staatstraße St 2259 und St 2263 als auch die unter Baulastträgerschaft des Landkreises stehenden Kreisstraßen ERH 27 und ERH 28 und sämtliche Gemeindestraßen müssen deshalb instandgehalten und bei Bedarf weiter ausgebaut werden.

Konkreter Bedarf zur **Verbesserung bestehender Gemeindestraßen** besteht z.B. im Bereich der Vorstadtstraße und Kirchenstraße im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Ortsmitte Weisendorf".

Für deren Sanierung und Umgestaltung (verbunden mit einer **Neuordnung von öffentlichen Stellplätzen**, und Maßnahmen zur **Entsiegelung und Begrünung der öffentlichen Verkehrsflächen**), hat der Markt Weisendorf deshalb Bedarf an Städtebauförderungsmitteln angemeldet.

Aufgrund der starken Pkw-Abhängigkeit gehört auch die **Sicherung eines ausreichenden Stellplatzangebots** zu den seit Jahren unveränderten Zielen der Gemeinde. Dies kann und soll gemäß ISEK 2021 durch z.B. Sammelparkplätze an den Ortsrändern und bei Bedarf auch durch eine Neuordnung und Bewirtschaftung von Stellplätzen in den Zentren der Ortskerne geschehen.

In Anbetracht eines begrenzten Flächenangebots, aus ökologischen Gründen, um mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erreichen oder auch aus wirtschaftlichen Gründen, wird auch zukünftig bei allen planerischen Entscheidungen abgewogen werden müssen, ob bzw. in welchem Umfang eine **Reduzierung von Verkehrsflächen** möglich ist.

Erreicht werden kann die Reduzierung von Verkehrsflächen durch z.B. eine Verringerung von Straßenquerschnitten, den Bau von Parkdecks, Tiefgaragen, mechanischen Parksystemen (z.B. Multiparker, Parklifte, Combilifte) oder auch eine Lockerung der Stellplatzsatzung des Marktes Weisendorf.

Um die Abhängigkeit vom PKW und die mit einem hohen Anteil von motorisiertem Individualverkehr (MIV) verbundenen Immissionen zu reduzieren und wichtige Einrichtungen in den Siedlungsgebieten wie Naherholungsziele in der freien Landschaft auch zu Fuß oder mit dem Rad erreichen zu können, sollen parallel zum Erhalt des Straßennetzes **sichere Fuß- und Radwegeverbindungen erhalten, geschaffen und ausgebaut** werden.

Räumliche Schwerpunkte werden hier ebenfalls im Hauptort Weisendorf bzw. im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Ortsmitte Weisendorf gesehen, d.h. im Bereich der Vorstadtstraße und Kirchenstraße, aber auch entlang der westlichen Erlanger Straße, im Bereich des Mönchwegs, des Reuther Wegs oder im Bereich der Anliegerstraßen Am Windflügel und Am Mühlweiher.

In Gebieten, die stark vom Wohnen geprägt sind und im Umfeld von Einrichtungen, die einen besonderen Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer erfordern, z.B. im Umfeld von Schule, Kindergarten, Gemeinbedarfseinrichtungen, sollen bauliche und verkehrsrechtliche **Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung** geplant und umgesetzt werden, um den motorisierten Verkehr zu verlangsamen oder zu verlagern und damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen, Lärm- und Abgasimmissionen zu reduzieren sowie die Wohn- und Lebensqualität durch eine sicherere Nutzung des Straßenraums zu verbessern.

Eine **Veränderung des Modal Splits** zugunsten des nicht motorisierten Individualverkehrs wird auch durch **Erhalt und Ausbau des ÖPNV, von Fahrdiensten und sonstigen Mobilitätsangeboten** (z.B. Bürgerbus, Mitfahrdienst, Ruf-Taxi, Lieferdienste) angestrebt, für eine älter werdende Bevölkerung bzw. Menschen, die auf ein eigenes Auto verzichten möchten.

3.4.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Allgemeine Ziele

Dass der Verkehrssektor entscheidend zum Ausstoß des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid (CO2) und damit zur Veränderung des Klimas beiträgt, dürfte nur von einer Minderheit der in Deutschland lebenden Menschen angezweifelt werden.

Nach vorläufigen Berechnungen des Umweltbundesamtes lag der Anteil des Verkehrssektors am Ausstoß von Treibhausgasemissionen im Jahr 2023 bundesweit bei 22%..

Das Bayerische Landesamtes für Statistik hat berechnet, dass zur gleichen Zeit in Bayern sogar 29,5% klimaschädlicher Emissionen vom Verkehrssektor verursacht wurden.

Gemäß Bayerischem Klimaschutzgesetz (BayKlimaG) soll bis zum Jahr 2030 das CO2-Äquivalent der Treibhausgasemissionen je Einwohner um mindestens 65% gesenkt werden. Bis spätestens zum Jahr 2040 möchte Bayern klimaneutral sein. Wenn der CO2 Ausstoß gemindert werden soll, müssen Verkehrszahlen reduziert und umweltfreundliche Mobilitätslösungen gefunden werden.

Darüber hinaus gilt es, auch andere negative Auswirkungen des Verkehrs auf Umwelt und Klima (z.B. Lärm, Luftverschmutzung, Flächenverbrauch, starke Versiegelung) zu verringern oder im besten Fall vollständig zu vermeiden.

Das ISEK 2021 beschreibt vor diesem Hintergrund für das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr folgende allgemeine Ziele:

- Aufwerten und ausbauen inner- und überörtlicher Rad- und Fußwege,
  Fördern von Alternativen zum PKW (Ziel VM Z 9 gemäß ISEK 2021).
- Unterstützen und fördern von E-Mobilität, durch z.B. Errichten von Ladestationen für E-Bikes und E-Cars (Ziel VM Z 10).

- Verändern des „Modal Split“: Senken des Anteils des motorisierten Individualverkehrs / Erhöhen des Anteils des Umweltverbunds (ÖPNV, Rad-, und Fußverkehrs), Schaffen von Mobilitätshubs / Mobilitätsstationen, die verschiedene Verkehrsarten wie ÖPNV, Carsharing, Bikesharing und E-Ladeinfrastruktur vernetzen (Ziel VM Z 11).
- Vermeiden und vermindern der Verkehrsbelastung in den Wohngebieten zur Verminderung der Schadstoff- und Lärmbelastung (VM Z 12).
- Anlegen von Grünstreifen und Randbegrünungen von Straßenräumen, und Entsiegelung von Flächen für den ruhenden Verkehr zur Verbesserung der Wasseraufnahmekapazität und Retentionsfunktion zum Schutz vor Starkregenereignissen (VM Z 13).

Im Zuge der Sicherstellung und des Ausbaus des ÖPNV sollten auch Bushaltestellen hitzetolerant ertüchtigt werden (z.B. durch Verschattungen) um die Attraktivität zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu steigern und die hitzebedingten Gesundheitsrisiken für die Wartenden zu reduzieren.

Für zukünftige Sanierungen von Straßen und Wegen sollten Materialien und Oberflächen gewählt werden, die versickerungsfähig sind und eine geringere Wärmeabstrahlung haben. Dies gilt umso mehr in Gebieten mit einem starkem Oberflächenabfluss und mit prognostizierten ungünstigen humanbioklimatischen Bedingungen (z.B. Gewerbegebiete, Vorstadtstraße).

Vorgeschlagene Maßnahmen aus dem ISEK

Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung, zum Um- und Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes, zu Verbesserungen im ÖPNV und zu alternativen Mobilitätsangeboten (Car-Sharing, Fahrradverleih, E-Scooter-Verleih, etc.) sollten gemäß ISEK 2021 in einem Mobilitätskonzept aufgezeigt werden. Für die Programmjahre 2022 bis 2025 wurde Bedarf an Städtebauförderungsmitteln für ein solches Konzept angemeldet. In Auftrag gegeben wurde es bislang nicht.

Potential, sich an den Klimawandel anzupassen und Gefahren vorzubeugen, die von z.B. großer Hitze und Starkregen ausgehen, bietet in Weisendorf darüber hinaus die Umgestaltung von Straßenräumen und Plätzen. Gemäß ISEK 2021 sind hierzu - wie bereits oben beschrieben -:

- die Umgestaltung der Straße Am Windflügel (Maßnahme M.2),
- des Reuther Wegs (M.3),
- der Vorstadtstraße (M.7),
- der Hauptstraße / Neustadter Straße (M.11),
- der Kirchenstraße (M.12), des Birkenhofs (M.29) und
- des Marktplatzes (M.9) geplant.

Fazit

Zur Verbesserung der klimatischen Situation im Gemeindegebiet Weisendorf und zum Schutz vulnerabler Gruppen vor Folgen des Klimawandels sollten die im ISEK 2021

beschriebenen und dem Handlungsfeld Mobilität und Verkehr zugeordneten allgemeinen Ziele weiterverfolgt werden.

Die geplanten Ordnungsmaßnahmen lassen Verbesserungen im Hinblick auf den ruhenden und fließenden Verkehr erwarten, werden aber voraussichtlich auch dazu beitragen, dass sich das Mikroklima verbessert und vor Ort mehr Wasser gespeichert werden kann.

Um seine für das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr erklärten Ziele zu erreichen, wird dem Markt Weisendorf empfohlen, mit

- einem zuverlässigen ganztägigen Takt und deutlich mehr Fahrten von Bussen,
- alternativen Mobilitätsangeboten,
- einem sicheren Fuß- und Radwegenetz,
- Straßenräumen für Fuß- und Radverkehr und Bäume,
- einer lebendige „Ortsmitte Weisendorf",
- kurzen Wege und
- einem bedarfsgerechten Netz an Mobilitätsstationen und Ladesäulen,

den Grundstein zu einer Verkehrs- / Mobilitätswende zu legen, die von allen Bürgerinnen und Bürgern der Marktgemeinde mitgetragen wird und ihnen eine nachhaltige, effiziente und sozialgerechte Mobilität ermöglicht.

3.4.3 Anregungen zur digitalen Transformation

Schwerpunkte und Anregungen mit Bezug zu städtebaulichen Zielen

Die oben beschriebenen digitalen Instrumente und Werkzeuge (GIS/RIS, 3D-Scanning, Digitale Geländemodelle, Einsatz von Virtual Reality Technologien, BIM, X-Planung, Digitale Zwillinge) sollten auch in der Verkehrs- bzw. Verkehrsanlagenplanung eingesetzt werden.

Um die Mobilitätswende voranzubringen, stehen darüber hinaus bereits heute zahlreiche technische und digitale Möglichkeiten zur Verfügung, die sich in einem rasanten Tempo weiterentwickeln. Diese gilt es zu vernetzen, um möglichst ganzheitliche Lösungen zu schaffen.

Wie bei der digitalen Transformation allgemein müssen dabei Hürden überwunden werden. Hierzu gehören z.B. das Schaffen von Datenschnittstellen, das Erhöhen der Bereitschaft zum Teilen von Daten und der Ausbau der erforderlichen technischen Infrastruktur.

Zu den Schlüsseltechnologien bei der Digitalisierung von Mobilität und Verkehr gehören dabei Navigations- und Ortungstechnik, Fahrzeugsensorik, 5G-/6G-Technologien und Infrastruktur, Künstliche Intelligenz (KI), das Internet oft Things (IoT) und das sichere Management digitaler Technologien.

Um die im ISEK 2021 für das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr formulierten Ziele zu erreichen, wird angeregt, sich schwerpunktmäßig mit den Möglichkeiten des Vernetzten bzw. Autonomen Fahrens, des Verkehrsmanagement bzw. der Verkehrssteuerung, der E-Mobilität und dem Ausbau digitaler Mobilitätsangebote zu beschäftigen:

Schwerpunkt	Anregungen
Vernetztes Fahren	Car2X/V2X-Technologie ermöglicht Akteuren und Komponenten des Straßenverkehrs miteinander zu kommunizieren und Informationen über Verkehrs- und Gefahrensituationen auszutauschen. Ziele des vernetzten Fahrens sind die Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses, sowie die Reduzierung von Energie- bzw. Kraftstoffverbrauch. Voraussetzung sind externe Schnittstellen, Steuergeräte, eine bedarfsgerechte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur und IT-Sicherheit
Autonomes Fahren	Autonomes Fahren bedeutet, dass Fahrzeuge mithilfe technischer Mittel wie KI, Laser und Kameras eigenständig Situationen im Verkehr einschätzen, Hindernisse und Gefahren erkennen und entsprechend agieren. Vorteile des autonomen Fahrens können sein: mehr Sicherheit, Gewinn von Zeit und Komfort, ein besserer Verkehrsfluss, Unabhängigkeit von anderen Personen (mehr Barrierefreiheit), geringer Flächenbedarf (z.B. für Parkplätze), Energie und Kosteneinsparungen (z.B. in der Logistik) Wie das vernetzte Fahren erfordert das autonome Verfahren eine Vielzahl digitaler Sensoren und KI-Basierter Algorithmen zur Umgebungserfassung und Steuerung der Fahrzeuge, d.h. den Ausbau der Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur und IT-Sicherheit.
Verkehrsmanagement / Aktive Verkehrssteuerung	ITS-Technologie ermöglicht das Erfassen, Verarbeiten und Nutzen verkehrsbezogener Daten in Echtzeit und damit eine gezielte Steuerung und Leitung des Verkehrs (z.B. intelligente Grünphasen an Ampeln, Anzeige von Richtgeschwindigkeiten, Verkehrsleit-systeme).
E-Mobilität	Elektromobilität (E-Mobilität), d.h. die Nutzung von batterieelektrischen Autos (BEV), Hybriden(PHEV), E-Bikes und E-Scootern kann dazu beitragen den Ausstoß von Emissionen (CO2, Luftschadstoffen, Lärm) deutlich zu reduzieren. Ein zu erwartender Zuwachs von E-Mobilität erfordert den Ausbau und die optimale Auslastung von Ladestationen.
Alternative Mobilitätsangebote und Digitale Dienste	Um umweltfreundliche Verkehrsmittel (Busse, Bahnen, On-Demand-Services, Car- und Bike-Sharing Angebote) möglichst effizient nutzen zu können, sollten digitale Mobilitätsangebote, wie z.B. die Mobilitätsapp MoBY (https://bahnland-bayern.de/de/moby/ueberblick) ausgebaut werden.

3.5 Energiewende und technische Infrastruktur

3.5.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
• Sämtliche Breitband-Technologien, um einen schnellen Internetzugang zu ermöglichen (DSL, Glasfaser, LTE, 5 G), sind in Weisendorf verfügbar, wobei die DSL-Technologie mit durchschnittlich 77% derzeit am besten ausgebaut ist. • Glasfaseranschlüsse standen Ende 2025 für rund 80% der Haushalte zur Verfügung. • Aktuell können im Gemeindegebiet 16 öffentliche Wlan-Hotspots genutzt werden. • Neben verschiedenen öffentlichen und privaten PV-Anlagen tragen bisher zwei Biomasseanlagen sowie eine Biogasanlage zur lokalen Versorgung mit erneuerbaren Energien bei. • Teile des Wohngebietes Gerbersleite im Hauptort Weisendorf (inkl. Grundschule, Mehrzweckhalle und Rathaus) und des Gewerbegebiets Weisendorf Ost werden bereits heute über ein Nahwärmenetz versorgt. • Ein flächendeckendes LoRaWAN-Netz deckt sowohl den Kernort als auch sämtliche Ortsteile ab; die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit LEW. • Markt Weisendorf ist Modellkommune für DiPlanung und Pilotkommune für KI-GIS-Anwendungen. • Die LED-Umrüstung der Straßenlaternen hatte das Bayernwerk bereits abgeschlossen und somit einen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauches geleistet. Eine weitere Optimierung wird fortlaufend unternommen. • OT Oberlindach LED-Umrüstung: Aktuell laufend. Bayernwerk setzt gerade Erdverkabelung und LED um.	• In Weisendorf kann derzeit noch kein Internet über Kabel gebucht werden. • Bis heute besteht in Weisendorf eine hohe Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zur Energie- und Wärmeversorgung. • Weisendorf verfügt über keine Wasserstoff- oder Gasnetzinfrastruktur, die auf den Einsatz von Wasserstoff umgerüstet werden könnte. • Bestehende Smart-City Sensoren sind im Bürger Zwilling eingebunden, aber nicht funktionstüchtig.
Chancen	Risiken • Der überwiegende Teil des Gemeindegebietes Weisendorf wird bis heute im

• Der aktuelle Zustand von Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen ist ermittelt. • Ende 2025 wurde der Ergebnisbericht zur Kommunalen Wärmeplanung vorgestellt, der Potentiale zum Ausbau erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung aufzeigt. • Ein im Gemeindegebiet Weisendorf geplanter Windpark (3 Windkraftanlagen mit insgesamt 21,6 MW Leistung) kann rechnerisch den gesamten Strombedarf der Gemeinde decken. • Konkrete Planungen zum Ausbau bzw. zur Weiterentwicklung von Leitungen und Anlagen zur Strom- und Wasserversorgung, zum Breitbandausbau laufen über die Gigabit-Förderung. • Die Abwasserleittechnik ist ausgeschrieben und erfolgt in Ausbauphasen, um es personell und finanziell leistbar zu gestalten. Ab 2027 wird ebenfalls das Pumpwerk modernisiert.	Mischsystem entwässert. Bei Starkregenereignissen kann dies zu Überlastungen des bestehenden Systems führen. • Bei weiterem Einwohnerzuwachs müssen Anschluss- und Überleitungswerte zu den Abwassersammlern und Abwasserbehandlungsanlagen in z.B. Herzogenaurach und Erlangen überprüft und ggf. vertraglich angepasst werden. • Vor einer Ausweisung neuer Bauflächen müssen die hydraulische Leistungsfähigkeit der Vorfluter ermittelt und dabei auch vorhandene Durchlässe und Verrohrungen überprüft werden. • Die der Gemeinde zur Verfügung stehenden digitalen Daten zum Zustand von Abwasserleitungen und Abwasserbeseitigungsanlagen, zur Versorgung mit Wasser und Energie sind lückenhaft.

Thematische und räumliche Schwerpunkte

Eine gesicherte Ver- und Entsorgung ist grundlegende Voraussetzung für die Erteilung einer Baugenehmigung und die bauliche Nutzung eines Grundstücks und damit für die zukünftige städtebauliche Entwicklung des Marktes Weisendorf. Eine **bedarfsgerechte Sicherung und Weiterentwicklung technischer Infrastruktureinrichtungen**, die sich über das gesamte Gemeindegebiet verteilen, gehört deshalb zu den Pflichtaufgaben der Marktgemeinde Weisendorf.

Bereits aufgrund des Baualters bedarf es insbesondere innerhalb der historischen Ortskerne und älterer Siedlungsgebiete an verschiedenen Stellen einer **Sanierung /Modernisierung bestehender Strom-, Wasser- und/oder Abwasserleitungen bzw. bestehender Hausanschlüsse**. Erforderliche Sanierungs-/Modernisierungsarbeiten sollen zum **Umbau von Leitungen und technischen Infrastruktureinrichtungen** genutzt werden, damit diese aktuellen Anforderungen z.B. an den Umwelt- und Klimaschutz genügen und vorhandene Ressourcen, z.B. Trinkwasser, möglichst sparsam und nachhaltig genutzt werden kann.

Um die Klimaziele des Freistaats Bayern zu erreichen, strebt der Markt Weisendorf eine möglichst flächendeckende **Versorgung mit Strom und Energie aus nachhaltig nutzbaren, erneuerbaren oder regenerativen Quellen** an und hat hierzu nach dem Energienutzungsplan von 2016 eine kommunale Wärmeplanung erstellen lassen, die Ende 2025 abgeschlossen werden konnte.

Bewältigt werden soll die Energiewende, durch **Ausschöpfung vorhandener Energieeinsparpotentiale**, die **Verbesserung der Energieeffizienz** und den **sukzessiven**

Umbau der Energieversorgung aus regenerativen Energiequellen. Dazu sollen in Weisendorf z.B. der Anteil der Windenergie am Energiemix erhöht oder mehr Photovoltaikanlagen gebaut werden.

Räumliche Schwerpunkte werden hier innerhalb der bestehenden Siedlungsgebiete gesehen, z.B. durch Nutzung geeigneter Dachflächen für PV-Anlagen oder den Ausbau von Nahwärmenetzen (z.B. im Bereich Gerbersleite, der "Ortsmitte Weisendorf" und/oder im Gewerbegebiet Weisendorf").

Aber auch an geeigneten Standorten im Außenbereich, z.B. innerhalb der im Regionalplan dargestellten Vorbehalts- und Vorranggebiete für die Errichtung von Windkraftanlagen, bieten sich Möglichkeiten, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung zu erhöhen.

3.5.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Allgemeine Ziele

Sämtliche im ISEK 2021 für das Handlungsfeld Technische Infrastruktur und Energie formulierten Ziele können zur Energiewende und zum Klimaschutz beitragen:

- Energetische Gebäudesanierung unterstützen
  (Ziel TIE Z 1 gemäß ISEK 2021)
- Angebote für E-Mobilität / Ladeinfrastruktur schaffen (Ziel TIE Z 2),
- Dezentrale Energieversorgung nutzen und ausbauen (Ziel TIE Z 3),
- Regenerative Energien, z.B. Dachflächenphotovoltaik, nutzen und fördern
  (Ziel TIE Z 4),
- Erweiterungsmöglichkeiten der bestehenden Versorgungseinrichtungen klären,
  z.B. Biogasanlage in Kairlindach und Hackschnitzelanlage am Reuther Weg
  (Ziel TIE Z 5),
- Wärmenetze ausbauen und erkannte Potentiale überprüfen,
  z.B. Ortsmitte, Gewerbegebiet am Mühlberg (Ziel TIE Z 6),
- Landwirtschaftliche Betriebe bei dezentraler Energieversorgung aktiv beteiligen
  (Ziel TIE Z 7).

Damit technische Infrastrukturen resilienter gegenüber klimawandelbedingten Extremereignissen wie Hitze und Starkregen werden können, sollten Kanalnetze (Schmutz- und Regenwasser) getrennt, Entlastungs- und Retentionsräume geschaffen und Regenwassermanagement (z.B. Pegel- und Niederschlagsmessungen) automatisch gesteuert werden.

Vorgeschlagene Maßnahmen aus dem ISEK

Für geeignet, die allgemeinen Ziele für das Handlungsfeld „Technische Infrastruktur und Energie" zu erreichen, werden insbesondere folgende im ISEK 2021 beschriebenen Maßnahmen gehalten:

- Sanierung Mehrzweckhalle / Gemeinschaftshaus
  (Maßnahme M.5 gemäß ISEK 2021)

- Erhalt und die Sanierung insbesondere denkmalgeschützter und/oder ortsbildprägender Gebäude, z.B. Schloss Weisendorf
  (Maßnahmen M.14 und M.22),
- Sanierungsberatungen und Fortführung des Kommunales Förderprogramms im Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf" (Maßnahme M.17)

Wenn im Rahmen der geplanten Ordnungsmaßnahmen Am Windflügel (Maßnahme M.2), Reuther Wegs (M.3), Vorstadtstraße (M.7), Marktplatz (M.9), Hauptstraße / Neustadter Straße (M.11), Kirchenstraße (M.12), Birkenhofs (M.29) z.B. Abwasser-, Wasserleitungen und/oder Hausanschlüsse ausgetauscht werden, neue Rückhaltemöglichkeiten für Oberflächenwasser geschaffen oder Ladeinfrastruktur etc. installiert werden sollen, trägt auch dies zum Erreichen der Klimaschutzziele des Marktes Weisendorf bei.

Fazit

Die 2025 fertig gestellte kommunale Wärmeplanung bestätigt die im ISEK 2021 formulierten allgemeinen Sanierungsziele für das Handlungsfeld Technische Infrastruktur und Energie und zeigt auf, dass z.B. mit den Maßnahmen M.5, M.14 oder M.22 ein Beitrag zur Energiewende geleistet werden kann.

Dem Markt Weisendorf wird deshalb empfohlen, seine 2021 formulierten Ziele und Maßnahmenvorschläge auch für dieses Handlungsfeld weiter zu verfolgen und die hierzu zur Verfügung stehenden Instrumente zu nutzen.

Bei der Verwirklichung der CO2-Minderungsziele kommt der Energieeinsparung, der effizienten Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie, dem Ausbau erneuerbarer Energien, dem energie- und ressourcenschonenden Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik und digitaler Instrumente sowie der Modernisierung des Verkehrssektors und der energetischen Sanierung des Gebäudebestands besondere Bedeutung zu.

Ebenso liegen die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien sowie den dazugehörigen Nebenanlagen im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit.

3.5.3 Anregungen zur digitalen Transformation

Schwerpunkte und Anregungen mit Bezug zu städtebaulichen Zielen

Auch bei der Planung von Ver- und Entsorgungsleitungen und Anlagen der technischen Infrastruktur gehören die oben beschriebenen digitalen Instrumente und Werkzeuge (GIS/RIS, 3D-Scanning, Digitale Geländemodelle, BIM, X-Planung, Digitale Zwillinge) zwischenzeitlich zum Standard und sollten zur Erfassung und Analyse von Plangrundlagen, dem verlustfreien Datenaustausch, der Visualisierung von Planungen, der Beteiligung der Öffentlichkeit und öffentlichen Aufgabenträger etc. genutzt werden.

Um bei der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung auf Erkenntnisse und Zielvorgaben informeller Planungen, wie z.B. der kommunalen Wärmeplanung, zurückgreifen zu

können, sollten diese nach Möglichkeit in ein XPlan GML Format übertragen und sowohl ins GIS als auch in den Digitalen Zwilling des Marktes Weisendorf integriert werden.

Gleiches gilt für alle Planungen zum Ausbau technischer Infrastruktureinrichtungen. Mit dem Datenstandard XTrasse für die Modellierung von Leitungsnetzen und dem Datenstandard XBreitband für die Datenkommunikation von Antragsstellern und Genehmigungsbehörden im Kontext des Breitbandausbaus stehen hierzu Erweiterungen der beiden bereits etablierten Standards XPlanung und XBau zur Verfügung.

Um eine sichere und ordnungsgemäße Ver- und Entsorgung seiner Siedlungsgebiete zu gewährleisten und die angestrebte Energiewende voranzubringen, sind für den Markt Weisendorf weitere Anstrengungen zur Digitalisierung und der Ausbau digitaler Infrastrukturen existentiell:

Schwerpunkt	**Anregungen**
Leitsystem zur Wasserversorgung	Um eine möglichst sichere, ressourcenschonende und effiziente Wasserversorgung gewährleisten zu können, plant der Markt Weisendorf ein Leitsystem zur Wasserversorgung, dass die Führung, Bedienung, Überwachung sowie vollautomatische Steuerung aller Wasserbauwerke der Gemeinde ermöglicht.
Ausbau der Kommunikationsnetze	Der Ausbau eines leistungsstarken, sicheren und flächendeckenden Glasfaser- und Mobilfunknetzes sind zentrale Voraussetzungen, um die Vorteile der Digitalisierung nutzen zu können und als Gemeinde im Allgemeinen ländlichen Raum wettbewerbsfähig zu sein.
Digitalisierung des Stromnetzbetriebs und Smart-Meter-Rollout	Um volatilen Ökostrom aus PV-Anlagen, Windparks etc. aufnehmen und gleichzeitig den wachsenden Bedarf durch z.B. Wärmepumpen oder Ladeinfrastruktur zielgerichtet decken zu können, ist der Smart-Meter-Rollout, d.h. der gesetzlich vorgeschriebene Austausch alter Stromzähler gegen intelligente Messsysteme, ein entscheidender Baustein, um das Stromnetz stabil zu halten und optimal zu nutzen.
Schutz kritischer Infrastrukturen (KRITIS)	Die zunehmende Vernetzung und Integration digitaler Anwendungen birgt die Gefahr, dass sich Bedienfehler oder technische Bedienfehler in Teilsystemen durch Kaskadeneffekte rasch auf das Gesamtsystem auswirken und zu größeren Ausfällen führen. Außerdem kann sich durch die Digitalisierung die Anfälligkeit der technischen Infrastruktureinrichtungen gegenüber Cyberangriffen, Sabotage oder Extremwetterereignissen erhöhen. Dem Schutz der physischen Infrastruktureinrichtungen und der dazugehörigen IT-Systeme ist vor diesem Hintergrund besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Konkreter Bedarf / Maßnahmenvorschläge

Zur Umsetzung der für das Handlungsfeld Energiewende und technische Infrastruktur beschriebenen Ziele besteht aus städtebaulicher Sicht folgender konkreter Bedarf:

Maßnahme	**Inhalt**
Kommunale Wärmeplanung / Weiterentwicklung des Digitalen Zwillings Markt Weisendorf	Die Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung sollen in das GIS und den Digitalen Zwilling des Marktes Weisendorf integriert werden und eine Grundlage für den Ausbau bzw. den Neubau zusätzlicher Nahwärmenetze bilden.
Leitsystem zur Wasserversorgung / Weiterentwicklung des Digitalen Zwillings markt Weisendorf	Die Ergebnisse des geplanten Leitsystems zur Wasserversorgung sollen in das GIS und den Digitalen Zwilling des Marktes Weisendorf integriert werden und die Grundlage für die zukünftige Wasserversorgung bilden.

3.6 Soziale Infrastruktur und Gemeinbedarf

3.6.1 Erkenntnisse aufbauend auf das ISEK 2021

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
• Als Grundzentrum übernimmt der Markt Weisendorf wichtige Versorgungsfunktionen im Bildungsbereich, im sozialen und kulturellen Sektor und im Hinblick auf die ambulante medizinische Grundversorgung (Allgemein-ärztliche Praxis, Zahnarztpraxen, Apotheke). • Versorgungseinrichtungen konzentrieren sich im Hauptort Weisendorf und in den größeren Ortsteilen Buch, Kairlindach, Oberlindach und Rezelsdorf. • Kinder der Jahrgangsstufen 1-4 können die Grundschule Weisendorf besuchen. • In den Schulferien (Ostern, Pfingsten, Sommer und Herbst) bietet die Gemeinde zusammen mit Kooperationspartnern eine Ferienbetreuung für Kinder von 6-12 Jahren an. • Als Ort der Begegnung von Jung und Alt hat die Mehrzweckhalle in Weisendorf überörtliche Bedeutung.	• Mit Aufgabe des Instituts Notre Dame de Vie und des Edith-Stein-Hauses hat die “Ortsmitte Weisendorf” einen wichtigen Anziehungspunkt im Zentrum des Altorts verloren. Schloss und ehemaliges Ökonomiegebäude stehen seither leer. • Die Mehrzweckhalle Weisendorf weist erheblichen Sanierungsbedarf auf. • Die wachsende Bevölkerungszahl, zunehmende Gefahren durch z.B. Hitze, Waldbrände und Überschwemmungen erfordern einen Ausbau des Zivil- und Katastrophenschutzes. Insbesondere der Feuerwehr in Weisendorf fehlt es hierzu derzeit an ausreichenden und geeigneten Flächen. • Die Heimat-Info-App wird aktuell von ca. 30% der Bürgerinnen und Bürger genutzt. Hier besteht noch Ausbaupotenzial, um eine möglichst große Zahl von Menschen zu erreichen.

• Das Rathaus Weisendorf ist Sitz der Verwaltung und bietet auch dem Seniorenbeirat (Seniorenbüro), dem Fundbüro und dem Amt für Freizeit und Kultur Platz. • Die Freiwilligen Feuerwehren in Buch, Kairlindach, Oberlindach, Rezelsdorf und Weisendorf leisten wichtige ehrenamtliche Unterstützung bei Bränden, Unfällen und Katastrophen und pflegen ein aktives Vereinsleben. • Angebote zahlreicher Vereine und deren Infrastrukturen (z.B. das Heimatmuseum, Sportanlagen und Sportflächen) ergänzen das örtliche Angebot an Freizeit und Sozialeinrichtungen. • Für Gottesdienste, seelsorgerische Angebote und gemeinschafts-fördernde Angebote der Kirchen und Glaubensgemeinschaften stehen Einrichtungen in Weisendorf, Rezelsdorf und Kairlindach zur Verfügung. • Die Heimat-Info-App stellt eine umfangreiche Informationsplattform dar und trägt dazu bei, sowohl Rathausinformationen als auch kommunale Mitteilungen bürgernah und aktuell abzubilden.	

Chancen	Risiken
• Das denkmalgeschützte Schloss Weisendorf und Teilflächen des ebenfalls denkmalgeschützten Schlossgartens (rund 4.200 m² aus Fl. Nr. 56, Gmkg. Weisendorf) wurden dem Markt Weisendorf zum Kauf angeboten. • Für das ehemalige Edith-Stein-Haus bestehen Pläne zur Schaffung sowohl ambulanter als auch stationärer Wohnformen für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. • Die nächstgelegenen Realschulen, Gymnasien und Förderschulen befinden sich in Herzogenaurach und Höchstadt a.d. Aisch, die nächstgelegene Mittelschule in Herzogenaurach und die nächstgelegene Wirtschaftsschule in Erlangen. • Mit dem Umzug der Sparkasse an die Hauptstraße und den Erwerb des Anwesens Hauptstraße 7 durch die Gemeinde wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, den Bereich Marktplatz/Hauptstraße/ Birkenhof als Ort der Begegnung aufzuwerten. Erste Konzepte hierzu liegen vor.	• Die Gemengelage von sozialen Infrastruktur- und Gemeinbedarfs-einrichtungen (Festplatz, Sportanlagen, Feuerwehr) und Wohnnutzungen birgt Konfliktpotential. • Klimatische Belastungen bestehender Gemeinbedarfs- und sozialer Infrastruktureinrichtungen werden zunehmen. • Im Ergebnis bisher vorliegender Analysen und Prognosen können Wohn- und Aufenthaltsbereiche vulnerabler Gruppen, z.B. Menschen ab 65 Jahre, Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere, sozial isolierte Menschen, arme Menschen, vorerkrankte Menschen, von negativen Folgen des Klimawandels betroffen sein. • Gemäß der Bedarfsermittlungen von 2021 kann es bis 2038 zu einem Mangel an Plätzen in Kinderkrippen, in Kinderhorten und Kindergärten, an Plätzen zur Mittagsbetreuung und an zusätzlichen Grundschulklassen kommen. • Gemäß der Bedarfsermittlungen von 2021 müssen bis 2038 zusätzliche Angebote zur Tages- und Kurzzeitpflege, ambulante Pflegeangebote und Angebote für Betreutes Wohnen und Seniorenwohnen geschaffen werden. • Die Zahlen der Krippen- und Kindergartenkinder ist rückläufig. Somit folgte eine Schließung einer Einrichtung zum 31.12.2026. Die Schule/OGTS/Hort und Schulkindbetreuung haben derzeit Bedarf und die Räumlichkeiten sollen für diesen Zweck genutzt werden.

Thematische und räumliche Schwerpunkte

Zu den erklärten Zielen des Marktes Weisendorf gehören gemäß ISEK 2021 die **Sicherung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Einrichtungen sowohl für Kinder- und Jugendliche als auch für ältere Menschen**.

Für Kinder und Jugendliche steht dabei die Sicherung des Angebots an Schul- und Betreuungsangeboten in der Grundschule Weisendorf, in den Kindergärten und Kindertagesstätten aber auch das Angebot an öffentlichen Spiel- und Sportplätzen im Mittelpunkt.

Nach den im Rahmen des ISEK 2021 erstellten Bevölkerungsprognosen und Bedarfsermittlungen wird bis 2038 Bedarf an zusätzlichen Plätzen in **Kinderkrippen,** in **Kinderhorten** und **Kindergärten,** Bedarf an Plätzen zur **Mittagsbetreuung** und an zusätzlichen **Grundschulklassen** gesehen.

Parallel dazu müssen - für eine voraussichtlich älter werdende Bevölkerung und den erwarteten prozentualen Anstieg der Altersgruppen der über 65-Jährigen - in den kommenden Jahren vermehrt Angebote für Seniorinnen und Senioren geschaffen werden.

Nach den Ermittlungen von 2021 besteht bis 2038 Bedarf, Angebote zur **Tages- und Kurzzeitpflege**, vor allem aber a**mbulante Pflegeangebote** und Angebote für **Betreutes Wohnen** und **Seniorenwohnen** zu erhöhen.

Um dies zu ermöglichen, wurden im Zuge der Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans des Marktes Weisendorf neben den bestehenden Gemeinbedarfsflächen und -einrichtungen (räumliche Schwerpunkte: der zentrale Versorgungsbereich und das Sanierungsgebiet "Ortsmitte Weisendorf" und die Gemeinbedarfseinrichtungen am Reuther Weg bzw. in der Gerbersleite) auch Flächen zur **Entwicklung zusätzlicher Gemeinbedarfseinrichtungen** am Reuther Weg und nördlich der Erlanger Straße in Weisendorf (Nahversorgungszentrum "Am Mühlberg / Erlanger Straße") dargestellt.

Bereits heute bilden neben den zentralen Versorgungsbereichen "Ortsmitte" und "Am Mühlberg / Erlanger Straße" die am Reuther Weg in Weisendorf vorhandenen Einrichtungen (Grundschule, Mehrzweckhalle, Ballsporthalle, Festplatz und Sportanlagen des ASV Weisendorf) einen wichtigen Anziehungspunkt, der entsprechend der städtebaulichen Rahmenplanung zur Ortskernsanierung als **"Verbindungsachse Reuther Weg"** ausgebaut und weiterentwickelt werden soll.

Nachdem dem Markt Weisendorf das Schloss Weisendorf und Teilflächen des Schlossgartens zum Kauf angeboten wurden und das 2023 erstellte Modernisierungsgutachten Möglichkeiten untersucht hat, das **Schloss zu Gemeinbedarfszwecken** zu **nutzen**, z.B. als Standesamt/Trauzimmer, als Gemeindebücherei, für die Volkshochschule (Kurse im nichtsportlichen Bereich) oder auch zur Tagespflege oder für Praxisräume (für Fachärzte oder auch Gesundheitsdienstleistungen wie Fußpflege, Physiotherapie) kann auch hier ein zukünftiger räumlicher Schwerpunkt liegen, wenn die für das Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Gemeinbedarf formulierten Ziele umgesetzt werden sollen.

Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt wird im Bereich **Marktplatz/Hauptstraße/Birkenhof** gesehen, da dieser durch die Umgestaltung des Marktplatzes und der Freiflächen im Bereich des Friedhofs und des Birkenhofs sowie einen Ersatzbau für das Anwesen **Hauptstraße 7** (heute: Leseinsel und Wohnhaus für Anerkannte Flüchtlinge, zukünftig: Gemeinbedarfshaus / Ärztehaus) als **Treffpunkt der Weisendorfer Bürger:innen** aufgewertet werden soll.

Um Gefahren abzuwehren, die z.B. mit einem fortschreitenden Klimawandel einhergehen können (gesundheitliche Schäden, Brände aufgrund zunehmender Hitze, Trockenheit, Wassermangel, Überschwemmungen) spielt das Thema **Zivil- und Katastrophenschutz** auch in Weisendorf eine zunehmend wichtigere Rolle.

Um dem zu begegnen, müssen geeignete Infrastrukturen z.B. zur medizinischen Versorgung und zum Schutz der Bevölkerung, aber auch für Einsatzleitstellen und Logistik bereitgestellt werden. Die **Suche nach einem neuen und ausbaufähigen Standort für die Feuerwehr Weisendorf** und dessen Realisierung stellt vor diesem Hintergrund einen weiteren Schwerpunkt bei der Sicherung und Weiterentwicklung der sozialen Infrastrukturen und Gemeinbedarfseinrichtungen in Weisendorf dar.

3.6.2 Anregungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung

Allgemeine Ziele

Die im ISEK 2021 für das Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Gemeinbedarf formulierten allgemeinen Ziele haben keinen expliziten Bezug zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung.

Die im Rahmen dieses Konzeptes erstellten Klimaanalysen zeigen jedoch, dass auch bei der Sicherung und bedarfsgerechten Weiterentwicklung sozialer Infrastruktur- / Gemeinbedarfseinrichtungen bedacht werden muss, dass deren Standorte von den Folgen des Klimawandels betroffen sein können.

Auch der Betrieb bestehender und geplanter Einrichtungen kann zum Ausstoß von CO2 und Luftverunreinigungen beitragen, z.B. durch die Verwendung fossiler Heizstoffe, aufgrund unzureichender Dämmung der Gebäude und durch Verkehr, der durch den Besuch dieser Einrichtungen entsteht.

Die oben beschriebenen Ziele zur Entwicklung zusätzlicher Siedlungsflächen, zur Sanierung/Modernisierung des Gebäudebestands, zur Errichtung neuer Gebäude, zur Gestaltung von Grün- und Freiflächen, zur Verkehrs- und Energiewende und zum Ausbau technischer Infrastruktur sollten deshalb auch bei Umsetzung der allgemeinen Ziele SIG Z 1 bis SIG Z 8 gemäß ISEK 2021 beachtet werden.

Vorgeschlagene Maßnahmen aus dem ISEK

Unter dem Gesichtspunkt, dass öffentliche Einrichtungen wie die Mehrzweckhalle am Reuther Weg, das Schloss Weisendorf, das Anwesen Hauptstraße7 oder die Alte Schule in Kairlindach als wichtige Treffpunkte und Orte der Begegnung erhalten werden sollen oder geplant sind und von jungen und/oder alten Menschen besucht werden (die als vulnerable Bevölkerungsgruppen besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen sein können), sollten die in den vorangegangenen Kapiteln beschriebenen Hinweise zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung insbesondere bei der Umsetzung der folgenden im ISEK 2021 vorgeschlagenen Maßnahmen beachtet werden:

- Sanierung Mehrzweckhalle / Gemeinschaftshaus
  (Maßnahme M.5 gemäß ISEK 2021,
- Erhalt und die Sanierung denkmalgeschützter und/oder ortsbildprägender Gebäude, z.B. Schloss Weisendorf und Alte Schule
  (Maßnahmen M.14, M.22, M.28),
- Neubau Gemeinbedarfshaus Hauptstraße 7, z.B. Ärztehaus
  (Maßnahme M.18).

Fazit

Die für die oben beschriebenen Handlungsfelder beschriebenen Anregungen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel sind aus städtebaulicher Sicht auch

geeignet, die bestehenden und geplanten sozialen Infrastruktur- / Gemeinbedarfseinrichtungen und deren Nutzer vor negativen Folgen des Klimawandels zu schützen.

Wenn Straßen, Plätze und öffentliche Frei- und Grünflächen, wie das im ISEK 2021 genannte Kultur- und Freizeitufer Mühlweiher (Maßnahme M.1), der Festplatz und das Umfeld der Ballsporthalle (M.4), der Marktplatz (M.9), der Friedhof (M.23), die Freiflächen am Birkenhof (M.29), die Straßen Am Windflügel (M.2), Reuther Weg (M.3), Vorstadtstraße (M.7), Hauptstraße / Neustadter Straße (M.11) und Kirchenstraße (M.12) zu Orten der Begegnung umgestaltet werden und dabei die in den Kapiteln 3.1 bis 3.4 beschriebenen Hinweise/Anregungen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung beachtet werden, können auch durch diese Maßnahmen negative Folgen des Klimawandels gemindert oder sogar vermieden werden.

3.6.3 Handlungsempfehlungen zur digitalen Transformation

Schwerpunkte und Anregungen mit Bezug zu städtebaulichen Zielen

Die oben beschriebenen digitalen Instrumente und Hilfsmittel können auch die Sanierung/Modernisierung und Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur- und Gemeinbedarfseinrichtungen, z.B. der Grundschule Weisendorf, der Mehrzweckhalle oder der Feuerwehr Weisendorf, erleichtern und sollten bereits bei deren Planung zum Einsatz kommen.

Dies betrifft die Planung aber auch die Realisierung aller Hochbauten, Verkehrsanlagen, Grün- und Freianlagen und die Planung der erforderlichen technischen Infrastruktureinrichtungen, vor allem wenn diese dem Gemeinbedarf dienen sollen.

Die im Zuge des ISEK 2021 erstellten Bevölkerungsprognosen und Bedarfs-ermittlungen für z.B. Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte, Mittagsbetreuung, schulische Angebote, Einrichtungen für Senioren und seniorengerechtes Wohnen, lassen sich mithilfe digitaler Werkzeuge laufend überprüfen und bei Bedarf fortschreiben.

Eine datenschutzkonforme Erfassung und Auswertung von z.B. Einwohner-, Schul-, Kita-, Sozialleistungs- und Gesundheitsdaten kann helfen, Versorgungslücken frühzeitig zu erkennen und Fehlbedarfen vorzubeugen.

Über digitale Beteiligungsplattformen können Nutzungswünsche, Barrieren und die Zufriedenheit der Bürger:innen mit vorhandenen Angeboten erfasst und ausgewertet werden.

Digitale Simulationswerkzeuge ermöglichen es, die Auswirkungen von Investitionen in die soziale Infrastruktur und Gemeinbedarfseinrichtungen aufzuzeigen und können der Gemeinde und anderen Trägern bei der Entscheidung helfen, wenn über das Für und Wider einer Maßnahme entschieden werden muss.

Auch wenn es um die die Nutzung, den Betrieb und den Unterhalt sozialer Infrastruktureinrichtungen geht, kommen digitale Lösungen in Betracht. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort, z.B. für eine neue Feuerwehr in Weisendorf, können digitale Instrumente und Werkzeuge, wie zum Beispiel der Digitale Zwilling wertvolle Unterstützung liefern, wenn es zum Beispiel darum geht, Standorte aufgrund bestehender rechtlicher

Restriktionen (Hochwasser-, Immissions- und/oder Naturschutz) auszuschließen oder Standorte auszuwählen, die zum Beispiel gut erschlossen, für die Gemeinde verfügbar, planungsrechtlich vorbereitet und topographisch geeignet sind.

Auch die Heimat-Info-App kann genutzt werden, die Menschen vor Ort in den Planungsprozess einzubinden und über die Entscheidungen der Gemeinde zu informieren. Aktuell nutzt bereits etwa ein Drittel der Weisendorfer Bevölkerung die Heimat-Info-App. Daraus ergibt sich ein deutliches Ausbaupotenzial, um mehr Menschen zu erreichen und die digitale Teilhabe weiter zu stärken.

Gezielte Kommunikations- und Informationskampagnen könnten durchführt werden, um die Bekanntheit und die Nutzung der Heimat-Info-App deutlich zu erhöhen. Dabei sollte der praktische Nutzen der App im Mittelpunkt stehen: schnelle Information, individuelle Benachrichtigungen, Serviceangebote und die Möglichkeit, am Gemeindeleben aktiv teilzuhaben.

Um die für das Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Gemeinbedarf formulierten Ziele zu erreichen, wird die Bereitstellung und Nutzung nachfolgend beschriebener digitaler Werkzeuge angeregt, um Teilhabe zu ermöglichen, zukünftige Bedarfe zu ermitteln und eine effiziente Nutzung der sozialen Infrastruktur- und Gemeinbedarfseinrichtungen in Weisendorf zu ermöglichen.

Schwerpunkt	**Anregungen**
Digitale und soziale Teilhabe	Der Zugang zu digitalen Diensten (Breitband, Endgeräte, Kompetenzen) sollte für alle Bevölkerungsschichten erhalten, ausgebaut und geschult werden.
Bedarfsermittlungen	Digitale Beteiligungsplattformen können genutzt werden, um Nutzungswünsche, mögliche Barrieren und die Zufriedenheit mit vorhandenen sozialen und Gemeinbedarfseinrichtungen abzufragen und aktuelle Bedarfe zu ermitteln.
	Mittels Crowdsourcing und partizipativer Karten können Orte ermittelt werden, an denen Angebote fehlen oder Probleme bestehen, vorhandenen Angebote zu nutzen.
	Vorhandene statistische Daten können anonym und unter strenger Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen ausgewertet werden, um Versorgungslücken und Risiken frühzeitig zu erkennen zu kennen.

	Predictive Analytics Modelle ermöglichen es, anhand z.B. demografischer Trends und historischer Nutzungsdaten den Bedarf an zukünftigen Angeboten abzuschätzen und können zur Entscheidungsfindung über Investitionen in soziale Infrastrukturen beitragen.
Monitoring, Dashboard Systeme	Echtzeit-Monitoring-Plattformen (Dashboard-Systeme) können genutzt werden, um z.B. die Belegungsdichte von Gemeinbedarfseinrichtungen zu erfassen und die Betreiber der Einrichtungen mittels digitaler Alerts über Überlastungen und Unterauslastungen zu informieren, damit diese durch z.B. flexible Öffnungszeiten oder Personalumschichtungen auf die Situation reagieren zu können.
	Sensorik und IoT für öffentliche Räume, z.B. Zählsensoren, kombiniert mit anonymisierten Mobiltätsdaten, ermöglichen es, Zyklen bei der Nutzung der Einrichtungen zu erkennen und rechtzeitig auf Engpässe zu reagieren.

Hinweis: Die Liste der oben beschriebenen Werkzeuge ist nicht vollständig und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das zunehmende Tempo, mit der die digitale Transformation unser Leben verändert, lässt erwarten, dass sich auch die digitale Werkzeugpalette, mit denen sich Verbesserungen in den Bereichen Bildung und Kultur, Gesundheit, Sicherheit, Soziales und E-Government erreichen lassen, schnell erweitern wird.

Aktuelle Beispiele, wie das in anderen Gemeinden erreicht wurde finden sich zum Beispiel hier:

https://storymaps.arcgis.com/stories/dd9d1d49463c479f8f696644655a5c0c

Konkreter Bedarf / Maßnahmenvorschläge

Zur Umsetzung der für das Handlungsfeld Soziale Infrastruktur und Gemeinbedarf beschriebenen städtebaulichen Ziele besteht aus städtebaulicher Sicht folgender konkreter Bedarf zum Einsatz digitaler Werkzeuge:

Maßnahme	**Inhalt**
Nutzung und Weiterentwicklung des Digitalen Zwillings Weisendorf	Um Möglichkeiten zur Sanierung und Modernisierung der Mehrzweckhalle aufzuzeigen oder auch einen neuen Standort für die Feuerwehr Weisendorf zu finden, sollte der Digitale Zwilling Weisendorf genutzt und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

XPlanung und DiPlanung	Um Rechts- und Planungssicherheit für eine neue Feuerwehr zu schaffen, wird voraussichtlich die Aufstellung oder Änderung eines verbindlichen Bauleitplans möglicherweise auch die Änderung des wirksamen Flächennutzungsplans des Marktes Weisendorf erforderlich. Hierzu sollten die Instrumente XPlanung und DiPlanung einegsetzt werden.
Weiterentwicklung Heimainfo App	Die bereits bestehenden Möglichkeiten, sich mithilfe der Heimat-Info-App z.B. über aktuelle Entwicklungen im Markt Weisendorf, bestehende Angebote zum Beispiel der Kommune, der örtlichen Vereine etc. zu informieren sollten ausgebaut werden, um das soziale Miteinander weiter zu verbessern und bei Bedarf auch auf diesem Kanal vor Gefahren zu warnen.

4. Vom Bürgerdialog zur Umsetzung: Beteiligung, Maßnahmen und Kommunikation im IDEK

4.1 Von der Information zur Handlung

Das Integrierte Entwicklungskonzept (IDEK) des Marktes Weisendorf sollte von Beginn an gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entstehen. Ziel war es, ihre Erfahrungen, Wünsche und Prioritäten früh aufzunehmen und in die weitere Entwicklung der Gemeinde einfließen zu lassen.

Gleichzeitig sollte deutlich werden, welchen praktischen Nutzen digitale Angebote im Alltag haben können. Dazu gehören die Heimat-Info-App und der Digitale Zwilling, also das digitale, räumliche Abbild der Gemeinde.

Dabei zeigte sich eine Lücke: Viele Informationen sind digital verfügbar, werden aber selten aktiv abgerufen. Nicht alle Bürgerinnen und Bürger und auch nicht alle Bereiche der Verwaltung kennen den konkreten Mehrwert dieser Anwendungen bereits.

Um diese Lücke zu schließen, arbeitet das IDEK mit konkreten Anwendungsfällen. Ein Anwendungsfall beschreibt eine Situation aus dem Alltag, in der eine digitale Anwendung hilft. Beispiele sind Hochwassersimulationen, Lärmsimulationen oder touristische Wanderwege.

Wichtig ist, dass die Anwendungen nicht nur Informationen zeigen, sondern den Menschen helfen, daraus konkrete Schritte abzuleiten. Wer sieht, welche Bereiche bei Hochwasser betroffen sind, kann beispielsweise besser entscheiden, wo er sich informieren oder vorsorgen sollte.

Um diesen Schritt nachvollziehbar zu machen, werden sogenannte User Stories genutzt. Sie beschreiben kurz aus Sicht einer Person, was sie erreichen möchte und welchen Nutzen sie davon hat. Daraus lässt sich ableiten, wie ein digitales Angebot gestaltet sein sollte und welche Abläufe dafür sinnvoll sind. Im IDEK wurde dies für ausgewählte Anwendungsfälle umgesetzt.

Grundlage dafür waren die Ziele und Maßnahmen aus der Bestandsanalyse (Kapitel 3) sowie die ersten Handlungsschritte. Aus ihnen wurden User Stories abgeleitet. Sie dienten als Ausgangspunkt für die Online-Befragung und den Infoabend, bei denen die Wichtigkeit der Themen abgefragt wurde.

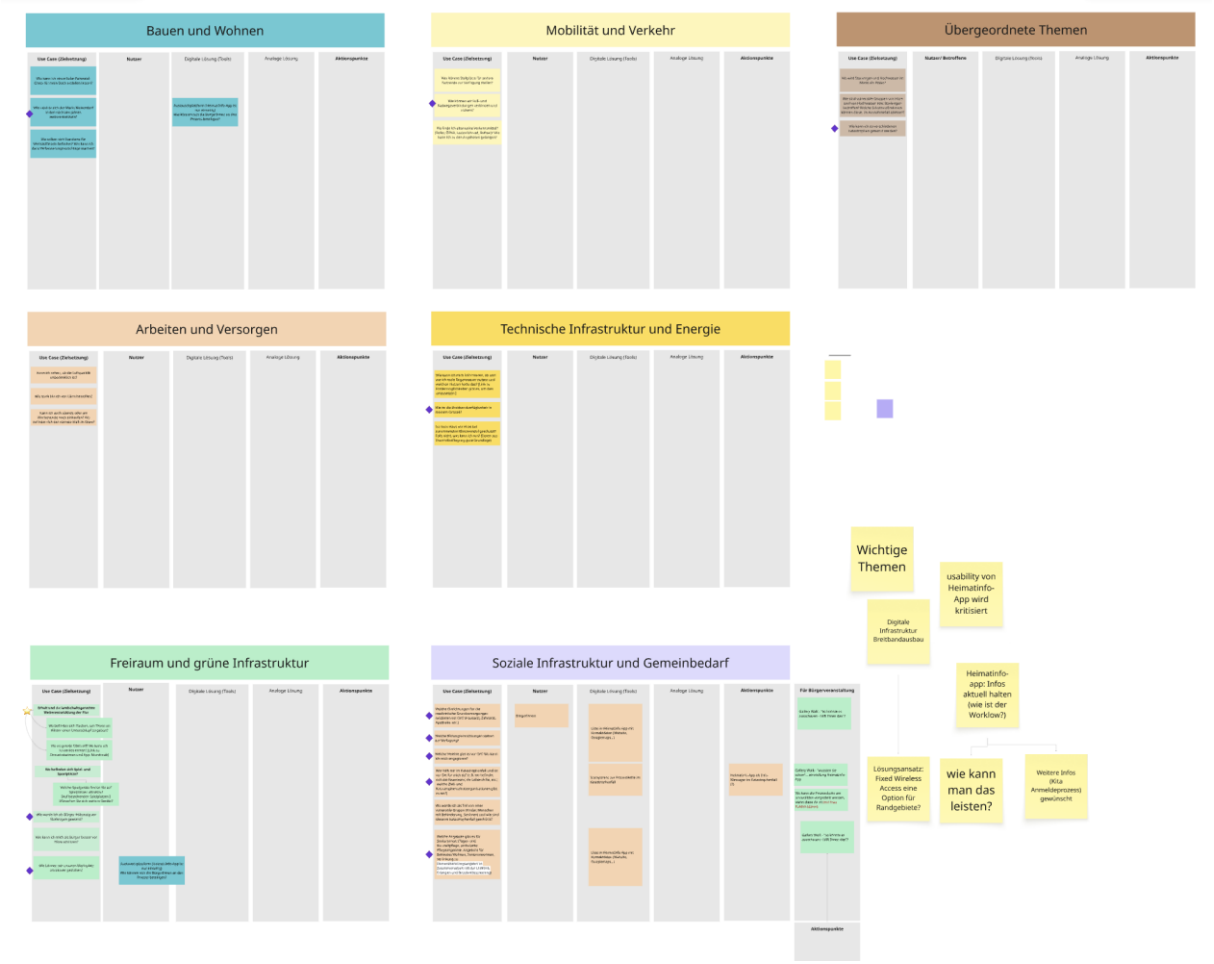


Abbildung 22: Ausschnitt Miro-Board zu den User Stories

Die erste Bürgerbeteiligung fand in zwei Formaten statt, die sich ergänzen:

- **Online-Befragung** von April bis Mai 2026. Sie war unabhängig von Ort und Zeit möglich.
- **Beteiligungsveranstaltung „Weisendorf digital gestalten“** am 11. Juni 2026. Dort wurden das IDEK, der Digitale Zwilling und die Heimat-Info-App vorgestellt. In einem Stationenlauf konnten die Teilnehmenden die User Stories kommentieren, bewerten und nach ihrer Bedeutung ordnen. Wichtig war auch, dass neue Themen von den Teilnehmenden am Abend selbst mit aufgelistet wurden und hierüber ebenfalls abgestimmt werden konnte.

So flossen sowohl konkrete Bewertungen als auch persönliche Einschätzungen und Anregungen in die Planung ein.

An der Online-Befragung nahmen 258 Bürgerinnen und Bürger teil, an der Veranstaltung rund 50 Personen. Besonders wichtig waren den Teilnehmenden die Weiterentwicklung Weisendorfs, die medizinische Grundversorgung sowie bessere Fuß- und Radwege. Ebenfalls genannt wurden die Gestaltung des Marktplatzes und der Schutz vor Katastrophen.

Die Hinweise aus beiden Formaten wurden in die weitere Planung aufgenommen. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Altersgruppe der 20- bis 50-Jährigen bisher weniger erreicht wurde. Ihre Sichtweisen sollen im weiteren Prozess gezielt stärker berücksichtigt werden.



Abbildung 23: IDEK Infoabend - Auftakt



Abbildung 24 IDEK Infoabend – Stationenlauf

4.2 Von der Bestandsanalyse zu Anwendungsfelder zum Maßnahmenkonzept

Die Priorisierung der Maßnahmen erfolgte somit über drei Wege: die Online-Beteiligung, die Veranstaltung vor Ort und die spätere Befragung der Verwaltungsspitze. Die Maßnahmen wurden aus Sicht des Digitalen Zwilling und der Heimat-Info-App betrachtet, ohne die analoge Stadtentwicklung aus dem Blick zu verlieren. Daraus ergaben sich vier Anwendungsfelder, denen sich die Maßnahmen zuordnen lassen:

(1) Orts- und Marktplatzgestaltung,
(2) die Klimaanpassung, den Katastrophenschutz und den Schutz vulnerabler Gruppen,
(3) Mobilität und Verkehr und
(4) das Gemeinwohl und die Barrierefreiheit.

Die Maßnahmen wurden des Weiteren in drei Kategorien zugeordnet:

1. Bereits verfügbar aber noch nicht bekannt
2. Kurzfristig umsetzbar
3. Langfristig umsetzbar



Abbildung 25 Maßnahmen: Bereits verfügbar aber noch nicht bekannt



Abbildung 26 Maßnahmen: Kurzfristig Umsetzbar



Abbildung 27 Maßnahmen: Langfristig umsetzbar

Maßnahmen der Kategorie 1 und 2 flossen in ein Kommunikationsplan ein. Die Umsetzung der Maßnahmen der Kategorie 3 sind in Kapitel 7 aufgelistet. Im Anhang beschreibt je ein Steckbrief die Maßnahme genauer.

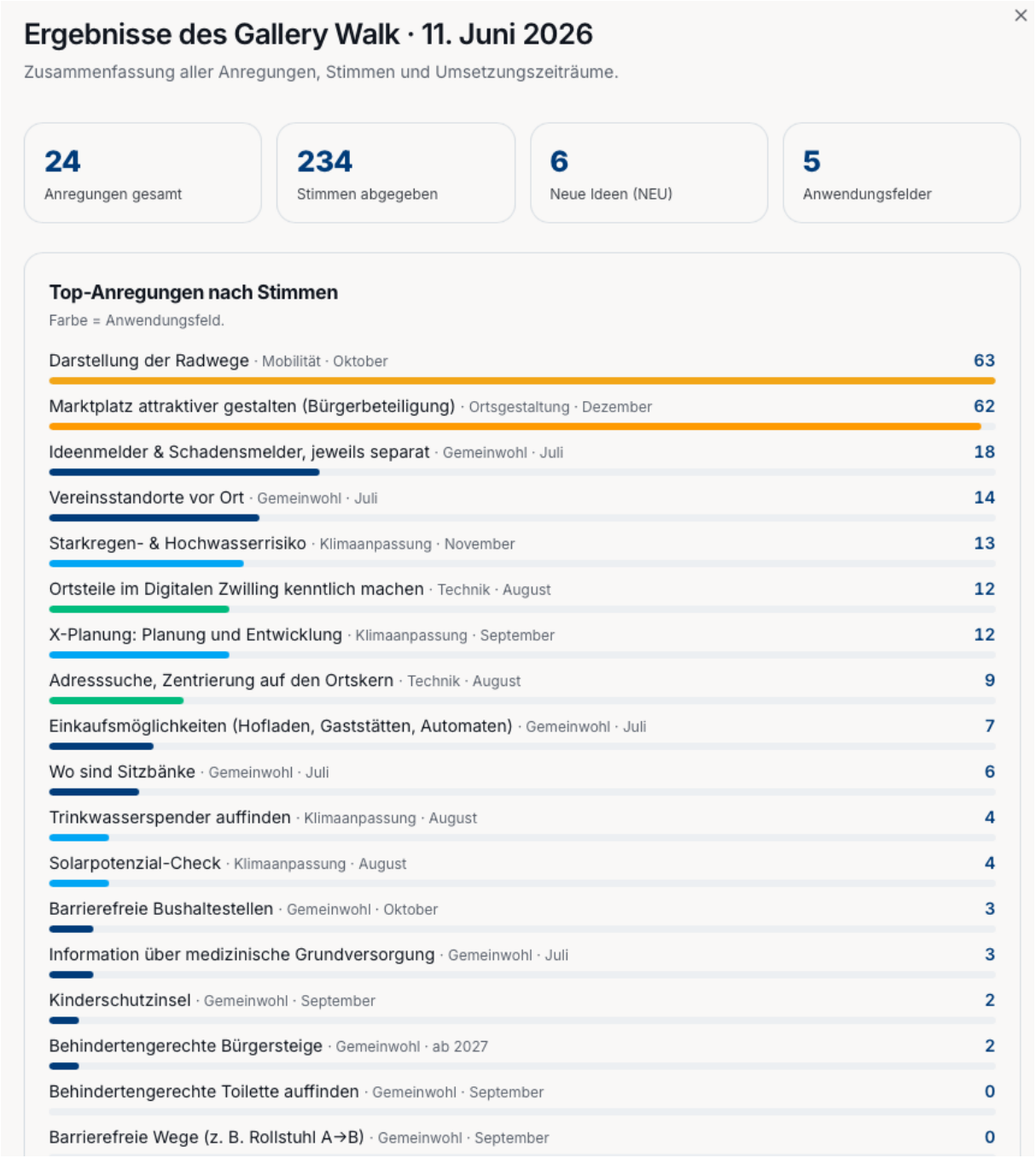


Abbildung 28: Ergebnisse vom Infoabend am 11.06.2026

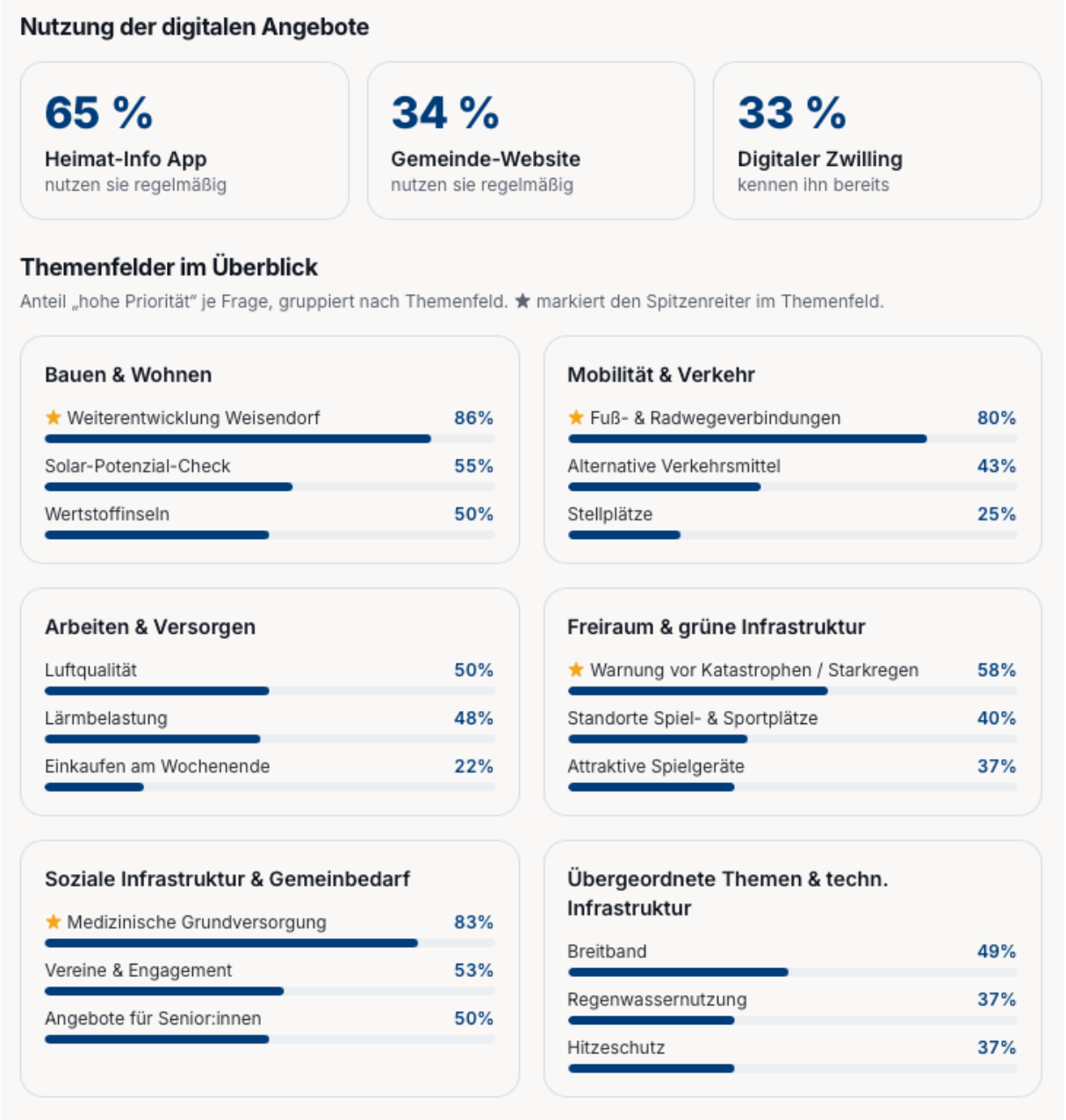


Abbildung 29 Ergebnisbericht Online-Beteiligung IDEK, Juni 2026

4.3 Kontinuierliche Kommunikation und Rückkopplung

Die Beteiligung hat gezeigt, dass der Austausch nicht bei einzelnen Terminen enden sollte. Deshalb wurde eine kontinuierliche Kommunikations- und Beteiligungsstrategie entwickelt (siehe Anhang II: Realisierter Kommunikationsplan).

Von Juni bis November 2026 informiert der Markt in einer fünfmonatigen Kampagne regelmäßig über Fortschritte, Zwischenergebnisse und konkrete Projekte. Genutzt werden dafür das Amtsblatt, die Website des Marktes, die Heimat-Info-App und Informationsangebote vor Ort. Die Inhalte sind thematisch gebündelt und verständlich aufbereitet. So

können alle nachvollziehen, welche Maßnahmen der Kategorie 1 und 2 geplant sind, woran gerade gearbeitet wird und welche Ergebnisse bereits erreicht wurden.

Während der Kampagne fanden zwei weitere Online-Umfragen statt. Sie fragten, wie zufrieden die Bürgerinnen und Bürger mit dem bisherigen Verlauf des IDEK sind und welche Vorschläge sie für die weitere Arbeit haben. Diese Rückmeldungen helfen, die Kommunikation und die Beteiligungsangebote laufend an den Bedürfnissen der Bürgerschaft auszurichten.

Eine zentrale Rolle spielt das IDEK-Dashboard unter www.idek.weisendorf.de. Dort sind das Konzept, die Ergebnisse der Beteiligung, die monatlichen Themenschwerpunkte und der aktuelle Projektstand gebündelt dargestellt. So lässt es sich für die Bürgerinnen und Bürger leicht nachvollziehen, wie aus Anregungen und Ergebnissen die nächsten Schritte entstehen.

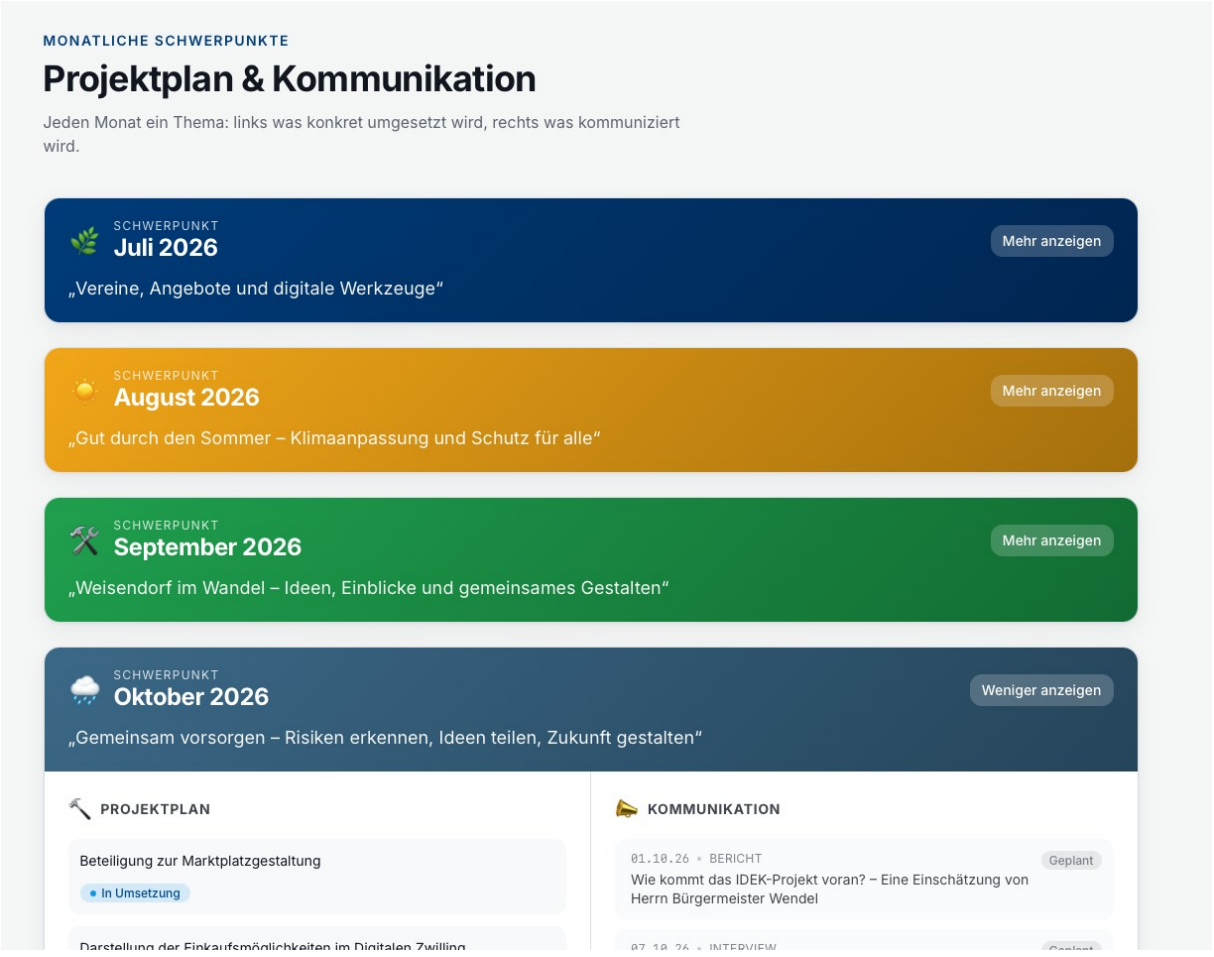


Abbildung 30 Monatliche Schwerpunkte, Darstellung auf idek.weisendorf.de

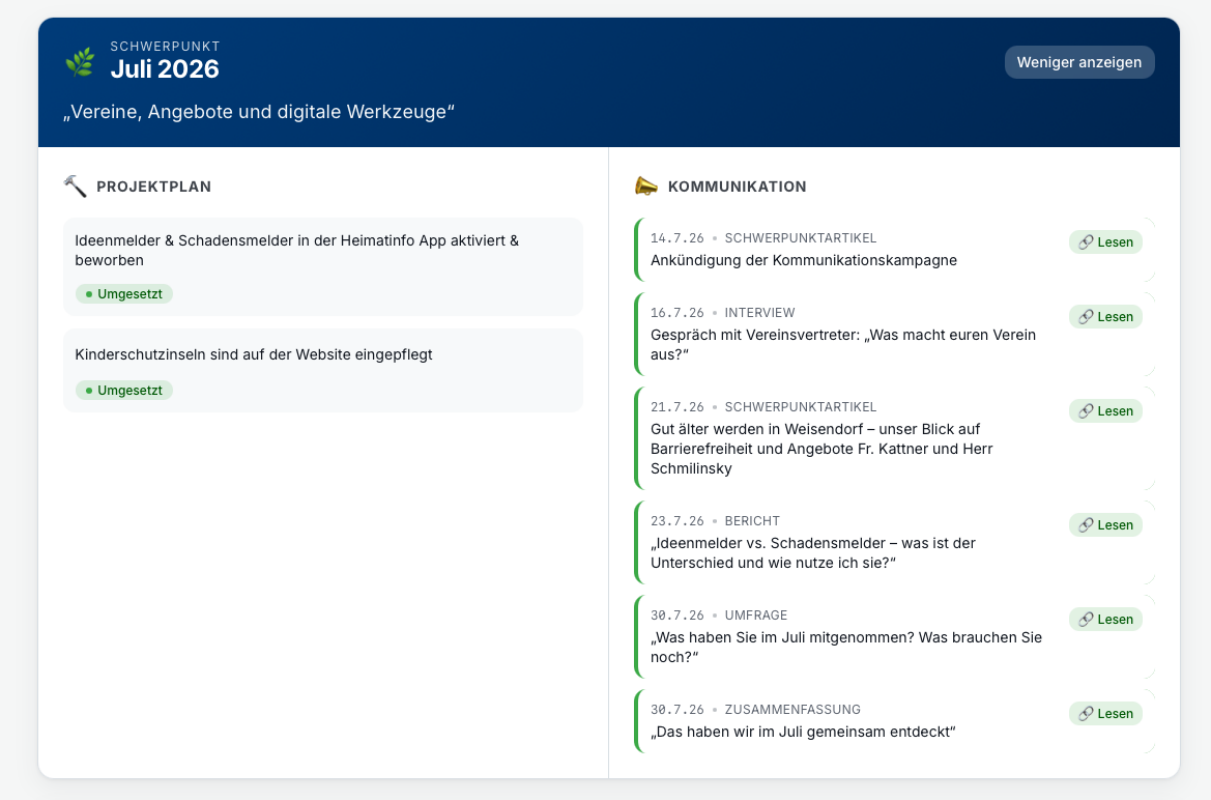


Abbildung 31: Detaildarstellung des Projektplans und der Kommunikationskampagne für den Monat Juli auf idek.weisendorf.de

Außerhalb der Veranstaltungen können Hinweise und Vorschläge auch über den Ideenmelder und den Schadensmelder der Heimat-Info-App eingebracht werden.

Die regelmäßige Rückmeldung bringt beiden Seiten etwas. Die Bürgerinnen und Bürger sehen, wie Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt werden. Die Verwaltung erhält ein genaueres Bild von Wünschen, Erwartungen und Verbesserungsvorschlägen. Digitale Medien machen diesen Austausch einfach und niedrigschwellig. Die Heimat-Info-App wird dadurch stärker genutzt, weil sie einen erkennbaren Nutzen hat: Man kann sich informieren, Hinweise geben und mit der Gemeinde in Kontakt bleiben.

So lassen sich Maßnahmen gezielter planen, Prioritäten besser nachvollziehen und digitale Angebote an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Die Beteiligung im Frühjahr und Sommer 2026 war deshalb sowohl eine Möglichkeit, die eigene Meinung einzubringen wie auch der Ausgangspunkt für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Bürgerschaft.

4.4 Maßnahmenumsetzung während der Projektlaufzeit

Wie in 4.2 beschrieben, wurden die Maßnahmen nach ihrer möglichen Umsetzung eingeordnet. Dabei wurde unterschieden zwischen Ideen, die bereits vorhanden waren oder kurzfristig umsetzbar sind, und längerfristigen Projekten.

Die kurzfristig umsetzbaren Ideen wurden während der Projektlaufzeit begleitet und Schritt für Schritt umgesetzt. Über die Kampagne wurde regelmäßig über Fortschritte berichtet, sodass alle sehen konnten, was aus ihren Anregungen entstanden ist.

Ein Beispiel ist die Weiterentwicklung der Heimat-Info-App. Mit dem Ideenmelder und dem Schadensmelder können Bürgerinnen und Bürger nun gezielt Hinweise geben und sich aktiv einbringen.

Auch der Digitale Zwilling wurde gemeinsam mit RIWA weiterentwickelt und um zusätzliche Informationen ergänzt. Dazu gehören eine Adresssuche und die Beschriftung der einzelnen Ortsteile. Dadurch ist er im Alltag noch besser nutzbar.

Insgesamt konnten während der Projektlaufzeit bereits 15 Maßnahmen umgesetzt werden. Die Beteiligung diente also nicht nur dem Sammeln von Ideen, sondern hat konkrete Veränderungen angestoßen.

4.5 Die Marktplatzgestaltung als konkretes Beteiligungsprojekt

Die Gestaltung des Marktplatzes zeigt besonders anschaulich, wie aus einem Ergebnis der Bürgerbeteiligung ein konkreter Prozess entstehen kann.

Der Marktplatz wurde sowohl in der Online-Befragung als auch bei der Beteiligungsveranstaltung als wichtiges Thema genannt. Die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger wurden deshalb direkt in die weitere Kommunikations- und Beteiligungsarbeit aufgenommen.

Über einen Zeitraum von einem Monat konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche und Ideen für die zukünftige Gestaltung des Marktplatzes einbringen. Dabei wurden bewusst verschiedene Wege angeboten: online über die digitalen Informations- und Beteiligungsangebote sowie analog über das Amtsblatt. So konnten unterschiedliche Zielgruppen erreicht und auch Menschen einbezogen werden, die digitale Medien weniger nutzen. 438 Rückmeldungen kamen auf dem digitalen Weg. 22 Einreichungen erfolgten analog. Das unterstreicht noch mal die Relevanz für die Bürgerinnen und Bürger.

Im Mittelpunkt stand die Frage, was die Bürgerinnen und Bürger von ihrem Marktplatz erwarten und wie sie ihn in Zukunft nutzen möchten. Die eingegangenen Vorschläge bildeten die Grundlage für einen Vertiefungsworkshop Ende Oktober. Dort sollten die Ideen gemeinsam besprochen, weiterentwickelt und mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit eingeordnet werden.

Die Marktplatzgestaltung zeigt damit besonders gut, wie Bürgerbeteiligung im Rahmen des IDEK funktionieren kann: Aus einem Thema, das von den Bürgerinnen und Bürgern als wichtig benannt wurde, entstand ein konkreter Beteiligungsprozess. Dabei wurden digitale und analoge Wege miteinander verbunden, sodass eine Maßnahme aus dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept in dieser Form aufbereitet werden konnte.

Die verschiedenen Formate ergänzen sich und helfen dabei, möglichst viele Menschen zu erreichen und in die weitere Entwicklung einzubeziehen.



Abbildung 32 Marktplatz Weisendorf im Luftbild (Datenquelle: Bayrische Vermessungsverwaltung)

Vorschlag	**wäre mir wichtig**				**... unwichtig**		
	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3
Pflanzen von Bäumen							
Anlegen von Pflanzflächen							
Austausch Asphalt gegen Pflaster							
Aufstellen eines Brunnens							
Schaffen öffentlicher Sitzgelegenheiten							
Schaffen von Freifläche für die Gastronomie							
Pflaster statt Asphalt							
Erhalt einer Mauer zu Kirche und Pfarramt							
Erhalt öffentlicher Pkw-Stellplätze							
Schaffen von Ladestationen für e-mobilität							
Schaffen von Sharing Stationen (B+R, etc)							
Schaffen einer Bushaltestelle							

Abbildung 33 Umfragevorlage für die Marktplatzgestaltung

5. Zielbild und Maßnahmen

5.1 Zielbild

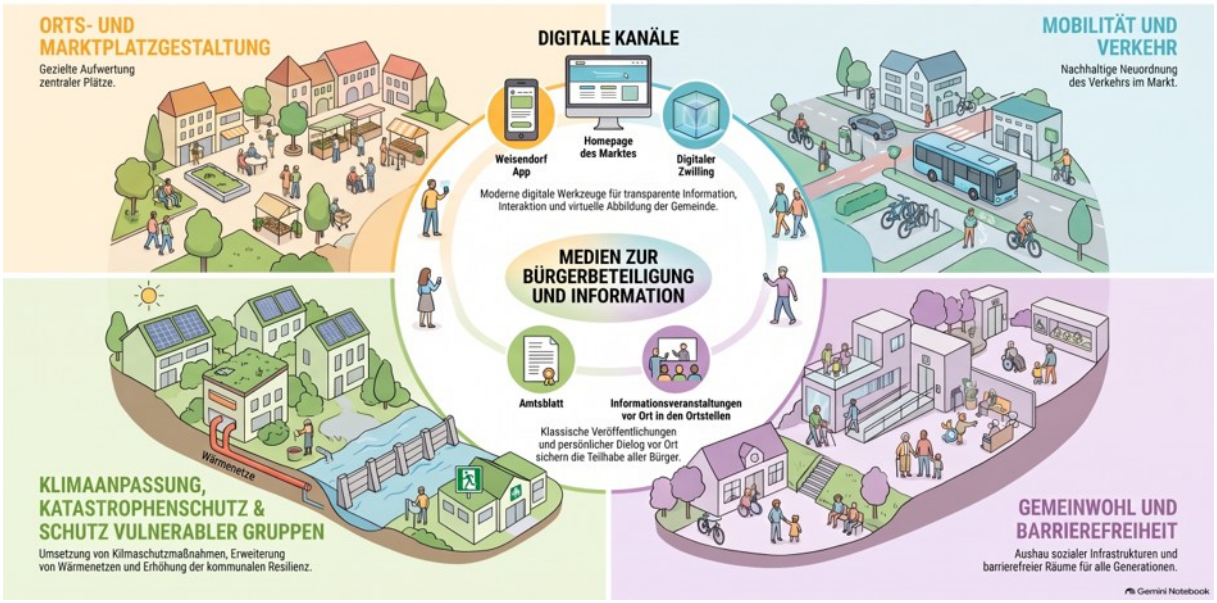


Abbildung 34: Zielbild des IDEKs; Hinweis: generiert mit Notebook LLM

Der Markt Weisendorf nutzt digitale Möglichkeiten, um die Gemeindeentwicklung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern effizienter zu gestalten, neue Potentiale zu heben und mehr Wahlfreiheit bei der Nutzung von Dienstleistung geschaffen werden, u.a. indem sie diese unkompliziert online zur Verfügung stellt.

Dabei legt Weisendorf ein besonderes Augenmerk auf die Anwendungsfelder (1) Orts- und Marktplatzgestaltung, (2) die Klimaanpassung, den Katastrophenschutz und den Schutz vulnerabler Gruppen, (3) Mobilität und Verkehr und (4) das Gemeinwohl und die Barrierefreiheit.

Wichtig ist dem Markt Weisendorf seine Bürgerinnen und Bürger zu informieren und zu beteiligen. Dafür nutzt der Markt folgende Medien: die Weisendorf App, die Homepage des Marktes, den digitalen Zwilling und das Amtsblatt. Des Weiteren werden Informationsveranstaltungen vor Ort - insbesondere in den Ortsteilen – genutzt.

Relevante Ziele und Maßnahmen aus dem ISEK wurden nochmals auf Ihre Relevanz bewertet und im Rahmen des IDEK eingeordnet. Die langfristigen Infrastruktur-Projekte sind ebenso Teil des Zielbildes des Markt Weisendorfs.

5.2 Maßnahmen zu digitalen und analogen Potentialen

Im Folgenden werden entsprechend der Anwendungsfelder die Maßnahmen dargestellt. Wie die Maßnahmenauswahl getroffen wurde, ist unter 4.2 „Von der Bestandsanalyse zu Anwendungsfelder zum Maßnahmenkonzept“ ab Seite 83 beschrieben.

5.1.1 AF: Orts- und Marktplatzgestaltung

Im Folgenden werden die im IDEK-Strategieprozess neu entstandenen städtebaulichen Maßnahmen beschrieben. Die im bisherigen ISEK festgelegten Maßnahmen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Ihre Umsetzung soll künftig jedoch verstärkt durch digitale Hilfsmittel wie DiPlanung, XPlanung, XBau und 3D-Vermessung unterstützt werden. Darüber hinaus sollen digitale Möglichkeiten wie DiPlanung, der Digitale Zwilling, die Heimat-Info-App und die städtische Homepage verstärkt genutzt werden, um die Bürgerinnen und Bürger über städtebauliche Projekte zu informieren und aktiv in Beteiligungsprozesse einzubeziehen.

Maßnahme	Umsetzungszeitraum
Marktplatzumgestaltung	2027-2028
Mehr Baumpflanzungen und verstärkte Begrünung	2027-2028
Status: Schloss + Schlosspark (Planen und Bürgerschaft informieren)	2027
Konzept für Gestaltung des Festplatzes & Umfeld Ballsporthalle	2028-2029
Möglicher Schlosserwerb (bei tragfähigem Nutzungskonzept)	2027-2028
Fortschreibung Städtebauliches Konzept für Hauptstrasse 7	2027-2028
Sanierung / Neubau Mehrzweckhalle	2030-2032
Verlängerung der Sanierungssatzung für die Ortsmitte Weisendorf	2027-2028
Überprüfung der Abgrenzung des bisherigen Sanierungsgebiets bzw. die Erweiterung des bestehenden Sanierungsgebiets um den Bereich Festplatz/Mehrzweckhalle	2027-2028
Grunderwerb Schlosspark Süd	2027-2028
Nutzungskonzept und das Gestaltungskonzept Schlosspark Süd erstellen	2027-2028
Ordnungsmaßnahme Schlosspark Süd	2027-2028
Umgestaltung Schlosspark Süd	2027-2028
Fortschreibung des Nutzungskonzept Schloss Weisendorf	2027-2028
Baumaßnahme Schloss Weisendorf	2027-2030
Neubau Feuerwehrhaus Feuerwehr Weisendorf	2027-2030

Tabelle 2: Maßnahmen f. AF Orts- und Marktplatzgestaltung

Die nachfolgende Skizze stellt der Vollständigkeit halber nochmals alle bislang geplanten Maßnahmen aus dem ISEK und IDEK im Überblick dar.

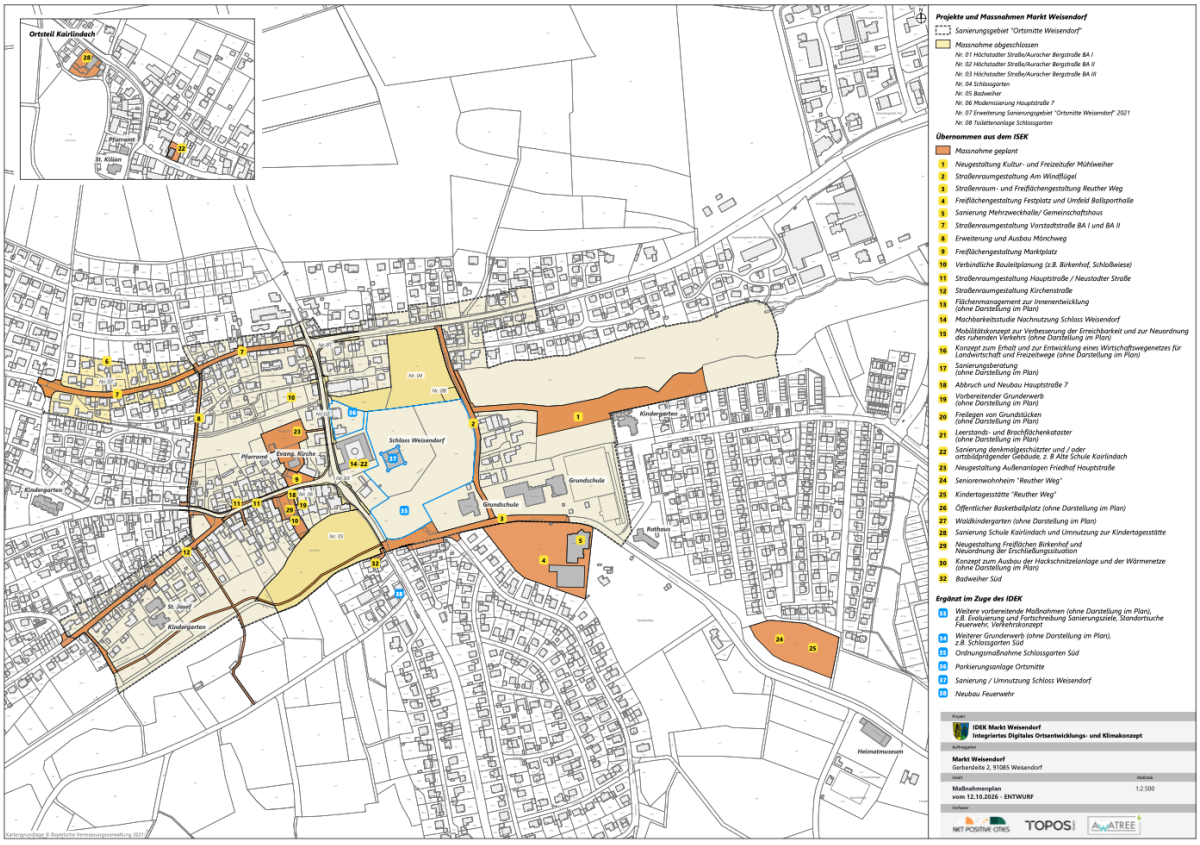


Abbildung 35 IDEK - Fortschreibung städtebaulicher Maßnahmenplan

5.1.2 AF: Mobilität und Verkehr

Im Rahmen des IDEK wurden die Maßnahmen zu Mobilität, Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit über die Online-Befragung, den Infoabend und die Befragung der Verwaltungsspitze priorisiert und dem Anwendungsfeld „Mobilität und Verkehr“ zugeordnet. Nachhaltige Mobilität bedeutet, Wege möglichst umweltverträglich zurückzulegen, etwa zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, und dazu sollen Ladepunkte für Elektrofahrzeuge dort entstehen, wo Menschen einkaufen, arbeiten oder parken. Barrierefreiheit soll allen Menschen den selbstständigen Zugang zu Gebäuden, Wegen und Angeboten ermöglichen, wozu auch ausreichend breite, gut gekennzeichnete Behindertenparkplätze nahe den Eingängen gehören. Gut ausgebaute Fuß- und Radwege verbinden die Ortsteile mit dem Hauptort, und der Wunsch nach besseren Wegen wurde in der Online-Befragung im Frühjahr 2026 ausdrücklich genannt. Verkehrssicherheit, etwa durch sichere Querungen, angemessenes Tempo und gute Beleuchtung, ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sein wollen, und gehört deshalb eng zu den Fuß- und Radwegen.

Maßnahme	Umsetzungszeit-raum
Verkehrskonzept: Parken im öffentlich Raum	2027-2028
Fuß- und Radwegeverbindung sichern (Radweg Weisendorf - Höchstadt / Radweg Neuenbürg - Großenseebach)	2028-2030
Verkehrsberuhigung im Ortskern in Weisendorf und in den Orts-teilen (Tempo 30)	2027-2028
Entwicklung Verkehrssicherheitskonzept für den Markt Weisen-dorf	2027-2028
Barrierefrei Wege zurücklegen/ Wie komme ich als Rollstuhlfah-rerin von A nach B	2027
Behindertengerechte Bürgersteige	2028
Verkehrskonzept & Sanierung: Vorstadtstraße	2028
Verkehrskonzept & Sanierung: Kirchenstraße	2028
Barrierefreie Bushaltestellen	2029

Tabelle 3: Maßnahmen f. AF: Mobilität und Verkehr

5.1.3 AF: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Im Anwendungsfeld „Gemeinwohl und Barrierefreiheit“ zeigt das IDEK, wie der Digitale Zwilling und die Heimat-Info-App Bildung, Begegnung und Betreuung in Weisendorf unterstützen können. Als Ergebnis des Strategieprozesses sollen Schulwege und Kartenkenntnisse im Digitalen Zwilling anschaulich vermittelt werden, und der öffentliche Raum soll mit einem Unterstand für Jugendliche, einem Kneippbecken und einer Kameraüberwachung gegen Vandalismus kindergerechter und jugendfreundlicher werden. Ein schulisches Gesamtkonzept mit Nachmittags- und Ferienbetreuung ist vorgesehen, und für betreutes Wohnen wird geprüft, ob und wo Räume entstehen können. Themenkarten wie Radwege, Barrierefreiheit, Solarpotenzial und Baustellen machen den Digitalen Zwilling leichter nutzbar, sodass Informationen gezielt abrufbar sind.

Maßnahme	Umsetzungszeit-raum
Nutzung des Digitalen Zwillings für das Schulfach "Einführung in das Kartenlesen"	2027
Schulprojekt: Sichere Schulwege im DZ abbilden, um diese u.a. beim Elternabend zu zeigen	2027
Öffentlichen Raum kindergerecht und jugendfreundlich gestalten	2027
Räume schaffen für betreutes Wohnen	2027-2029
Kameraüberwachung gegen Vandalismus	2027
Unterstand für Jugendliche	2027-2028

Kneippbecken	2029
Schulisches Gesamtkonzept inkl. Nachmittags- und Ferienbetreuung	2027
Themenkarten im Digitalen Zwilling hinterlegen, um die Nutzung zu vereinfachen. Themen: **1. Bebauungsplan** **2. Baustellen** **3. Citymanagement** **4. Kommunale Wärmeplanung** **5. Solarpotenzialrechner** **6. Sensoren** **7. Wasserversorgung** **8. Radwege** **9. Barrierefreiheit**	2027
Digitalen Zwilling und Weisendorf App gemeinsam betriebsfähig weiterentwickeln	2027
Lebensmittelautomat	2027
Erstellung eines Seniorenkonzeptes	2027

Tabelle 4: Maßnahmen f. AF. Gemeinwohl und Barrierefreiheit

5.1.4 AF: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Im Anwendungsfeld „Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen“ zeigt das IDEK, wie Weisendorf auf Extremwetter, Hitze und Krisen besser vorbereitet werden kann. Als Ergebnis des Strategieprozesses sind für 2027 Hagel- und Starkregenwarnungen, Hitzewarnungen und eine Pollenvorhersage vorgesehen, damit Bürgerinnen und Bürger frühzeitig auf Gefahren reagieren können. Ein kommunaler Krisenplan soll 2027 bis 2028 erarbeitet werden, und der Katastrophenschutz soll als Themenkarte im Digitalen Zwilling anschaulich dargestellt werden. Schutzräume, etwa für den Hitzefall, sind ebenfalls vorgesehen, und Trinkwasserspender sollen im Digitalen Zwilling auffindbar gemacht werden. Für den Kriegsfall ist 2028 eine Maßnahme zu Bunkern vorgesehen.

Maßnahme	Umsetzungszeitraum
Kommunaler Krisenplan	2027-2028
Hagel- und Starkregenwarnung	2027
Hitzewarnungen	2027
Pollenvorhersage	2027
Katastrophenschutz als Themenkarte (Zivilschutz)	2027
Schutzräume (z.B. im Hitzefall)	2027
Bunker (im Kriegsfall)	2028
Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes	2027

Tabelle 5: Tabelle 3: Maßnahmen f. AF. Klimaanpassung, Katastrophenschutz und vulnerable Gruppen

6. Maßnahmen und Finanzierungskonzept

Der Maßnahmenkatalog bildet die Grundlage für die Umsetzung des IDEK in der Gemeinde Weisendorf. Er ist als Excel-Liste namens “IDEK-Weisendorf-Maßnahmenübersicht” dargestellt und charakterisiert die Maßnahmen u.a. nach Komplexität, Wirkung und Priorität, legt einen zeitlichen Umsetzungsrahmen fest und schlägt mögliche Fördermöglichkeiten vor. Der Katalog dient in der Umsetzungsphase des IDEKs als Projektmanagementgrundlage.

Die Fördermöglichkeiten sind zudem als separate Übersicht beigefügt. Diese enthalten weiterführende Informationen zu den Förderbedingungen, Förderquoten und Antragsfristen.

Das Maßnahmen- und Finanzierungskonzept ist als Vorschlag für das weitere Vorgehen zu verstehen. Die konkrete Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt schrittweise und unter Berücksichtigung der verfügbaren personellen, organisatorischen und finanziellen Ressourcen als auch Priorisierung seitens der Politik.

7. Monitoring und Fortschreibung

Das IDEK ist ein Strategiedokument, welches die Grundlage legt, für einen langfristigen Umsetzungsprozess. Es zeigt auf, wie die im Leitbild formulierten Ziele durch konkrete Maßnahmen erreicht werden können. Damit das Konzept dauerhaft wirksam bleibt, ist es wichtig, die Umsetzung regelmäßig zu überprüfen und die Inhalte bei Bedarf anzupassen.

Mit der Festlegung der Maßnahmen sowie der Erstellung des Maßnahmen- und Finanzierungskonzepts ist die Planungsphase abgeschlossen. Daran schließt sich die Umsetzungsphase an. In dieser Phase werden die vorgesehenen Maßnahmen schrittweise realisiert und ihre Wirkung überprüft.

Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden und einen erkennbaren Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger sowie für den Markt Weisendorf entfalten. Dafür wird empfohlen, ein regelmäßiges Monitoring einzuführen und das IDEK bei Bedarf fortzuschreiben.

Das Monitoring dient dazu, den Fortschritt der Umsetzung und die Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen nachvollziehbar zu erfassen. Dabei stehen zwei zentrale Fragen im Mittelpunkt:

- **Umsetzungsstand:** Ist die Maßnahme geplant, in Umsetzung, abgeschlossen oder verzögert?
- **Wirkungsgrad:** Trägt die Maßnahme dazu bei, die angestrebten Ziele zu erreichen und den gewünschten Nutzen für die Gemeinde zu erzielen?

Für eine erfolgreiche Umsetzung des IDEK werden klare Zuständigkeiten und ein Sponsor in der Verwaltung benötigt. Es wird daher empfohlen, eine federführende Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung zu benennen und dem Gemeinderat in Vertretung der Bürgerschaft zu involvieren.

7.1 Zuständigkeiten und Organisation

Als kleine Markt-Gemeinde sind die Ressourcen schon sehr angespannt. Für die Zielerreichung kann es daher sinnvoll sein, eine externe Beratung zu beauftragt, die das Projektmanagement übernimmt und dem Sponsor zuarbeitet. Die beauftragte Beratung übernimmt die Koordination des Monitorings und dient als zentrale Schnittstelle zwischen den Verantwortlichen der einzelnen Maßnahmen, dem Sponsor des Gesamtprojektes und der Öffentlichkeit.

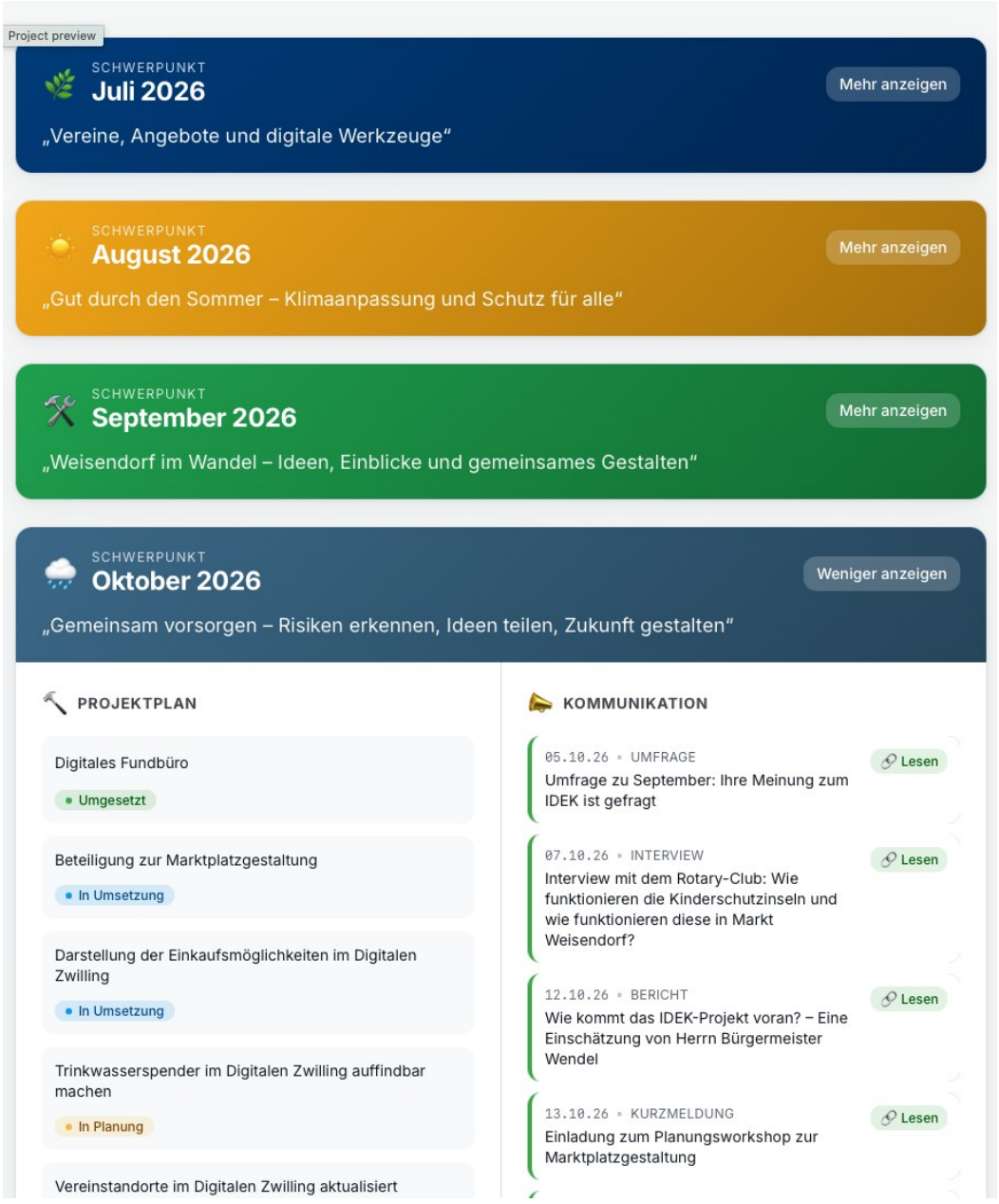
Zu den wesentlichen Aufgaben der (externen) Projektleitung gehören:

- Informationen zum Umsetzungsstand bei den Maßnahmenverantwortlichen einholen,
- die Bewertungsübersicht regelmäßig aktualisieren,
- Fortschritte, Verzögerungen und Handlungsbedarfe dokumentieren,
- die Ergebnisse für die Sitzungen des Begleitgremiums aufbereiten,
- über den Umsetzungsstand informieren und die Ergebnisse nachvollziehbar kommunizieren.

Die konkrete Zuständigkeit sollte durch die Gemeinde festgelegt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufgabe mit ausreichenden zeitlichen und organisatorischen Ressourcen hinterlegt wird.

Der Gemeinderat wird den Fortschritt der Maßnahmen bewerten und bei Bedarf Anpassungen anregen, insbesondere bei größerer finanzieller oder strategischer Bedeutung. Die Zuständigkeiten der kommunalen Gremien bleiben dabei unberührt.

Um den Umsetzungsstand übersichtlich darzustellen, wird empfohlen, eine zentrale Bewertungsübersicht für alle Maßnahmen des IDEK einzuführen. Diese soll mindestens alle sechs Monate aktualisiert und dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt werden. Hierfür kann das schon aufgesetzte Dashboard www.idek.weisendorf.de genutzt und erweitert werden.



Die Ergebnisse des Monitorings bilden eine Grundlage für konkrete Entscheidungen und die Weiterentwicklung des IDEK.

7.2 Fortschreibung und Anpassung des IDEK

Es wird empfohlen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, ob die wesentlichen Inhalte, Ziele und Maßnahmen des IDEK weiterhin aktuell sind. Dabei sollte insbesondere bewertet werden, ob die vorgesehenen Maßnahmen noch den tatsächlichen Anforderungen der Gemeinde entsprechen und ob neue Handlungsbedarfe entstanden sind.

Bei digitalen Themen ist eine regelmäßige Überprüfung besonders wichtig, da sich technische Lösungen, digitale Angebote und Nutzungsgewohnheiten schnell weiterentwickeln können.

Die Fortschreibung des IDEK ist somit kein Zeichen dafür, dass die ursprüngliche Planung gescheitert ist. Vielmehr ermöglicht sie, auf neue Entwicklungen zu reagieren und die Maßnahmen kontinuierlich an den tatsächlichen Bedarf anzupassen.

7.3 Information und Beteiligung der Bürgerschaft

In dem IDEK-Projekt haben wir eine Kommunikationsstrategie entwickelt und während der Projektlaufzeit umgesetzt. Es wird empfohlen, diese Kommunikationskampagne fortzusetzen. Sie schafft Transparenz, stärkt das Vertrauen in das kommunale Handeln und ermöglicht es der Bürgerschaft, die Entwicklung der Gemeinde nachzuvollziehen.

folgende Kommunikationswege wurden verwendet und sollten weiter genutzt werden

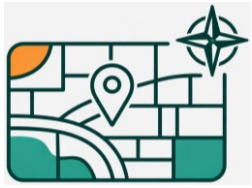
- das Amtsblatt der Gemeinde,
- die kommunale Website https://weisendorf.de/unsere-gemeinde/planen-und-bauen/idek-integrierten-digitalen-entwicklungskonzept
- die Social-Media-Kanäle der Gemeinde,
- Heimat-Info-App
- IDEK-Dashboard www.idek.weisendorf.de
- öffentliche Veranstaltungen und Gesprächsangebote vor Ort.

Die Kommunikation sollte nicht mit dem Abschluss der IDEK-Erarbeitung enden, sondern während der gesamten Umsetzungsphase und darüber hinaus fortgeführt werden.

Anhang

I. Maßnahmen-Steckbriefe

Steckbriefe für das Anwendungsfeld Orts- und Marktplatzgestaltung



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

OM-01: Konzept für Gestaltung des Festplatzes & Umfeld Ballsporthalle

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2028-2029

ISEK-Bezug: ISEK M.4

KURZBESCHREIBUNG

Veranstaltungen, Parken, Spiel-/Sportnutzung, Aufenthaltsqualität, Beschattung, Regenrückhalt und barrierearme Zugänge gemeinsam abwägen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

KfW 444 – Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
- KommKlimaFöR 2026
- Förderinitiative „Klimawandel(t) Innenstadt“



Baumaßnahme und Neubauten

OM-02: Sanierung / Neubau Mehrzweck-halle

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2030-2032

ISEK-Bezug: ISEK M.5

KURZBESCHREIBUNG

Sanierung / Neubau Mehrzweckhalle als ergebnisoffenen Variantenbaustein erhalten; Nutzungsbedarf, baulichen Zustand, Zugänglichkeit, energetische Anforderungen und langfristigen Betrieb zusammen prüfen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

Bayerisches Städtebauförderungsprogramm
-Kommunalrichtlinie (KRL) – Nationale Klimaschutzinitiative --> für energetische Sanierung



Ordnungsmaßnahme

OM-03: Verlängerung der Sanierungssatzung für die "Ortsmitte Weisendorf"

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: ISEK M.6

KURZBESCHREIBUNG

Sanierungssatzung läuft Ende 2027 aus und muss erneuert werden, da noch nicht alle ursprünglich geplanten Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Dafür bedarf es einer Verlängerung der Sanierungssatzung für die "Ortsmitte Weisendorf" und einer Überprüfung der Abgrenzung des bisherigen Sanierungsgebiets bzw. die Erweiterung des bestehenden Sanierungsgebiets um den Bereich Festplatz/Mehrzweckhalle

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Mittel	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

OM-04: Ankauf Schloss & Nutzungskonzept

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2029

ISEK-Bezug: ISEK M.14

KURZBESCHREIBUNG

Bestehenden Studien- und Projektstand zur Nachnutzung klären: Bedarf, Betrieb, Finanzierung und Folgekosten prüfen. Digitaler Zwilling und App erläutern freigegebene Szenarien und bestätigte Stände ggü. der Bürgerschaft.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Gering

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



Ordnungsmaßnahme

OM-05: Fortschreibung Städtebauliches Konzept für Hauptstrasse 7

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: ISEK M.18

KURZBESCHREIBUNG

Bestand, aktuellen Nutzungsbedarf, mögliche soziale/medizinische Nutzungen, Zugänglichkeit und Betrieb prüfen; Abweichungen vom ISEK-Neubauansatz nachvollziehbar begründen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



Baumaßnahme und Neubauten

OM-06: Neubau Feuerwehrhaus Feuerwehr Weisendorf

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2030

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Mögliche Standorte für die Feuerwehr prüfen (z.B. Festplatz), Planungsauftrag erteilen, Umsetzung

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration --> Feuerwehr-Förderung



Baumaßnahme und Neubauten

OM-07: Mehr Baumpflanzungen und verstärkte Begrünung

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Die Bürgerbeteiligung hat gezeigt, dass die Bürgerschaft sich mehr Bäume in Weisendorf wünscht. Es gilt Standorte zu definieren, Kosten im Haushalt hinterlegen, Baumstandorte angemessen Planen (Wurzelraum, Gießkonzept, langfristige Erhaltung), Umsetzung planen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Mittel	Hoch

Fördermöglichkeiten

KfW 444 – Natürlicher Klimaschutz in Kommunen - KommKlimaFöR 2026

- Förderinitiative „Klimawandel(t) Innenstadt“



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

OM-08: Status: Schloss + Schlosspark (Planen und Bürgerschaft informieren)

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: ISEK M.14

KURZBESCHREIBUNG

Für das Ende des 17. Jahrhunderts erbaute Schloss soll eine Nutzung geplant werden.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Mittel	Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Ordnungsmaßnahme

OM-09: Grunderwerb Schlosspark Süd

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Der südliche Teil des Schlossparkes befindet sich in privater Hand und es wird erwogen, dass dieser Teil von der Marktgemeinde erworben wird.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Finanzieller Aufwand	Wirkungspotenzial
offen	
	Hoch

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

OM-10: Nutzungskonzept und das Gestaltungskonzept Schlosspark Süd erstellen

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Der südliche Teil des Schlossparkes befindet sich in privater Hand und - bei Erwerb durch die Marktgemeinde - gilt es hierfür ein Nutzungskonzept zu entwickeln.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Mittel	Mittel

Fördermöglichkeiten

Bayerisches Städtebauförderungsprogramm



Ordnungsmaßnahme

OM-11: Ordnungsmaßnahme Schlosspark Süd

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Überführung des Nutzungskonzeptes für den Schlosspark Süd in eine Ordnungsmaßnahme

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	Mitte
Gering	

Fördermöglichkeiten

-



Baumaßnahme und Neubauten

OM-12: Umgestaltung Schlossparks Süd

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Umsetzung der Maßnahme "Nutzungskonzept und das Gestaltungskonzept Schlosspark Süd erstellen"

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Ordnungs-maß-nahme

OM-13: Fortschreibung des Nutzungskonzept Schloss Weisendorf

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: ISEK M.14

KURZBESCHREIBUNG

Auf Initiative der Eigentümer soll das Nutzungskonzept des Schlosses fortgeschrieben werden.

Bewertung

Priorität



Mittel

Dringlichkeit



Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand



Gering

Wirkungspotenzial



Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Ordnungs-maß-nahme

OM-14: Möglicher Schlosserwerb (bei tragfähigem Nutzungskonzept)

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Sobald ein tragfähiges Nutzungskonzept vorliegt, soll der Grunderwerb des Schlosses vorangetrieben werden.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Baumaßnahme und Neubauten

OM-15: Baumaßnahme Schloss Weisendorf

Anwendungsfeld: Orts- und Marktplatzgestaltung

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Nach erfolgtem Grunderwerb erfolgen die notwendigen Baumaßnahmen.

Bewertung

Priorität



Mittel

Dringlichkeit



Gering

Aufwand und Wirkung

Finanzieller Aufwand

Abhängig von Eigentümer

Wirkungspotenzial

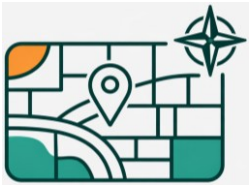


Hoch

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung

Steckbriefe für das Anwendungsfeld Mobilität und Verkehr



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

MV-01: Verkehrskonzept & Sanierung: Vorstadtstrasse

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2028

ISEK-Bezug: ISEK M.7

KURZBESCHREIBUNG

In einzelnen Flächen entlang der Vorstadtstraße sind bereits heute die Voraussetzungen schlecht oder werden sich auch unter einem schwachen Klimawandelszenario ungünstig entwickeln (Belastungsstufe 4 und 5). Aus diesem Grund soll die Vorstadtstraße nach Möglichkeit mit Unterstützung der Städtebauförderung umgestaltet werden.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Hoch	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Hoch	Mittel

Fördermöglichkeiten

Förderung über Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (BayFAG),
- Bayerisches Städtebauförderungsprogramm;
- Bei Entsiegelung: KfW 444;
- Auch zu prüfen: Klimawandel(t) Innenstadt



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

MV-02: Verkehrskonzept & Sanierung: Kirchenstraße

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2028

ISEK-Bezug: ISEK M.12

KURZBESCHREIBUNG

Der Randbereich der Kirchenstraße weist mehrere Mängel auf: Die Oberflächenbeläge sind in schlechtem Zustand, der Straßenraum ist wenig gestaltet, es fehlen Aufenthaltsqualitäten, und die Fußwege sind teilweise zu schmal. Hinzu kommt wildes Parken auf den Gehwegen und im Straßenraum. Ziel ist, das Wohnumfeld zu verbessern, Konflikte zu vermeiden und die Verkehrssicherheit sowie die Erreichbarkeit zu erhöhen, etwa durch ein barrierefreies Fußwegenetz, Grünstreifen und Aufenthaltsplätze.

Bewertung

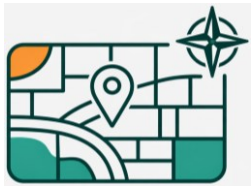
Priorität	Dringlichkeit
	
Hoch	**Hoch**

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Hoch	**Hoch**

Fördermöglichkeiten

Förderung über Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (BayFAG),
- Bayerisches Städtebauförderungsprogramm;
- Bei Entsiegelung: KfW 444;
- Auch zu prüfen: Klimawandel(t) Innenstadt



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

MV-03: Verkehrskonzept: Parken im öffentlich Raum

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: ISEK M.15

KURZBESCHREIBUNG

Das Verkehrskonzept soll das Parken im öffentlichen Raum so ordnen, dass Stellplätze gerecht verteilt sind und Gehwege, Einfahrten sowie Rettungswege frei bleiben. Anwohnende, Besuchende, Gewerbetreibende und Menschen mit Behinderung sollen Orte und Angebote gut erreichen können.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Hoch	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



Baumaßnahme und Neubauten

MV-04: Fuß- und Radwegeverbindung sichern (Radweg Weisendorf - Höchstadt / Radweg Neuenbürg - Großenseebach)

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2028-2030

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Die Maßnahme soll die Verbindungen für Fuß- und Radverkehr zwischen Weisendorf und Höchstadt sowie zwischen Neuenbürg und Großenseebach sichern. Solche Strecken sind wichtig für Schülerinnen und Schüler, Pendelnde und Freizeitradelnde, die auch ohne Auto unterwegs sein möchten. Die konkrete Ausgestaltung der Wege ist noch zu klären.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

Förderung über Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (BayFAG),



Ordnungsmaßnahme

MV-05: Verkehrsberuhigung im Ortskern in Weisendorf und in den Ortsteilen (Tempo 30)

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Mit Tempo 30 soll die Geschwindigkeit im Ortskern von Weisendorf und in den Ortsteilen gesenkt werden. Das macht den Verkehr für Fußgänger und Radfahrende sicherer, verringert den Lärm und verbessert die Aufenthaltsqualität in den Ortsmitten. Wo und wie die Regelung umgesetzt wird, ist im Einzelnen zu prüfen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Hoch	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Hoch

Fördermöglichkeiten

Förderungen: StBauFR [unklar]
Hinweis: nur bei Umgestaltung im Gebiet; sonst nicht in Übersicht



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

MV-06: Entwicklung Verkehrssicherheitskonzept für den Markt Weisendorf

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Ein Verkehrssicherheitskonzept soll Gefahrenstellen im Gemeindegebiet systematisch erfassen und Lösungsansätze aufzeigen. Es bündelt Maßnahmen für alle Verkehrsteilnehmenden und stimmt sie aufeinander ab. Damit bildet es die Grundlage, um Schulwege, Querungen und Kreuzungen gezielt zu verbessern.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Gering	Hoch

Fördermöglichkeiten

Förderungen: Keine Förderung in der Förderübersicht erfasst



Baumaßnahme und Neubauten

GB-07: Barrierefreie Bushaltestellen

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Bushaltestellen sollen so gestaltet werden, dass Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen problemlos ein- und aussteigen können. Dazu gehören ebene, erhöhte Einstiege, Orientierungshilfen für Sehbehinderte und ausreichend Platz zum Warten. Gut erreichbare Haltestellen sind eine wichtige Voraussetzung für selbstständige Mobilität.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Hoch	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Mittel	Hoch

Fördermöglichkeiten

Programm „Bayern barrierefrei“
Förderung über Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (BayFAG),



Baumaßnahme und Neubauten

GB-08: Behindertengerechte Bürgersteige

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Gehwege sollen so ausgebaut werden, dass sie für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Sehbehinderung gut nutzbar sind. Wichtig sind ebene Oberflächen, abgesenkte Bordsteine an Querungen und eine ausreichende Breite, damit Menschen auch aneinander vorbeikommen. So wird der Alltag für alle leichter.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Mittel	Hoch

Fördermöglichkeiten

Programm „Bayern barrierefrei“
Förderung über Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (BayFAG),



Digitale Maßnahme

GB-09: Barrierefrei Wege zurücklegen/ Wie komme ich als Rollstuhlfahrerin von A nach B

Anwendungsfeld: Mobilität und Verkehr

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Menschen mit Behinderung sollen ihre Wege im Ort selbstständig planen können. Dafür müssen Informationen zu barrierefreien Routen, Haltestellen und Angeboten leicht zugänglich sein, zum Beispiel über den Digitalen Zwilling und die Heimat-Info-App.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

Programm „Bayern barrierefrei“
Förderung über Bayerischen Finanzausgleichsgesetz (BayFAG),

Steckbriefe für das Anwendungsfeld Gemeinwohl und Barrierefreiheit



Baumaßnahme und Neubauten

GB-01: Lebensmittelautomat

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Ein Lebensmittelautomat könnte die Versorgung in Ortsteilen ergänzen, in denen Einkaufsmöglichkeiten fehlen. Zunächst werden Bedarf, Standort, Sortiment und Betreiber geprüft, und eine Umsetzung erfolgt erst nach gesichertem Betrieb.

Bewertung

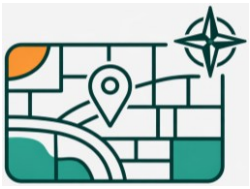
Priorität	Dringlichkeit
	
Gering	Gering

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

GB-02: Marktplatzumgestaltung

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: ISEK M.9

KURZBESCHREIBUNG

Der Marktplatz soll gemeinsam mit der Bürgerschaft neu gestaltet werden. Die 438 Rückmeldungen aus der Befragung bilden dafür die Grundlage, und ein Vertiefungsworkshop ist für Ende Oktober 2026 geplant.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

Hauptprogramm StBauFR; Begrünung über KfW 444
Kommunalrichtlinie (KRL) – Nationale Klimaschutzinitiative
Klimawandel(t) Innenstadt



Baumaßnahme und Neubauten

GB-03: Räume schaffen für betreutes Wohnen

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027-2029

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Sanierungssatzung läuft Ende 2027 aus und muss erneuert werden, da noch nicht alle ursprünglich geplanten Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Dafür bedarf es einer Verlängerung der Sanierungssatzung für die "Ortsmitte Weisendorf" und einer Überprüfung der Abgrenzung des bisherigen Sanierungsgebiets bzw. die Erweiterung des bestehenden Sanierungsgebiets um den Bereich Festplatz/Mehrzweckhalle

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Hoch	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Abhängig von Eigentümer	
	Hoch

Fördermöglichkeiten

Digitalisierung in Pflegeeinrichtungen



Maßnahmen zur Steuerung und dauerhafte Aufgaben

GB-04: Digitalen Zwilling und Weisendorf App gemeinsam betriebsfähig weiterentwickeln

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027-2035

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Der Digitale Zwilling wird in der Verwaltung, im Gemeinderat und durch die Bürgerschaft genutzt und bietet an vielen Stellen einen großen Effizienzgewinn. Diese Vorteile sollen erhalten und weiter ausgebaut werden.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Mittel	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Baumaßnahme und Neubauten

GB-05: Kneippbecken

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2029

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Als Teil der Erholung soll ein Kneippbecken errichtet werden.

Bewertung

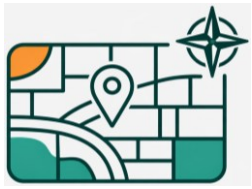
Priorität	Dringlichkeit
	
Gering	Gering

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Mittel	Mittel

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

GB-06: Schulisches Gesamtkonzept inkl. Nachmittags- und Ferienbetreuung

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Zur Steigerung der Lebensqualität von Familien mit Kindern und Jugendlichen soll ein Betreuungskonzept erstellt werden

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Mittel	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

GB-07: Öffentlichen Raum kindergerecht und jugendfreundlich gestalten

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Zur Steigerung der Lebensqualität für Kindern und Jugendlichen gilt es den öffentlichen Raum auch für Kinder und Jugendliche für verschiedene Nutzungszwecke zu gestalten.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Mittel	Hoch

Fördermöglichkeiten

Dorferneuerung



Baumaßnahme und Neubauten

GB-08: Unterstand für Jugendliche

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Zur Steigerung der Lebensqualität für Jugendliche soll ein Unterstand gebaut werden.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Gering

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Mittel	Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Digitale Maßnahme

GB-09: Nutzung des Digitalen Zwillings für das Schulfach "Einführung in das Kartenlesen"

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Im Unterricht kann der Digitale Zwilling als anschauliche Karte genutzt werden, um das Lesen von Plänen und Karten zu lernen. Die Schülerinnen und Schüler sehen dabei ihren eigenen Ort.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Mittel	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Maßnahmen zur Steuerung und dauerhafte Aufgaben

GB-10: Kameraüberwachung gegen Vandalismus

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Eine Kameraüberwachung soll an geeigneten Orten Vandalismus vorbeugen. Der Einsatz wird nur geprüft, wenn er erforderlich und datenschutzrechtlich zulässig ist.

Bewertung

Priorität



Gering

Dringlichkeit



Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand



gering

Wirkungspotenzial



Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Digitale Maßnahme

GB-11: Schulprojekt: Sichere Schulwege im DZ abbilden, um diese u.a. beim Elternabend zu zeigen

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Die Schulwege werden im Digitalen Zwilling dargestellt, damit sie anschaulich gezeigt werden können, zum Beispiel beim Elternabend. So lassen sich Gefahrenstellen besser erkennen und besprechen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Gering	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Digitale Maßnahme

GB-12: Themenkarten im Digitalen Zwilling hinterlegen, um die Nutzung zu vereinfachen

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Themenkarten bündeln Informationen zu Themen wie Radwegen, Barrierefreiheit oder Solarpotenzial. Dadurch lässt sich der Digitale Zwilling leichter und gezielter nutzen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Gering	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

-



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

GB-13: Erstellung eines Seniorenkonzeptes

Anwendungsfeld: Gemeinwohl und Barrierefreiheit

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

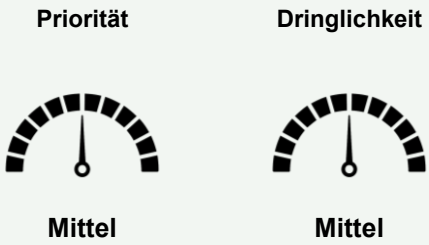
Der demografische Wandel führt zu einer wachsenden älteren Bevölkerungsgruppe im Markt Weisendorf. Um die Bedürfnisse dieser Generation zu erfassen und langfristig eine altersgerechte Kommune zu sichern, soll ein umfassendes Seniorenkonzept entwickelt werden.

Das Konzept dient als strategisches Steuerungsinstrument für Lebensqualität, Teilhabe und altersgerechte Strukturen.

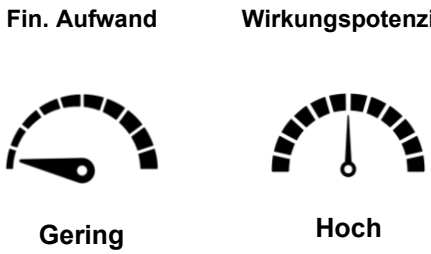
Zielsetzung:

- Analyse der demografischen Entwicklung und Prognose des Pflegebedarfs (Modul 1).
- Ermittlung aktueller und zukünftiger Bedarfe im Bereich Wohnen, Grundversorgung, Beratung, soziale Netzwerke sowie ortsnahe Unterstützung und Pflege (Module 2 – 3).
- Ableitung konkreter Maßnahmen und Handlungsempfehlungen (Modul 4).
- Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Marktgemeinderat (Modul 5).

Bewertung



Aufwand und Wirkung



Fördermöglichkeiten

Förderrichtlinie „Selbstbestimmt Leben im Alter“ (SeLA) und zur Gute PflegeFöR – Förderrichtlinie Gute Pflege in Bayern beraten. Ggf. auch Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen (AnpaSo)

Steckbriefe für das Anwendungsfeld Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen



Digitale Maßnahme

KA-01: Katastrophenschutz als Themenkarte (Zivilschutz) im Digitalen Zwilling

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Die Themenkarte im Digitalen Zwilling zeigt, wo sich im Ort Schutz- und Hilfsangebote befinden und wie sich Menschen im Ernstfall verhalten können. Sie macht Informationen zum Zivilschutz für alle leicht zugänglich.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Gering	Mittel

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

Heimat-Digital-Förderrichtlinie (Heimatprojekte mit Schwerpunkt Digitalisierung)



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

KA-02: Kommunaler Krisenplan

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2027-2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Der Krisenplan legt fest, wer im Krisenfall welche Aufgaben übernimmt und wie Informationen an Verwaltung, Einsatzkräfte und Bevölkerung weitergegeben werden. Er bildet die Grundlage für ein abgestimmtes Handeln bei Unwettern, Hitze oder anderen Lagen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
Hoch	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Gering	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Digitale Maßnahme

KA-03: Hagel- und Starkregenwarnung durch Push-Nachrichten über die Heimat-Info-App

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Diese Warnungen informieren rechtzeitig über Unwetter mit Hagel oder Starkregen, damit Menschen Fahrzeuge, Gebäude und Keller schützen können. Die Warnungen werden als Push-Nachricht über die Heimat-Info-App verschickt und erreichen so direkt das Smartphone. Gerade Gebiete mit Überschwemmungsrisiko, etwa das Gewerbegebiet Weisendorf Ost, profitieren davon.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
Gering bis mittel	
	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Digitale Maßnahme

KA-04: Hitzewarnungen durch Push-Nachrichten über die Heimat-Info-App

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Hitzewarnungen informieren über Tage mit gefährlich hohen Temperaturen. Über eine Push-Nachricht in der Heimat-Info-App erreichen sie vor allem ältere Menschen, Kinder und Kranke, für die Hitze besonders belastend ist, auch wenn sie nicht gezielt nach Informationen suchen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Digitale Maßnahme

KA-05: Pollenvorhersage durch Push-Nachrichten über die Heimat-Info-App

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Eine Pollenvorhersage zeigt, wann und in welchem Umfang Pollen zu erwarten sind. Über eine Push-Nachricht in der Heimat-Info-App können Menschen mit Allergien sich früh darauf einstellen.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Digitale Maßnahme

KA-06: Schutzräume (z.B. im Hitzefall) auch dargestellt im Digitalen Zwilling

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Schutzräume sind kühle, geschützte Orte, an denen Menschen bei extremer Hitze Erholung finden. Im Digitalen Zwilling sollen sie sichtbar sein, damit Menschen im Hitzefall den nächsten Schutzraum schnell finden.

Bewertung

Priorität



Mittel

Dringlichkeit



Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand



Gering

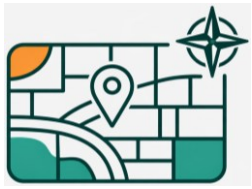
Wirkungspotenzial



Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

KA-07: Bunker (im Kriegsfall)

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2028

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Bunker sind Schutzräume für den Kriegsfall im Rahmen des Zivilschutzes. Ihre Nutzung im Alltag ist begrenzt, im Ernstfall aber von großer Bedeutung.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Gering	Hoch

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Hoch	Hoch

Fördermöglichkeiten

-



Gesamtörtliche Konzepte und Planungen

KA-08: Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes

Anwendungsfeld: Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen

Umsetzungszeitraum: 2027

ISEK-Bezug: Neue Maßnahme

KURZBESCHREIBUNG

Auf der Grundlage eines Gewässerentwicklungskonzeptes sollen Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Bewertung

Priorität	Dringlichkeit
	
Mittel	Gering

Aufwand und Wirkung

Fin. Aufwand	Wirkungspotenzial
	
Gering	Mittel

Fördermöglichkeiten

Förderung durch das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg gemäß Veröffentlichung BayMBl. 2025 Nr. 135 vom 26.03.2025

II. Realisierter Kommunikationsplan (Juli – Oktober 2026)

IDEK DES MARKTES WEISENDORF

Kommunikationsplan

Dr. Maria Real Perdomo

Iris Christophers

Thomas Rosemann

Anja Schuster

Juli-Motto „Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?"

Leitgedanke des Monats

Der Juli steht unter dem Motto „Vereine, Angebote und digitale Werkzeuge"

Der Monat greift direkt auf, was die Bürgerschaft in der Online-Befragung und beim Info-Abend als wichtig benannt hat. Die Themen sind nach der gemessenen Priorität sortiert: Was die meisten Menschen bewegt, kommt zuerst. Gleichzeitig werden Angebote sichtbar gemacht, die bereits existieren, aber noch zu wenig bekannt sind.

Redaktionsplan

Ankündigung zur Kommunikationskampagne

Text für die Webseite

Überschrift: „Weisendorf digital gestalten“ – Neue Kommunikationskampagne zum IDEK startet

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem Integrierten Digitalen Entwicklungskonzept (IDEK) geht der Markt Weisendorf einen weiteren Schritt in Richtung zukunftsfeste, lebenswerte und digitale Gemeinde. Im Frühjahr – mit der Online-Bürgerbeteiligung im April/Mai und der Bürgerwerkstatt vor Ort am 11. Juni – haben Sie uns zahlreiche Rückmeldungen, Ideen und Wünsche mit auf den Weg gegeben.

Ein zentrales Ergebnis:
Viele der Dinge, die Sie sich für den Markt Weisendorf wünschen, gibt es bereits heute – oder sie lassen sich zeitnah umsetzen. Gleichzeitig haben Sie sehr deutlich gemacht, dass Sie sich mehr und klarere Informationen darüber wünschen, was schon da ist, was geplant ist und wo Ihre Meinung weiterhin gebraucht wird.

Darauf reagieren wir jetzt mit einer neuen Kommunikationskampagne zum IDEK.

Zum einen gibt es ab sofort eine Übersicht über das Gesamtprojekt IDEK. Diese erreichen Sie über folgenden Link:

Zum anderen informieren wir zweimal pro Woche u.a. über die Weisendorf App, Weisendorf Aktuell und die Webseite über Fortschritte rund um das IDEK und die Umsetzung der Bürgerwünsche. Wo sinnvoll, werden außerdem der Digitale Zwilling und weitere digitale Werkzeuge eingebunden.

Monatsmotto Juli:
„Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“
Wir stellen vor, welche Angebote, Orte und digitalen Möglichkeiten es bereits gibt – und fragen nach, was Ihnen noch fehlt.

Mehr Beteiligung, mehr Rückfragen an Sie:
In kurzen Umfragen holen wir Ihre Meinung ein, zum Beispiel dazu,

- wie Sie die bestehenden Angebote nutzen,
- welche Informationen Sie sich noch wünschen,
- welche Themen wir aus Ihrer Sicht vertiefen sollen.

Warum machen wir das? - Mit dem IDEK wollen wir Stadtentwicklung und Digitalisierung zusammen denken – getreu dem Motto unserer Bürgerveranstaltung: „Weisendorf digital gestalten“.
Uns ist wichtig zu zeigen: Wir nehmen Ihre Bitten und Anregungen ernst.

Wir arbeiten Schritt für Schritt an der Umsetzung Ihrer Wünsche.

Wir machen sichtbar, was schon passiert – und fragen nach, bevor wir neue Schritte gehen.

Die Kommunikation über digitale Kanäle ist das eine – das persönliche Gespräch bleibt genauso wichtig.
Wenn Sie Fragen, Hinweise oder Anliegen haben, können Sie selbstverständlich jederzeit direkt auf mich zukommen – im Rathaus, bei Veranstaltungen oder unterwegs im Ort.

Ich freue mich darauf, Weisendorf gemeinsam mit Ihnen weiter zu gestalten – analog und digital.

Ihr
Timo Wendel
Erster Bürgermeister

Markt Weisendorf

Text für die Weisendorf-App

Titel: Neue Informationskampagne zum IDEK: „Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“

Text:
Liebe Weisendorferinnen und Weisendorfer,

die Online-Beteiligung im April/Mai und die Bürgerwerkstatt am 11. Juni haben gezeigt: Viele Ihrer Wünsche an den Markt Weisendorf sind bereits Realität – andere können wir in den nächsten Jahren Schritt für Schritt umsetzen.

Damit Sie besser sehen, was schon da ist und wo wir weiter ansetzen, haben wir eine Übersicht über das Gesamtprojekt IDEK erstellt. Dort sehen Sie auf einem Blick – und sehr

aktuell, was wir erreicht haben, woran wir arbeiten und was noch ansteht. Zudem starten wir jetzt eine Kommunikationskampagne zum IDEK:

Ab Juli informieren wir zweimal pro Woche über Fortschritte rund um Stadtentwicklung und Digitalisierung.

Im Juli steht alles unter dem Motto:
„Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“

Über kurze Umfragen in der App holen wir immer wieder Ihre Meinung ein.

Wir informieren parallel über:

- die Weisendorf App,
- die Homepage des Marktes,
- im Weisendorf aktuell.

Unser Ziel: klarer, häufiger und verständlicher kommunizieren – und Sie bei den nächsten Schritten aktiv einbinden.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben: Sprechen Sie mich gerne direkt an.
Ich bin für Sie da.

Ihr
Timo Wendel
Erster Bürgermeister Markt Weisendorf

Instagram/ Facebook

Post-Text: Weisendorf digital gestalten – wir legen los! 💬

Die Online-Beteiligung im April/Mai und die Bürgerwerkstatt am 11. Juni haben gezeigt: Viele Eurer Wünsche für Weisendorf gibt es schon – andere können wir in den nächsten Jahren angehen.

Damit Ihr besser seht, **was passiert**, starten wir jetzt eine **Kommunikationskampagne zum IDEK**:

2x pro Woche Infos zu Projekten und Angeboten

jeden Monat ein **Motto** – im Juli:
👉 „**Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?**“

kurze **Umfragen**, bei denen wir Eure Meinung einholen

Ihr findet die Infos auf der **Homepage**, in der **Weisendorf App** und im **Weisendorf aktuell**.

Habt Ihr Fragen oder Ideen? Sprecht mich gern direkt an – ich bin für Euch da.

Euer
Timo Wendel, Erster Bürgermeister

Hashtag: #Weisendorf #IDEK #WeisendorfDigitalGestalten #Bürgerbeteiligung #SmartVillage #Kommunikation #MarktWeisendorf

Interview mit Vereinsvertretern „Was macht euren Verein aus – und wie findet man euch digital?"

WEBSITE & AMTSBLATT

„Was macht euren Verein aus und wie findet man euch digital?" Ein Gespräch mit Jürgen Strässer, 1. Vorstand der TSG Weisendorf

Weisendorf hat eine lebendige Vereinslandschaft. Aber kennen Sie alle Vereine in Ihrer Gemeinde? Im Rahmen unserer Kommunikationskampagne zum IDEK stellen wir im Juli vor, was es in Weisendorf gibt und wer das Gemeinschaftsleben vor Ort trägt. Wir haben hierfür Jürgen Strässer, 1. Vorstand der TSG Weisendorf interviewt:

Wir haben mit Jürgen Strässer, 1. Vorstand der TSG, gesprochen. Das vollständige Interview gibt es jetzt auf der Website und in der Heimat-Info App. [Link in Bio]

Stellen Sie die TSG kurz vor: Wer seid ihr, und was macht ihr?

„Die TSG Weisendorf besteht seit dem 01.04.1998 und hat mittlerweile ca. 1.200 Mitglieder. Mit den Sportarten Volleyball, Gardetanz, Schautanz, Tischtennis, Kinderturnen, Eltern/Kind-Turnen, Seniorensport, Leistungsturnen, Konditionsgymnastik, Basketball, Badminton und Walken bieten wir für alle Altersgruppen ein breit gefächertes Angebot. Ferner kann man in der TSG Weisendorf jährlich kostenlos das Sportabzeichen ablegen. Dieses Angebot kann von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, wahrgenommen werden."

Was bedeutet die TSG für das Leben in Weisendorf? Was wäre ohne sie anders?

„Ohne das Sportangebot der TSG Weisendorf könnten über 1.000 Sportler in ihrer Freizeit nicht mehr ihrem Hobby nachgehen. Von daher denken wir, dass unser Verein einen wichtigen Beitrag für das Freizeitangebot in Weisendorf beisteuert."

Wer kann mitmachen, und wie findet man euch am einfachsten?

„Bei uns im Verein kann jeder mitmachen. Angefangen von den Kleinsten beim Eltern/Kind-Turnen, bis zu den älteren Sportlern bei unserem Seniorensport. Am einfachsten findet man Informationen zu unserem Verein auf unserer Homepage im Internet (www.tsg-weisendorf.de). Wenn man dann das passende für sich gefunden hat, am besten einfach mal vorbeikommen und aktiv mitmachen."

Alle Weisendorfer Vereine sind jetzt in der Heimat-Info App und im Digitalen Zwilling zu finden. Wie wichtig ist euch das?

„Die Informationsverbreitung über die Heimat-Info App halten wir für sehr wichtig, da wir über dieses Medium alle wichtigen Informationen schnell und zeitnah der Weisendorfer Bevölkerung mitteilen können."

Was wünscht ihr euch von der Gemeinde und den Bürgerinnen und Bürgern?

„Von der Gemeinde wünschen wir uns, dass die Zusammenarbeit weiterhin so bleibt, wie sie in den vergangenen Jahren war. Wichtig für unseren Verein ist, dass uns die vorhandenen Sportstätten in der Gemeinde weiterhin so zur Verfügung stehen wie bisher, da der Zulauf von motivierten Sportlern in unseren Verein ungebrochen anhält. Von den Bürgern und Bürgerinnen wünschen wir uns, dass sie auch in den kommenden Jahren unser Sportangebot weiterhin eifrig in Anspruch nehmen. Schön wäre es auch, wenn der ein oder andere sich aktiv als Helfer und/oder Übungsleiter ehrenamtlich in unserem Verein engagieren würde."

👉 Alle Weisendorfer Vereine auf einen Blick: In der Heimat-Info App entdecken (Link) oder im Digitalen Zwilling die Vereinsorte nachschauen.

Sind Sie selbst in einem Verein aktiv oder suchen Sie Anschluss? Nutzen Sie den Ideenmelder in der App oder sprechen Sie uns direkt an.

#Weisendorf #Vereine #TSGWeisendorf #Gemeinschaft #WeisendorfDigitalGestalten #IDEK

HEIMAT-INFO APP

TSG Weisendorf: Sport für alle, seit 1998

1.200 Mitglieder, 12 Sportarten, eine offene Tür für alle. Jürgen Strässer, 1. Vorstand der TSG, im Interview:

„Bei uns im Verein kann jeder mitmachen. Angefangen von den Kleinsten beim Eltern/Kind-Turnen, bis zu den älteren Sportlern bei unserem Seniorensport."

Und noch ein besonderes Angebot: „Jährlich kostenlos das Sportabzeichen ablegen. Dieses Angebot kann von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, wahrgenommen werden."

Zur Heimat-Info App sagt Strässer: „Die Informationsverbreitung über die Heimat-Info App halten wir für sehr wichtig, da wir über dieses Medium alle wichtigen Informationen schnell und zeitnah der Weisendorfer Bevölkerung mitteilen können."

Mehr Infos und das vollständige Interview: www.weisendorf.de und [Link zur Website]

👉 Alle Weisendorfer Vereine in der App entdecken: [Link] Im digitalen Zwilling finden sich zudem die Vereinsorte (link)

#TSGWeisendorf #Vereine #WeisendorfDigitalGestalten

INSTAGRAM

🏐 🏸 🤸 **1.200 Mitglieder. 12 Sportarten. Ein Verein.**

Die TSG Weisendorf ist seit 1998 ein fester Teil unserer Gemeinde. Volleyball, Gardetanz, Tischtennis, Basketball, Seniorensport und vieles mehr. Für jedes Alter, für jeden.

💬 Wir haben mit Jürgen Strässer, 1. Vorstand der TSG, gesprochen. Das vollständige Interview gibt es jetzt auf der Website.

🙋 Mitmachen? Einfach vorbeikommen oder auf www.tsg-weisendorf.de informieren.

🏅 Tipp: Das Sportabzeichen kann jährlich kostenlos abgelegt werden, auch ohne Mitgliedschaft!

#Weisendorf #TSGWeisendorf #Vereine #Sport #Gemeinschaft #WeisendorfDigitalGestalten #IDEK #MarktWeisendorf #SmartVillage

Gut älter werden in Weisendorf – unser Blick auf Barrierefreiheit und Angebote



Autorin: Fr. Kattner und Herr Schmilinsky

Bild: @Frau Muratoglu: können Sie hier ein Symbolfoto benutzen?

Webseite

Gut älter werden in Weisendorf – unser Blick auf Barrierefreiheit und Angebote

Wir, **Jutta Kattner** (Seniorenbeauftragte) und **Jens Schmilinsky** (Behindertenbeauftragter), setzen uns dafür ein, dass Seniorinnen und Senioren, sowie Menschen mit Behinderung in Weisendorf gut leben können. Im Rahmen des Integrierten Digitalen Entwicklungskonzepts (IDEK) wurden wir gefragt, was sich aus unserer Sicht bereits verbessert hat – und was noch fehlt.

Was heute besser ist als früher

Beim Thema **Barrierefreiheit** hat sich in den letzten Jahren spürbar etwas getan.

Ein wichtiger Schritt sind die **7 Bushaltestellen**: **Vier barrierefreie Haltestellen wurden inzwischen umgesetzt**, die **drei weitere sind in Arbeit**. Das erleichtert vielen Menschen den Einstieg in den Bus – zum Beispiel mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen.

Ein weiterer Baustein ist der **öffentliche Raum**.
Das **Toilettenhäuschen im Schlossgarten** ist barrierefrei gebaut. Dort, wo sich viele Menschen gerne aufhalten, ist es nun deutlich einfacher, eine geeignete Toilette zu finden. Aus unserer Sicht ist das mehr als eine Komfortfrage – es entscheidet oft darüber, ob jemand einen Ort überhaupt nutzen kann.

Im Schlossgarten ist ein eigener Bereich mit seniorengerechten Geräten geschaffen worden. Die Anleitungen wurden auch in Brailleschrift für sehbehinderte Benutzer übersetzt und angebracht.

Hinzu kommen **Defibrillatoren** im Gemeindegebiet und **Trinkwasserspender**, an denen sich Flaschen auffüllen lassen. Gerade für ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen können solche Angebote im Notfall oder an heißen Tagen sehr wichtig sein.

Auch bei Spiel- und Aufenthaltsflächen gibt es positive Beispiele.
Der **Hortspielplatz** ist bereits barrierefrei gestaltet. Er steht zwar nur zu Hortzeiten und nur den Hortkindern zur Verfügung, zeigt aber, wie eine inklusive Gestaltung von Anfang an mitgedacht werden kann. Für uns ist das ein gutes Vorbild für weitere Projekte.

Für Seniorinnen und Senioren freuen wir uns besonders über ein neues Angebot: Der **Gehfußball** eröffnet älteren Menschen die Möglichkeit, sportlich aktiv zu bleiben, ohne sich zu überfordern. Das ist wichtig für Gesundheit, Gemeinschaft und Lebensfreude.

Parallel zu diesen Punkten wurden im Rahmen des IDEK zahlreiche weitere Angebote für Ältere und Menschen mit Einschränkungen systematisch erfasst. Diese sind in einer eigenen Übersicht der Gemeinde zusammengetragen und werden künftig schrittweise besser sichtbar gemacht – unter anderem über die Weisendorf-App.

Was wir uns für die Zukunft wünschen

Trotz der Fortschritte sehen wir beide noch deutlichen Handlungsbedarf.

Ein aktuelles Beispiel ist der neue Karpfenspielplatz, der gerade entsteht. Konsequent wurde bei der Planung dieses Spielplatz **von Beginn an barrierefreie Elemente eingeplant**. Das betrifft sowohl Spielgeräte als auch Zugänge und Aufenthaltsbereiche, damit Kinder mit Einschränkungen zusammen mit anderen Kindern spielen können. Hier wird Inklusion gelebt.

Darüber hinaus wünschen wir uns:

- **Alle Bushaltestellen barrierefrei**:
  Bisher sind nur einige Haltestellen entsprechend ausgebaut. Unser Ziel ist, dass man im gesamten Gemeindegebiet möglichst ohne Hürden den Bus nutzen kann.
- **Barrierefreie Gehwege**:
  Viele Stolperstellen, hohe Bordsteine oder enge Passagen sind für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Gehhilfe ein echtes Problem. Wir setzen uns dafür ein, dass Gehwege nach und nach so angepasst werden, dass man sich sicher und möglichst unterbrechungsfrei bewegen kann.

Diese Wünsche verstehen wir nicht als Kritik an dem, was bereits erreicht wurde, sondern als **Auftrag für die nächsten Jahre**. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird Barrierefreiheit für Weisendorf immer wichtiger werden.

Warum wir das im Rahmen des IDEK thematisieren

Das IDEK verknüpft **Gemeindeentwicklung und Digitalisierung**. Unter dem Monatsmotto
„Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“
wird im Juli zu verschiedenen Themen kommuniziert – auch zu Angeboten für Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderung.

Für uns ist wichtig:

- sichtbar zu machen, **was es bereits gibt**,
- offen anzusprechen, **wo noch Lücken sind**,
- und die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft ernst zu nehmen.

Wir laden Sie ein, sich zu beteiligen – zum Beispiel im direkten Gespräch oder über die bekannten Kontaktwege zur Gemeinde.

Nur wenn wir wissen, wo es im Alltag hakt, können wir gemeinsam daran arbeiten, dass Weisendorf ein Ort bleibt, an dem man in jedem Alter gut leben kann.

Ihre
Jutta Kattner – Seniorenbeauftragte
Jens Schmilinsky – Behindertenbeauftragter

Heimat-Info-App

Titel: Gut älter werden in Weisendorf – was besser wurde und was noch fehlt

Wir, **Jutta Kattner** (Seniorenbeauftragte) und **Jens Schmilinsky** (Behindertenbeauftragter), wurden im Rahmen des IDEK gefragt, wie wir die Situation für Senior:innen und Menschen mit Behinderung in Weisendorf einschätzen.

Was sich verbessert hat:

- Es wurden **vier barrierefreie Bushaltestellen** bestellt, **drei sind bereits in Betrieb**, die vierte ist im Werden.
- Das **Toilettenhäuschen im Schlossgarten** ist barrierefrei nutzbar.
- Es gibt **Defibrillatoren** und **Trinkwasserspender**, an denen man Flaschen auffüllen kann.
- Der **Hortspielplatz** ist barrierefrei gestaltet (zu Hortzeiten, für Hortkinder).
- Seniorengerechte Sportgeräte stehen im Schlosspark zur Verfüng
- Für Senior:innen gibt es ein Angebot für **Gehfußball**, das Bewegung und Gemeinschaft fördert.

Was wir uns wünschen:

- Den neuen **Karpfenspielplatz** mit barrierefreien Angeboten bald nutzbar zu haben.
- **Alle Bushaltestellen** im Gemeindegebiet barrierefrei auszubauen.
- **Gehwege** so zu gestalten, dass man sich mit Rollstuhl oder Rollator sicher und ohne große Hindernisse bewegen kann.

Diese Punkte fließen in das **Integrierte Digitale Entwicklungskonzept (IDEK)** ein. Unter dem Motto **„Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“** fragt die Gemeinde im Juli in der Weisendorf-App nach Ihren Erfahrungen und Wünschen.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Gelegenheit nutzen und uns so helfen, Weisendorf noch lebenswerter zu machen.

Ihre
Jutta Kattner und **Jens Schmilinsky**

Social Media

Barrierefrei durchs Alter in Weisendorf 🚶 🦽

Wir sind Jutta Kattner (Seniorenbeauftragte) und Jens Schmilinsky (Behindertenbeauftragter) in Weisendorf.

Im Rahmen des IDEK haben wir uns angeschaut:
👉 Was ist für Senior:innen und Menschen mit Behinderung schon besser geworden?
👉 Und was fehlt noch?

Positiv:
– 4 barrierefreie Bushaltestellen bestellt, 3 schon umgesetzt
– Barrierefreie Toilette im Schlossgarten

- Bereich mit seniorengerechten Sportgeräten im Schlosspark
– Defis & Trinkwasserspender zum Flaschen auffüllen
– Barrierefreier Hortspielplatz
– Angebot für Gehfußball für Senior:innen

Unser Wunsch für die nächsten Jahre:
– Karpfenspielplatz mit barrierefreien Angeboten bald nutzbar
– Alle Bushaltestellen barrierefrei
– Gehwege ohne Stolperkanten

Im Juli fragt die Gemeinde unter dem Motto **„Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“** in der Weisendorf-App nach euren Erfahrungen.

Macht mit – eure Rückmeldungen helfen uns direkt bei unserer Arbeit. 🙌

Jutta & Jens

#Weisendorf #IDEK #WeisendorfDigitalGestalten #Barrierefreiheit #Senioren #Inklusion #Bürgerbeteiligung

Ideenmelder und Schadensmelder: Schnell Kontakt mit dem Rathaus

Webseite

Ideenmelder und Schadensmelder: Schnell Kontakt mit dem Rathaus

Der Markt Weisendorf ist jetzt noch einfacher erreichbar: Über die **Heimat-Info-App** können Sie uns ab sofort direkt Ihre **Ideen** und **Schadensmeldungen** schicken – ohne Umwege und rund um die Uhr.

- Der **Ideenmelder** richtet sich an alle, die eine Anregung, einen Verbesserungsvorschlag oder ein Lob haben. Das Formular ist bewusst einfach gehalten: Kontakt eingeben, Idee beschreiben, absenden – fertig.
- Über den **Schadensmelder** können Sie schnell und konkret auf Probleme im Gemeindegebiet hinweisen, zum Beispiel Straßenschäden, kaputte Spielgeräte oder defekte Mülleimer. Sie können den Ort angeben und bei Bedarf Fotos hochladen.

Beide Funktionen finden Sie **direkt auf der Startseite** der Heimat-Info-App unter dem Button **„Ideenmelder“** und **„Schadensmelder“**. So helfen Sie mit, dass Weisendorf sauber, sicher und lebenswert bleibt – und Ihre Ideen für den Markt von morgen gehört werden.

Heimat-Info-App

Neu in der App: Ideenmelder und Schadensmelder

Über die Startseite der Heimat-Info-App erreichen Sie jetzt zwei neue Funktionen:

- **Ideenmelder:** Ihre Vorschläge, Wünsche oder Ihr Lob an den Markt Weisendorf. Formular ausfüllen, Idee kurz beschreiben, abschicken – ganz einfach.
- **Schadensmelder:** Meldung von Schäden im Gemeindegebiet, z. B. Straßenschäden, kaputte Spielgeräte oder defekte Mülleimer. Standort angeben, bei Bedarf Foto hochladen.

Beide Buttons finden Sie **direkt auf der Hauptseite** der App. So können Sie uns schnell informieren und helfen, Weisendorf gemeinsam weiterzuentwickeln.

Sociale Media

Deine Idee, dein Hinweis – direkt ins Rathaus 📲

In der Heimat-Info-App findest du jetzt auf der Startseite zwei neue Kacheln:

💡 **Ideenmelder** – für deine Vorschläge, Wünsche oder auch mal ein Lob.
🛠 **Schadensmelder** – z. B. bei Straßenschäden, kaputten Spielgeräten oder defekten Mülleimern.

Formular ausfüllen, kurz beschreiben, abschicken – fertig.
So hilfst du mit, dass Weisendorf sauber, sicher und noch lebenswerter wird.

#Weisendorf #HeimatInfo #Ideenmelder #Schadensmelder #WeisendorfDigitalGestalten #Bürgerbeteiligung

„Das haben wir im Juli gemeinsam entdeckt – und darum geht es im August“

Webseite / Amtsblatt

Der Juli war der Auftakt unserer Kommunikationskampagne zum IDEK unter dem Motto **„Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“**

In den vergangenen Wochen haben wir vor allem sichtbar gemacht, **was bereits da ist**:

- Eine neue **Übersicht über Angebote für Seniorinnen und Senioren** zeigt, welche Unterstützung, Treffpunkte und Bewegungsangebote es in Weisendorf schon gibt. (LINK)
- In Interviews – unter anderem mit der **TSG Weisendorf** – ist deutlich geworden, wie stark die Vereine das Zusammenleben im Markt prägen.

Der Juli hat damit gezeigt: **Weisendorf bietet bereits viel – aber es gibt noch Luft nach oben.** Genau dafür brauchen wir weiterhin Ihre Rückmeldungen.

Ihre Meinung zum Juli:

Wir möchten wissen, was Sie aus dem Juli mitnehmen:

- Haben Sie etwas Neues über Weisendorf erfahren?
- Welche Themen haben Sie besonders interessiert?
- Wo wünschen Sie sich noch mehr Informationen?

Bitte nehmen Sie sich **zwei Minuten Zeit** für unsere kurze Umfrage:

- **Digital:** über den eigenen Button **„Umfrage IDEK Juli“** in der **Heimat-Info-App** oder über den folgenden **QR-Code**
- **Analog:** über den Fragebogen bzw. den **QR-Code** in dieser Ausgabe des Amtsblatts

Ausblick auf August

Im **August** widmen wir uns dem nächsten großen Thema, das Sie in der Bürgerbeteiligung als wichtig benannt haben:

Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen.

Wir zeigen, was Weisendorf hier bereits unternimmt, wo Risiken liegen – und wie digitale Werkzeuge wie der Digitale Zwilling helfen können. Und natürlich fragen wir auch im August wieder:
Was brauchen Sie noch, damit Weisendorf gut vorbereitet ist?

Bleiben Sie dabei – und sagen Sie uns, was Ihnen wichtig ist.

Heimat-Info-App

IDEK: Juli-Rückblick und Ausblick auf August

Im Juli stand unsere IDEK-Kampagne unter dem Motto
„Was gibt es in Weisendorf – und was brauchen wir noch?“

Wir haben u.a.:

- im **Digitalen Zwilling** und in der App medizinische Anlaufstellen, Vereine, Einkaufsmöglichkeiten und Sitzbänke sichtbar gemacht,
- eine **Übersicht über Seniorenangebote** veröffentlicht,
- und in Interviews gezeigt, was Vereine wie die **TSG Weisendorf** für das Zusammenleben vor Ort leisten.

Jetzt sind Sie dran:
Bitte nehmen Sie sich **2 Minuten Zeit** für die **Umfrage zum Juli** – Sie finden sie direkt in der App über den Button **„Umfrage IDEK Juli“**.

Im **August** geht es weiter mit dem Thema
Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen.
Wir informieren wieder regelmäßig – und fragen nach Ihrer Einschätzung.

Instagram

Juli in Weisendorf: Was gibt es schon – was brauchen wir noch? 🔎

Im ersten Monat unserer IDEK-Kampagne haben wir gemeinsam entdeckt:
– Wo es in Weisendorf medizinische Anlaufstellen, Vereine, Einkaufsmöglichkeiten und Sitzbänke gibt (jetzt im Digitalen Zwilling & in der Heimat-Info-App).
– Welche Angebote es für Senior:innen schon gibt.
– Wie Vereine wie die TSG Weisendorf unser Miteinander prägen.

Jetzt interessiert uns: **Was nehmt ihr aus dem Juli mit?**
👉 Macht mit bei unserer **2-Minuten-Umfrage** in der **Heimat-Info-App** (Button „Umfrage IDEK Juli“) – oder nutzt den Fragebogen/QR-Code im Amtsblatt.

Im **August** geht’s weiter mit dem nächsten Schwerpunkt:
Klimaanpassung, Katastrophenschutz und Schutz vulnerabler Gruppen.
Bleibt dran und sagt uns, was euch dafür wichtig ist.

#Weisendorf #IDEK #WeisendorfDigitalGestalten #Bürgerbeteiligung #Rückblick #Klimaanpassung #Katastrophenschutz

Umfrage: Was haben Sie an Erkenntnissen aus dem Monat Juli mitgenommen? Welche Information benötigen Sie noch?

Heimat-Info und Amtsblatt

IDEK „Was nehmen Sie aus dem Juli mit? Und was brauchen Sie noch?"

Der erste Monat unserer Kommunikationskampagne liegt hinter uns. Wir möchten wissen, wie es bei Ihnen angekommen ist – damit wir besser werden. (geöffnet bis 10. August)

Bitte nehmen Sie sich 2 Minuten Zeit:

Frage 1: Haben Sie im Juli etwas Neues über Weisendorf erfahren, das Sie vorher nicht wussten?

- ○ Ja, einiges
- ○ Ja, ein bisschen
- ○ Nein, das meiste war mir bekannt
- ○ Ich habe die Beiträge nicht gesehen

Frage 2: Welches Thema aus dem Juli hat Sie am meisten interessiert?

- ○ Medizinische Anlaufstellen
- ○ Angebote für Senioren
- ○ Vereine in Weisendorf
- ○ Digitaler Zwilling (Einkauf, Sitzbänke)

Frage 3: Wie gut fühlen Sie sich über das Projekt IDEK informiert?

- ○ Sehr gut
- ○ Gut
- ○ Es reicht mir noch nicht
- ○ Ich habe das Projekt noch nicht richtig auf dem Schirm

Frage 5 (optional, Freitext): Was fehlt Ihnen noch – oder was möchten Sie uns sagen?
[Freitextfeld]

August-Motto: „Gut durch den Sommer – Klimaanpassung und Schutz für alle“

Leitgedanke des Monats

Der August steht im Zeichen von **Klimaanpassung, Hitze und dem Schutz verletzlicher Gruppen**. Der Monat greift die Sorgen auf, die viele Bürgerinnen und Bürger in der Befragung und bei der Bürgerwerkstatt geäußert haben: Wie kommen wir in heißen Sommern gut durch den Alltag? Wie schützen wir besonders empfindliche Gruppen – etwa ältere Menschen, Kinder oder Menschen mit Vorerkrankungen? Und welche Rolle können digitale Werkzeuge dabei spielen?

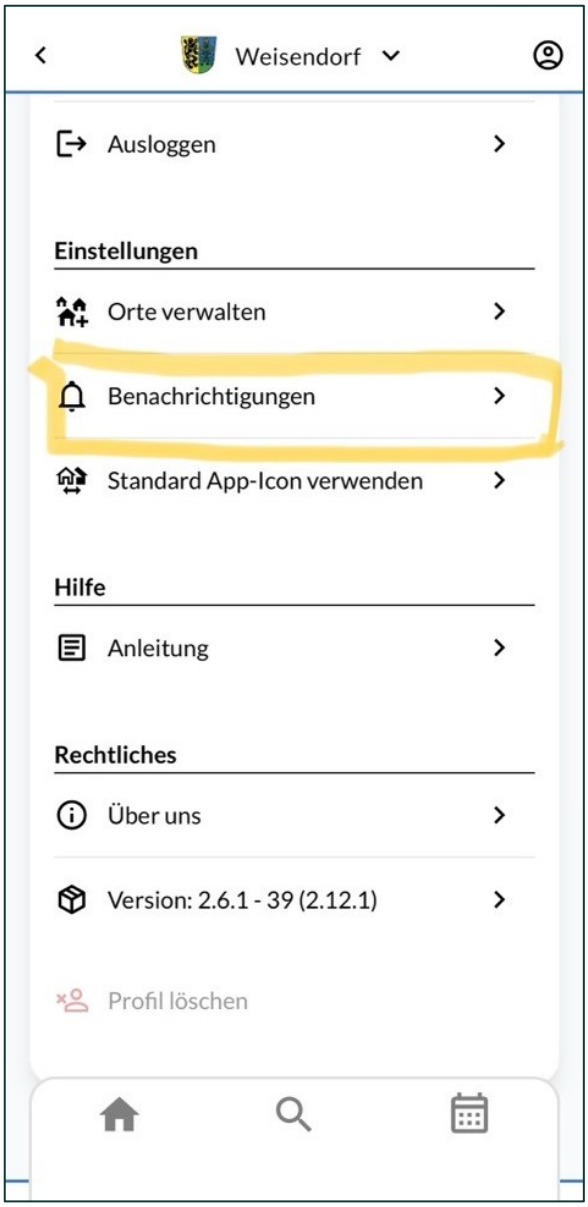
Die Beiträge im August zeigen zum einen, **welche Maßnahmen Weisendorf bereits ergriffen hat** – etwa schattige Aufenthaltsorte, Trinkwasserspender oder erste Überlegungen zum kommunalen Krisen- und Hitzeschutz. Zum anderen machen wir sichtbar, **wo noch Lücken sind und welche Ideen aus der Bürgerschaft kommen**. Der Digitale Zwilling und die Heimat-Info-App helfen dabei, Hitze-Hotspots, Schutzräume und wichtige Anlaufstellen verständlich darzustellen. So wird deutlich: Klimaanpassung ist keine abstrakte Debatte, sondern betrifft ganz konkret unseren Alltag in Weisendorf – und wir gestalten sie gemeinsam.

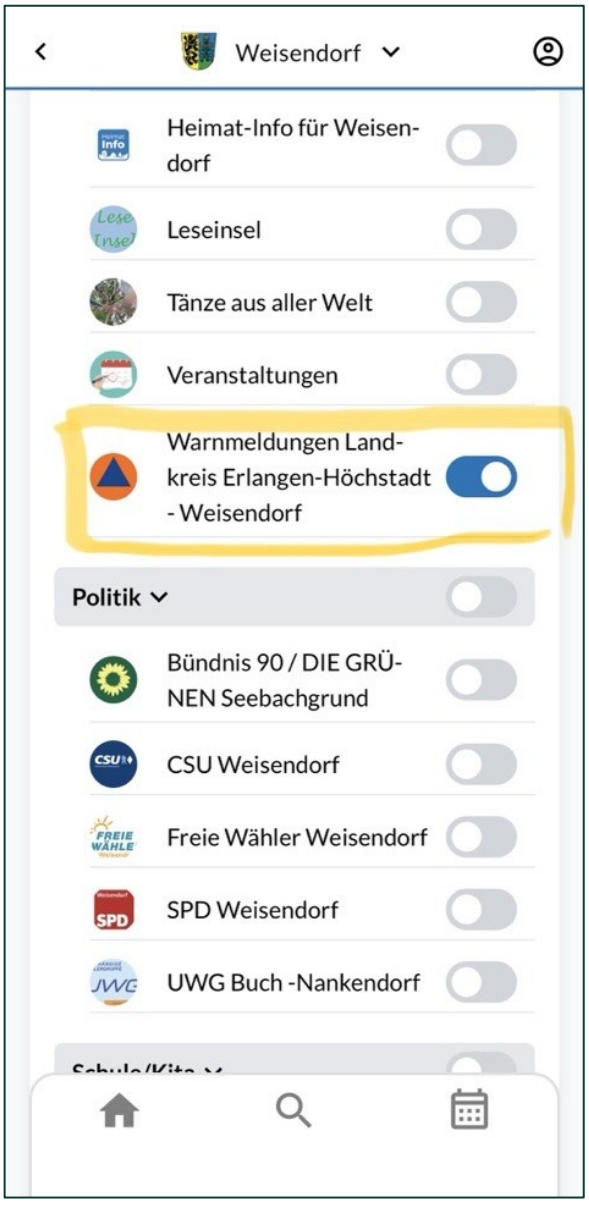
Redaktionsplan

Bitte Warnmeldungen in der Heimat-Info-App aktivieren

Heimat-Info und Webseite

Bitte Warnmeldungen in der Heimat-Info-App aktivieren





Um Sie im Ernstfall **schnell und DSGVO-konform warnen** zu können, bitten wir alle Nutzerinnen und Nutzer der Heimat-Info-App, die Benachrichtigungen für

„Warnmeldung Landkreis Erlangen-Höchstadt-Weisendorf“

einzuschalten.

So geht’s (in der Heimat-Info-App):

1. In der **Heimat-Info-App** oben rechts auf das runde ICON klicken
2. **Bis zu Einstellungen** scollen und **Benachrichtigungen** auswählen
3. **Benachrichtigungen für Weisendorf**
4. Scrollen bis „Öffentliches“ und Schieberegler bei **„Warnmeldung Landkreis Erlangen-Höchstadt-Weisendorf“** auf **aktiv** stellen

Wichtig:

- **Warnmeldungen sind nicht automatisch (per Default) eingeschaltet.**

- Bitte prüfen Sie Ihre Einstellungen einmal bewusst.

Was steckt hinter „Warnmeldung Landkreis Erlangen-Höchstadt-Weisendorf“?

Über diesen Kanal werden u. a. folgende Informationen an Ihr Smartphone gesendet:

- Meldungen aus der **Bürger-Informations- und Warn-App BIWAPP**
- Warnungen aus dem **Modularen Warnsystem des Bundes (MoWaS)**
- Meldungen der **Warn-App NINA** des Bundes
- **Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)**

BIWAPP ermöglicht es Kommunen und kommunalen Einrichtungen, schnell und direkt Hinweise und Warnungen an die Bevölkerung zu senden – etwa bei größeren Schadenslagen oder wichtigen Informationen zum Katastrophenschutz.

Die **Warn-App NINA** ergänzt dies um bundesweite Warnmeldungen zu Gefahrenlagen (z. B. Großbrand, Gefahrstoffaustritt) sowie Wetter- und Hochwasserwarnungen.

Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie die Warnfunktion jetzt aktivieren. So helfen Sie mit, dass wir Sie im Notfall **schnell, gezielt und datenschutzkonform** erreichen können.

Social Media

🔔 **Bitte Warnmeldungen in der Heimat-Info-App aktivieren**

Damit wir euch im Ernstfall **schnell und datenschutzkonform** warnen können, braucht es nur ein paar Klicks in der Heimat-Info-App.

So stellt ihr die Warnmeldungen ein:

1. 📱 Heimat-Info-App öffnen
2. ⚙️ Zu **Einstellungen** gehen
3. 🔔 **Benachrichtigungen** auswählen
4. ✅ Scrollen bis „Öffentliches“ und **„Warnmeldung Landkreis Erlangen-Höchstadt-Weisendorf“** einschalten

👉 **Wichtig:** Die Warnmeldungen sind **nicht automatisch aktiviert** – bitte einmal bewusst nachschauen und den Schalter einschalten.

Was bekommt ihr dann?

Über diesen Kanal erhaltet ihr u. a.:

- 🚨 Meldungen der **Bürger-Informations- und Warn-App BIWAPP**
- 🛡️ Warnungen aus dem **Modularen Warnsystem des Bundes (MoWaS)**
- 📢 Hinweise der **Warn-App NINA** des Bundes

- 🌧️🌩️ **Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD)**

Kurz gesagt: **Alle wichtigen Infos zu Gefahrenlagen, Unwettern oder Großschadensereignissen – gebündelt über eure Heimat-Info-App.**

Teilt diesen Hinweis gern weiter, damit möglichst viele Menschen in Weisendorf im Notfall erreicht werden. 💙🏡

Wie vorgehen im Katastrophenfall? Herr Süß von der freiwilligen Feuerwehr steht mit Rat und Tat zur Seite.

Heimat-Info, Webseite, Weisendorf Aktuell

Der Monat August steht unter dem Motto „Gut durch den Sommer – Klimaanpassung und Schutz für alle“. Zu dem Aspekt des Katastrophenschutzes konnten wir mit Herrn Süß von der Freiwilligen Feuerwehr in Weisendorf sprechen. Im Folgenden beantwortet wer uns ein paar Frage zum Umgang mit Katastrophen, die Sie alle interessieren dürften. Viel Spaß beim Lesen.

Frage: Wie soll man im Katastrophenfall reagieren?

Herr Süß: Beim Vorliegen einer Katastrophe kann u.a. das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Menschen, deren Lebensgrundlage oder bedeutende Sachwerte in ungewöhnlichem Ausmaß gefährdet sein (vgl. hierzu Art. 1 BayKSG). Das Vorliegen einer Katastrophe wird von den Katastrophenschutzbehörden festgestellt (Landratsamt, Bezirksregierung oder Bay. Innenministerium). Die der Katastrophe zu Grunde liegenden Ursachen können hierbei völlig unterschiedlicher Natur sein. Beispielhaft, aber nicht abschließend, seien hier Naturkatastrophen wie großflächige Überflutungen, katastrophale Waldbrände oder auch Pandemien genannt. Je nach Ursache der Katastrophe leiten sich daher auch unterschiedliche Maßnahmen und Verhaltensempfehlungen oder -regeln für die Bevölkerung ab. Allgemein gilt jedoch, zunächst „Ruhe“ zu bewahren und sich rechtzeitig und umfassend über die aktuell vorliegende tatsächliche Lage und damit evtl. einhergehenden Gefährdungen zu informieren: Dies ist u.a. möglich über:

- Offizielle Warn-Apps (z.B. Nina, KatWarn)
- Cell-Broadcast-Mitteilungen (Mobilfunk)
- Rundfunk (Kurbel-Radioempfänger)
- Internetseiten (Landratsamt, Regierung von Mittelfranken, Innenministerium)
- je nach Lage ggf. Lautsprecherdurchsagen, Bürgertelefone, o.ä.

Dort werden dann i.d.R. und soweit erforderlich auch erste Verhaltensempfehlungen oder -anweisungen gegeben. Um im Einzelfall ausreichend vorbereitet zu sein, siehe auch unter 4) Internetseite BBK

Frage: Wann ist die Feuerwehr zuständig?

Antwort von Herr Süß: Die Feuerwehren sind gemeindliche Einrichtungen. Ihre generelle sachliche Zuständigkeit ergibt sich aus der Aufgabendefinition des Bay. Feuerwehrgesetzes (Art. 4 BayFwG i.V.m. Art. 1 BayFwG). Hierzu zählen der abwehrende Brandschutz (Brandbekämpfung und die Abwendung von Brand- und Explosionsgefahren) sowie der

technische Hilfsdienst (technische Hilfeleistung bei Unglücksfällen oder Notständen). Auf spezieller gemeindlicher Anordnung hin, werden durch die Feuerwehren auch Sicherheitswachen gestellt.

Frage: Wen kann man außer der Feuerwehr noch kontaktieren?

Herr Süß: Bei Vorliegen eines tatsächlichen Notfalles sind stets die bekannten Notrufnummern zu wählen:

- 112: Feuerwehr und Rettungsdienst
- 110: Polizei

Wird nach Praxisschluss ärztliche Hilfe benötigt, OHNE dass ein medizinisch akuter Notfall vorliegt (im Notfall 112 !!!), d.h. Beschwerden, mit denen Sie in die Hausarztpraxis gehen würden, so kann über den „kassenärztlichen Bereitschaftsdienst“ (Telefonnummer: 116117) Hilfe bzw. Informationen eingeholt werden.

Eine speziell im Voraus beplante Lage ist die sog. Blackout-Lage. Ein lang anhaltender, flächendeckender Stromausfall, der früher oder später u.a. den Zusammenbruch des Telekommunikationsnetzes nach sich ziehen kann. Etwa eine Stunde nach Vorliegen eines solchen flächendeckenden Ereignisses werden die Katastrophenschutz-Leuchttürme aktiviert. Die Feuerwehren besetzen daraufhin ihre Gerätehäuser und nehmen dort, z.B. bei Ausfall der Telekommunikation, Notrufe aus der Bevölkerung entgegen. Etwa vier Stunden nach Ereigniseintritt nehmen zusätzlich die sog. Versorgungszentren der Kommunen ihren Betrieb auf. Für Weisendorf ist dies die Mehrzweckhalle im Reuther Weg 6. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf den Internetseiten unseres Landratsamtes: https://www.erlangen-hoechstadt.de/aktuelles/vorsorge-fuer-notsituationen/anlaufstellen-landkreis/

Frage: Was kann ich tun, um gut auf einen Katastrophenfall vorbereitet zu sein?

Herr Süß: Wertvolle Vorsorgeempfehlung für jeden Haushalt und weitere Tipps gibt es anschaulich auf der Internetseite oder den Broschüren des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (kurz: BBK), z.B. auf der Internetseite des BBK (https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/warnung-vorsorge_node.html).

Wir empfehlen dringend jeder Bürgerin / jedem Bürger sich im eigenen Interesse mit den dort gegebenen Hinweisen auseinander zu setzen und für sich selbst entsprechende Vorsorge zu treffen.

Schlussanmerkung

Herr Süß: Nicht nur ein sich auf das eigene Gemeindegebiet unmittelbar auswirkender

Katastrophenfall, sondern beispielsweise auch eine Starkregen-Flächenlage unterhalb der Katastrophenschwelle wird in aller Regel mehr als die kommunal sofort verfügbaren Hilfskräfte und Gerätschaften binden. Beim zeitgleichen Vorliegen einer Vielzahl an Einsatzstellen kann das dazu führen, dass diese nach Gefährdungslage priorisiert werden müssen (Menschenleben vor Sachwerte) und somit nicht alle Anforderungen unmittelbar bedient werden können.

Social Media

Wer hilft mir im Notfall in Weisendorf? 🚒 🚑 📞

Im August dreht sich beim IDEK alles um **„Gut durch den Sommer – Klimaanpassung und Schutz für alle“**.

Dazu haben wir mit **Herrn Süß von der Freiwilligen Feuerwehr Weisendorf** gesprochen:

- Wie verhalte ich mich im Katastrophenfall?
- Wann ist die Feuerwehr zuständig?
- Welche Nummern rufe ich wann an (112 / 110 / 116117)?
- Was passiert bei einem längeren Stromausfall (Blackout) und wo ist dann die Anlaufstelle in Weisendorf?
- Wie kann ich mich zu Hause gut vorbereiten?

👉 Die Antworten und viele praktische Tipps lesen Sie im ausführlichen Beitrag **„Wie vorgehen im Katastrophenfall?“** auf unserer Homepage und in der Heimat-Info-App.

#Weisendorf #Feuerwehr #Katastrophenschutz #Klimaanpassung #IDEK #Weisendorf-DigitalGestalten

Wie funktioniert der Solarkatastercheck im Digitalen Zwilling?

WEBSITE & AMTSBLATT

Lohnt sich Solar auf meinem Dach? Der Digitale Zwilling von Weisendorf gibt die Antwort.

Steigende Energiekosten, mehr Unabhängigkeit, ein Beitrag zum Klimaschutz: Viele Weisendorferinnen und Weisendorfer denken über eine Solaranlage nach. Aber lohnt sich das überhaupt für das eigene Dach? Ist die Ausrichtung gut genug? Wie viel Ertrag ist realistisch?

Genau für diese Fragen gibt es jetzt eine einfache, kostenlose Antwort direkt im Digitalen Zwilling des Marktes Weisendorf.

Was ist der Solarpotenzial-Check?

Der Solarpotenzial-Check ist eine Funktion im öffentlichen Bürgerzwilling unter dz.weisendorf.de. Er zeigt für jedes Gebäude in Weisendorf, wie gut das Dach für eine Solaranlage geeignet ist. Grundlage sind echte Geodaten: Dachneigung, Ausrichtung, Verschattung durch Nachbargebäude oder Bäume und die durchschnittliche Sonneneinstrahlung vor Ort werden miteinander verrechnet.

Das Ergebnis ist auf einen Blick sichtbar: Dächer werden farblich nach ihrem Solarpotenzial eingestuft, von sehr gut geeignet bis weniger geeignet. So sehen Sie sofort, ob sich eine genauere Planung lohnt.

Schritt für Schritt: So funktioniert es

1. Öffnen Sie den Digitalen Zwilling unter dz.weisendorf.de
2. Geben Sie Ihre Adresse in die Suchfunktion ein
3. Wählen Sie die Ebene „Solarpotenzial" aus
4. Ihr Gebäude wird farblich bewertet angezeigt
5. Mit einem Klick auf das Dach erhalten Sie weitere Detailinfos zu Eignung und möglichem Ertrag

Die Nutzung ist kostenlos, ohne Anmeldung und funktioniert direkt im Browser auf dem Smartphone oder am Computer.

Was zeigt der Check, was zeigt er nicht?

Der Solarpotenzial-Check ist eine erste, fundierte Orientierung. Er ersetzt keine individuelle Fachberatung und kein professionelles Gutachten. Faktoren wie der genaue Zustand des Daches, technische Gegebenheiten oder Fördermöglichkeiten werden gesondert mit einem Fachbetrieb besprochen.

Aber: Der Check gibt Ihnen eine solide Grundlage, bevor Sie das erste Gespräch mit einem Installateur führen. Und er ist für alle da, nicht nur für Eigentümer. Auch Mieterinnen und Mieter, Vereine oder Gewerbetreibende können nachschauen, wie es um die Solartauglichkeit von Gebäuden in Weisendorf steht.

Weisendorf setzt auf Solarenergie

Der Solarpotenzial-Check ist Teil des Digitalen Zwillings, den der Markt Weisendorf als eine von nur 18 Kommunen in Bayern im Rahmen des TwinBy-Programms des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales aufgebaut hat. Weisendorf geht damit landesweit als Vorreiter voran und zeigt, wie digitale Werkzeuge den Alltag der Bürgerinnen und Bürger konkret erleichtern können.

👉 Jetzt ausprobieren: dz.weisendorf.de

Haben Sie Fragen zum Digitalen Zwilling oder zum Solarpotenzial-Check? Nutzen Sie den Ideenmelder in der Heimat-Info App oder wenden Sie sich direkt an die Gemeindeverwaltung.

#Weisendorf #Solar #DigitalerZwilling #Klimaschutz #WeisendorfDigitalGestalten #IDEK #TwinBy

HEIMAT-INFO APP

Lohnt sich Solar auf meinem Dach? Jetzt im Digitalen Zwilling nachschauen.

Einfach Adresse eingeben, Ebene „Solarpotenzial" auswählen, fertig. Der Digitale Zwilling zeigt für jedes Gebäude in Weisendorf, wie gut das Dach für eine Solaranlage geeignet ist. Farblich, auf einen Blick, kostenlos und ohne Anmeldung.

Grundlage sind echte Geodaten: Dachneigung, Ausrichtung und Verschattung werden verrechnet. Eine gute erste Orientierung, bevor Sie mit einem Fachbetrieb sprechen.

👉 Jetzt ausprobieren: dz.weisendorf.de

#Weisendorf #Solar #DigitalerZwilling #WeisendorfDigitalGestalten

INSTAGRAM

🌞 Lohnt sich Solar auf deinem Dach? Weisendorf hat die Antwort.

Im Digitalen Zwilling von Weisendorf kannst du jetzt für jedes Gebäude nachschauen, wie gut das Dach für eine Solaranlage geeignet ist. Einfach Adresse eingeben, Solarpotenzial-Ebene auswählen, fertig.

Kostenlos. Ohne Anmeldung. Direkt im Browser.

👉 dz.weisendorf.de [Link in Bio]

Weisendorf ist eine von nur 18 Kommunen in Bayern mit einem eigenen Digitalen Zwilling. Entwickelt im Rahmen des TwinBy-Programms des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales.

#Weisendorf #Solar #Photovoltaik #DigitalerZwilling #TwinBy #Klimaschutz #WeisendorfDigitalGestalten #IDEK #MarktWeisendorf #SmartVillage

Digitaler Zwilling: Adresssuche, Tutorial und Beschriftung der Ortsteile

Webseite

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum IDEK haben viele von Ihnen Rückmeldungen zum **Digitalen Zwilling** gegeben. Drei häufig genannte Wünsche sind inzwischen umgesetzt:

- Die **Adresssuche** funktioniert nun zuverlässig. Geben Sie einfach Ihre Straße und Hausnummer ein und lassen Sie sich direkt zu Ihrem Standort führen.
- Ein **Einsteiger-Tutorial** erklärt Schritt für Schritt, wie der Digitale Zwilling funktioniert und welche Möglichkeiten er bietet.
- Ein zusätzlicher **Kartenteil mit Straßen- und Ortsteilbeschriftungen** sorgt für eine bessere Orientierung im Gemeindegebiet.

Eine einfache Orientierungshilfe ist das **Tropen-Symbol mit dem Haus unten links in der Karte:** darüber gelangen Sie jederzeit wieder in die **Gesamtansicht des Marktes Weisendorf**.

Probieren Sie den Digitalen Zwilling gern aus und geben Sie uns weiter Rückmeldung – so wird das Werkzeug mit Ihren Anregungen noch besser.

Heimat-Info-App

Digitaler Zwilling: Verbesserungen sind online

Auf Ihre Rückmeldungen zur Bürgerbeteiligung haben wir reagiert:

- Die **Adresssuche** im Digitalen Zwilling ist jetzt aktiv – geben Sie Ihre Adresse ein und springen Sie direkt zu Ihrem Haus.
- Ein **Tutorial** erklärt einfach, wie der Digitale Zwilling funktioniert.
- Neue **Beschriftungen von Straßen und Ortsteilen** machen die Karte übersichtlicher.
- Über das **Haussymbol unten links** kommen Sie jederzeit zurück in die **Gesamtansicht von Weisendorf**.

Sie erreichen den Digitalen Zwilling wie gewohnt über die Homepage des Marktes Weisendorf bzw. die Verlinkung in der Heimat-Info-App. Schauen Sie rein und testen Sie die neuen Funktionen.

Social Media

Digitaler Zwilling: Jetzt leichter zu bedienen 🗺️

In der Bürgerbeteiligung habt ihr uns gesagt, was euch im Digitalen Zwilling noch gefehlt hat. Wir haben nachgebessert:

🔍 Die **Adresssuche** funktioniert – sucht einfach eure eigene Adresse.
▶️ Ein **Tutorial** erklärt Schritt für Schritt, wie der DZ funktioniert.
🏷️ Ein neuer Layer zeigt **Straßen- und Ortsteilnamen** direkt in der Karte.
🏠 Und mit dem **Haussymbol unten links** springt ihr jederzeit zurück zur **Gesamtansicht von Weisendorf**.

Schaut euch den Digitalen Zwilling über die Weisendorf-Seite oder die Heimat-Info-App an und sagt uns, wie er euch jetzt gefällt.

#Weisendorf #DigitalerZwilling #IDEK #WeisendorfDigitalGestalten #Bürgerbeteiligung

Wie funktionieren die Kinderschutzinseln



WAS SIND "SCHUTZINSELN"?

Schutzinseln sind Apotheken, Banken, Tankstellen, Bäckereien etc., kurzum alle Geschäfte oder ähnliche Einrichtungen, die zentral verortet sind oder entlang von Wegen liegen, die häufig von Kindern genutzt werden. Schutzinseln sind erste Anlaufpunkte, wenn Kinder Hilfe benötigen. Sei es, weil Sie Ihr Handy verloren haben, den Bus verpasst haben, weil sie von größeren Schülern genötigt werden oder sich von Erwachsenen bedroht fühlen. Also zusammengefasst sind Schutzinseln ein Hort für Kinder in Situationen, in denen Sie Hilfe ersuchen. Nicht alle Kinder sind selbstbewusst und fragen aktiv nach Hilfe. Manche benötigen einen Ort, an dem sie geschützt sind, der ihnen bekannt ist. Erkenntlich sind die Schutzinseln durch unsere Logo-Aufkleber. Überall dort, wo diese zu sehen sind, können Kinder Unterschlupf finden. (Quelle: Schutzinseln | Kinderschutz | Bayern)

IN WELCHEN SITUATION BIETEN DIE SCHUTZINSELN ZUFLUCHT?

- Wenn Kinder nicht nach Hause gehen können/ wollen
- Wenn Kinder sich etwa von „Größeren“ oder Erwachsenen verfolgt oder bedroht fühlen
- Wenn Situationen eintreten, die Kinder verunsichern (Verlust von Handy, Geld oder Busticket etc.)

Nicht alle Kinder sind selbstbewusst und fragen nach Hilfe. Manche benötigen einen Ort, an dem sie geschützt sind, der ihnen bekannt ist. Sie erkennen einen solchen Ort an dem Schutzinselaufkleber.

WIE ERKENNE ICH EINE SCHUTZINSEL?

Sämtliche Schutzinseln sind mit diesem Aufkleber versehen und damit kenntlich gemacht. In den Schutzinseln sind Menschen, die wissen, wie geholfen werden kann.

Auf der untenstehenden Karte können Ihre Kinder sehen, wo vor Ort eine Schutzinsel angeboten wird.

Beim Klicken auf die Karte werden Sie direkt zur Seite „Schutzinsel“ weitergeleitet.

WO FINDE ICH SCHUTZINSELN?



Weisendorf Aktuell: Titelseite zu Marktplatzgestaltung

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Markt Weisendorf plant im Zuge der Ortskernsanierung Weisendorf seinen „Marktplatz“ umzugestalten.



Abbildung 36: Marktplatz Weisendorf im Luftbild (Datenquelle: Bayerische Vermessungsverwaltung)

Nach dem Erwerb des ehemaligen Sparkassengebäudes durch die Gemeinde bietet sich die Chance, die öffentlich nutzbaren Flächen zu erweitern und deren Attraktivität für alle Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

Schon seit Beginn der Ortskernsanierung wurden hierzu zahlreiche Ideen und Vorschläge unterbreitet. Mit Unterstützung der Städtebauförderung soll nun möglichst zeitnah mit der Maßnahme begonnen werden.

Dabei steht die Gemeinde vor der Herausforderung verschiedene öffentliche und private Interessen in Einklang zu bringen und gleichzeitig gestiegenen Anforderungen an z.B. Barrierefreiheit, Klimaschutz und Mobilität gerecht zu werden.

Dies erfordert eine qualifizierte Planung und Abwägung der verschiedenen öffentlichen und privaten Belange, die letztendlich dem Marktgemeinderat obliegt.

Vor weiteren Planungen und der Entscheidung über eine Vorzugsvariante, die die Grundlage für die erforderlichen Umbaumaßnahmen bilden wird, möchte sich die Gemeinde die Expertise der Fachleute in Anspruch nehmen, vor allem aber die Meinungen und Anregungen seiner Bürgerinnen und Bürger einholen.

Hierzu wird im Herbst 2026 eine Planungswerkstatt stattfinden, zu der Sie herzlich eingeladen sind, um sich über vorliegende Ideen, Plangrundlagen und Planungsvorgaben zu informieren und gleichzeitig ihre Vorstellungen von einer Umgestaltung der Flächen zu äußern.

Hinsichtlich des genauen Termins der Veranstaltung beachten Sie bitte die ortsüblichen Bekanntmachungen, Informationen unter www.weisendorf.de oder in der Heimat-Info-App.

Schon vorab interessiert uns Ihre Meinung zu ersten Ideen und Anregungen, die wir in der angefügten Tabelle gesammelt haben und zu denen wir gerne wissen würden, wie wichtig oder unwichtig Ihnen diese sind.

Haben Sie noch eigene Ideen und Wünsche, dann ergänzen Sie doch einfach die Tabelle:

Vorschlag	**wäre mir wichtig**				**... unwichtig**		
	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3
Pflanzen von Bäumen							
Anlegen von Pflanzflächen							
Austausch Asphalt gegen Pflaster							
Aufstellen eines Wasserspiels							
Schaffen öffentlicher Sitzgelegenheiten							
Schaffen von Freifläche für die Gastronomie							
Pflaster statt Asphalt							
Erhalt einer Mauer zu Kirche und Pfarramt							
Erhalt öffentlicher Pkw-Stellplätze							
Schaffen von Ladestationen für e-mobilität							
Schaffen von Sharing Stationen (B+R, etc)							
Schaffen einer Bushaltestelle							

[Freifeldfrage] Haben Sie weitere Ideen und Wünsche, welche in der Tabelle noch nicht aufgeführt wurden?

Wir erwarten Ihre Antwort bis zum 28.09.2026.

per Post an: Markt Weisendorf
Gerbersleite 2
91085 Weisendorf

per E-Mail: bauamt@weisendorf.de
Stichwort: Befragung Marktplatz

oder Sie nutzen die Möglichkeit der online-Befragung.

Uns ist bewusst, dass diese Umfrage kein repräsentativen Ergebnisse liefern kann. Sie soll aber ein erstes Meinungsbild aufzeigen und bei den zukünftigen Planungen berücksichtigt werden.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns über Ihre Anregungen

Ihr

Timo Wendel

Erster Bürgermeister

Markt Weisendorf

Umfrage zur Marktplatzgestaltung

Nach dem Erwerb des ehemaligen Sparkassengebäudes durch die Gemeinde bietet sich die Chance, die öffentlich nutzbaren Flächen zu erweitern und deren Attraktivität für alle Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Gern möchten wir hierzu Ihre Ideen und Wünsche erfahren. Zu diesem Zweck haben wir eine kurze Umfrage erstellt.

Vorschlag	**wäre mir wichtig**				**... unwichtig**		
	+3	+2	+1	0	-1	-2	-3
Pflanzen von Bäumen							
Anlegen von Pflanzflächen							
Austausch Asphalt gegen Pflaster							
Aufstellen eines Wasserspiels							
Schaffen öffentlicher Sitzgelegenheiten							
Schaffen von Freifläche für die Gastronomie							
Pflaster statt Asphalt							
Erhalt einer Mauer zu Kirche und Pfarramt							
Erhalt öffentlicher Pkw-Stellplätze							
Schaffen von Ladestationen für e-mobilität							
Schaffen von Sharing Stationen (B+R, etc)							
Schaffen einer Bushaltestelle							

[Freifeldfrage] Haben Sie weitere Ideen und Wünsche, welche in der Tabelle noch nicht aufgeführt wurden?

Haben Sie Interesse auch an der Planungswerkstatt teilzunehmen? Ja/ Nein

[Freitextfeld]: Wenn Ja, dann geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse oder alternativ andere Kontaktdaten an.

Vielen Dank für Ihre Beteiligung.

Ihr Timo Wendel

Erster Bürgermeister

Markt Weisendorf

Frau Pausch im Interview: Wie werden Kinder und Jugendliche im Katastrophenfall geschützt?

Webseite und Heimat-Info

Zu Beginn des Monats haben wir mit Herrn Süß zum Katastrophenschutz im Allgemeinen gesprochen. Nun widmen wir uns speziell den Kindern. Dafür stand uns Frau Pausch, die Rektorin der Weisendorfer Grundschule für unsere Fragen zur Verfügung.

Frage: Wenn Sie als Grundschulrektorin an Katastrophen denken, was kommt Ihnen da in den Sinn? Wie unterscheiden sich die Bedarfe von Kindern und Jugendliche von denen von Erwachsenen im Fall von Katastrophen? Was brauchen insbesondere Kinder?

Frau Pausch: Für den Katastrophenfall aktualisieren wir regelmäßig unser Sicherheitskonzept an der GS Weisendorf für Situationen wie Brandfall, Unwetter, Amoklauf, Unfälle mit Todesfolge. Das sieht beispielsweise im Falle einer Evakuierung ein fest vorgegebenes Szenario vor, das wir einmal im Schuljahr angekündigt und einmal im Schuljahr unangekündigt üben. Dadurch erreichen wir eine gewisse Routine, die im Ernstfall zur Ruhe und Besonnenheit beiträgt, was – und damit wären wir bei Punkt 2 – für Kinder von großer Bedeutung ist.

Kinder und Jugendliche brauchen in Gefahrensituationen Bezugspersonen, die Souveränität und Sicherheit ausstrahlen. Das nimmt ihnen Angst. Letztendlich hilft dies, geordnete und somit sichere Maßnahmen umzusetzen. Ob sich Kinder und Jugendliche in diesem Punkt gravierend von Erwachsenen unterscheiden, bleibt fraglich. Die Pandemie zeigte, dass wir Erwachsenen im Ausnahmezustand ebenfalls bedachte und verantwortungsvolle Entscheidungsträger brauchen.

Nachdem wir jahrelang die Evakuierung des Gebäudes geübt haben, fiel uns auf, dass der Katastrophenfall ebenso während der Außenpause eintreffen könnte. Unwetter ziehen urplötzlich auf und bringen binnen Minuten Windböen, Hagel oder Starkregen. Darüber haben wir im Schuljahr 2025/26 erstmals in einer Lehrerkonferenz diskutiert und einen Evakuierungsplan für die Pausenhöfe zurück ins Schulgebäude erstellt.

In jedem Fall entlastet hier ein tragfähiges Kommunikationsnetz über unseren Schulmanager ebenso wie über Telefonketten sowie über die Homepage unserer Grundschule beziehungsweise über die Heimat-Info App.

Frage: An wen können Kinder und Jugendliche sich im Falle von Katastrophen wenden?

Frau Pausch: Erste Bezugsperson im Falle einer Katastrophe, die während der Unterrichtszeit stattfindet, ist die jeweilige Lehrkraft. Bei Katastrophen, die außerhalb der Unterrichtszeit die Kinder betreffen, ist die Klassenlehrkraft sicherlich die primäre Ansprechperson. Darüber hinaus bietet die Grundschule Weisendorf ein breites Netz an Ansprechpartnern, zu denen die Schulleitung gehört, ebenso die Religionslehrkräfte als Seelsorger, die örtlichen Pfarrer sowie die zuständige Schulpsychologin. Wir können uns wiederum an das Kriseninterventionsteam des Schulamtsbezirks ERH wenden. Auch dafür haben wir im Rahmen einer Lehrerkonferenz ein Konzept entwickelt, das uns in der Vergangenheit durch den einen oder anderen Notfall Schritt für Schritt begleitete.

Frage: Unternehmen Sie an der Schule Aktivitäten, um die Kinder auf (bestimmte) Katastrophen vorzubereiten?

Frau Pausch: Diese Frage wurde bereits unter 1. beantwortet und auf die dringende Notwendigkeit der Vorbereitung hingewiesen. Im Schuljahr 2025/26 haben wir erstmals ein Hitzeschutzkonzept entwickelt.

Im Zuge der Einführung des Zivilschutzes in den Kommunen, werden wir in Zukunft in Kooperation mit dem Sachaufwandsträger Konzepte für weitere Szenarien für „neue“ Katastrophen wie Überschwemmung, Dürre, Stromausfall etc. ausarbeiten.

Frage: Wo findet man Informationen, um Hilfe zu erhalten?

Frau Pausch: Die Erfahrung zeigt uns, dass der erste Griff, um Hilfe zu erhalten, der nach dem Telefon unter der Schulnummer ist. Eltern und Kinder kommen im Bedarfsfall mit zentralen Stellen in Weisendorf in Kontakt. Dazu gehört zweifelslos die Grundschule am Ort. Häufig wenden sich Eltern auch zuerst an den Elternbeirat, der wiederum mit der Schulleitung in engem Kontakt steht.

Frage: Möchten Sie noch besondere Tipps/ Hinweise geben (z.B. an Eltern, die Feuerwehr, die Verwaltung)?

Frau Pausch: Wir betrachten diesen Fragenkatalog als Anregung dafür, im neuen Schuljahr einige Tipps für Eltern auf unserer Homepage zu veröffentlichen:

- ✓ Bleiben Sie möglichst ruhig – Kinder orientieren sich an Ihrem Verhalten.
- ✓ Bringen Sie sich und Ihre Kinder an einen sicheren Ort und befolgen Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte.
- ✓ Halten Sie Ihre Kinder möglichst immer in Ihrer Nähe und vereinbaren Sie einen Treffpunkt, falls Sie getrennt werden.
- ✓ Erklären Sie die Situation altersgerecht und ehrlich, ohne unnötig Angst zu machen.
- ✓ Nehmen Sie wichtige Dokumente, Medikamente, Wasser, etwas Verpflegung sowie benötigte Baby- oder Kinderartikel mit, wenn eine Evakuierung erforderlich ist.
- ✓ Sorgen Sie dafür, dass Ihr Notfallvorrat auch auf die Bedürfnisse Ihrer Kinder abgestimmt ist (z. B. Babynahrung, Windeln, Kuscheltier).
- ✓ Informieren Sie sich über offizielle Warnungen und Handlungsempfehlungen (z. B. über Warn-Apps oder Behörden).

- ✓ Üben Sie mit Ihrer Familie einfache Notfallabläufe, damit alle wissen, was im Ernstfall zu tun ist.
- ✓ Versuchen Sie, den Alltag Ihrer Kinder auch in einer Krisensituation so gut wie möglich aufrechtzuerhalten (z. B. feste Essens- oder Schlafenszeiten).
- ✓ Sprechen Sie nach dem Ereignis über das Erlebte und achten Sie auf Anzeichen von Belastung oder Ängsten bei Ihren Kindern. Bei anhaltenden Beschwerden kann professionelle Unterstützung sinnvoll sein.

Social Media

Wie werden Kinder im Katastrophenfall geschützt? 👧 👴 🚨

Unser August-Motto lautet: **„Gut durch den Sommer – Klimaanpassung und Schutz für alle“**.
Diesmal schauen wir speziell auf **Kinder und Jugendliche**.

📚 Dafür haben wir mit **Frau Pausch**, der Rektorin der Grundschule Weisendorf, gesprochen:

- Wie bereitet sich die Schule auf Notlagen wie Brand, Unwetter oder Amoklage vor?
- Warum sind Ruhe, klare Abläufe und verlässliche Bezugspersonen für Kinder so wichtig?
- Wer sind die Ansprechpersonen – von Lehrkraft über Schulleitung bis zur Schulpsychologin?
- Welche neuen Konzepte gibt es z. B. zu **Hitze- und Katastrophenschutz** an der Schule?
- Was können **Eltern** konkret tun, um ihre Kinder gut auf Notfälle vorzubereiten?

👉 Das komplette Interview mit vielen praktischen Tipps für Familien finden Sie auf unserer **Homepage** und in der **Heimat-Info-App** unter **„Frau Pausch im Interview: Wie werden Kinder und Jugendliche im Katastrophenfall geschützt?“**

#Weisendorf #Grundschule #Katastrophenschutz #Klimaanpassung #Kinder #Elterninfo #IDEK #WeisendorfDigitalGestalten

„Die Umfrage-Ergebnisse aus dem Monat Juli”

WEBSITE & AMTSBLATT

„Das haben wir im Juli gemeinsam entdeckt und das wünschen Sie sich für Weisendorf"

Der Juli war der erste Monat unserer Kommunikationskampagne zum IDEK. Wir haben Ihnen Angebote vorgestellt, die es in Weisendorf bereits gibt, Interviews geführt und eine kurze Umfrage gestartet. 38 Bürgerinnen und Bürger haben sich die Zeit genommen zu antworten.

Herzlichen Dank dafür!

Hier sind die Ergebnisse, ehrlich und direkt.

Was haben Sie im Juli Neues erfahren?

Für rund die Hälfte der Teilnehmenden war das meiste bereits bekannt. 29 Prozent haben im Juli etwas Neues entdeckt, 8 Prozent sogar einiges. 13 Prozent haben die Beiträge nicht gesehen.

Das nehmen wir ernst: Wer bereits gut informiert ist, braucht von uns keine Grundlagen, sondern Tiefe. Und wer uns noch nicht gefunden hat, soll uns leichter finden. Wir arbeiten daran, die Beiträge noch besser sichtbar zu machen, in der Heimat-Info App, auf der Website und im Amtsblatt.

Welches Thema hat Sie am meisten interessiert?

Mit großem Abstand war der Ideenmelder und Bürgermelder das meistgeklickte Thema: 68 Prozent der Teilnehmenden haben diesen Beitrag als den interessantesten des Monats genannt. Medizinische Anlaufstellen und Vereine in Weisendorf folgten mit je 13 Prozent, Angebote für Senioren mit 5 Prozent.

Das zeigt: Die Menschen in Weisendorf wollen nicht nur informiert werden, sie wollen mitmachen und mitgestalten. Das ist eine klare Botschaft an uns und wir nehmen sie ernst.

Wie gut fühlen Sie sich über das IDEK informiert?

56 Prozent der Teilnehmenden fühlen sich gut oder sehr gut informiert. 18 Prozent wünschen sich noch mehr Informationen. 26 Prozent geben an, das Projekt noch nicht richtig auf dem Schirm zu haben.

Das zeigt uns: Wir sind auf dem richtigen Weg, aber wir sind noch nicht am Ziel. Gerade für Menschen, die das IDEK noch nicht kennen, wollen wir in den kommenden Monaten noch verständlicher erklären, was dahintersteckt und was es für das Leben in Weisendorf bedeutet.

Was Sie uns sonst noch gesagt haben

In den freien Antworten haben Sie uns wichtige Hinweise gegeben, die wir nicht übergehen möchten.

Mehrere Rückmeldungen machen deutlich: Das Amtsblatt ist und bleibt wichtig. Nicht jeder möchte oder kann sich Informationen ausschließlich online holen. Das ist ein berechtigter Hinweis, den wir aufnehmen. Alle Inhalte der Kampagne erscheinen

weiterhin auch im gedruckten Amtsblatt. Digital und analog ergänzen sich, keines ersetzt das andere.

Außerdem wurden konkrete Wünsche für Weisendorf genannt: eine ruhigere Ortsmitte, mehr Verkehrssicherheit rund um den Marktplatz. Diese Themen berühren Fragen, die wir in den kommenden Monaten aufgreifen werden, z.B. bei der Marktplatzgestaltung im September.

Was kommt im September?

Im September widmen wir uns dem Thema **digitale Werkzeuge für die Gemeindeentwicklung.** Die wichtigeste Frage für uns: Wie wollen wir den Marktplatz gestalten? Aber auch weitere Informationen sollen zukünftig im digitalen Zwilling und in der Heimat-Info-App sichbar gemacht werden.

Bleiben Sie dabei. Ihre Meinung zählt.

👉 Alle Beiträge aus dem Juli und die kommenden Themen finden Sie in der Heimat-Info App und auf der Website: [Link]

#Weisendorf #IDEK #WeisendorfDigitalGestalten #Bürgerbeteiligung #Rückblick #Gemeinschaft

HEIMAT-INFO APP

Juli-Rückblick: Das haben Sie uns gesagt

38 Weisendorferinnen und Weisendorfer haben an unserer Umfrage teilgenommen. Danke!

Die wichtigsten Ergebnisse:

🔵 68 % interessierten sich am meisten für Ideenmelder und Bürgermelder. Die Botschaft ist klar: Sie wollen mitmachen.

🔵 56 % fühlen sich über das IDEK gut oder sehr gut informiert. 26 % haben das Projekt noch nicht richtig auf dem Schirm. Wir machen weiter.

🔵 Das Amtsblatt bleibt wichtig. Alle Inhalte erscheinen weiterhin auch gedruckt.

🔵 Ihre Wünsche: ruhigere Ortsmitte, mehr Verkehrssicherheit, mehr Schatten. Diese Themen nehmen wir mit.

Im August geht es weiter mit dem Thema Klimaanpassung und Hitzeschutz.

👉 Alle Infos: [Link]

#Weisendorf #IDEK #WeisendorfDigitalGestalten

September-Motto: Weisendorf im Wandel – Ideen, Einblicke und gemeinsames Gestalten

Leitgedanke des Monats

Der September steht im Zeichen dessen, was Weisendorf bewegt, prägt und weiterbringt. Nach dem Schwerpunkt auf Klimaanpassung und digitalen Werkzeugen im August richtet sich der Blick auf konkrete Orte, Projekte und Menschen in unserer Gemeinde: Wie verändert sich der Marktplatz? Welche Unterstützung brauchen Menschen in schwierigen Lebenslagen? Wie kann der Baumbestand auf dem Schulgelände geschützt werden? Und welche Fortschritte gibt es beim Integrierten Digitalen Entwicklungskonzept?

Die Beiträge zeigen, wie vielfältig Gemeindeentwicklung ist. Sie machen sichtbar, wo öffentlicher Raum gestaltet, soziale Verantwortung übernommen, Umwelt geschützt und neue Ideen entwickelt werden. Dabei geht es auch um unterschiedliche Perspektiven: Was funktioniert bereits gut, wo besteht Handlungsbedarf und welche Wünsche haben die Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft ihrer Gemeinde?

Digitale Werkzeuge bleiben ein unterstützendes Mittel, stehen aber nicht im Mittelpunkt. Entscheidend sind die Themen selbst und der gemeinsame Austausch darüber. Denn eine lebendige Gemeindeentwicklung entsteht durch Menschen, die hinschauen, Ideen einbringen und Verantwortung übernehmen. So lädt die September-Serie dazu ein, genauer hinzusehen und die Zukunft Weisendorfs gemeinsam zu gestalten.

Redaktionsplan

Marktplatzgestaltung

Dieser Artikel wurde bereits im August im Amtsblatt „Weisendorf Aktuell“ veröffentlicht. S. Weisendorf Aktuell: Titelseite zu Marktplatzgestaltung, S. Seite 175.

Mal etwas Analoges – Wie die AWO Obdachlosen eine Chance gibt

Webseite

In Weisendorf hilft die AWO Menschen zurück in ein selbstständiges Leben

Wohnungslosigkeit kann viele Ursachen haben: eine Eigenbedarfskündigung, steigende Lebenshaltungskosten, eine Trennung, den Verlust des Arbeitsplatzes oder eine schwierige persönliche Lebenssituation. Was den betroffenen Menschen häufig fehlt, ist nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch Unterstützung, Orientierung und eine realistische Perspektive für den nächsten Schritt.

In Weisendorf bietet die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Menschen deshalb ein vorübergehendes Zuhause und begleitet sie dabei, wieder Halt zu finden und ihr Leben selbstständig zu

organisieren. Projektleiterin Swenja Ott-Habermann ist seit dem 1. Mai für das Wohnungsprojekt verantwortlich. Zuvor arbeitete sie achtzehn Jahre in der Suchthilfe. In ihrer täglichen Arbeit erlebt sie, wie unterschiedlich die Wege in die Wohnungslosigkeit sein können.

Solidarisch handeln, gemeinsam Verantwortung übernehmen

Am Projekt beteiligen sich derzeit sechs Gemeinden: Heßdorf, Weisendorf, Großenseebach, Hemhofen, Röttenbach und Wachenroth. Sie finanzieren die Unterkünfte und erhalten dafür die Möglichkeit, Menschen aus ihrer Gemeinde zuzuweisen. Pro Platz werden rund 1.000 Euro monatlich veranschlagt. Die langfristige Absicherung erfolgt über eine zehnjährige Projektbindung.

Damit entsteht ein solidarisches Modell: Nicht jede Gemeinde muss allein eine eigene Unterkunft und ein eigenes Unterstützungsangebot aufbauen. Stattdessen teilen sich mehrere Kommunen eine Einrichtung und haben mit der AWO eine feste, fachkundige Ansprechpartnerin vor Ort. Auch nach dem Auszug der Bewohner bleibt die Begleitung möglich. Damit bringt die Lösung nicht nur kurzfristig Abhilfe, sondern kann nachhaltig wirken.

Für den Markt Weisendorf unterstützt Bürgermeister Herr Wendel das Projekt. Gemeinsam mit den weiteren beteiligten Bürgermeistern hat er damit Mut bewiesen, neue Wege zu gehen und die notwendigen politischen Entscheidungen voranzubringen. Gerade bei freiwilligen Leistungen und angespannten kommunalen Haushalten ist dieses Engagement nicht selbstverständlich.

Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter

Swenja Ott-Habermann erlebt in ihrer tägliche Arbeit, wie unterschiedlich die Wege in die Wohnungslosigkeit sein können: Wenn ein Ehepartner in ein Pflegeheim kommt, kann das Einkommen plötzlich nicht mehr ausreichen, um die bisherige Miete zu bezahlen. Auch junge Familien sind betroffen. Auch eine Eigenbedarfskündigung kann dazu führen, dass man plötzlich ohne Wohnung dasteht.

Gleichzeitig ist bezahlbarer Wohnraum knapp, und viele Vermieterinnen und Vermieter prüfen sehr genau, an wen sie eine Wohnung vermieten. Selbst Menschen mit Arbeit können es schwer haben, eine Wohnung zu finden – etwa, wenn Vorurteile, unsichere Beschäftigungsverhältnisse oder eine problematische Schufa-Auskunft hinzukommen.

Mehr als ein Bett und vier Wände

Oft geht es gar nicht darum so schnell wie möglich eine eigene Wohnung für die Obdachlosen zu finden. Entscheidend sei die Frage, wie Menschen ihren Alltag bewältigen und welche Unterstützung sie benötigen. Denn häufig fehlen zunächst wichtige Grundlagen, damit eine eigene Wohnung dauerhaft erhalten werden kann.

In Weisendorf finden die Bewohnerinnen und Bewohner ein vollständig ausgestattetes eigenes Zimmer vor. Dazu kommen eine gut ausgestattete Gemeinschaftsküche, ein wohnliches Wohnzimmer, gemeinsam genutzte Bäder und ein Garten. Das Haus ist wie eine Wohngemeinschaft organisiert. Alle übernehmen Aufgaben und Verantwortung: Sie helfen beim Aufräumen, kümmern sich um den Haushalt, arbeiten gemeinsam im Garten oder bauen Gemüse in Hochbeeten an.

Auch das Essen wird gemeinschaftlich organisiert. Eine Gruppe kocht, anschließend wird zusammen gegessen. Lokale Supermärkte unterstützen die AWO dabei. Diese alltäglichen Aufgaben sind ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Sie geben Struktur, stärken das Verantwortungsgefühl und schaffen Möglichkeiten, wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

Die AWO bietet darüber hinaus soziale Unterstützung und Qualifizierungsangebote. Gemeinsam werden die persönlichen Schwierigkeiten betrachtet, die hinter der Wohnungslosigkeit stehen. Nach Einschätzung von Ott-Habermann ist das in einer vertrauten Gemeinschaft oft besser möglich als in einer klassischen Fachstelle, während eines zeitlich begrenzten Beratunsgstermins: Im Alltag zeigt sich unmittelbar, wo jemand Unterstützung braucht.

Die Idee knüpft an die Erfahrungen von Michael Thiem an, dem Gründer der Laufer Mühle in Lauf bei Adelsdorf. In der Suchthilfe wurde früh deutlich, dass viele Menschen auch mit Wohnungslosigkeit oder dem Verlust ihrer Unterkunft zu kämpfen haben. Thiems Ansatz beruht auf der Erfahrung, dass Gemeinschaft Menschen tragen und zu Veränderungen motivieren kann. „Die Gemeinschaft ist der heilende Moment“ – dieser Gedanke prägt auch das neue Angebot.

Ein erster Erfolg in Weisendorf

Wie wichtig eine solche Unterstützung sein kann, zeigte sich im Juni: Eine junge Mutter mit Kind, die ihre Wohnung verloren hatte, kam zunächst im Haus der AWO in Weisendorf unter. Ohne diese Lösung hätte eine Unterbringung in einer herkömmlichen Obdachlosenunterkunft möglicherweise eine Kindeswohlgefährdung bedeutet und das Kind wäre ins Heim oder zu Pflegeeltern gekommen. Das Jugendamt begleitete den zunächst neuen und ungewohnten Ansatz trotz anfänglicher Skepsis. Seit dem 1. August lebt die Mutter wieder in einer eigenen Wohnung.

Solche Entwicklungen sind das Ziel des Projekts: Die Unterkünfte sollen kein dauerhafter Ersatz für eine eigene Wohnung sein, sondern ein geschützter Übergang. Die Bewohnerinnen und Bewohner bekommen Zeit, Unterstützung und die Möglichkeit, Schritt für Schritt wieder auf eigenen Beinen zu stehen.

Ein Modell mit Wachstumspotenzial

Bei der Planung wurde zunächst anhand der Einwohnerzahlen ermittelt, wie viele Plätze die einzelnen Gemeinden voraussichtlich benötigen. Die Praxis zeigt jedoch, dass solche Berechnungen schnell an ihre Grenzen kommen. Eine Familie oder ein besonderer Unterstützungsbedarf kann die Belegung deutlich verändern. Nach Einschätzung von Ott-Habermann wird der Bedarf eher steigen als sinken.

Deshalb soll das Projekt perspektivisch auf alle Gemeinden des Landkreises Erlangen-Höchstadt ausgeweitet werden. Auch aus Nachbarlandkreisen gibt es bereits Anfragen und Interesse. Wenn sich weitere Kommunen beteiligen, könnten künftig thematische Häuser entstehen – beispielsweise für Frauen mit Kindern oder für junge Menschen bis 25 Jahre. Solche spezialisierten Angebote lassen sich jedoch nur verwirklichen, wenn genügend Gemeinden gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Mut, kurze Wege und ein gemeinsames Ziel

Dass das Projekt in dieser Form umgesetzt werden konnte, ist mehreren Menschen zu verdanken. AWO-Geschäftsführer Christian Pech hat den Mut bewiesen, das Vorhaben gemeinsam mit der AWO auf den Weg zu bringen. Ohne seine Bereitschaft, als AWO Kreisverband Erlangen-Höchstadt e.V. die Trägerschaft zu übernehmen, gäbe es dieses Angebot nicht.

Ebenso wichtig ist das Engagement der beteiligten Bürgermeister. Sie haben sich in ihren Gemeinden für die notwendigen Haushaltsentscheidungen eingesetzt und damit gezeigt, dass kommunale Zusammenarbeit konkrete Hilfe ermöglichen kann. Auch Herr Wendel hat das Projekt in Weisendorf unterstützt und dazu beigetragen, dass aus einer Idee ein tragfähiges Angebot wurde.

Das Beispiel zeigt: Nicht jede Lösung muss neu erfunden werden – aber manchmal braucht es den Mut, bekannte Wege zu verlassen. Frau Ott-Habermann sagt zu recht: „Man sagt ja immer: Deutschland ist überbürokratisiert und man erreicht nichts. Aber wenn man den Mut hat, um Hürden herumzugehen, dann kann man auch unglaublich viel bewirken." Wenn Kommunen ihre Kräfte bündeln, die AWO fachliche Unterstützung einbringt und Entscheidungen auf kurzen Wegen getroffen werden, kann viel entstehen: ein sicherer Ort, persönliche Begleitung und die Chance auf einen neuen Anfang.

Amtsblatt und Heimat-Info-App

In Weisendorf bietet die AWO wohnungslosen Menschen ein vorübergehendes Zuhause und persönliche Begleitung. Das Angebot wird solidarisch von sechs Gemeinden getragen: Heßdorf, Weisendorf, Großenseebach, Hemhofen, Röttenbach und Wachenroth. Sie finanzieren gemeinsam die Unterkunft und können Menschen aus ihrer Gemeinde zuweisen. Für Weisendorf unterstützt Bürgermeister Herr Wendel das Projekt und hat gemeinsam mit den weiteren Bürgermeistern Mut bewiesen, neue Wege zu gehen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ein eigenes, vollständig ausgestattetes Zimmer und teilen sich Küche, Wohnzimmer und Garten. Gemeinsame Aufgaben und soziale Unterstützung geben Struktur und helfen, wieder Halt zu finden. Denn Wohnungslosigkeit kann viele Ursachen haben – etwa Eigenbedarfskündigungen, veränderte Lebenssituationen oder fehlenden bezahlbaren Wohnraum. Um langfristig wieder auf eigenen Füßen zu stehen, hilft Projektleiterin Swenja Ott-Habermann, welche seit dem 1. Mai für das Wohnungsprojekt verantwortlich.

Wie wichtig das Angebot ist, zeigte sich im Juni: Eine junge Mutter mit Kind kam nach dem Verlust ihrer Wohnung zunächst im AWO-Haus in Weisendorf unter. Seit dem 1. August lebt sie wieder in einer eigenen Wohnung. Das Haus bot ihr also einen geschützten Übergang in ein selbstständiges Leben.

AWO-Geschäftsführer Christian Pech und die beteiligten Bürgermeister haben wesentlich dazu beigetragen, dass das Projekt umgesetzt werden konnte. Ott-Habermann: „Man sagt ja immer: Deutschland ist überbürokratisiert und man erreicht nichts. Aber wenn man den Mut hat, um Hürden herumzugehen, dann kann man auch unglaublich viel bewirken."

Social-Media

🏠 **Ein Zuhause auf Zeit – neue Perspektiven für Wohnungslose in Weisendorf**

Die AWO begleitet in Weisendorf wohnungslose Menschen auf dem Weg zurück in ein selbstständiges Leben. 🤝 Projektleiterin Swenja Ott-Habermann gibt Halt und Unterstützung.

Sechs Gemeinden tragen das Angebot gemeinsam – darunter Weisendorf. Bürgermeister Herr Wendel und die beteiligten Bürgermeister haben dafür Mut bewiesen. 🙌 Auch AWO-Geschäftsführer Christian Pech hat entscheidend zur Umsetzung beigetragen.

Ein Beispiel macht Mut: Eine junge Mutter mit Kind fand zunächst im AWO-Haus Unterkunft und lebt inzwischen wieder in einer eigenen Wohnung. 🔑

Gemeinsam kann viel bewirkt werden! ❤️‍🩹

#Weisendorf #AWO #Zusammenhalt

Gespräch mit der Medicon-Apotheke vor Ort: „Was sollten Weisendorfer über die medizinische Versorgung wissen?"

Webseite

„Was sollten Weisendorfer über die medizinische Versorgung wissen?"*Ein Gespräch mit dem Team der Medicon-Apotheke Weisendorf*

In unserer Online-Befragung war es das meistgenannte Thema: 83 Prozent der Teilnehmenden gaben der medizinischen Grundversorgung eine hohe Priorität. Wir haben nachgefragt, was die Medicon-Apotheke Weisendorf für die Menschen vor Ort leistet und was viele noch gar nicht wissen.

Stellen Sie die Medicon-Apotheke kurz vor: Was macht Sie aus, und was bieten Sie den Menschen in Weisendorf?

„Die Medicon-Apotheke in Weisendorf steht für persönliche Beratung, kompetenten Service und eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Unser engagiertes Team begleitet die Menschen vor Ort in allen Fragen rund um Arzneimittel, Gesundheit und Prävention zuverlässig, individuell und mit viel Herz. Wir nehmen uns Zeit für Sie, hören zu und finden gemeinsam die passende Lösung für Ihre Gesundheit."

Welche Leistungen kennen viele noch gar nicht, die Sie aber regelmäßig anbieten?

„Viele verbinden die Apotheke vor allem mit der Abgabe von Medikamenten. Dabei bieten wir weit mehr Leistungen an, die oft noch gar nicht bekannt sind. Unser Ziel ist es, Sie nicht nur mit Arzneimitteln zu versorgen, sondern Sie auch aktiv bei Ihrer Gesundheit zu unterstützen.

Neben der klassischen Arzneimittelversorgung bieten wir zahlreiche zusätzliche Leistungen an, darunter Impfberatungen, Medikationsanalysen, individuelle Gesundheitschecks, das Anmessen von Kompressionsstrümpfen sowie die Anfertigung von Rezepturen. Außerdem unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei Fragen zu Wechselwirkungen, Reiseapotheken und der richtigen Anwendung von

Medikamenten. Unser Botendienst sorgt dafür, dass wichtige Arzneimittel bei Bedarf zuverlässig nach Hause geliefert werden.

Sprechen Sie uns gerne an, wir beraten Sie gerne persönlich zu unseren Angeboten."

Wann sollte ich zur Apotheke und wann besser direkt zum Arzt? Wie können Sie mir helfen, die richtige Entscheidung zu treffen?

„Viele Beschwerden lassen sich gut in der Apotheke besprechen. Bei anderen Anzeichen ist eine ärztliche Untersuchung wichtig. Die richtige Entscheidung ist im Alltag nicht immer einfach. Genau dabei unterstützen wir Sie.

Bei leichten oder gut bekannten Beschwerden wie Erkältungen, kleinen Verletzungen oder Magen-Darm-Beschwerden beraten wir Sie zu passenden Arzneimitteln und weiteren Maßnahmen, die Ihre Genesung unterstützen können. Bei schweren, anhaltenden oder unklaren Symptomen empfehlen wir selbstverständlich einen Arztbesuch. Bei akuten Notfällen sollten Sie sofort den Rettungsdienst verständigen."

Was wünschen Sie sich von den Bürgerinnen und Bürgern in Weisendorf?

„Wir wünschen uns einen offenen Austausch und das Vertrauen der Menschen in unsere Arbeit. Eine starke, wohnortnahe Apotheke lebt von der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam können wir dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung vor Ort langfristig zu sichern."

📍 Medicon-Apotheke Weisendorf 📞 09135 7271898 ✉ wei@medicon-apotheke.de

👉 Alle medizinischen Anlaufstellen in Weisendorf auf einen Blick: jetzt in der Heimat-Info App entdecken oder im Digitalen Zwilling nachschauen: [Link]

#Weisendorf #Apotheke #MedizinischeVersorgung #Daseinsvorsorge #WeisendorfDigitalGestalten #IDEK

Heimat-Info-App

Mehr als Medikamente: Was die Medicon-Apotheke Weisendorf leistet

Impfberatung, Medikationsanalyse, Gesundheitscheck, Botendienst: Die Medicon-Apotheke in Weisendorf bietet weit mehr als die Abgabe von Arzneimitteln. Das Team berät persönlich, individuell und nimmt sich Zeit.

Und wenn man nicht sicher ist, ob man zur Apotheke oder zum Arzt sollte? Auch dabei hilft das Team weiter:

„Bei leichten Beschwerden wie Erkältungen oder Magen-Darm-Beschwerden beraten wir Sie gerne. Bei schweren, anhaltenden oder unklaren Symptomen empfehlen wir einen Arztbesuch. Bei akuten Notfällen sofort den Rettungsdienst verständigen."

Das vollständige Interview gibt es auf der Website des Marktes Weisendorf: [Link]

📞 09135 7271898 ✉ wei@medicon-apotheke.de

#Weisendorf #Apotheke #MedizinischeVersorgung #WeisendorfDigitalGestalten

„Das haben wir im September gemeinsam entdeckt und eine Umfrage“

Oktober-Motto: Gemeinsam vorsorgen – Risiken erkennen, Ideen teilen, Zukunft gestalten

Leitgedanke des Monats

Der Oktober steht im Zeichen der gemeinsamen Vorsorge und der Frage, wie Weisendorf mit Herausforderungen umgeht und seine Zukunft gestaltet. Ausgangspunkt sind die Ergebnisse der Starkregenanalyse und der Blick auf besonders verletzliche Gruppen: Wo bestehen Risiken? Welche Orte und Menschen brauchen besondere Aufmerksamkeit? Und wie können Hinweise aus der Bürgerschaft dazu beitragen, Weisendorf sicherer und lebenswerter zu machen? Starkregenvorsorge und der Schutz vulnerabler Gruppen sind dabei keine isolierten Themen, sondern wichtige Bausteine einer widerstandsfähigen Gemeindeentwicklung.

Gleichzeitig wird sichtbar, wie das Integrierte Digitale Entwicklungskonzept (IDEK) vorankommt und wie aus Analysen, Umfragen und Beteiligung konkrete Ideen entstehen. Der Ideenmelder und der Schadensmelder zeigen, welche Themen die Bürgerinnen und Bürger beschäftigen und welche Hinweise bei der Verwaltung eingehen. Die Verwaltung prüft, bündelt und bewertet diese Informationen, damit daraus weitere Schritte entstehen können. Auch die geplante Gestaltung des Marktplatzes steht beispielhaft dafür, wie gemeinsam über die Zukunft zentraler Orte nachgedacht wird. Die Ergebnisse der September-Umfrage und die Einschätzung von Bürgermeister Wendel geben zusätzliche Einblicke in den bisherigen Prozess.

Die Beiträge im Oktober schlagen damit eine Brücke zwischen Risikoanalyse, Bürgerbeteiligung und konkreter Umsetzung. Das IDEK bringt unterschiedliche Perspektiven zusammen, macht Handlungsbedarfe sichtbar und unterstützt Weisendorf dabei, Prioritäten für die Zukunft zu setzen. Mit der Ankündigung des Workshops zur Marktplatzgestaltung und den Informationen zur IDEK-Abschlussveranstaltung am 10. November richtet sich der Blick zugleich nach vorn: Was haben wir im Oktober gemeinsam erkannt, diskutiert und angestoßen – und wie geht es nun weiter?

Redaktionsplan

Planungsworkshop zur Marktplatzgestaltung

Wie soll sich der Marktplatz in Weisendorf künftig entwickeln? Beim ersten Planungsworkshop werden die bisher eingegangenen Bürgerideen vorgestellt und gemeinsam weitere Vorschläge entwickelt.

Der Workshop findet statt am:

🗓️ **Donnerstag, 29. Oktober 2026**
🕛 **18:00 bis 21:00 Uhr**
📍 **Aula der Grundschule 2, Weisendorf**

Die Veranstaltung bildet den Auftakt für die weitere Planung. Die Ergebnisse werden anschließend vertieft und in den weiteren Prozess zur Marktplatzgestaltung einbezogen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, ihre Ideen und Perspektiven einzubringen.

Wie kommt das IDEK-Projekt voran? – Eine Einschätzung von Herrn Bürgermeister Wendel

Website & Amtsblatt

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

den Markt Weisendorf gestalten wir gemeinsam. Das ist nicht nur ein Versprechen, sondern gelebte Praxis. Grundlage unserer Kommunikationskampagne zum IDEK ist die Bürgerbeteiligung, die wir bewusst bedarfsgerecht gestaltet haben: online für alle, die digital unterwegs sind, und analog für alle, die lieber persönlich dabei sind. 258 Bürgerinnen und Bürger haben an der ersten Online-Befragung im Mai teilgenommen, rund 50 kamen im Juni zum Infoabend ins Rathaus. Ihre Rückmeldungen sind direkt in die weitere Planung eingeflossen.

Daraus entstanden ist eine Reihe von Artikeln, die Fragen und Themen aus der Bevölkerung aufgreift. Wir haben auch eine eigene Projektwebseite eingerichtet, auf der Sie jederzeit einen Gesamtüberblick über das IDEK erhalten: was bereits umgesetzt wurde, was gerade in Arbeit ist und was als nächstes kommt. Sie finden diese Übersicht unter idek.weisendorf.de sowie auf der Website der Gemeinde unter weisendorf.de.

Ich möchte kurz eine erste Bilanz ziehen und Ihnen zeigen, was wir bislang auf den Weg gebracht haben:

Im Juli haben wir uns dem Thema Gemeinwohl und Daseinsvorsorge gewidmet. Wir haben medizinische Anlaufstellen, Seniorenangebote und Vereine in unserem Markt im Digitalen Zwilling und in der Heimat-Info App sichtbar gemacht. Die TSG Weisendorf haben uns im Interview einen Einblick in ihre Arbeit gegeben. Außerdem haben wir Ihnen gezeigt, wie Sie über den Ideenmelder und den Bürgermelder in der App direkt mit der Gemeinde in Kontakt treten können.

Im August stand das Thema Klimaanpassung und Katastrophenschutz im Mittelpunkt. Hierzu hatten wir auch den stellvertretenden Kommandanten Herrn Süß von der Freiwilligen Feuerwehr Weisendorf interviewt. Wir haben erklärt, wie Sie sich über die Heimat-Info App im Katastrophenfall informieren lassen können und wie die Kinderschutzinseln in unserer Gemeinde funktionieren.

Im September haben wir unsere digitalen Werkzeuge in den Vordergrund gerückt: Was kann der Digitale Zwilling? Was leistet die Heimat-Info App? Und wie können Sie diese Werkzeuge nutzen, um unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten? Ergänzend haben wir auf die wichtige Arbeit der AWO und ihrer Obdachlosenhilfe hingewiesen. Ein Angebot, das zeigt, dass soziale Verantwortung in Weisendorf gelebt wird.

Der Marktplatz ist das Herzstück von Weisendorf. In unserer Online-Befragung im Frühjahr haben 71 % der Teilnehmenden angegeben, dass ihnen die Gestaltung des Marktplatzes besonders wichtig ist. Das ist eine klare Botschaft, die wir ernst nehmen. Deshalb haben wir die Umfrage sowohl digital als auch analog zur Marktplatzgestaltung Anfang September gestartet.

Für den 29. Oktober haben wir einen Workshop / Infoabend zum Thema Marktplatz vorgesehen, wozu ich Sie herzlich einlade. Wir stellen erste Ideen und Entwürfe vor und möchten Ihre Rückmeldung direkt hören.

Wie Sie sehen, liegen mir die Anliegen der Bürgerschaft wirklich am Herzen. Ich freue mich über jede Rückmeldung, jeden Hinweis und jede Idee. Sprechen Sie mich gerne direkt an oder schreiben Sie uns über die Heimat-Info App. Ihre Stimme macht den Unterschied.

Ihr

Timo Wendel

Erster Bürgermeister, Markt Weisendorf

Alle Infos zum Projekt: idek.weisendorf.de

Zur Umfrage Marktplatzgestaltung: form.jotform.com/262233578091055

VERSION 2 — Gekürzte Fassung für das Amtsblatt

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit Juli informieren wir Sie regelmäßig über das IDEK — unser Integriertes Digitales Ortsentwicklungs- und Klimaanpassungskonzept. Die Grundlage dafür ist Ihre Beteiligung: 258 Bürgerinnen und Bürger haben an der ersten Online-Befragung im Mai teilgenommen, rund 50 kamen zum Infoabend im Juni. Alle Ergebnisse und den laufenden Projektstand finden Sie jederzeit unter idek.weisendorf.de.

Ich möchte kurz Bilanz ziehen und Ihnen zeigen, was wir bislang auf den Weg gebracht haben:

Im Juli haben wir medizinische Anlaufstellen, Seniorenangebote und Vereine in unserem Markt digital sichtbar gemacht und in Interviews vorgestellt. Im August standen Klimaanpassung, Katastrophenschutz und die Kinderschutzinseln im Mittelpunkt. Im September haben wir gezeigt, was der Digitale Zwilling und die Heimat-Info App für Sie leisten können und haben über die Obdachlosenhilfe der AWO informiert. Zusätzlich haben wir im September die Umfrage sowohl digitale als auch analog zur Marktplatzgestaltung gestartet.

Am 29. Oktober findet dazu ein Workshop / Infoabend zum Thema Marktplatz statt. Wir stellen erste Ideen vor und möchten Ihre Meinung direkt hören. Ort und Uhrzeit finden Sie in der Heimat-Info App und auf weisendorf.de.

Wie Sie sehen, liegen mir die Anliegen der Bürgerschaft wirklich am Herzen. Sprechen Sie mich gerne direkt an. Ihre Stimme macht den Unterschied.

Ihr

Timo Wendel
Erster Bürgermeister, Markt Weisendorf

Interview mit den Initiatoren der Schutzinsel - Wie funktionieren die Kinderschutzinseln und wo befinden sich diese in Weisendorf?

Social Media

Kinderschutzinseln im Markt Weisendorf – sichere Anlaufstellen für Kinder

Im Markt Weisendorf gibt es immer mehr „Kinderschutzinseln“: öffentliche Orte und Geschäfte, an die Kinder gehen können, wenn sie Hilfe brauchen – z.B. wenn die Fahrradkette reißt, das Handy leer ist, die Busfahrkarte fehlt oder sich eine Situation einfach komisch anfühlt.

Ein Aufkleber auf Kinderhöhe zeigt:
👉 *Hier bist du willkommen. Hier wirst du ernst genommen. Hier bekommst du Unterstützung.*

Für die teilnehmenden Geschäfte und Einrichtungen entstehen keine Kosten und kaum Aufwand. Wichtig ist nur die Bereitschaft, Kindern im Notfall zur Seite zu stehen.

Für Weisendorfer Betriebe:
Jeder öffentliche Ort im Markt Weisendorf kann Kinderschutzinsel werden. Bei Interesse einfach Frau Tausche kontaktieren und Infos erhalten. So machen wir unseren Ort gemeinsam ein Stück sicherer für unsere Kinder.

Heimat-Info-App

Kinderschutzinseln – Hilfe, wenn das Bauchgefühl Nein sagt

Im Landkreis entstanden Kinderschutzinseln aus Selbstbehauptungskursen für Kinder. Die Idee: Orte sichtbar machen, an die Kinder gehen können, wenn sie Hilfe brauchen – ob die Fahrradkette reißt, das Handy leer ist oder eine Situation sich einfach „komisch“ anfühlt.

Öffentliche Geschäfte und Einrichtungen, die mitmachen, bekommen einen Aufkleber auf Kinderhöhe. So erkennen Kinder sofort: Hier darf ich rein, hier werde ich ernst genommen und bekomme Unterstützung – sei es ein Anruf bei den Eltern oder Hilfe in einer bedrohlichen Situation.

Für die teilnehmenden Orte entstehen weder Kosten noch großer Aufwand. Eine kurze Info, ein Aufkleber – mehr braucht es nicht. Durch Mundpropaganda ist so ein Netzwerk von inzwischen rund 400–450 Schutzinseln in ganz Deutschland gewachsen, unter anderem auch in Weisendorf.

👉 Jeder öffentliche Ort kann eine Kinderschutzinsel sein. Wer mitmachen möchte, meldet sich einfach bei Frau Tausche.

Webseite

Im Jahr 2022 haben die Initiatoren Holger Tanzberger und Yvonne Tausche mit intensiver Unterstützung des Rottary Club sogenannte Schutzinseln für Kinder ins Leben gerufen. Was es damit auf sich hat und welchen Mehrwert sie in Weisendorf bringen, das lesen Sie hier im Interview mit Frau Tausche.

Wie ist die Idee zu den Kinderschutzinseln entstanden?

- Die Idee ist so entstanden, dass wir hier bei uns im Landkreis „Nicht mit mir!“ Selbstbehauptungskurse für Kinder und Vorschulkinder - ein Kurssystem des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes - angebieten und in dem Kontext über „Rettungsinseln“ sprechen. Hier bei uns in Diespeck wollten wir die Rettungsinseln mit an der Tür der Geschäfte angebrachte Sticker anschaulicher machen. Damit sind wir auf den damaligen Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz zugegangen. Er fand, dass das Thema nicht nur etwas für den Ort, sondern auch für den gesamten Landkreis sei. Das Thema wurde von ihm in den Rotary Club eingebracht und ist dort auf große Begeisterung gestoßen. Daraus ist ein Imagefilm entstanden, und das Ganze konnte unter anderem auch mit eigener Homepage groß angelegt werden.
- Für die Teilnehmenden entstehen so keine Kosten. Die einzigen Anforderungen sind, dass es sich um öffentliche Orte handelt und nicht um private.
- Es fing ca. 2022/23 damit an, dass wir eine Webseite eingerichtet haben und die ersten Geschäfte für die Aktion begeistern konnten. Auch der Kinderschutzbund unterstützt diese Aktion. Mittlerweile läuft viel über Mundpropaganda. Wir sind im ganzen Landkreis mit den Kursen an Schulen und Kindergärten unterwegs und haben so die Möglichkeit die Schutzinsel den Kindern näher zu bringen und bekannt zu machen. Gleichzeitig ist das Angebot bereits über den Landkreis hinaus bekannt geworden. Geschäfte schreiben mich direkt an. Ich sammele dann die Adressen. Inzwischen gibt es deutschlandweit etwa 400–450 Schutzinseln.

Was sind Kinderschutzinseln?

- Schutzinseln sind Orte, an die Kinder gehen können, wenn sie „ein schlechtes Bauchgefühl“ haben. Oder wenn sie zum Beispiel auf dem Weg zur Freundin sind und die Fahrradkette reißt – immer dann, wenn Kinder Hilfe brauchen. Auch in bedrohlicheren Situationen sollen sie Anlaufplätze haben, um Hilfe zu holen. Je nach Fall kann es auch sein, dass die Kinder einfach ihre Mama oder ihren Papa anrufen können, was Gott sei Dank der häufigste Grund für das Aufsuchen der Schutzinsel ist.

Was macht diese Lösung besonders?

- Jeder öffentliche Ort ist eigentlich eine Schutzinsel. Aber die Kennzeichnung der Orte als Schutzinseln soll den Kindern helfen, dass sie sich an diese Personen wenden und einfach dort hineingehen können. Die Kinder gehen zum Teil auch so in die Geschäfte, um Hilfe zu bitten, aber die Kennzeichnung reduziert die Hemmschwelle weiter.

Wie kann man sich beteiligen? Was braucht es dafür?

- Dafür braucht man eigentlich gar nichts, denn normalerweise könnten die Kinder ja auch so in den öffentlichen Ort gehen.
- Die Schutzinseln brauchen nur die Bereitschaft, mitzumachen. Man schreibt einfach eine E-Mail, die bei mir ankommt. Dann gibt es eine kurze Anweisung, was das für die Insel bedeutet, Flyer in denen weitere Erklärungen gefunden werden können, Sticker und Notrufnummern, falls es doch einmal ich mit dem Anruf bei den Eltern getan ist.
- Die Aufkleber, der auf den Ort als Schutzinsel hinweist, sollte auf der Augenhöhe der Kinder angebracht werden, damit diese ihn auch direkt erkennen.
- Unser großer Vorteil ist, dass das Angebot kostenlos gemacht werden kann, das war uns sehr wichtig.

Wie ist Weisendorf zu den Schutzinseln gekommen?

- Wir waren im dortigen Kindergarten. Dort stieß die Idee auf Interesse. Daraufhin wurden die Kinder gefragt, wo sie hingehen würden, wenn ihnen etwas passiert. Dann haben die Kinder gesagt, welche Geschäfte sie ansprechen würden. Anschließend ist man auf eben diese Geschäfte zugegangen, und diese haben sich dann angeschlossen.

Möchten Sie uns noch etwas mit auf den Weg geben?

- Falls dies Leser denken, „au ja, das möchte ich unterstützen und Sie haben konkrete Ideen“, dann kommen Sie gern auf uns zu, zum Beispiel per Email unter info@schutzinsel.com. Uns liegt das Thema sehr am Herzen und wir untertützen gern bei der Einführung.

Fundbüro Weisendorf: Online suchen, finden, melden

Heimat-Info-App und Social Media

Fundbüro Weisendorf: Online suchen, finden, melden

Sie haben etwas in Weisendorf verloren – oder einen Gegenstand gefunden? Damit sich Suchende und Finder noch besser „treffen“, nutzt der Markt Weisendorf die Plattform **„Verlustsache“**:

- Wenn Sie **etwas gefunden** haben, können Sie den Gegenstand online melden:
  👉 https://www.verlustsache.de/etwas-gefunden/

- Wer **etwas verloren** hat, kann dort gezielt nach passenden Fundsachen suchen.

👉 Über die Homepage finden Sie alle Infos zum Fundbüro: https://weisendorf.de/buergerinfo/fundbuero

Durch den digitalen Abgleich zwischen Suchenden und Findern steigt die Chance, dass **verlorene Gegenstände wieder zu ihren Besitzerinnen und Besitzern zurückkehren** – vom Schlüsselbund über das Fahrrad bis zur Geldbörse.

Wenn Sie Fragen haben oder unsicher sind, ob Ihr Fund oder Verlust schon gemeldet wurde, hilft Ihnen das Team im Rathaus gern weiter.

Ergebnisse aus der September-Umfrage zum IDEK

Was Sie aus dem September mitnehmen und was Sie sich für den Marktplatz wünschen

Ein Rückblick auf die IDEK-Umfrage im September 2026

Vielen Dank für Ihre Beteiligung

Im September haben wir Sie gefragt: Was nehmen Sie aus dem Monat mit, und was wünschen Sie sich für den Marktplatz? Viele von Ihnen haben geantwortet. Dafür sagen wir herzlich Danke. Ihre Rückmeldungen zeigen, wie sehr Ihnen Weisendorf am Herzen liegt.

Was Sie im September erfahren haben: Die Hälfte der Antwortenden hat im September etwas Neues über Weisendorf erfahren. 38 Prozent haben „ein bisschen“ Neues erfahren, 13 Prozent „einiges“. Die anderen 38 Prozent wussten das meiste bereits.

Das zeigt: Unsere Informationen erreichen Menschen, die Weisendorf gut kennen, und geben auch neuen Impulsen Raum.

Was Ihnen wichtig ist: Am meisten interessiert Sie die Gestaltung des Marktplatzes (36 Prozent). Das zeigt, wie sehr Ihnen dieser Ort am Herzen liegt.

Weitere Themen, die Sie beschäftigen:

- **Hitzeschutz und Starkregenrisiken** (21 Prozent)
- **Kinderschutzinseln in der Gemeinde** (15 Prozent)
- **AWO Obdachlosenhilfe und soziale Angebote** (10 Prozent)
- **Katastrophenschutz-Funktion in der Heimat-Info App** (10 Prozent)
- **Feuerwehr und Hilfsorganisationen vor Ort** (8 Prozent)

Das nehmen wir ernst: Klimaschutz im Alltag, Sicherheit für Kinder und Vorsorge im Katastrophenfall sind Themen, die Sie fordern und die wir weiter begleiten.

Ihre Ideen für den Marktplatz: Die Marktplatz-Umfrage wurde überwiegend digital beantwortet: 14 von 16 Antwortenden nutzten diesen Weg. Beispielsweise wünschen Sie sich einen Marktplatz, der zum Zentrum der Gemeinde wird. Dazu gehören

Verkehrsberuhigung, eine durchdachte Nutzung und mehr als Bäume und Bänke. Außerdem wird angeregt, die Ortsteile stärker mitzudenken.

Das zeigt: Sie wünschen sich mehr als eine reine Gestaltung. Der Marktplatz soll Leben in den Ort bringen.

Was Sie sich für die kommenden Monate wünschen

- **Mehr Informationen zu den genannten Themen**
- **Mehr Informationen für Kinder und Familien**
- **Beiträge, die leichter zu finden sind**
- **Mehr Veranstaltungen und Termine**
- **Mehr Angebote für ältere Menschen**
- **Mehr Möglichkeiten, sich persönlich vor Ort zu beteiligen** []

Das nehmen wir ernst: Die Inhalte sind vielfach vorhanden. Wir arbeiten daran, sie sichtbarer zu machen, auch im digitalen Zwilling und in der Heimat-Info App.

In den vergangenen Wochen haben uns viele Ideen, Wünsche und Anregungen zur Gestaltung des Marktplatzes erreicht. Nun möchten wir Ihnen den aktuellen Stand vorstellen und gemeinsam mit Ihnen den nächsten Schritt gehen.

Hierzu laden wir Sie herzlich zu einem Workshop und Infoabend zur Marktplatzgestaltung am Donnerstag, 29. Oktober 2026, von 18:00 bis 21:00 Uhr in der Aula der Grundschule II ein.

Wir möchten weiter von Ihnen hören. Ihre Meinung zählt. Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Information zur Abschlussveranstaltung am 10.11 zum IDEK

Einladung zur Abschlussveranstaltung IDEK

Das **Integrierte Digitale Entwicklungskonzept (IDEK)** für den Markt Weisendorf ist abgeschlossen. In den vergangenen Monaten wurden zentrale Themen der **Stadtentwicklung** bearbeitet und dabei die Chancen der **Digitalisierung** genutzt.

Wir möchten Ihnen die **Ergebnisse und konkreten Projekte** vorstellen und laden Sie herzlich ein zur

Abschlussveranstaltung IDEK
🗓️ **10. November**
🕛 **18:00–20:00 Uhr**
📍 **Rathaus Weisendorf**

Es erwarten Sie eine verständliche Präsentation der Ergebnisse, Gelegenheit zum Austausch – sowie **kleine Snacks und Erfrischungen**.
Kommen Sie vorbei und sprechen Sie mit uns darüber, wie wir Weisendorf analog und digital weiterentwickeln können.

Das haben wir im Oktober gemeinsam entdeckt

Im Oktober 2026 hat sich beim IDEK Weisendorf einiges bewegt. Vier Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt: Das digitale Fundbüro ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, online nach verlorenen Gegenständen zu suchen und Fundsachen zu melden. Außerdem wurden Trinkwasserspender und erste Einkaufsmöglichkeiten im Digitalen Zwilling ergänzt. Die neue Kategorie „Allgemeine Ortsinfos“ bündelt zusätzliche Informationen, beispielsweise zu Stadtmobiliar und Verkehr.

Auch die Beteiligung der Bürgerschaft bleibt ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Zur Gestaltung des Marktplatzes wurde über den aktuellen Projektstand informiert und zu einem Planungsworkshop eingeladen. Darüber hinaus berichtete der Rotary-Club im Interview über die Kinderschutzinseln und deren Bedeutung für die Gemeinde.

Die Öffentlichkeitsarbeit begleitete die Entwicklungen mit Beiträgen zum Projektfortschritt, einer IDEK-Umfrage und dem digitalen Fundbüro. Weitere Informationen zu den Umfrageergebnissen und zur geplanten Abschlussveranstaltung am 10. November sollten im Laufe des Monats folgen.

Während die Marktplatzgestaltung bereits umgesetzt wird, befinden sich die Aktualisierung der Vereinsstandorte im Digitalen Zwilling und die Integration der Klimaanpassungsanalyse noch in Planung. Für die kommenden Wochen gilt es, die neuen digitalen Angebote bekannter zu machen und die nächsten Projektschritte transparent zu kommunizieren. Zudem sollten offene Angaben zum Umfragezeitraum und zur Gesamtzahl der umgesetzten Maßnahmen überprüft werden.